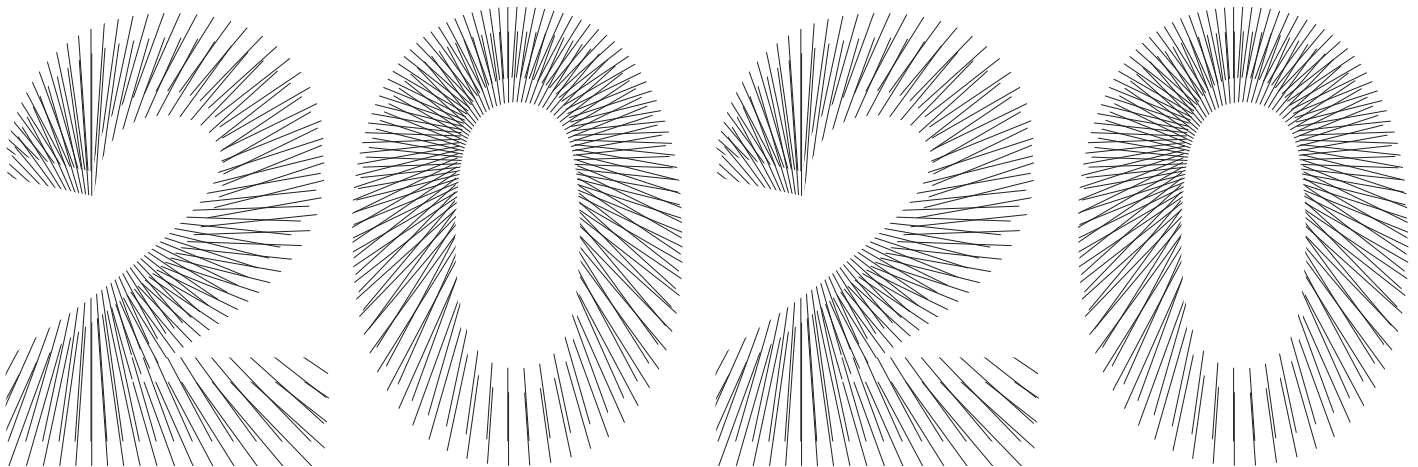




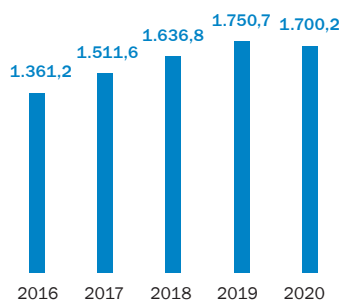
AUF EINEN BLICK

KENNZAHLEN

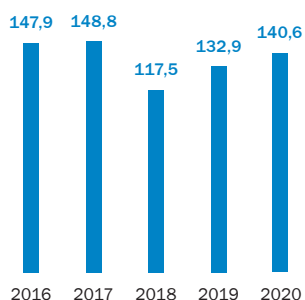
		2015	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung in %
Umsatzerlöse	in Mio. EUR	1.267,6	1.361,2	1.511,6	1.636,8	1.750,7	1.700,2	-2,9
EBITDA	in Mio. EUR	175,4	198,8	204,5	180,1	220,1	231,7	5,3
EBIT	in Mio. EUR	129,1	147,9	148,8	117,5	132,9	140,6	5,8
Jahresergebnis	in Mio. EUR	90,8	104,0	104,3	81,7	93,9	101,1	7,7
Cashflow	in Mio. EUR	112,1	122,8	101,8	20,2	212,7	227,7	7,1
Mitarbeiter								
per 31. Dezember ¹		7.575	8.253	8.997	9.948	10.204	10.433	2,2
Jahresdurchschnitt ¹		7.397	8.006	8.694	9.565	10.169	10.389	2,2
Auszubildende Jahresdurchschnitt		267	293	324	364	365	384	5,2
Personalaufwand	in Mio. EUR	526,3	574,3	639,8	699,3	753,5	757,8	0,6
Investitionen	in Mio. EUR	83,8	82,8	95,3	107,1	100,5	60,2	-40,1
Abschreibungen	in Mio. EUR	46,4	50,9	55,7	62,6	87,2	91,1	4,5
F&E-Aufwand	in Mio. EUR	129,0	143,4	169,4	192,5	202,0	201,1	-0,4
Bilanzsumme	in Mio. EUR	862,9	950,1	1.066,2	1.265,7	1.433,8	1.487,2	3,7
Eigenkapital	in Mio. EUR	451,8	522,0	584,4	635,6	696,6	737,7	5,9
Eigenkapitalquote	in %	52,4	54,9	54,8	50,2	48,6	49,6	
Eigenkapitalrentabilität	in %	25,2	24,9	21,7	14,7	15,6	15,9	
ROCE	in %	21,1	21,8	19,5	12,5	12,8	14,6	
Netto-Umsatzrendite	in %	7,2	7,6	6,9	5,0	5,4	5,9	
Earnings per Share	in EUR	3,47	3,97	3,98	3,12	3,58	3,86	7,8

¹ Zahl wurde an unternehmensinterne Vorgaben angepasst

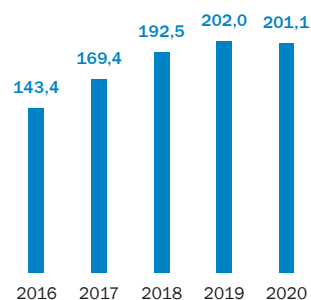
UMSATZERLÖSE in Mio. EUR



EBIT in Mio. EUR



F&E-AUFWAND in Mio. EUR



UNSERE GESCHÄFTSFELDER



Fabrikautomation

Die Automobil- und Konsumgüterindustrie, der Maschinenbau, die Elektronik- und Solarindustrie und die Antriebstechnik sind die Zielbranchen im Geschäftsfeld Fabrikautomation. Die berührungslos arbeitenden Sensoren und Kamerasysteme sowie die Encoder und Wegmesssysteme steuern Herstellungs-, Verpackungs- und Montageabläufe, übernehmen die Qualitätssicherung und gewährleisten die Maschinensicherheit.



Logistikautomation

Im Fokus des Geschäftsfelds Logistikautomation stehen Flughäfen, industrielle Fahrzeuge, Gebäudemanagement und Gebäudesicherheit, Häfen, Handels- und Distributionszentren, Kurier-, Express-, Paket- und Postdienstleister, Krane und der Bereich Verkehr. Überall dort gestalten und optimieren SICK-Sensoren die gesamte Logistikkette, indem sie Materialflüsse automatisieren oder Sortier-, Kommissionier- und Lagerprozesse effizienter, schneller und zuverlässiger machen.



Prozessautomation

Das Geschäftsfeld Prozessautomation liefert Sensoren sowie maßgeschneiderte Systeme und Dienstleistungen für die Analysen- und Prozessmesstechnik. Mit intelligenten Lösungen für Abfallverbrennungsanlagen, Kraft-, Stahl- und Zementwerke, für die Öl- und Gasindustrie sowie für Anlagen in der Chemie und Petrochemie leistet SICK so einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung einer lebenswerten Umwelt.

INHALT

VORWORT DES VORSTANDS	6
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	8
SICK WELTWEIT	16
NACHHALTIGKEITSBERICHT	18
ZUSAMMENGEFASSTER KONZERNLAGEBERICHT UND LAGEBERICHT	68
KONZERNABSCHLUSS	92
KONZERNANHANG	100

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	156
DER AUFSICHTSRAT	160
DER VORSTAND	162
FINANZKALENDER 2021	164
IMPRESSUM	165

VORWORT DES VORSTANDS

Liebe Aktionäre, Geschäftspartner, Mitarbeiter und Freunde von SICK,

im herausfordernden Geschäftsjahr 2020 ist es uns gelungen, trotz global schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen infolge der Corona-Pandemie das Vorjahresniveau nahezu zu halten.

Die Nachfrage nach Sensorlösungen war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt erfreulich. Die Entwicklung der Auftragseingänge verlief in den Geschäftsfeldern mit unterschiedlicher Intensität und insbesondere in der Logistikautomation besonders positiv. Insofern hat sich die breite Aufstellung des SICK-Konzerns bewährt.

Vor allem im ersten Halbjahr beeinträchtigte die coronabedingte massive Auftragszurückhaltung die Geschäftsentwicklung in allen Regionen. Erhebliche Aufholeffekte in den Wachstumsregionen Asiens, die im vierten Quartal 2020 ebenfalls in den übrigen Regionen zu einer erfreulichen Geschäftsentwicklung führten, reichten nicht aus, um das prognostizierte Umsatzwachstum zu erreichen. Gleichzeitig übertraf SICK die Umsatzentwicklung der gesamten deutschen Maschinenbauindustrie signifikant. Gemäß der Schätzung des VDMA für das Jahr 2020 sank die deutsche Maschinenbauproduktion um rund 14 Prozent.

Um den Corona-Einschränkungen zu begegnen, haben wir unsere digitale Infrastruktur im Konzern erheblich weiterentwickelt. So konnten unsere Mitarbeitenden fast nahtlos, wo gewünscht oder notwendig, von zu Hause aus arbeiten und sich dabei über unterschiedliche Tools vernetzen. Dank der Flexibilität unserer Belegschaft haben wir die Herausforderungen des letzten Jahres erfolgreich gemeistert und trotz Corona-Krise einen sehr guten Abschluss erzielt. Ihre Unterstützung und Tatkraft, ihre Bereitschaft, auch in der belastenden Situation ihr Bestes zu geben, hat diese herausragende Leistung ermöglicht. Dadurch ist SICK aus dem herausfordernden Jahr 2020 in vielerlei Hinsicht gestärkt hervorgegangen.

Der SICK-Konzern hat auch im Geschäftsjahr 2020 kräftig in Zukunftstechnologien und die Innovationskraft des Unternehmens investiert. Die Aufwandsquote für F&E lag leicht über dem Vorjahresniveau.

Wir sind gut aufgestellt, um weiterhin mit unseren Kunden datenbasierte Geschäftsmodelle weiterzuentwickeln und die Chancen der Digitalisierung zu nutzen. Gemeinsam lassen sich Effizienzgewinne in Form von Einsparungen und Optimierungen entlang der Wertschöpfungskette realisieren.



Vorstand der SICK AG: Dr. Tosja Zywietz, Dr. Mats Gökstorp,
Dr. Robert Bauer, Markus Vatter, Dr. Martin Krämer, Feng Jiao (v.l.n.r.)

Der vorliegende Geschäftsbericht enthält erstmals einen ausführlichen Nachhaltigkeitsbericht. Umwelt und Menschen schützen, stabile Arbeitsplätze durch langfristigen wirtschaftlichen Erfolg sichern und einen Beitrag für die Gesellschaft leisten: Das ist das Nachhaltigkeitsverständnis von SICK seit der Firmengründung vor 75 Jahren. Für uns als Familienunternehmen hat Nachhaltigkeit eine lange gelebte Tradition, ist Selbstverständlichkeit und zugleich integraler Bestandteil der Unternehmensphilosophie.

SICK hat in den vergangenen 75 Jahren den Weg für intelligente Sensorik, Automatisierung, Industrie 4.0 und Digitalisierung mitgestaltet. Dabei haben wir Grenzen verschoben und Visionen für unsere Kunden und unsere Umwelt umgesetzt. Wir begehen unser Jubiläumsjahr mit Zuversicht und Vertrauen in unsere Innovationskraft.

Mit den besten Grüßen

Dr. Robert Bauer (Vorsitzender)

Dr. Mats Gökstorp

Feng Jiao

Dr. Martin Krämer

Markus Vatter

Dr. Tosja Zywietz

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Bericht des Aufsichtsrats der SICK AG gemäß § 171 Abs. 2 AktG
über das Geschäftsjahr 2020



Klaus M. Bukenberger,
Aufsichtsratsvorsitzender

Der Verlauf des Geschäftsjahres 2020 war stark geprägt durch die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie. Trotz verschärfter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen hat der SICK-Konzern einen soliden Abschluss erzielt, der nahezu das Vorjahresniveau erreichte. Über das Jahr ist es gelungen, bei Umsatz und Auftragseingang deutlich an Fahrt zu gewinnen. Maßgeblich gestützt wurde diese Entwicklung durch starkes Wachstum im Bereich Logistikautomation. Zugleich wirkten sich Maßnahmen zur Steigerung der Kosteneffizienz positiv auf die Profitabilität aus. Mit vereinten Kräften ist es gelungen, die Pandemie bisher nicht nur gut zu bestehen, sondern zugleich die Weiterentwicklung des Unternehmens voranzutreiben. So hat der SICK-Konzern auch im zurückliegenden Geschäftsjahr konsequent in Zukunftstechnologien und die Innovationskraft des Unternehmens investiert. Der Aufsichtsrat der SICK AG ist davon überzeugt, dass damit eine gute Basis für den weiteren Ausbau der Geschäftstätigkeit und nachhaltiges Wachstum geschaffen wurde. SICK ist auf dem besten Weg, sich zu einem global agierenden Komplettlösungsanbieter zu wandeln. Unserer Einschätzung nach ist der Konzern sehr gut aufgestellt, um auch in der anhaltenden, von Corona bestimmten Lage und damit verbundenen wirtschaftlichen Unsicherheiten, mit datenbasierten Geschäftsmodellen die Chancen der Digitalisierung im Interesse des Unternehmens und seiner Kunden zu nutzen.

ZUSAMMENARBEIT VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben im Geschäftsjahr 2020 umfassend und sorgfältig wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens fortlaufend beraten sowie dessen Geschäftsführung kontinuierlich überprüft und überwacht. Maßstab waren dabei insbesondere die Recht-, Ordnungs- und Zweckmäßigkeit sowie die Wirtschaftlichkeit der konzernweiten Geschäftsführung durch den Vorstand. Der Aufsichtsrat hat die Organisation des Unternehmens mit dem Vorstand erörtert und sich von der Leistungsfähigkeit dieser Organisation überzeugt. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich zudem kontinuierlich über die strategische Ausrichtung des Unternehmens abgestimmt. Der jeweilige Stand der Strategieumsetzung wurde in regelmäßigen Abständen diskutiert. In alle Entscheidungen des Vorstands, die für das Unternehmen grundlegende Bedeutung haben, war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form. Auf diese Weise lagen dem Aufsichtsrat laufend Informationen über die Planung, die Umsetzung der Strategie, die Geschäftsentwicklung und die Geschäftslage der SICK AG und des Konzerns einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance vor. Zudem war der Aufsichtsrat stets über Geschäfte von besonderer Bedeutung für das Unternehmen bzw. den Konzern informiert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden proaktiv kommuniziert und die Gründe für diese Abweichungen wurden erläutert.

Gegenstand und Umfang der Berichterstattung des Vorstands wurden den vom Aufsichtsrat gestellten Anforderungen in vollem Umfang gerecht. Neben den Berichten ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand ergänzende Informationen erteilen. Insbesondere stand der Vorstand in den Aufsichtsratssitzungen zur Erörterung und zur Beantwortung aller Fragen zur Verfügung. Die vom Vorstand erteilten Informationen hat der Aufsichtsrat auf ihre Plausibilität hin überprüft sowie kritisch gewürdigt und hinterfragt. Der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses wurden auch zwischen den Sitzungsterminen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse vom Vorstand fortlaufend ausführlich informiert. So führte insbesondere der Vorsitzende des Vorstands regelmäßig Gespräche mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, um die Strategie, die Planung, die aktuelle Geschäftsentwicklung und -lage einschließlich der Risikolage, das Risikomanagement und die Compliance sowie wesentliche Einzelthemen und Entscheidungen zu erörtern. Über wichtige Ereignisse, die von wesentlicher Bedeutung für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des SICK-Konzerns waren, wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats unverzüglich informiert.

Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern im Zusammenhang mit der Ausübung ihres Amtes traten im Berichtsjahr nicht auf.

SITZUNGEN UND BESCHLÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der SICK AG hat sich im Geschäftsjahr 2020 zu vier ordentlichen Sitzungen getroffen. In den Sitzungen hat sich das Gremium mit allen für das Unternehmen relevanten Fragen befasst und die notwendigen Entscheidungen getroffen. Der Aufsichtsrat hat im Verlauf jeder Sitzung zeitweise ohne den Vorstand getagt und dabei solche Tagesordnungspunkte behandelt, die entweder den Vorstand selbst betrafen oder eine rein interne Diskussion des Aufsichtsrats erforderten. Inhaltlich standen bei den Sitzungen des Aufsichtsrats insbesondere folgende Themen im Zentrum der Beratungen:

In der ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 23. März 2020 informierte der Vorstand den Aufsichtsrat umfassend und detailliert über den Verlauf des Geschäftsjahres 2019, insbesondere in Bezug auf Branchen und Geschäftsfelder, Global Business Center, Vertrieb und Service sowie Personal. Anschließend beschäftigte sich der Aufsichtsrat in Anwesenheit des Abschlussprüfers mit der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SICK AG für das Geschäftsjahr 2019, mit den von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (EY) durchgeführten Abschlussprüfungen und mit dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des im Geschäftsjahr 2019 erzielten Bilanzgewinns. Der Prüfungsausschuss berichtete über alle Themen, für die er im Zusammenhang mit der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SICK AG zuständig ist, insbesondere über Art und Umfang seiner Prüfung der Abschlussunterlagen. Der Ausschuss empfahl dem Gesamtgremium die Billigung dieser Unterlagen. Der Abschlussprüfer erläuterte anschließend seine Prüfungsergebnisse und den Verlauf der Diskussion in der Sitzung des Prüfungsausschusses vom 17. März 2020, in der diese Ergebnisse umfassend erörtert worden waren. Dazu gestellte Fragen wurden durch den Abschlussprüfer beantwortet. Der Aufsichtsrat erteilte dem Ergebnis der Abschlussprüfung seine Zustimmung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhob der Aufsichtsrat keine Einwände und billigte die Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SICK AG für das Geschäftsjahr 2019. Er prüfte außerdem den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands und schloss sich auf Empfehlung des Prüfungsausschusses diesem Vorschlag an. Ergänzend hierzu verabschiedete der Aufsichtsrat seine Beschlussvorschläge zur Tagesordnung für die Hauptversammlung am 19. Mai 2020. Im Rahmen dieser Sitzung erteilte der Vorstand zudem Auskunft über den Verlauf der ersten Monate des Geschäftsjahres 2020 und gab einen kurzen Ausblick auf die darauffolgenden Monate. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat vor dem Hintergrund des anstehenden Generationswechsels im Vorstand einstimmig mit Wirkung zum 1. Januar 2021 beschlossen, Herrn Feng Jiao zum Vorstand für das Ressort Sales & Service zu bestellen.

In seiner ordentlichen Sitzung am 19. Mai 2020 beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der aktuellen Geschäftssituation, insbesondere unter dem Einfluss der Corona-Krise, sowie den konjunkturellen Prognosen für den weiteren Jahresverlauf. Dabei gab der Vorstand einen Überblick über die potenzielle Geschäftsentwicklung vor dem Hintergrund verschiedener Corona-Szenarien. Ergänzend stellte der Vorstand die abgeschlossenen Maßnahmenpakete zur Bewältigung der Corona-Pandemie dar und erläuterte, welche Einsparpotenziale sich daraus ergeben. Daran schloss sich ein Bericht über die Fortentwicklung der Organisation mit einem Überblick über den Stand des Strategieprozesses zur langfristigen Ausrichtung des SICK-Konzerns an. Abschließend erfolgte eine Übersicht über die organisatorischen Veränderungen nach dem altersbedingten Ausscheiden des Vorstandsmitglieds Reinhard Bösl nach Ablauf seines Dienstvertrags am 30. Juni 2020. Vor dem Hintergrund der zukünftigen Ausrichtung des SICK-Konzerns und der damit erforderlichen Weiterentwicklung der Vorstandsstruktur hat der Aufsichtsrat einstimmig mit Wirkung zum 1. Januar 2021 die Übernahme des neu geschaffenen Vorstandsressorts Products & Marketing durch Herrn Dr. Mats Gökstorp, bisher verantwortlich für Sales & Service, beschlossen. Infolgedessen wurde mit Umlaufbeschluss vom 29. Mai 2020 der am 30. April 2021 endende Dienstvertrag mit Herrn Dr. Gökstorp um weitere fünf Jahre verlängert und Herr Dr. Gökstorp für diesen Zeitraum erneut zum Vorstand bestellt.

In der ordentlichen Sitzung am 24. und 25. September 2020 waren zunächst die Analyse und Diskussion der aktuellen Geschäftslage Gegenstand der Tagesordnung. Darauf folgte die ausführliche Darstellung der strategischen und organisatorischen Ausrichtung des Unternehmens bis ins Jahr 2030 unter Berücksichtigung der zukünftigen Entwicklung der Automatisierungsindustrie, die stark von der digitalen Transformation und den daraus resultierenden Veränderungen im Wettbewerbsumfeld geprägt sein wird. Ferner wurde die finanzielle Mittelfristplanung von 2021 bis 2023 im Detail erläutert. Beides wurde vom Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Darüber hinaus beriet der Aufsichtsrat die weiteren Schritte zur Umsetzung der zukünftigen Vorstandsstruktur.

In der ordentlichen Sitzung am 18. Dezember 2020 berichtete der Vorstand über die laufende Geschäftsentwicklung. Dabei ging er vor allem auf die negativen Auswirkungen der Wechselkurseffekte sowie die Maßnahmen zur Steigerung der Kosteneffizienz auf die Ergebnissituation ein. Zudem gab der Vorstand einen Überblick über die detaillierte Budget- und Mittelfristplanung aller Konzerneinheiten sowie des Gesamtunternehmens für das Geschäftsjahr 2021. Gemeinsam mit dem Vorstand diskutierte der Aufsichtsrat ausführlich die darin enthaltenen Ziele, Rahmenbedingungen und Annahmen sowie die sich ergebenden Chancen und Risiken der Planung. Der Aufsichtsrat stimmte dem vorgestellten Budget für 2021 und den dazugehörigen Investitionsmaßnahmen – auch vor dem Hintergrund der dargelegten Finanzierung – zu.

DIE ARBEIT IN DEN AUSSCHÜSSEN DES AUFSICHTSRATS

Die Arbeit des Aufsichtsrats wurde durch eine umfassende Vorbereitung und Überwachung der zugewiesenen Themenfelder in Ausschüssen unterstützt. Im Berichtsjahr tagten der Prüfungsausschuss zweimal, der Personalausschuss fünfmal und der Investitionsausschuss einmal. Die Ausschussvorsitzenden haben in den jeweils folgenden Plenumsitzungen ausführlich über die Arbeit der Ausschüsse berichtet. Die Einberufung des Vermittlungsausschusses nach § 27 Abs. 3 des Mitbestimmungsgesetzes war wie in den Vorjahren nicht erforderlich. Aufgrund der umfangreichen Vorarbeit der Ausschüsse verfügte das Gesamtgremium über eine breite und umfassende Informationsbasis auf allen den Ausschüssen zugewiesenen Gebieten. Es war deshalb zu jeder Zeit in der Lage, sich intensiv und effizient mit den betreffenden Themen auseinanderzusetzen.

Folgende Mitglieder des Aufsichtsrats gehören den Ausschüssen an:

- Prüfungsausschuss: Franz Bausch (Vorsitzender), Prof. Dr. Mark K. Binz, Klaus M. Bukenberger, Dr. Matthias Müller, Thomas Weckopp
- Personalausschuss: Klaus M. Bukenberger (Vorsitzender), Franz Bausch, Sebastian Glaser, Hermann Spieß, Susanne Tröndle
- Investitionsausschuss: Klaus M. Bukenberger (Vorsitzender), Karl-Heinz Barth, Dr. Bernd Cordes, Sebastian Glaser
- Vermittlungsausschuss nach § 27 Abs. 3 des Mitbestimmungsgesetzes: Klaus M. Bukenberger (Vorsitzender), Renate Sick-Glaser, Hermann Spieß, Susanne Tröndle

2020 setzten die Ausschüsse folgende Arbeitsschwerpunkte:

- Der Prüfungsausschuss befasste sich mit dem ihm zugewiesenen Mandat in Sachen Vorbereitung der Abschlussprüfungen und Empfehlungen für das Gesamtgremium im Rahmen der Abschlüsse. Zusätzlich behandelte er die Themen Compliance, Risikomanagement, interne Revision, Konzernsteuern und Finanzierung.
- Der Personalausschuss befasste sich insbesondere, auch vor dem Hintergrund des in den kommenden Jahren anstehenden Generationswechsels, mit der Weiterentwicklung der Struktur und der Zusammensetzung des Vorstandsgremiums. In diesem Zusammenhang bereitete der Ausschuss die vom Gesamtgremium anschließend einstimmig beschlossene Neuordnung der Vorstandsstruktur mit Wirkung zum 1. Januar 2021 vor. Des Weiteren wurden die Struktur und die Höhe der Vergütung der Vorstände turnusgemäß unter Einbeziehung eines unabhängigen Vergütungsexperten überprüft.
- Schwerpunkt der Arbeit im Investitionsausschuss waren die Prüfung der Investitionsplanung für das Jahr 2021 sowie die zugehörige Finanzplanung.

JAHRES- UND KONZERNRECHNUNGSLEGUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

Die Prüfung der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SICK AG für das Geschäftsjahr 2020 oblag der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (EY), die am 19. Mai 2020 von der Hauptversammlung der SICK AG zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer gewählt wurde. Die Hauptversammlung folgte damit dem Vorschlag des Aufsichtsrats, der der Empfehlung des Prüfungsausschusses entsprach. EY hatte, bevor der Aufsichtsrat sie der Hauptversammlung zur Wahl als Abschlussprüfer vorschlug, bestätigt, dass keine Umstände bestehen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen oder Zweifel an ihrer Unabhängigkeit begründen könnten. Dabei hat EY auch erklärt, in welchem Umfang im vorausgegangenen Geschäftsjahr Leistungen außerhalb der Abschlussprüfung für das Unternehmen erbracht wurden oder für das folgende Jahr vertraglich vereinbart sind. EY hat den nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss der SICK AG, den auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellten Konzernabschluss und den zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht der SICK AG geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Damit hat der Abschlussprüfer bestätigt, dass nach seiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse der Jahresabschluss und der Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SICK AG sowie des SICK-Konzerns vermitteln. Weiterhin hat der Abschlussprüfer bestätigt, dass der zusammengefasste Konzernlagebericht und Lagebericht der SICK AG im Einklang mit dem Jahres- bzw. Konzernabschluss stehen, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des SICK-Konzerns sowie der SICK AG vermitteln und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellen. Alle Mitglieder des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats erhielten rechtzeitig die genannten Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte von EY sowie den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns.

Am 17. März 2021 hat der Vorstand der SICK AG die Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SICK AG für das Geschäftsjahr 2020, bestehend aus dem Jahresabschluss, dem Konzernabschluss und dem zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht der SICK AG, aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

In der Sitzung des Prüfungsausschusses am 17. März 2021 und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 23. März 2021 erläuterte der Vorstand die Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SICK AG sowie seinen Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns. Ferner wurden Fragen der Ausschuss- und Aufsichtsratsmitglieder vom Vorstand beantwortet.

Der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat haben die Abschlussunterlagen für die Gesellschaft und den Konzern nach der Erläuterung durch den Vorstand unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte von EY geprüft. Der in der Sitzung des Prüfungsausschusses und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats anwesende Abschlussprüfer berichtete dort jeweils ausführlich über die Prüfung und die Prüfungsergebnisse und erläuterte die Prüfungsberichte. Dabei informierte der Abschlussprüfer auch darüber, dass seine Prüfung keine wesentlichen Schwächen des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess ergeben hat. Der Abschlussprüfer wurde sowohl vom Prüfungsausschuss als auch vom Aufsichtsrat eingehend zu den Prüfungsergebnissen und zu Art und Umfang der Prüfungstätigkeit befragt. Im Gespräch mit dem Abschlussprüfer wurde auch die Frage der Rechtmäßigkeit der Unternehmensführung, von der sich der Aufsichtsrat überzeugt hat, erörtert. Ferner berichtete der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat über seine eigene Prüfung der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SICK AG, seine Diskussionen mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer sowie seine Überwachung des Rechnungslegungsprozesses. Der Ausschuss legte ferner dar, dass er sich im Rahmen seiner Überwachungsfunktion mit der Wirksamkeit des internen Kontroll-, des Risikomanagement- und des internen Revisionssystems befasst und sich von der Wirksamkeit der Systeme überzeugt hat.

Der Prüfungsausschuss informierte auch darüber, dass nach Auskunft von EY keine Umstände vorlagen, die eine Befangenheit des Abschlussprüfers besorgen lassen. Der Ausschuss berichtete ferner über seine Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung der erbrachten prüfungsfremden Leistungen von EY und seine Einschätzung, dass der Abschlussprüfer die erforderliche Unabhängigkeit besitzt.

Der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat konnten sich davon überzeugen, dass EY die Prüfung ordnungsgemäß durchgeführt hat. Sie gelangten insbesondere zu der Überzeugung, dass die Prüfungsberichte – wie auch die Prüfung selbst – den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Der Aufsichtsrat hat sämtliche vorliegenden Abschlussunterlagen nebst Auskünften von EY für die Gesellschaft und den Konzern erörtert und daraufhin auf Basis des Berichts und der Empfehlung des Prüfungsausschusses dem Ergebnis der Abschlussprüfung seine Zustimmung erteilt.

Da nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen zu erheben waren, hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht der SICK AG für das Geschäftsjahr 2020 gebilligt. Damit wurde der Jahresabschluss festgestellt. Der Aufsichtsrat stimmte in seiner Einschätzung der Lage von Gesellschaft und Konzern überein mit der vom Vorstand im zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht der SICK AG zum Ausdruck gebrachten Einschätzung. Die vom Vorstand getroffene Einschätzung stand auch mit den unterjährigen Berichten des Vorstands an den Aufsichtsrat in Einklang.

Den vom Vorstand zuvor erläuterten Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat insbesondere unter den Gesichtspunkten der Ausschüttungspolitik, der Auswirkungen auf die Liquidität des SICK-Konzerns sowie der Aktionärsinteressen geprüft. Danach stimmte er auf Empfehlung des Prüfungsausschusses dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zu und schloss sich diesem an. Schließlich verabschiedete der Aufsichtsrat den vorliegenden Bericht an die Hauptversammlung.

Der Vorstand hat zusätzlich einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2020 (Abhängigkeitsbericht) verfasst und dem Aufsichtsrat zusammen mit dem vom Abschlussprüfer darüber erstellten Prüfungsbericht vorgelegt. Der Abhängigkeitsbericht wurde durch den Abschlussprüfer geprüft und erhielt folgenden Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

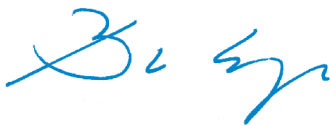
Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht des Vorstands und den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers geprüft. In der Sitzung des Prüfungsausschusses am 17. März 2021 und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 23. März 2021 ließen sich der Prüfungsausschuss bzw. der Aufsichtsrat den Abhängigkeitsbericht von den Mitgliedern des Vorstands erläutern. Auch insoweit wurden Fragen der Ausschuss- und Aufsichtsratsmitglieder vom Vorstand beantwortet. Der Abschlussprüfer nahm an diesen Sitzungen ebenfalls teil, berichtete über seine Prüfung des Abhängigkeitsberichts und seine wesentlichen Prüfungsergebnisse, erläuterte seinen Prüfungsbericht und beantwortete Fragen hierzu. Hierdurch konnte sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit des Abhängigkeitsberichts, der Prüfung des Abhängigkeitsberichts und von der Ordnungsmäßigkeit des Prüfungsberichts überzeugen.

Der Aufsichtsrat erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben sind.

Der Aufsichtsrat spricht dem Gesamtvorstand, vor allem aber auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, seinen größten Dank für die außergewöhnlichen Leistungen im zurückliegenden Geschäftsjahr aus. Dank der gemeinsamen Kraftanstrengungen konnte SICK erfolgreich die Herausforderungen der Corona-Krise bewältigen und weiterhin kraftvoll an der Zukunft arbeiten. Dabei wünschen wir auch im neuen Geschäftsjahr viel Erfolg.

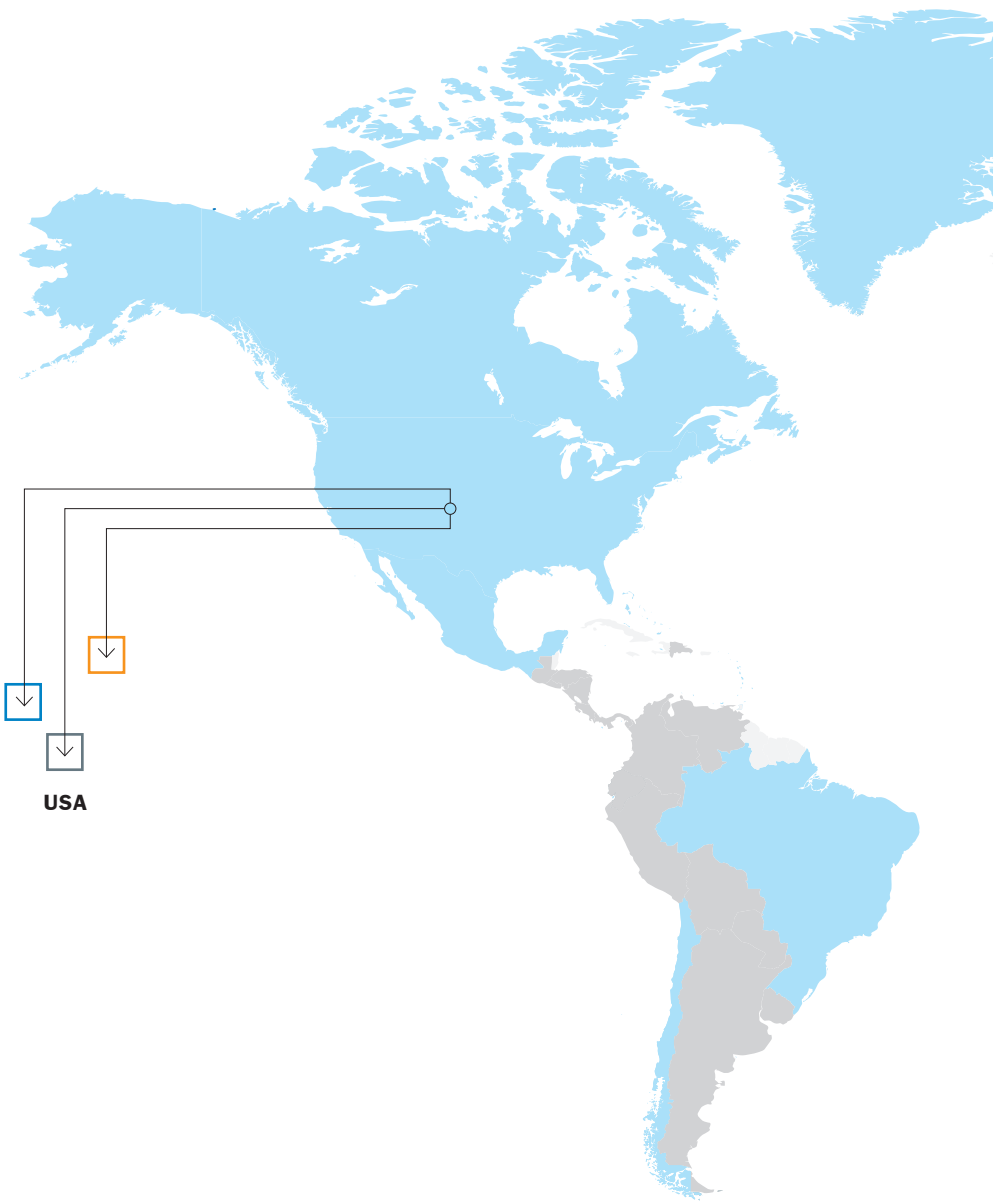
Waldkirch, 23. März 2021

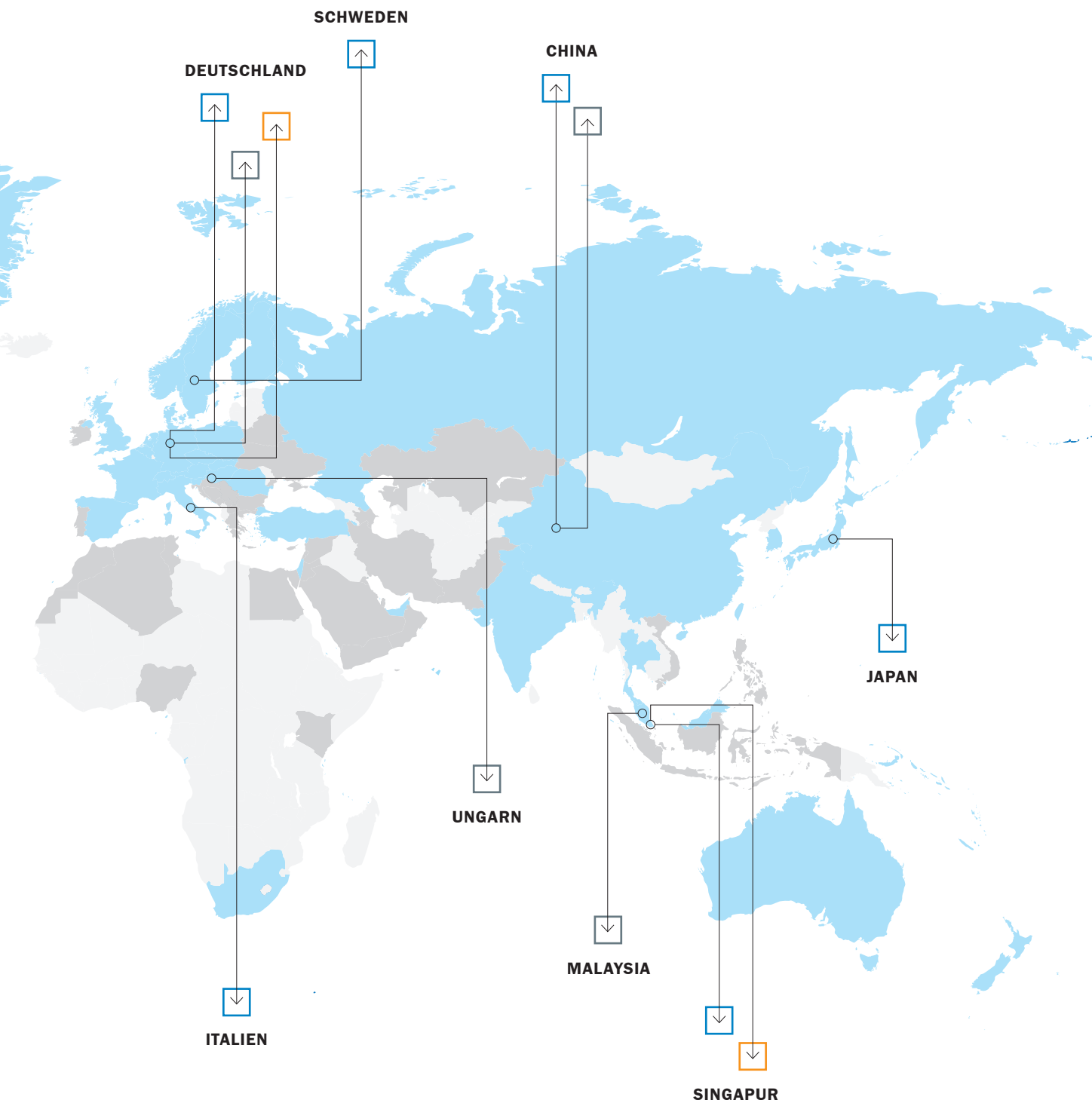
Für den Aufsichtsrat



Klaus M. Bukenberger
(Vorsitzender)

SICK WELTWEIT





CSR

NACHHALTIGKEITSBERICHT

des SICK Konzerns für das Geschäftsjahr 2020

A. GESCHÄFTSMODELL	20
I. Organisatorische Struktur des Konzerns	21
II. Unternehmensstrategie	22
III. Unternehmenspolitik	24
B. SICK-NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE	26
C. ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	28
I. SICK-Umweltmanagement	28
II. Wesentliche Handlungsfelder der ökologischen Nachhaltigkeit	31
III. Kennzahlen und Ziele zur ökologischen Nachhaltigkeit	41
D. SOZIALE NACHHALTIGKEIT	46
I. Personalpolitik	47
II. Gesundheitsmanagement und Familienorientierung	50
III. Employer Branding	53
IV. Diversity und Chancengleichheit	53
V. Menschenrechte und gesellschaftliche Verantwortung	55
E. ÖKONOMISCHE NACHHALTIGKEIT	56
I. Qualität	56
II. Innovation	57
III. Profitabilität	62
F. STEUERUNG UND GOVERNANCE	63
I. Trennung von Unternehmensführung und -kontrolle	63
II. Compliance Management	64
III. SICK Code of Conduct	66
IV. Zertifizierungen	66
V. Negative Auswirkungen und Risiken aus der Geschäftstätigkeit	67
VI. Entwicklung nichtfinanzieller Leistungsindikatoren	67

A. GESCHÄFTSMODELL

Der SICK-Konzern ist eines der weltweit führenden Unternehmen im Bereich Sensorik. Er konzentriert sich gemäß seinem Markenclaim „Sensor Intelligence.“ auf die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Sensoren, Systemen und Dienstleistungen für die industrielle Automatisierungstechnik.



Im Fokus der Geschäftstätigkeit steht, Kunden¹ aus diversen Zielbranchen mit Sensorintelligenz Mehrwert zu verschaffen. Diese Lösungen bietet SICK in Form von Komponenten, Systemen inklusive Software oder individuellen Dienstleistungen weltweit an – und zwar in den Geschäftsfeldern Fabrik-, Logistik- und Prozessautomation. Die Berichterstattung des SICK-Konzerns erfolgt auf Basis der vier Vertriebsregionen.

Das Geschäftsmodell von SICK fußt wesentlich auf der weiterhin erfolgreichen Entwicklung des eigenständigen Markts für Sensorik. Intelligente und qualitativ hochwertige Produkte und Lösungen können im Rahmen der Industrieautomation nur durch Unternehmen angeboten und effizient umgesetzt bzw. produziert werden, die sich vollständig auf sensorische Lösungen fokussieren. Gemäß dem Claim „Sensor Intelligence.“ konzentriert sich SICK daher auf Sensortechnik für industrielle Anwendungen, nutzt dabei aber sämtliche Möglichkeiten und Ausprägungen, die die Sensortechnik bietet. Diese Möglichkeiten, insbesondere in Form von leistungsfähigeren Prozessoren und Speichertechnologien sowie der Integration von Anwendungswissen in der Software einzelner Produkte, sorgen dafür, dass sich SICK-Sensorik immer mehr hin zur Sensorintelligenz entwickelt. Diese Intelligenz ist unabdingbar, um die derzeit vehement voranschreitende Digitalisierung von industriellen Fertigungs- und Logistikprozessen im Rahmen von Industrie 4.0 hin zur intelligenten Fabrik realisieren zu können. Industrie 4.0 bietet folglich fortgesetztes Wachstumspotenzial für SICK.

¹ Im Sinne der besseren Lesbarkeit wird auf geschlechtsdifferenzierende Formulierungen (z. B. Kunden und Kundinnen) verzichtet. Die entsprechenden Begriffe gelten im Sinne der Gleichberechtigung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Das Geschäftsmodell von SICK basiert neben dem Geschäft mit intelligenten Produkten auf der Lösungsentwicklung im Systemgeschäft sowie der individuellen Kundenbetreuung im Service. Im System- und Servicegeschäft liefert SICK seinen Kunden über das einzelne Produkt hinaus komplexe Lösungen, die individuell an die jeweiligen Anforderungen angepasst werden. Als hochinnovatives Unternehmen mit einer weltweiten Präsenz, eigener Produktion, Entwicklung und Vertrieb in allen wichtigen Wachstumsregionen ist SICK gut positioniert, um an dem Wachstum der Branchen und Märkte entsprechend partizipieren zu können.

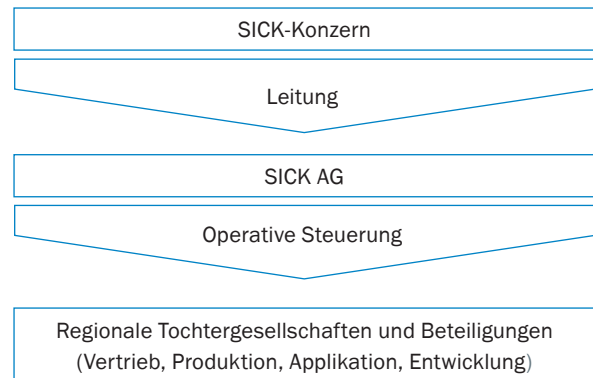
Weitere Informationen zum Geschäftsmodell finden sich im Geschäftsbericht 2020 für den SICK-Konzern.

I. Organisatorische Struktur des Konzerns

Die SICK AG mit ihren Tochtergesellschaften (nachfolgend als „SICK-Konzern“, „SICK“ oder „Konzern“ bezeichnet) ist einer der weltweit führenden Hersteller von Sensoren und Sensorlösungen für industrielle Anwendungen.

Die Obergesellschaft des SICK-Konzerns ist die SICK AG. Das Unternehmen wurde 1946 von Dr. Erwin Sick in Vaterstetten bei München gegründet und feiert 2021 sein 75-jähriges Bestehen. Vom Firmensitz in Waldkirch bei Freiburg aus übernimmt die SICK AG die Aufgaben der Konzernleitung. Der Konsolidierungskreis des SICK-Konzerns umfasste im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 53 Gesellschaften. Der SICK-Konzern berichtet über die Geschäftsentwicklung in vier Vertriebsregionen: Deutschland, EMEA (bestehend aus den Regionen Europa, Naher Osten und Afrika), Asien-Pazifik sowie Americas (bestehend aus Nord-, Mittel- und Südamerika). Der SICK-Konzern wird von einem Vorstand geführt, der aus sechs Personen besteht. Ein mit zwölf Mitgliedern paritätisch besetzter Aufsichtsrat bildet das Kontrollgremium.

ORGANISATORISCHE STRUKTUR DES SICK-KONZERNS



Der regionale Aufbau der Konzernorganisation spiegelt die komplexe Struktur der Kunden und Märkte wider. Entsprechend sind Kompetenz- und Produktionszentren in allen Weltregionen angesiedelt. Der Vertrieb erfolgt in der Regel durch eigene Vertriebs- und Servicegesellschaften in allen wesentlichen Industrienationen. Die Steuerung der produktgenerierenden Einheiten erfolgt dabei von den deutschen



Standorten aus. Für die USA ist an den Standorten Savage/Eagle Creek sowie Stoughton, für Asien in Singapur und Johor Bahru (Malaysia) und für Europa an den deutschen Standorten sowie in Kunsziget (Ungarn) ein regionales Product Center eingerichtet. Dort werden Produkte für die jeweilige Region und für den Weltmarkt entwickelt und produziert. Größter Produktions- und Entwicklungsstandort ist in Deutschland der Konzernsitz in Waldkirch bei Freiburg.

II. Unternehmensstrategie

Unternehmerische Unabhängigkeit, hohe Innovationskraft und eine führende Wettbewerbsposition mit nachhaltigem, kontinuierlichem Wachstum sind die Kernziele der Unternehmensstrategie des SICK-Konzerns – sowohl in den wichtigsten Regionen als auch den Produktbereichen.

Hohe Aufwendungen für Forschung und Entwicklung festigen die Position als innovationsstarkes Unternehmen. SICK bietet seinen Kunden kontinuierlich neue Produkte und Anwendungen. Damit werden die Kundenbeziehungen vor Ort gestärkt und die globale Marktposition ausgebaut. SICK nutzt die Chancen der fortgesetzten Digitalisierung von Produktions- und Geschäftsabläufen im Rahmen von Industrie 4.0 konsequent zur Stärkung der führenden Marktposition und Wettbewerbsfähigkeit. Zudem sind die weitere Verbesserung der Organisationsstruktur und der internen Abläufe sowie die hohe Attraktivität als Arbeitgeber wichtige Eckpfeiler des Unternehmenskonzeptes.

Der Aufsichtsrat unterstützt vollumfänglich die Strategie des Vorstands, den SICK-Konzern umfassend auf die Anforderung der fortschreitenden Digitalisierung auszurichten, damit der SICK-Konzern die Entwicklung der digitalen Welt von Industrie 4.0 in führender Rolle mitgestalten kann.

Die Entwicklung der Unternehmensstrategie bei SICK geschieht seit vielen Jahren evolutionär. Grundlage bildet die Strategie SICK 1.0. In dieser Episode des Unternehmens wurde die Mission festgeschrieben und sich auf eine Grundlage der Unternehmenskultur und -werte verständigt: die Grundsätze für Führung und Zusammenarbeit.

Die Unternehmensstrategie SICK 2.0 legt die Vision fest, die in der Formulierung selbst bereits die strategische und zukunftsorientierte Ausrichtung des Unternehmens proklamiert: „Wir nehmen die Welt heute wahr, wie sie morgen sein wird“. Seit 2013 wurden mit dem Strategieprogramm SICK 2.0 wesentliche Meilensteine der Unternehmensstrategie erreicht: unternehmensinterne Projekte zur einheitlicheren Prozess- und Steuerungsstabilisierung sowie Umgang mit der Globalisierung bis hin zur Gründung interner

Als hochinnovatives Unternehmen mit einer weltweiten Präsenz, eigener Produktion, Entwicklung und eigenem Vertrieb in allen wichtigen Wachstumsregionen ist SICK gut positioniert, um an dem Wachstum der Branchen und Märkte entsprechend partizipieren zu können.

Start-up-Initiativen. Nicht nur die wirtschaftliche Weiterentwicklung, sondern auch die kulturelle Weiterentwicklung des Unternehmens hin zu einer „culture of sharing and trust“ sowie ein zukunftsorientiertes Kompetenzmodell bilden innerhalb von SICK 2.0 wichtige Grundpfeiler.

Seit 2019 wird an der Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie für die nächste Dekade bis 2030 gearbeitet. Der offizielle „Go live“ fand im September 2020 statt. Kerngedanken der Strategie wurden in Zusammenarbeit von internationaler Geschäftsleitung und dem Vorstand entwickelt. Seit dem „Go live“ wurden auch die Mitarbeitenden explizit eingeladen, aktiv zur Weiterentwicklung, Gestaltung und Umsetzung der Strategie beizutragen. Das Strategieprogramm rückt insbesondere die Kunden der SICK AG in den Fokus.



III. Unternehmenspolitik

Die SICK-Unternehmenspolitik ist in einem Dokument verankert und konzernweit gültig. Sie bietet unter anderem den Rahmen für das Festlegen und Bewerten von Qualitäts-, Umwelt- und Energiezielen. Mit der Unternehmenspolitik hat SICK sich verpflichtet, mehr als die gesetzlichen Standards einzuhalten.

GENERELL

Wir verpflichten uns, alle erforderlichen Ressourcen zur Einhaltung und Realisierung dieser Unternehmenspolitik einzusetzen und angemessene Maßnahmen umzusetzen. Wir verfolgen die aktuellen Entwicklungen der gesetzlichen, autonomen und normativen Anforderungen, verpflichten uns zu deren Einhaltung und verbessern alle implementierten Managementsysteme fortlaufend. Dabei sind alle Mitarbeitenden verpflichtet, ihr Handeln an der Unternehmenspolitik auszurichten und an der kontinuierlichen Verbesserung mitzuwirken.

MITARBEITENDE / ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ

Unsere Mitarbeitende und ihre Kompetenz sind wesentlich für den Unternehmenserfolg. Die Erhaltung der Gesundheit unserer Mitarbeitenden bei der Ausführung ihrer beruflichen Tätigkeit hat daher einen hohen Stellenwert. Die Berücksichtigung der Fähigkeiten und Bedürfnisse der Mitarbeitenden sowie die Bereitstellung der erforderlichen Arbeitsmittel ist Teil unserer Unternehmenskultur. Die kontinuierliche Schulung und Weiterbildung sind für uns selbstverständlich. Denn dies sind die Voraussetzungen für eine hohe Qualifikation und Motivation.

Wir fördern sichere und gesundheitsgerechte Arbeitsbedingungen, die Verletzungen, Erkrankungen und Fehlbelastungen sowohl physischer, psychischer als auch sozialer Art vorbeugen. Dies gilt sowohl für unsere Mitarbeitenden als auch für betriebsfremde Personen. Vorstand, Geschäftsleitung, Geschäftsführung und Betriebsrat (wo vorhanden) wirken in der Umsetzung und Förderung einer ganzheitlichen und umfassenden Prävention und Gesundheitsförderung zusammen.

INFORMATIONSSICHERHEIT & DATENSCHUTZ

Der angemessene Schutz unserer Informationen und Geschäftsprozesse hinsichtlich Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit sichert die Unabhängigkeit unseres Unternehmens. Wir sind uns der besonderen Verantwortung beim Umgang mit personenbezogenen Daten bewusst. Deshalb ist es für uns selbstverständlich, die geltenden Gesetze und Vorschriften zum Datenschutz einzuhalten.

QUALITÄT

Der Kunde steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Wir erkennen frühzeitig dessen Bedürfnisse, wir reagieren schnell auf seine Wünsche und Anliegen und entwickeln mit Engagement und technologischer Kompetenz innovative Lösungen. Unsere Kunden und Lieferanten sehen wir hierbei als Partner, mit denen wir langfristig zusammenarbeiten.

Wir gewährleisten die Sicherheit unserer Lösungen im Betrieb für den Kunden und bei der Verarbeitung der ihnen anvertrauten Daten über den Lebenszyklus.

Die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen sichern nachhaltig unseren wirtschaftlichen Erfolg und bilden ein Alleinstellungsmerkmal. Wir verstehen es als Chance, aus Fehlern zu lernen – unabhängig davon, wo und warum diese entstanden sind. Die ständige Verbesserung ist unsere Grundeinstellung und daher Basis unseres Handelns und der Weg zum Null-Fehler-Ziel.

UMWELT- UND ENERGIEMANAGEMENT

Wir sind uns der besonderen Verantwortung für die Umwelt bewusst und verpflichten uns zur Nachhaltigkeit im Umweltschutz. Das bedeutet für uns insbesondere den sparsamen Umgang mit Ressourcen, die Minimierung von Umweltemissionen sowie den Einsatz und die Entwicklung umweltfreundlicher und energiesparender Produkte. Wir verstehen darunter auch die Entwicklung von Produkten, die durch ihre Funktion einen positiven Beitrag zum Umweltschutz leisten. Bei alledem ist ein wesentlicher Baustein zum nachhaltigen Umweltschutz Energieeffizienz, deren fortlaufende Verbesserung wir anstreben.

Waldkirch, 1. August 2020



Dr. Tosja Zywietz
Mitglied des Vorstands



ppa. Torsten Hug
Senior Vice President
CD Quality Management



Susanne Tröndle
Vorsitzende des
Konzernbetriebsrats

B. SICK-NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Das Nachhaltigkeitsverständnis von SICK umfasst die unternehmerische Verantwortung für Mitarbeitende, die Umwelt, den wirtschaftlichen Erfolg und die Gesellschaft.

Als Familienunternehmen steht Nachhaltigkeit in langer Tradition, ist Selbstverständlichkeit und zugleich integraler Bestandteil der Unternehmensphilosophie und -kultur. Nachhaltigkeit im Sinne einer Corporate Social Responsibility (CSR) wird gemäß dem Drei-Säulen-Modell verstanden, in welchem Ökologie, Ökonomie und Soziales als wichtige Faktoren gesehen werden und auf dem Fundament einer stabilen unternehmerischen Steuerung und Governance stehen.

Mit seiner neuen Nachhaltigkeitsstrategie bekennt sich SICK klar zum Modell der „starken oder ökologischen Nachhaltigkeit“, in dem der Fokus auf die ökologischen Aspekte gelegt wird. Das Grundverständnis beruht darauf, dass ohne eine intakte Umwelt keine nachhaltige Entwicklung möglich sei, die Umwelt also die Basis für eine weitere Entwicklung darstelle. Ökonomie und Soziales bleiben unverändert wichtige Stützpfeiler der nachhaltigen Ausrichtung. Konkret bedeutet dieses Bekenntnis zur ökologischen Nachhaltigkeit, dass eine Betrachtung aller wesentlichen Prozesse unter dem Aspekt der ökologischen Verbesserung stattfindet und diese im Rahmen des Machbaren umgesetzt werden.



Umwelt und Menschen schützen, stabile Arbeitsplätze durch langfristigen wirtschaftlichen Erfolg sichern und einen Beitrag für die Gesellschaft leisten: das ist das Nachhaltigkeitsverständnis von SICK seit der Firmengründung 1946. Als Familienunternehmen steht Nachhaltigkeit in langer Tradition, ist Selbstverständlichkeit und zugleich integraler Bestandteil der Unternehmensphilosophie.

SICK-NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

UN-Nachhaltigkeitsziele und Handlungsfelder



c. ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT



Klimawandel und Ressourcenknappheit verlangen engagiertes Handeln von allen gesellschaftlichen Akteuren. SICK nimmt seine unternehmerische Verantwortung ernst und unterstützt mit seiner Nachhaltigkeitsstrategie den langfristigen Schutz der Ökologie.

Ohne eine intakte Umwelt ist keine nachhaltige Entwicklung möglich. Aus diesem Grund integrieren wir die Ökologie in alle wesentlichen Prozesse und Geschäftsbereiche, die einen Einfluss auf die Nachhaltigkeit haben. SICK bekennt sich damit zur sogenannten „ökologischen Nachhaltigkeit“. Unser Einsatz für Beschäftigte, Gesellschaft und nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg leitet sich davon ab, um gemeinsam an und in einer lebenswerten Zukunft zu arbeiten.

I. SICK-Umweltmanagement

Alle deutschen Standorte des SICK-Konzerns sowie alle produzierenden Tochtergesellschaften (Ungarn, USA, Malaysia und China) sind nach dem Umweltmanagementsystem ISO 14001 zertifiziert. Ergänzend hierzu sind die Standorte Freiburg, Hochdorf, Donaueschingen und Ottendorf-Okrilla ISO-50001-(Energiemanagement)-zertifiziert. Besonders umweltrelevante Standorte wie das Stammwerk in Waldkirch sowie die Standorte Reute und die SICK Vertriebs-GmbH Düsseldorf sowie der Standort Buchholz sind nach EMAS (Eco Management and Audit Scheme, Verordnung [EG] Nr. 1221/2009) und ISO 50001 (Energiemanagement) zertifiziert. Detaillierte Angaben und Kennzahlen zu diesen Standorten sind in der konsolidierten Umwelterklärung dargestellt.

Ziel unseres Umweltmanagementsystems ist es, negative Umweltauswirkungen im Rahmen der Möglichkeiten abzumildern oder, sofern möglich, zu eliminieren.



Dies wird ermöglicht, indem die in der Unternehmenspolitik beschriebenen Unternehmensgrundsätze im gesamten Unternehmen konsequent umgesetzt werden. Eine weitere Grundlage zur Minimierung der negativen Umweltauswirkungen stellt die Bewertung aller umweltrelevanten Prozesse, Tätigkeiten und Dienstleistungen dar (Umweltaspekte). Im Rahmen der Umweltaspektewertung werden Risikobewertungen durch mögliche Betriebsstörungen (z. B. Umgang mit chemischen Produkten und wassergefährdenden Stoffen) durchgeführt. Entsprechende technische und organisatorische Maßnahmen werden festgelegt und regelmäßig aktualisiert.



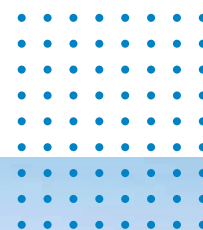
Übungen für Notfallsituationen sowie Schulungen zum Umweltschutz finden regelmäßig und bedarfsgerecht statt.

Die sichere Einhaltung der gesetzlichen Umweltvorgaben sowie die aufmerksame Verfolgung der Änderungen sind für SICK selbstverständlich. Ein interdisziplinäres Expertengremium prüft neue und geänderte gesetzliche und normative Regelungen auf ihre Relevanz für den SICK-Konzern und berät die betroffenen Bereiche bei den notwendigen Umsetzungsschritten. Relevant für die SICK AG sind Gesetzgebungen auf europäischer, nationaler und lokaler Ebene. Angefangen beim Abfallrecht (KrWG, GewAbfV), Energiemanagement (EEG, EnEV), Gewässerschutz (WHG, AwSV) und Immissionsschutz (BImSchV) bis hin zu Stoffverbotsrichtlinien wie der EU-REACH-Verordnung (eine Chemikalien-Verordnung) oder der RoHS-Richtlinie, die zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten verpflichtet.

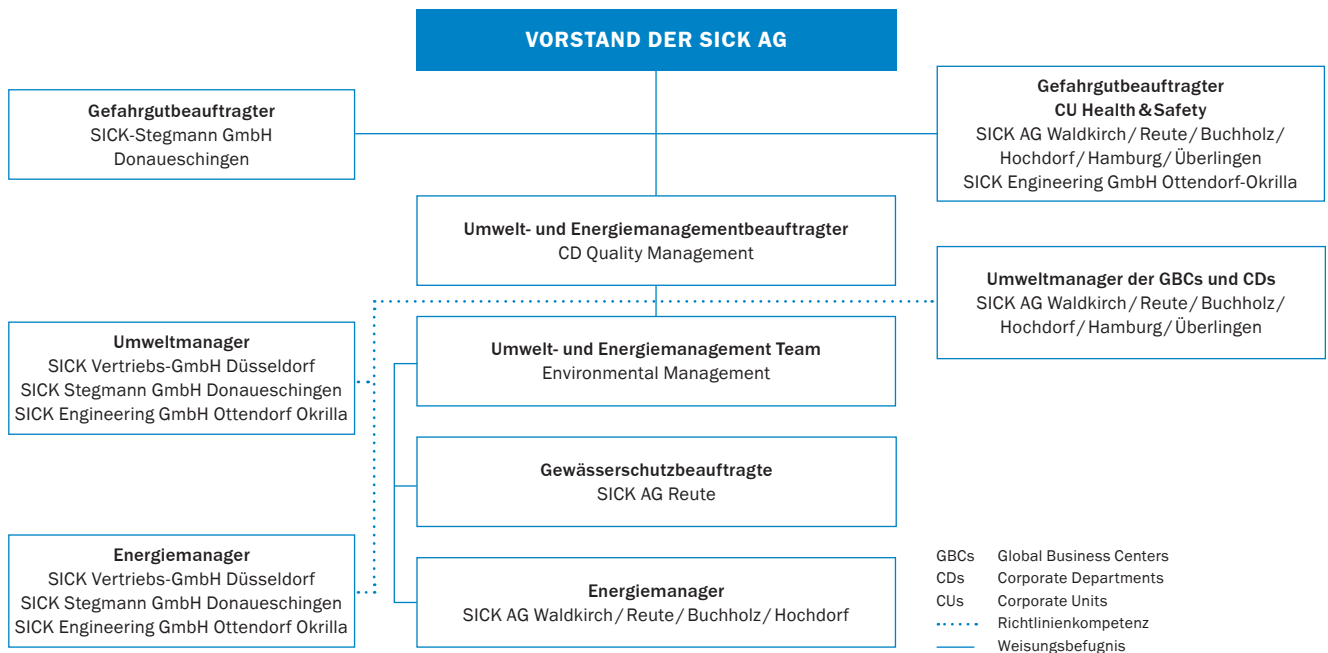
Zusätzlich wird die Normenkonformität durch Umweltaudits, einen offenen und direkten Dialog mit der Öffentlichkeit und mit den zuständigen Behörden sowie das Engagement in externen Fachgremien sichergestellt.

Die Unternehmenspolitik, die Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen und die Ergebnisse der jährlichen Umweltaspektewertung bilden die Basis für die Verabschiedung von Umweltzielen, aus denen das detaillierte Umweltprogramm abgeleitet wird.

Das Umweltmanagement ist Bestandteil des „Smart Process“ (SICK-Prozess-Management) und in das Dokumentenlenksystem eingebunden. Bei der Konzeption, Einführung und Weiterentwicklung des Managementsystems werden gemeinsam mit dem Vorstand die strategischen Leitlinien ausgearbeitet, die für das umweltbewusste und verantwortungsvolle Handeln auf allen Ebenen maßgeblich sind.



Interne und externe Audits stellen sicher, dass das definierte System erfolgreich umgesetzt und aktiv gelebt wird. Ein Managementreview zur Bewertung der Effektivität des Systems findet jährlich durch die oberste Leitung statt. Aufgrund der regelmäßig vorliegenden Ergebnisse ziehen wir den Schluss, dass die Umwelt- und Energievorschriften eingehalten werden bzw. im Falle der Nichteinhaltung Maßnahmen zur Erreichung der Konformität getroffen wurden. Es kam im Berichterstattungszeitraum zu keinen Bußgeldern und keinen nichtmonetären Sanktionen aufgrund einer von Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen oder -verordnungen.



Im Zentralen Umwelt- und Energiemanagementteam kümmern sich unsere Fachexperten in Waldkirch um den betrieblichen und produktbezogenen Umweltschutz sowie um das Energiemanagement. Als Zentralbereich angesiedelt im Qualitätsmanagement erarbeiten sie Vorgaben zur Umsetzung und Weiterentwicklung der Managementsysteme nach ISO 14001, EMAS und ISO 50001 und sind Ansprechpartner bei allen Fragen des Umweltschutzes und des Energiemanagements. Sie arbeiten in engem Austausch mit den Umweltmanagern der Tochtergesellschaften sowie den produktgenerierenden Einheiten (GBCs = Global Business Centers) und den zentralen Produktionsbereichen

(CDs = Corporate Departments und CUs = Corporate Units). Zur Umsetzung von Umwelt- und Energieanforderungen leiten sie zentrale Projekte. Um einen Beitrag zur ständigen Verbesserung zu leisten, sowie um frühzeitig Trends zu erkennen und gesetzliche Anforderungen rechtzeitig zu antizipieren, stehen sie im Austausch mit externen Partnern, der IHK und Verbänden.

Das Organigramm stellt die organisatorische Einbindung des Umweltschutzes bei SICK vereinfacht dar. Auch gesetzlich geforderte Betriebsbeauftragte sind mit angegeben.



II. Wesentliche Handlungsfelder der ökologischen Nachhaltigkeit

Das unternehmerische Engagement von SICK für die Umwelt steht in der Tradition des Firmengründers Dr. Erwin Sick. Bereits 1956 erfand er das erste Rauchgasdichtemessgerät, weil ihm der Schutz der Umwelt und der Menschen vor Industrieabgasen ein Herzensanliegen war. Mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie und dem Bekenntnis zur ökologischen Nachhaltigkeit führen wir diese Tradition fort.

Denn SICK leistet nicht nur mittels intelligenter Sensortechnologie seinen Beitrag, sondern auch durch umfassende Maßnahmen in sämtlichen steuerbaren Unternehmensprozessen. Seit fast 20 Jahren betreibt SICK ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach ISO 14001, nach dem alle Produktionsstandorte weltweit zertifiziert sind. Zudem wurden relevante Standorte um den europäischen Umweltstandard EMAS (Environmental Management and Audit Scheme) sowie ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 erweitert. Ziel des Umweltmanagementsystems ist es, negative Umweltauswirkungen im Rahmen der Möglichkeiten zu optimieren oder zu eliminieren. 2013 wurde zudem eine dreistufige Klima- und Umweltschutzstrategie formuliert.

Mit einer 2019 überarbeiteten und auf die ökologische Nachhaltigkeit fokussierten Strategie weitet SICK seine Umweltschutzaktivitäten auf alle wesentlichen Handlungsfelder global aus. Umweltschutz wird in Produkte und Prozesse über den gesamten Produktlebenszyklus integriert, um die Umwelt bestmöglich vor negativen Einflüssen zu schützen. Jeder Unternehmensbereich wurde hinsichtlich seines ökologischen Optimierungspotenzials geprüft und mit konkreten Zielen versehen. Diese stehen im Einklang mit den für SICK relevanten Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen. Weitere Standards, an denen sich die SICK-Nachhaltigkeitsstrategie misst, sind der Deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK) und die Global Reporting Initiative (GRI).



GREEN SUPPLY CHAIN AND MATERIALS

GREEN SUPPLY CHAIN

Im Lebenszyklus eines Sensorprodukts wird die Hauptumweltlast durch die Gewinnung, Verarbeitung und den Transport von Rohstoffen verursacht. Daher sind die Lieferkette mit ihren Zulieferern und Unterlieferanten sowie der Transport zwischen den einzelnen Akteuren entscheidend für die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele. Nicht nur die Politik nimmt dieses Zusammenspiel in den Fokus, sondern auch bei SICK werden Prozesse entlang der gesamten Lieferkette geprüft und produziert.

Das Handlungsfeld „Green Supply Chain“ verschreibt sich der Lieferung von Materialien und Produkten von unseren Lieferanten und Unterlieferanten an SICK unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte. Durch die Bewertung von Lieferanten hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit können entsprechende Maßnahmen abgeleitet werden. SICK misst die CO₂-Emissionen und Kompensationskosten mittels eines Berechnungsmodells, sodass künftig die Umweltbelastung der Produkte vom Transport bis zu den einzelnen SICK-Standorten ermittelt werden kann. Die Beschaffungslogistik erfolgt durch teilweise Umstellung auf CO₂-reduzierte Frachtrouten. Außerdem arbeitet SICK betriebsintern und abteilungsübergreifend zusammen: Mit „Green Logistic“ und „Green Packaging“ werden nachhaltige Verpackungen für den Transport vom Lieferanten zu SICK konzipiert und produziert.



KONFLIKTMINERALIEN

Insbesondere in der Demokratischen Republik Kongo und den angrenzenden Staaten wird mit der Förderung bestimmter Rohstoffe der dort anhaltende bewaffnete Konflikt finanziert. Dabei kontrollieren Milizen unter schwersten Menschenrechtsverletzungen Rohstoffminen und verkaufen die dabei gewonnenen, sogenannten Konfliktminerale (maßgeblich Gold, Tantal, Wolfram und Zinn – „3TG-Mineralien“) in die ganze Welt.

In den USA sind einige Unternehmen gesetzlich dazu verpflichtet, darüber Bericht zu erstatten, ob und inwieweit ein Bezug von 3TG-Mineralien aus der Konfliktregion stattfindet. Dies bezweckt, dass in Zukunft nur noch konfliktfreie 3TG-Mineralien gekauft und gehandelt werden, was insbesondere über ein System zertifizierter Schmelzen erreicht werden soll. Auch die entsprechende EU-Konfliktminerale-Verordnung sieht eine Berichts- und Zertifizierungspflicht für Schmelzbetriebe und Raffinerien sowie große Rohstoffimporteure vor.

SICK ist weder von der US-amerikanischen noch der Berichtspflicht der Europäischen Union betroffen. Dennoch erkennt SICK das dahinterstehende Ziel – die Vermeidung der Finanzierung militanter, menschenrechtsverletzender

Gruppierungen – an und wirkt ausdrücklich an der Zielerreichung mit. SICK arbeitet darauf hin, nur noch konfliktfreie 3TG-Mineralien in den eigenen Produkten zu verwenden, und befürwortet in diesem Rahmen ausdrücklich die Etablierung des Responsible Minerals Assurance Process (RMAP) der Responsible Minerals Initiative (RMI).

GREEN MATERIALS

Mineralien, Metalle und fossile Ressourcen sind auf unserem Planeten nur in begrenzter Menge vorhanden und können nicht erneuert werden. Deshalb ist es unerlässlich, diese Materialien zurückzugewinnen und in eine Kreislaufwirtschaft einzubinden. Mit dem Bevölkerungswachstum geht ein steigender Verbrauch einher, der das Problem des Ressourcenmangels weiter verschärft.

Eine funktionierende Kreislaufwirtschaft ist auch beim Kunststoff ein wichtiger Aspekt, denn der Großteil wird nicht recycelt. 85 Prozent des weltweiten Strandabfalls sind auf Kunststoffe zurückzuführen. Diese landen etwa im Organismus von Meereslebewesen oder auch des Menschen. Die negativen Folgen für die Gesundheit von Mensch und Tier durch Mikroplastik in der Luft, im Wasser und in Lebensmitteln sind kaum abschätzbar.

SICK legt großen Wert auf einen verantwortungsvollen Umgang mit begrenzten Rohstoffen. Mineralien, Metalle und fossile Ressourcen können mithilfe der Kreislaufwirtschaft zurückgewonnen werden. Bei Metallen ist es bereits üblich, dass diese einen gewissen Recyclinganteil aufweisen. So stammen in Europa ca. 52 Prozent des hergestellten Aluminiums aus Recyclaten. Bei Kunststoffen hingegen ist dies im Industriebereich bislang selten der Fall. Um den Kreislauf zu schließen und die negative Umweltauswirkung zu minimieren, untersucht SICK den Einsatz von recycelten Kunststoffen und Alternativen, den sogenannten Recyclaten. Unser Ziel ist es, diese auch bei eigenen Produkten einzusetzen.

Mineralien, Metalle, fossile Ressourcen (Öl) sind endlich. Daher ist es unerlässlich, diese Materialien wiederaufzubereiten und sie wieder zu nutzen (circular economy). Die meisten Kunststoffe werden bislang nicht recycelt und verbleiben in der Umwelt. Im ersten Ansatz konzentriert sich SICK daher auf Kunststoffe und entwickelt eine Strategie, um recycelte Plastikmaterialien bei der Herstellung von SICK-Produkten zu nutzen.

GREEN PRODUCTS AND PRODUCTION

GREEN PRODUCTS

Der Einsatz für die Umwelt lag bereits Firmengründer Dr. Erwin Sick am Herzen, der 1956 das erste Rauchgasdichtemessgerät zur Verminderung von Luftverschmutzung entwickelte. Zusammen mit dem technologischen Fortschritt sind in den vergangenen Jahrzehnten auch die Anforderungen an Unternehmen weltweit gestiegen, ihren Beitrag um Umwelt- und Klimaschutz zu leisten. Von der Produktion und Logistik bis zu Energieerzeugung und -verbrauch sowie Emissionsüberwachung – die Notwendigkeit, Ressourcen effizienter zu nutzen, ist in allen Industriebereichen hoch.

Sensoren können dabei helfen, denn sie sammeln große Mengen relevanter Daten und erzeugen so die notwendige Transparenz, die zur Prozessoptimierung notwendig ist.

Mit der Initiative „Green Products“ unterstützt SICK seine Kunden dabei, Ressourcen effizienter zu nutzen und negative Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren.



CO₂-Messgeräte unter anderem für Verbrennungs-, Prozess- und Trocknungsanlagen helfen SICK-Kunden dabei, ihren Treibhausgasausstoß zu reduzieren. Mit Sensorprodukten für Müllverbrennungsanlagen, Kraft-, Stahl- und Zementwerke, für die Öl- und Gasindustrie sowie für Anlagen in der Chemie und Petrochemie leistet SICK einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung einer lebenswerten Umwelt.

In der Staubmesstechnik ist SICK in der Lage, Staubkonzentrationen mit verschiedenen Messprinzipien präzise zu erfassen und so Emissionsgrenzwerte einzuhalten oder Prozessstörungen frühzeitig zu erkennen.

In der Volumenstrommessung übernehmen SICK-Sensorsysteme verschiedene Aufgaben, beispielsweise die Bestimmung von Volumenströmen in Anlagen und die Messung von Erdgas Mengen für die Erdgasindustrie oder die Emissionsüberwachung bei industriellen Prozessen.

MARITIME INDUSTRIE

Weltweit schaden Schiffsemissionen den Menschen und der Umwelt: Mehr als 10 Prozent der CO₂-Emissionen weltweit werden der internationalen Schifffahrt zugeschrieben. Die Internationale Seeschiffahrts-Organisation IMO hat daher strengere Vorschriften erlassen, die seit 2020 weltweit deutlich niedrigere Grenzwerte für Schiffsabgase vorsehen. Mit Lösungen von SICK kann die Schifffahrtindustrie ihre Emissionen zuverlässig überwachen.

Die Messgeräte überwachen Abgaswäscher oder sogenannte Scrubber, die gesundheitsgefährdende Schwefeloxide aus den Abgasen von Schiffsmotoren filtern. So tragen SICK-Messgeräte zu sauberer Luft über den Weltmeeren bei.

ENERGIEBRANCHE

Windenergie spielt für eine nachhaltige Energiewirtschaft eine wichtige Rolle. Mittels Sensoren lassen sich die Bestandteile der Anlage wie die Rotorblätter so einstellen, dass ein Höchstmaß an Energie erzeugt werden kann. Für diese Justage bietet SICK Absolut-Encoder mit magnetischer Abtastung an.

GREEN PRODUCTION

Im Produktionsumfeld ist der Ressourceneinsatz besonders hoch – von den Produktionsprozessen selbst bis hin zur erforderlichen Infrastruktur. Der Einsatz von Gefahrstoffen, der Energie- und Wasserverbrauch und die entstehenden Abfälle sorgen für eine Umweltbelastung, die es bestmöglich zu verringern gilt. Die Fertigung stellt einen wichtigen Eckpfeiler des unternehmerischen Erfolgs bei SICK dar, sodass hier in besonderem Maße auf eine ressourcenschonende und umweltfreundliche Arbeitsweise geachtet wird.

SICK berücksichtigt und bewertet den gesamten Lebenszyklus seiner Produkte, um daraus Schlüsse für die Prozessoptimierung hinsichtlich der Umweltpotenziale zu ziehen. Weltweit übernimmt SICK Verantwortung in diesem Bereich und geht dabei teils über die gesetzlichen Vorschriften hinaus. Innerhalb der relevanten Produktionsprozesse und der Infrastruktur steigern wir die Ressourceneffizienz. Bei der Entwicklung und Verbesserung von Produktionstechnologien arbeitet dieser Handlungsbereich eng mit „Green Materials“ zusammen, um den ökologischen Fußabdruck weiter zu reduzieren. SICK sucht auch außerhalb des eigenen Unternehmens, etwa bei Partnern und Zulieferern, nach passenden Lösungen, um die gesamte Wertschöpfungskette nachhaltig auszurichten.

Dabei konzentrieren wir uns vor allem auf die drei Aspekte:

- Energie- und Ressourceneinsparungen im Produktionsprozess
- Reduktion von Gefahrstoffen
- Neue Produktionstechnologien zum Umgang mit umweltfreundlichen Materialien

GREEN LOGISTIC, PACKAGING AND MOBILITY**GREEN LOGISTIC**

Aktuellen Untersuchungen zufolge werden 8 bis 10 Prozent der weltweiten CO₂-Emissionen durch Logistikprozesse verursacht. SICK setzt sich dafür ein, seine Logistik effizient zu gestalten. Dabei werden der Transport von Gütern in der gesamten Lieferkette (vom Rohstoff zum Unterlieferanten oder vom Lieferanten zu SICK), der Transport von Gütern innerhalb von SICK (Betriebslogistik) und der Transport unserer SICK-Sensoren zum Kunden betrachtet. Mit Blick auf Energie-, Flächen-, Material- und Treibstoffverbrauch unterstützt SICK eine intakte Umwelt und übernimmt Verantwortung.

Wir reduzieren unseren CO₂-Fußabdruck durch die Optimierung von Verpackungsgrößen sowie effiziente Versandplanung und Nachfüllprozesse. Dabei besteht eine enge Vernetzung mit den Handlungsfeldern Green Packaging und Green Supply Chain.

Einzelne Maßnahmen sind etwa:

- Alternativen zur Luftfracht (insbesondere See- und Bahnfracht) umzusetzen, wo immer dies möglich und sinnvoll ist. Seit März 2020 findet etwa ein zweiwöchentlicher Bahntransport zwischen dem europäischen SICK-Logistikzentrum in Deutschland (Buchholz) und dem asiatischen SICK-Logistikzentrum in China (Jiaxing) statt.
- Alle logistischen Prozesse auch hinsichtlich des Verpackungsmaterials zu optimieren.
- Die Lagerbefüllung mit durchdachten Bestellmengen zu optimieren und sie an die längeren Transportwege bei See- und Bahnfracht anzupassen.
- CO₂-kompensierter Versand: Unser Hauptlogistikpartner kompensiert heute schon alle beim Transport von Paketen anfallenden Emissionen.

GREEN PACKAGING

Der Großteil der Feststoffabfälle ist auf Verpackungen zurückzuführen. In den USA beispielsweise liegt der Anteil der Verpackungsabfälle am Gesamtaufkommen nach Schätzungen bei 30 Prozent. Diesen Wert zu senken ist auch deshalb wichtig, da in den meisten Fällen die Verpackungen, im Vergleich zur Lebensdauer des Produkts, nur kurzzeitig verwendet werden. Um den Kunststoffabfall zu minimieren, arbeitet SICK an umweltverträglichen Verpackungen mit wiederverwendbaren Materialien. Der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen bestimmt die Nachhaltigkeitsstrategie von SICK.

INNOVATIVE IDEEN FÜR NACHHALTIGE VERPACKUNGEN

Kontinuierlich arbeiten wir an umweltfreundlichen Verpackungen, um den Gebrauch von erdölbasierten Kunststoffen zu verringern. Dafür ersetzen wir Kunststoff entweder durch Pappe oder Papier oder setzen stattdessen recycelte Kunststoffe ein. Ergänzend ist es unser Ziel, das Verpackungsvolumen sowie das Gewicht von Kunststoff- und Papierverpackungen weiter zu reduzieren.

Mit diesen Maßnahmen geht SICK das Problem der Umweltverschmutzung durch Mikroplastik an und senkt den Energieverbrauch während des Transports. Wo immer es möglich und sinnvoll ist, möchten wir künftig auf Neukunststoff

verzichten und auf Recyclate zurückgreifen. Endliche Ressourcen ersetzen durch nachwachsende: Recyceltes Papier, Recyclate und Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft kommen künftig vermehrt zum Einsatz.

Erste Projekte konnten bereits umgesetzt werden: Anstatt eines üblichen Zweikomponenten-Schaums verwendet SICK zur Transportsicherung nun festeres Papier. Ebenfalls für einen sicheren Transport sorgt der Einsatz von Luftpolsterfolie mit einem Recyclatanteil von mindestens 50 Prozent. Anstelle einer Standardverpackung aus Plastik werden nun drei unterschiedliche Größen von Plastikbeuteln verwendet, wodurch die Umverpackung reduziert wird. Mit kleineren und angepassten Verpackungsgrößen wird zudem nicht nur der Kunststoffverbrauch vermindert, sondern auch das gesamte Verpackungsvolumen. Damit verringert sich der CO₂-Fußabdruck von der Verpackung bis hin zum Transport.

Mit „Green Packaging“ übernimmt SICK die Verantwortung für eine intakte Umwelt und entwickelt zusammen mit seinen Verpackungslieferanten kontinuierlich innovative und umweltfreundliche Verpackungslösungen.

GREEN MOBILITY

Ein hoher Anteil an CO₂-Emissionen wird durch den täglichen Verkehr verursacht, in der EU beträgt dieser etwa 30 Prozent. Von den gesamten CO₂-Emissionen des europäischen Straßenverkehrs werden rund 60 Prozent durch Kraftfahrzeuge verursacht. Deshalb setzt SICK genau an diesem Punkt an: In dem Handlungsfeld „Green Mobility“ möchten wir den Kohlenstoffdioxidausstoß in den Bereichen Dienstreisen und Arbeitsweg der SICK-Beschäftigten gezielt reduzieren.



MIT „GREEN MOBILITY“ IN RICHTUNG NACHHALTIGKEIT

ELEKTROMOBILITÄT

Notwendige Dienstreisen werden möglichst umweltschonend durchgeführt. Bereits seit 2011 werden bei SICK Elektro-Autos für Dienstreisen zwischen deutschen Standorten eingesetzt. Die Stromversorgung erfolgt dabei vollständig über Ökostrom und die Flotte wird kontinuierlich ausgebaut. Darüber hinaus stehen den Mitarbeitenden Pedelecs zur Verfügung. Diese Elektrofahrräder wurden von Dorothea Sick-Thies, Tochter des Firmengründers Dr. Erwin Sick sowie engagierte Umweltschützerin und Initiatorin zahlreicher Umweltmaßnahmen bei SICK, gestiftet. SICK investiert auch in die notwendige Infrastruktur und baut sein Netz an Ladepunkten für Elektro-Autos, etwa in Parkhäusern für Mitarbeitende oder auf Besucherparkplätzen, kontinuierlich aus.

FÖRDERUNG UMWELTFREUNDLICHER FORTBEWEGUNG

Bei einem weltweit agierenden Unternehmen wie SICK lassen sich Dienstreisen zwischen einzelnen Standorten nicht vermeiden. Wann immer möglich werden Dienstreisen durch Telefon- und Videokonferenzen ersetzt. Sind Dienstreisen unvermeidbar, werden sie möglichst umweltschonend durchgeführt, etwa durch Bahnreisen oder effiziente Reiseplanung mit Fahrgemeinschaften. Bei Kurzstrecken setzt SICK dabei auf Elektromobilität. Seit 2013 werden CO₂-Emissionen, die durch Dienstreisen verursacht werden (indirekte Emission), über ein Klimaschutzprojekt nach CDM Gold-Standard von „atmosfair“ kompensiert.

Die Arbeitsgruppe „Umweltfreundlich zu SICK“ setzt sich darüber hinaus seit vielen Jahren dafür ein, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim Umstieg auf umweltfreundliche Fortbewegungsmittel, wie beispielsweise das Fahrrad oder den öffentlichen Personennahverkehr, zu unterstützen. Darüber hinaus wird über eine App die Organisation von Fahrgemeinschaften vereinfacht und werden die Beschäftigten zusätzlich motiviert.



Eine weitere Maßnahme zur Minderung der CO₂-Emissionen ist eine „Green Car Policy“ für Dienstwagenberechtigte, die seit 2013 in Kraft ist und ständig weiterentwickelt wird. Das Verrechnungsmodell macht die Wahl eines emissionsarmen Firmenwagens finanziell attraktiv.

GREEN BUILDINGS, OFFICE AND IT

GREEN BUILDINGS

Der Gebäudesektor gilt als größter Einzelfaktor, der zum weltweiten Energieverbrauch und zu Treibhausgasemissionen beiträgt. Entscheidend hierbei ist die Umweltwirkung aus der Nutzungsphase, also dem Energieverbrauch, und die Umweltwirkung der eingesetzten Baumaterialien.

Aufgrund der langen Gebäudelebensdauer ist es beim Bau von Bürogebäuden, Lagerhallen und Produktionsgebäuden unerlässlich, von Anfang an in die Energieeffizienz zu investieren, um eine maximal positive Wirkung auf die Umwelt zu erzielen.

Bei Neubauten achtet SICK auf nachhaltiges Baumaterial. Darunter fällt die Nutzung erneuerbarer Rohstoffe, wie z. B. Holz anstelle von Beton, die mit möglichst wenig Energie produziert und idealerweise lokal bezogen werden. Diese Faktoren haben einen entscheidenden positiven Einfluss auf die Ökobilanz.



NACHHALTIGKEIT VON SICK-GEBÄUDEN

SICK optimiert zum einen bereits bestehende Gebäude und zum anderen sämtliche geplanten Neubauten:

Für alle Neubauten wird vorab ein Energiekonzept erstellt, um einen möglichst geringen Energieverbrauch zu erzielen. Wesentliche Maßnahmen, die je nach Standorteignung und Gebäudenutzungsprofil umgesetzt werden:

- Nutzung des Grundwassers zur Kühlung
- Betonkernaktivierung
- Quellauf- und -abluft sowie Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung
- Tageslichtnutzung sowie präsent- und tageslichtgesteuerte LED-Beleuchtung
- Einsatz von Photovoltaik, Geothermie und Blockheizkraftwerken
- Messkonzept zur Energieüberwachung und -optimierung

Bestehende Gebäude und die gesamte Infrastruktur werden in Hinblick auf deren Energieeffizienz saniert. Hierfür werden beispielsweise Lüftungsanlagen erneuert, Beleuchtungsstandards festgeschrieben und automatisierte Beschattungsanlagen installiert. Zur Aufdeckung von Einsparpotenzialen erfasst ein Energiemesssystem, welche Anlagen oder Abteilungen wie viel Strom verbrauchen. Alle Erkenntnisse und Erfahrungen, aus denen konkrete Festlegungen resultieren, sind in einem Gebäudestandard dokumentiert. Dieser ist bei SICK für alle Neubauten verbindlich anzuwenden.

GREEN OFFICE

Neben der Reduktion der CO₂-Emissionen in Bereichen wie Logistik, Verpackungen und Geschäftsreisen nimmt sich SICK dieser Aufgabe auch im Büroalltag an. Tagtäglich entstehen große Mengen an Altpapier und Kunststoffabfällen. Das Handlungsfeld „Green Office“ beschäftigt sich deshalb mit der umweltfreundlichen Gestaltung von bürospezifischen Abläufen. Damit möchte SICK umwelt- und ressourcengerechte Maßnahmen etablieren und so Stück für Stück die selbst gesteckten Nachhaltigkeitsziele erreichen.

RESSOURCENBEWUSST IM BÜRO

Obwohl recyceln ein sinnvoller Prozess beim Umweltschutz ist, stellt es bei SICK nach Möglichkeit die letzte Option dar: Wir vermeiden verzichtbare Anschaffungen. Indem wir diese Methodik in unser Tagesgeschäft integrieren, können wir Abfall minimieren und zur Reduzierung von Kohlenstoffemissionen beitragen. Mit der Digitalisierung von Arbeitsabläufen entfernt sich SICK von der papierbasierten Arbeitsweise und spart damit wertvolle Ressourcen ein. Auch Zeitschriften und Zeitungen bevorzugen wir im digitalen Format, um Altpapier von vornherein zu vermeiden. Im Kernsortiment für Büromittel setzt SICK auf recycelte und umweltfreundliche Produkte, sodass jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin direkten Zugriff auf nachhaltige Büromaterialien hat. SICK arbeitet kontinuierlich daran, das Sortiment an umweltfreundlichen Büroartikeln zu verbessern und auszuweiten sowie im nächsten Schritt auch international einzuführen.

GREEN IT

Aktuellen Schätzungen zufolge benötigt die Informations- und Kommunikationstechnik etwa 4 Prozent des weltweiten Strombedarfs. Zudem sorgen Video-Streaming, Social Media, Big Data, künstliche Intelligenz sowie die Digitalisierung von Geschäftsprozessen und Produktionsabläufen zum weltweiten Anstieg des Energieverbrauchs und somit der CO₂-Emissionen. Daneben werden zur Herstellung von IT-Geräten Metalle (u.a. Silber, Gold, Kupfer, Lithium) und seltene Erden (z.B. Neodym, Tantal) verwendet, die einen negativen Einfluss auf die Umwelt haben, da sie meist unter unkontrollierten Bedingungen abgebaut werden. Diese Beispiele zeigen, warum auch das Handlungsfeld IT maßgebliche Optimierungspotenziale im Sinne der ökologischen Nachhaltigkeit bereithält.

WAS SICK UNTER „GREEN IT“ VERSTEHT

Mit „Green IT“ bezeichnen wir die energieeffiziente und umweltfreundliche Informations- und Kommunikationstechnologie bei SICK. Dabei wird in „Grün in der IT“ und „Grün durch die IT“ unterschieden:

Zu „Grün in der IT“ zählt unter anderem die Verwendung energiesparender IT-Geräte sowie die Optimierung des Ressourcenbedarfs am Arbeitsplatz und der Serverkühlung. Außerdem legt SICK Wert auf einen nachhaltigen Lebenszyklus von IT-Geräten – von der Beschaffung bis zum Recycling. Mit ressourcenschonenden und energieeffizienten Prozessen, wie z. B. der Servervirtualisierung und Vereinheitlichung von Applikationen zur Senkung von Server- und Energielast, versuchen wir, auch im IT-Bereich die ökologische Nachhaltigkeit in den Fokus zu stellen.

„Grün durch IT“ beinhaltet bei SICK die Bereitstellung von IT-Infrastruktur zur Reduktion des CO₂-Abdrucks. Dazu gehören Videokonferenzsysteme, um nicht notwendige Geschäftsreisen zu ersetzen, oder IT-Ausstattung für mobiles Arbeiten im Homeoffice. Außerdem wird die Zusammenarbeit abteilungsübergreifend gefördert, sodass die Digitalisierung von Geschäftsprozessen im gesamten Unternehmen vorangetrieben wird.



FAIR CLIMATE AND GREEN ENERGY

Der Klimawandel ist die größte Herausforderung und Bedrohung der Weltbevölkerung. 95 Prozent aller Klimawissenschaftler sind sich einig: die vom Menschen verursachten CO₂-Emissionen tragen die Schuld an der negativen Klima-veränderung. Wir bei SICK übernehmen Verantwortung und reduzieren unsere CO₂-Emissionen schrittweise. Unsere Energiepolitik umfasst die nachhaltige Beschaffung und Erzeugung von Energie – damit unsere Erde auch für kommende Generationen ein lebenswerter Ort ist.

KLIMASCHUTZSTRATEGIE BEI SICK

1. Wir vermeiden Energieverschwendung und steigern die Energieeffizienz
2. Wir nutzen erneuerbare Energie, wo immer dies möglich ist. Wir kompensieren CO₂-Emissionen, die nicht vermieden werden können

Anhand konkreter Ziele verfolgen und messen wir den Erfolg unserer Maßnahmen. Mit der Unterzeichnung einer neuen Klimaschutzvereinbarung mit dem Land Baden-Württemberg hat sich SICK freiwillig dazu verpflichtet, seine Netto-Treibhausgasemissionen an allen deutschen Standorten sowie sämtlichen Produktionsstandorten weltweit bis 2030 auf null zu senken. Diese Verpflichtung bezieht sich auf Scope-1¹, Scope-2²- und ausgewiesene Scope-3³-Emissionen.

In Deutschland hat SICK dieses Ziel bereits 2013 erreicht, und zwar für seine Emissionen an den Standorten inklusive der vorgelagerten Energieerzeugung (Scope-1 und -2) und Dienstreisen (Scope-3). Weitere Scope-3-Emissionen sollen erfasst und kompensiert werden.

VERMEIDEN UND KOMPENSIEREN VON CO₂-EMISSIONEN

ENERGIEEFFIZIENZ: SICK hat sich zum Ziel gesetzt, seine Energieeffizienz in Deutschland bis 2025 und global bis 2030 um 25 Prozent zu steigern (Basisjahr 2018). Dieses Ziel möchte SICK durch verschiedene Maßnahmen, wie beispielsweise eine optimierte Steuerung von Heizung und Lüftung, Optimierung der Drucklufterzeugung, Optimierung des Ruhestromverbrauches sowie Fassaden- und Dachdämmung, erreichen.

¹ Scope-1: Direkt, d. h. am eigenen Standort erzeugte Emissionen

² Scope-2: Mit eingekaufter Energie, etwa Elektrizität und Fernwärme, verbundene Emissionen

³ Scope-3: Indirekte Treibhausgasemissionen durch vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette inkl. Geschäftsreisen



ÖKOSTROM: Um CO₂-Emissionen zu vermeiden, nutzt SICK an allen deutschen Standorten seit 2013 zertifizierten Ökostrom. Zur Erzielung eines möglichst hohen Umweltstandards ist der Strom nach dem „OK-Power-Label“ zertifiziert. Das bedeutet u. a., dass der Strom zu 100 Prozent aus regenerativen Energiequellen und mindestens zu einem Drittel aus neu gebauten Kraftwerken erzeugt wird, womit die Energiewende gefördert wird. Deutschlandweit kann SICK so pro Jahr rund 7.300 Tonnen an CO₂-Emissionen vermeiden. SICK hat sich zum Ziel gesetzt, auch die globalen Produktionsstandorte bis 2025 auf Ökostrom umzustellen oder, falls dieser nicht verfügbar ist, die Emissionen zu kompensieren.

PHOTOVOLTAIK, ERDWÄRME UND BLOCKHEIZKRAFTWERKE:

Auf den eigenen Werksgeländen erzeugt SICK Strom und Wärme aus erneuerbaren Energieträgern. Dazu zählen Wärmegewinnung aus Geothermieanlagen, gasbetriebene Blockheizkraftwerke (BHKW) zur effizienten Strom- und Wärmegewinnung sowie Stromerzeugung durch Photovoltaikanlagen (PV), die an zahlreichen SICK-Standorten etabliert sind. SICK möchte dabei den Anteil an eigenerzeugtem Strom (PV und BHKW) auf 40 Prozent steigern – in Deutschland bis 2025 und global bis 2030. Zudem prüfen wir ständig den Einsatz von Gas aus regenerativen Energiequellen. Sofern dies nicht umsetzbar ist, werden die CO₂-Emissionen kompensiert.

KOMPENSATION: Nicht vermeidbare CO₂-Emissionen werden mittels Klimaschutzprojekten nach CDM GOLD-Standard über die gemeinnützige Organisation „atmosfair“ kompensiert. Dadurch kann eine jährliche Kompensation von rund 18.000 Tonnen CO₂-Emissionen erzielt werden. Der CDM GOLD-Standard stellt den Kompensationsstandard mit den höchsten Qualitätsanforderungen dar.

Seit 2017 arbeitet SICK zudem mit der Umweltorganisation „Plant for the Planet“ zusammen. Die Kooperation wurde von Dorothea Sick-Thies, Tochter des Firmengründers Dr. Erwin Sick und engagierte Umweltschützerin, als Initiatorin ins Leben gerufen. Gemeinsam mit „Plant for the Planet“ veranstaltet SICK jährliche Klimaakademien für Kinder und Jugendliche, die zu Klimabotschaftern ausgebildet werden. Darüber hinaus kompensiert SICK seine nicht vermeidbaren CO₂-Emissionen durch die Pflanzung von Bäumen auf stiftungseigenem Grund von „Plant for the Planet“ auf der

Yucatan-Halbinsel in Mexiko. Dies erfolgt zusätzlich zu der bereits getätigten Kompensation über „atmosfair“. Durch die Pflanzung der Bäume auf eigenem Gelände von „Plant for the Planet“ wird sichergestellt, dass die Bäume die errechnete Menge an CO₂ binden und nicht vorzeitig abgeholzt werden. Obwohl klar ist, dass Bäume CO₂ nur temporär binden, hat sich SICK für diese zusätzliche Kompensation entschieden. Durch die temporäre CO₂-Bindung für eine Dauer von etwa 100 bis 200 Jahren wird wertvolle Zeit gewonnen, die es benötigt, bis neue Technologien ihre volle Wirksamkeit zeigen.

BIODIVERSITY

Biodiversität ist die Vielfalt der Arten, der Lebensräume und des Erbgutes. Der schleichende Verlust dieser Vielfalt ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung. Um die biologische Diversität zu erhalten, braucht es Maßnahmen auf globaler, regionaler, aber auch auf lokaler Ebene.

SICK ist sich in Zeiten von Klimawandel und Ressourcenknappheit seiner Rolle in der Gesellschaft bewusst, will dem Verlust der Artenvielfalt auf lokaler Ebene entgegenwirken und Vorbild für Beschäftigte und Kunden sein. Nachahmung ist dabei explizit gewünscht!

BIODIVERSITÄT AKTIV FÖRDERN

Im Handlungsfeld „Biodiversity“ werden Ideen entwickelt und umgesetzt, um die Artenvielfalt an den SICK-Standorten zu schützen und zu erhöhen. So wurden in einem ersten Schritt 2018 Biodiversitätspotenziale an mehreren Unternehmensstandorten identifiziert.

Ziel ist es, der biologischen Vielfalt einen Platz auf den Grünflächen der SICK-Standorte einzuräumen. Wildbienen, Schmetterlinge, Eidechsen, Heuschrecken und viele weitere Bewohner aus Flora und Fauna sollen dort ein Zuhause finden.

Zu diesem Zweck sollen deutschlandweit bis 2022 alle Freiflächen auf Blüh- und Naturwiesen umgestellt werden (ausgenommen sind stark frequentierte Wiesen und Sickergräben). Freiflächen der globalen SICK-Produktionsstandorte möchten wir bis 2025 zu Blüh- und Naturwiesen umwandeln. Je nach Eignung werden an einzelnen Unternehmensstandorten individuelle Habitate für Insekten, Vögel und Fledermäuse errichtet. Viele Aktionen wurden bereits umgesetzt und werden perspektivisch ausgeweitet, hier einige Beispiele:

FLEDERMAUSJAGDREVIER IN WALDKIRCH: Fledermäuse gehören mit zu den bedrohtesten Säugetieren unserer Heimat. Sie leiden nicht nur unter dem Verlust ihres Lebensraumes, sondern auch an Nahrungsmangel. Am SICK-Hauptsitz wurden Eichenstämme aufgestellt, die einen wesentlichen Lebensraum für Insekten darstellen und somit der Hauptnahrungsquelle der Fledermäuse. Durch die zusätzliche Bepflanzung der Stämme mit wildem Wein und Clematis können wir diesen Lebensraum nochmals erweitern und ein großes Nahrungsangebot für die Fledermaus schaffen. Da sich Fledermäuse überwiegend mit der Echoortung orientieren, nutzen sie gerne lineare Strukturen als Leitlinien. Die alleeförmige Ausrichtung der Eichenstämme bildet im Zusammenspiel mit der Positionierung der SICK-Bürogebäude somit ideale Voraussetzungen für ein Jagdrevier. Zusätzlich wurden Fledermauskästen installiert, in die sich die Tiere tagsüber zurückziehen, ihre Jungen aufziehen und den Winterschlaf abhalten können.

TOTHOLZSTUBBEN BUCHHOLZ: Die Totholzstubben am SICK-Distributionszentrum in Buchholz bilden über die nächsten 20 bis 30 Jahre Lebensraum für viele Tierarten, u.a. Insekten, Vögel und Fledermäuse. Der ausgebrachte Kalkschotter am Boden bietet zudem Lebensraum für weitere, selten gewordene Tiere und Pflanzen, die mageren Boden benötigen. Die Stämme stammen aus einer ökologischen Landschaftspflegemaßnahme, also einem geplanten Kahlschlag.



ÖKOLOGISCHE GESTALTUNG VON SICKERGRÄBEN ALS TEMPORÄRE FEUCHTGEBIETE: Ebenfalls wurden die bestehenden Entwässerungsgräben am europäischen SICK-Distributionszentrum in Buchholz ausgeweitet, deren Querschnitt vergrößert und drei Mulden geschaffen. Eine eingebrachte Lehmschicht verzögert die Versickerung des Wassers. So entstand ein neues Ökosystem:

- Feuchtzonen mit hochspezialisierten Pflanzen, die den Trocken-/Feuchtwechsel aushalten
- eine Übergangszone
- Südhangzone auf nährstoffreichem Boden

AUFFORSTUNG MIT VOGELNÄHRGEHÖLZEN UND HEIMISCHEN BAUMARTEN: Jährlich veranstaltet SICK an ausgewählten Standorten eine Klimaakademie für Kinder und Jugendliche. Bei den gemeinsamen Pflanzaktionen mit „Plant for the Planet“ wurden bislang über 150 Bäume und Sträucher, darunter seltene und ökologisch wertvolle Arten wie Elsbeere und Speierling, bei SICK gepflanzt.

GREEN MINDSET AND CATERING

GREEN MINDSET

Nachhaltigkeit ist ein omnipräsentes Thema – es begegnet jedem Einzelnen tagtäglich. Industrieunternehmen wie SICK sind davon natürlich nicht ausgenommen. Und das ist auch notwendig, denn nur wenn der Klimawandel gestoppt und Ressourcen verantwortungsvoll eingesetzt werden, bleibt die Erde ein lebenswerter Ort. Umweltschutz muss auf allen Ebenen seinen Platz haben und motiviert vorangetrieben werden, von der Management-Etage bis hin zu jedem einzelnen Beschäftigten.

„GREEN MINDSET“ – AUF ALLEN EBENEN

Unter „Green Mindset“ verstehen wir die Berücksichtigung nachhaltiger Aspekte auf allen Handlungsebenen und das Verständnis dafür, warum sie ihren hohen Stellenwert benötigen. SICK erhöht das Umweltbewusstsein im Unternehmen, indem es vorbildliche Projekte wertschätzt und fördert und in Bildungsmaßnahmen umfassend darüber informiert. Nachhaltigkeit ist bei SICK ein Gesamtkonzept, das jeden Unternehmensbereich betrifft. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind deshalb nicht nur tagtäglich damit konfrontiert, sondern werden auch über alle Maßnahmen informiert – so festigt sich ein „Green Mindset“. Verbesserungsvorschläge können von jedem und jeder Beschäftigten mitgeteilt werden und fließen in konkrete Nachhaltigkeitsprojekte ein.

Neben der betriebsinternen Expertise wird SICK zudem durch einen externen Expertenrat unterstützt. Gemeinsam werden Projekte zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele kontinuierlich reflektiert, angepasst und international erweitert.

GREEN CATERING

Ein Drittel aller weltweit verursachten Treibhausgasemissionen sind auf die Lebensmittelversorgung zurückzuführen: Kein Fortschritt im Transportwesen und keine Energiewende haben das Potenzial, die globale Erwärmung derart zu verlangsamen, wie das eine bewusste Wahl der Lebensmittel vermag. Vor allem die konventionelle Nahrungsmittelproduktion hat negative Auswirkungen auf die biologische Vielfalt. Mit einer saisonalen und regionalen Lebensmittelauswahl können die Kohlenstoffemissionen der Lebensmittelversorgungskette um mindestens 50 Prozent reduziert und die regionale Artenvielfalt erhöht werden. Daneben setzt der Ackerbau weniger Treibhausgase frei, weshalb pflanzliche Produkte gegenüber tierischen zu bevorzugen sind.

„GREEN CATERING“ BEI SICK

Unter „Green Catering“ fasst SICK sein Speisenangebot zusammen, wozu neben den Betriebskantinen etwa auch Snackautomaten und Kaffeemaschinen zählen. Wir achten auf die Nachhaltigkeit und Qualität der eingesetzten Lebensmittel. SICK bezieht seine Nahrungsmittel bevorzugt regional, sodass die Transportwege so kurz wie möglich sind und Treibhausgasemissionen eingespart werden können. Bei der Gestaltung des Speisenangebots in der Kantine orientiert sich SICK an den saisonalen Möglichkeiten. Mit regionalen und saisonalen Produkten sowie dem nahezu vegetarischen Zusatzangebot „Grüne Linie“ fördern wir eine nachhaltige Esskultur. Dies führt nicht nur zu einer Wertschätzung des regionalen Angebots und der biologischen Vielfalt, sondern senkt auch die CO₂-Emissionen, während Qualität und Frische steigen. Unser Ziel ist es, unseren Beschäftigten eine gesunde und nachhaltige Auswahl an Speisen anzubieten – ohne kulinarischen Verzicht.

Konkrete Maßnahmen, die SICK an einzelnen Standorten umgesetzt hat:

- Umstellung auf kompostierbare Kaffeekapseln
- plastikfreie Teebeutelverpackungen
- Ausweitung des Angebots an Wasserspendern und die damit verbundene Reduktion von Getränkeflaschen
- Einführung von Mehrwegboxen aus Glas für Takeaway-Speisen als Ersatz für bisherige Styropor-Einwegboxen
- Angebot von Biofleisch-Gerichten (Pilotphase)



III. Kennzahlen und Ziele zur ökologischen Nachhaltigkeit

Der Gesamtenergieverbrauch von SICK Deutschland ist von 62.410 MWh in 2019 auf 58.550 MWh 2020 gesunken. Dies ist zum Großteil auf einen Rückgang des Kraftstoffverbrauchs zurückzuführen, der im Zeitraum um über 4.000 MWh gesunken ist. Auch die durch SICK verursachten CO₂-Emissionen sind im Vergleich zum Vorjahr um ca. 1.000 Tonnen gesunken. Der starke Rückgang ist auf den Rückgang der tatsächlich gebuchten Flüge (von 8.282 Flügen in 2019 auf 187 Flüge in 2020) und Dienstreisen zurückzuführen. Seit 2020 werden außerdem die Emissionen der Pendler erfasst.

VERBRAUCHSKENNZAHLEN*

		2018	2019	2020
Input	Energieverbräuche in MWh	60.212	62.410	58.550
	Fremdbezug Erdgas	20.594	21.709	22.255
	Fremdbezug Strom	22.194	23.059	22.027
	Fremdbezug Fernwärme	292	389	568
	Fremdbezug Heizöl	135	105	100
	Eigenstromverbrauch PV	1.037	1.128	1.214
	Eigenstromverbrauch BHKW	2.133	2.341	2.871
	Kraftstoffe	13.826	13.679	9.515
	Anteil regenerativ – absolut in MWh	23.231	24.187	23.241
	Anteil regenerativ – relativ in %	39	39	40
	Anteil Eigenerzeugung Strom – relativ in %	12	13	16
	Wasser in m ³	61.293	62.59	51.107
	CO₂-Emissionen gesamt in t	15.371	12.829	11.795
	Scope 1 - Direkte Emissionen	8.071	8.241	7.212
	Scope 2 - Leitungsgebundene indirekte Emissionen	21	31	27
	Scope 3 - Andere indirekte Emissionen	7.279	4.556	4.556
	Geschäftsreisen	7.279	4.556	940
	Pendeln der Arbeitnehmer (seit 2020)			3.615

* Es handelt sich um Verbrauchskennzahlen aller Standorte von SICK in Deutschland.

BISHER ERREICHTE ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEITSZIELE

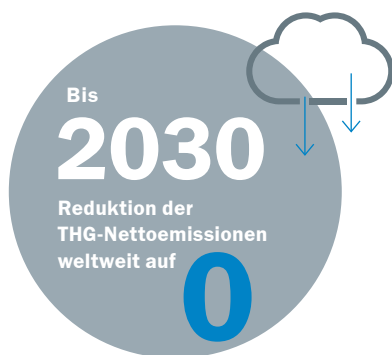
Handlungsfeld	Ziel	Scope	Maßnahme/KPI	Termin	Status
Fair Climate und Green Energy	100 % Grünstrom	DE	100 %	2013	Ziel erreicht
	Kompensation der Scope-1- und -2-Emissionen zu 100 % und Dienstreisen (Scope 3)	DE	100 %	2013	Ziel erreicht
Biodiversity	Blüh- und Naturwiesen an den Standorten Reute, Waldkirch und Buchholz	DE	individuell	2019-2020	Ziel erreicht
	Trockensteinmauern, Totholzstubben, Fledermaushabitat an den Standorten Reute, Waldkirch und Buchholz	DE	individuell	2018-2020	Ziel erreicht
Green Mobility	Ausbau E-Mobilität	DE	Erweiterung auf 100 Ladepunkte in Waldkirch	2020	Ziel erreicht
Green Logistics	Implementierung einer regelmäßigen Bahnverbindung	Global	Einführung einer regelmäßigen Bahnverbindung zwischen DC Buchholz und FCC Jiaxing für Nachschublieferungen	2020	Ziel erreicht
Green Packaging	Ersatz der Verwendung von Verpackungsschaum durch Papier	DE	Ersatz der Schaummaschine DC Buchholz durch neue Papierverpackungsmaschine (50 % Recyclingpapier)	2020	Ziel erreicht
Green Buildings	Etablierung eines Umwelt- und Energiestandards für Neubauten und Bestandsgebäude	DE	Umwelt- und Energiestandards für Gebäude und Services definiert; Umsetzung ongoing	2020	Ziel erreicht

ÜBERGREIFENDES ÖKOLOGISCHES
NACHHALTIGKEITSZIEL

Mit der Unterzeichnung einer neuen Klimaschutzvereinbarung mit dem Land Baden-Württemberg hat sich SICK freiwillig dazu verpflichtet, seine Netto-Treibhausgasemissionen (THG-Nettoemissionen) an allen deutschen Standorten sowie sämtlichen Produktionsstandorten weltweit bis 2030 auf null zu senken. Diese Verpflichtung bezieht sich auf Scope-1¹, Scope-2²- und ausgewiesene Scope-3³-Emissionen.

In Deutschland hat SICK das Ziel der Null-THG-Nettoemissionen an den Standorten und in der vorgelagerten Energieerzeugung (Scope-1 und -2) sowie für Dienstreisen (Scope-3) bereits 2013 erreicht. Zukünftig sollen weitere Scope-3-Emissionen erfasst und kompensiert werden.

Für die globale Produktion hat SICK das Ziel, die Null-THG-Nettoemissionen für Scope-1 und -2 bis 2025 zu erreichen und für erfasste Scope-3-Emissionen bis 2030.



¹ Scope-1: Direkt, d.h. am eigenen Standort erzeugte Emissionen

² Scope-2: Mit eingekaufter Energie, etwa Elektrizität und Fernwärme, verbundene Emissionen

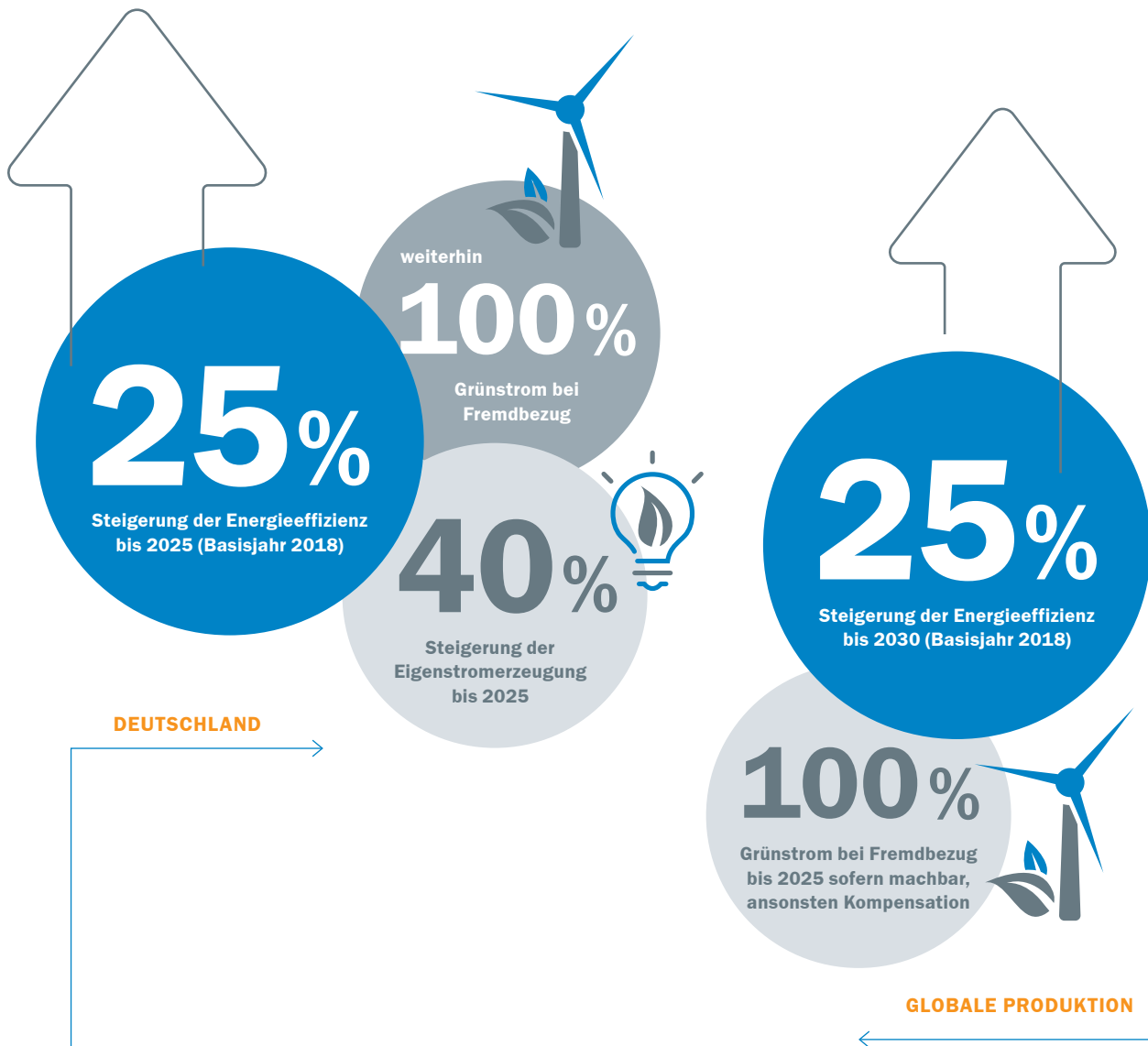
³ Scope-3: Indirekte Treibhausgasemissionen, die in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette entstehen (inkl. Geschäftsreisen)



ZIELE FÜR DIE 14 HANDLUNGSFELDER DER ÖKOLOGISCHEN NACHHALTIGKEIT

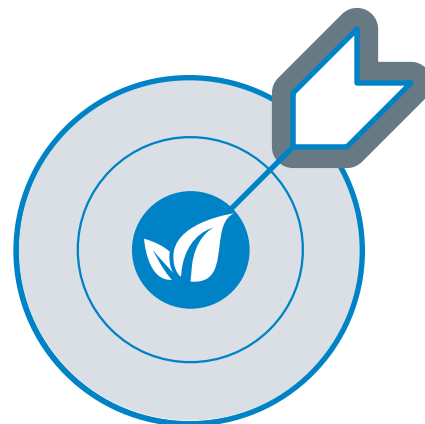
FAIR CLIMATE AND GREEN ENERGY

Wir bei SICK übernehmen Verantwortung und reduzieren unsere CO₂-Emissionen schrittweise. Unsere Energiepolitik umfasst die nachhaltige Beschaffung und Erzeugung von Energie – damit unsere Erde auch für kommende Generationen ein lebenswerter Ort ist. Dafür haben wir uns verbindliche Energieeffizienzwerte und Kompensationsziele gesetzt – sowohl für unsere deutschen Standorte als auch für alle SICK-Produktionsstandorte weltweit. Ziele für die 14 Handlungsfelder der ökologischen Nachhaltigkeit:



**WEITERE ÖKOLOGISCHE HANDLUNGSFELDER**

Wir bei SICK haben sämtliche Unternehmensbereiche dahingehend untersucht, ob Potenzial und Machbarkeit für nachhaltigere Prozesse vorliegen. Daraus sind 14 Handlungsfelder entsprungen. Während konkrete Ziele und Kennzahlen zur Fortschrittsmessung für die Handlungsfelder zum Teil noch von den Themenverantwortlichen definiert werden, stehen wichtige ökologische Zielsetzungen schon fest.



ZIELE

WIR BEI SICK MÖCHTEN DEN NACHHALTIGKEITSGEDANKEN IN ALLEN UNTERNEHMENSBEREICHEN UMSETZEN.

**GREEN LOGISTIC**

Ausweitung der Seefracht und des Schienenverkehrs anstelle von Luftfracht. Erhöhung des Seefrachtanteils nach USA auf 20 Prozent.

**GREEN PACKAGING**

Definition von Mindestanforderungen an eine nachhaltige umweltfreundliche Verpackung, um Verpackungsmaterial zu reduzieren und recyceltes Material einzusetzen wo immer möglich.

**GREEN MOBILITY**

Verringerung der CO₂-Emissionen der Fahrzeugflotte durch Förderung von Elektromobilität, Zielvorgaben für CO₂-Emissionen und eine grüne Reiserichtlinie.



GREEN OFFICE

Einführung von Recycling-Kopierpapier (A4) mit einem reduzierten Weißegrad (80%) und Ausweitung auf weitere Büromaterialien.



GREEN BUILDINGS

Generierung spezifischer Energiekonzepte für alle Neubauten mit dem Ziel, die Nutzung erneuerbarer Energien und die Energieeffizienz zu maximieren.



GREEN IT

Berücksichtigung der Energieeffizienz und des nachhaltigen Einsatzes von Ressourcen in der IT-Strategie einschließlich der Cloud-Strategie.



GREEN PRODUCTION

Definition von Standards für die Entwicklung zukünftiger Produktionsanlagen unter Verwendung nachhaltiger und energieeffizienter Komponenten.



GREEN PRODUCTS

Entwicklung von neuen Technologien und Messtechnik, um die Energiewende zu unterstützen, z. B. Power to Gas.



BIODIVERSITY

Ausweitung von Blüh- und Naturwiesen auf allen SICK-eigenen Flächen (Ausnahme: stark frequentierte Flächen, Sickergräben).

„Wir integrieren die Ökologie in alle wesentlichen Prozesse und Geschäftsbereiche, die einen Einfluss auf die Nachhaltigkeit haben.“

Kerstin Kohler,
Leiterin des Bereichs Umweltmanagement



GREEN MATERIALS

Entwicklung einer Strategie zur Nutzung von recycelten Kunststoffen in SICK-Produkten (Circular-Economy-Ansatz).



GREEN SUPPLY CHAIN

Einbeziehung der Nachhaltigkeit in das Lieferantenmanagement energieeffizienter Komponenten.



GREEN MINDSET

Weiterentwicklung eines wirksamen Nachhaltigkeitsnetzwerkes (intern/extern), um das Nachhaltigkeitsbewusstsein zu erweitern und Synergien zu schaffen.



GREEN CATERING

Verwendung von regionalen Produkten und Weiterführung der Biofleisch-Pilotlinie.

D. SOZIALE NACHHALTIGKEIT



Die Mitarbeitenden sind der Nukleus des Erfolgs von SICK.



Deren Kompetenz und Zusammenarbeit im Unternehmensnetzwerk sind Grundvoraussetzung für nachhaltiges Wachstum und wesentliches Differenzierungsmerkmal. Folglich münden sowohl die Unternehmens- als auch die Personalstrategie schlussendlich in ihre Kompetenz. Denn Innovation und Geschäftserfolg sind das Ergebnis der Arbeit engagierter, inspirierter und leistungsstarker Mitarbeitender. Beides kann nur gedeihen, wenn der Boden für ein respektvolles und faires Miteinander und für eine vertrauensvolle Arbeitsatmosphäre bereitet wurde. Dazu zählt ein Umfeld, das Stolz, Motivation, Identifikation und die Gesundheit der Mitarbeitenden fördert.

Neben diesem vertrauensvollen Miteinander sind Entwicklungschancen, Kompetenzaufbau, ein ausgewogenes Verhältnis von Fördern und Fordern sowie die zahlreichen Möglichkeiten, sich über den eigenen Arbeitskontext hinaus einbringen und Eigenverantwortung übernehmen zu können, wesentliche Elemente der Unternehmenskultur – geleitet von der Überzeugung, dass Aufgabe und Kompetenz bestmöglich zueinanderpassen müssen. Erst dann sind die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass Mitarbeitende ihr individuelles Potenzial entfalten und ihre Leistung erbringen können.

Die passenden Mitarbeitenden zu finden, sie zu integrieren und zu binden hat einen sehr hohen Stellenwert. Damit das gelingt, ist es beständiger Ansporn, die Versprechen von Strategie und Personalpolitik in der gelebten Kultur sichtbar und erfahrbar werden zu lassen. Der aktiven Gestaltung der Arbeitsplatzkultur kommt daher eine besondere Bedeutung zu, die ihren Ausdruck in einer transparenten, nachvollziehbaren und in sich schlüssigen Personalpolitik findet.



I. Personalpolitik

PERSONALPOLITIK UND -ENTWICKLUNG

Die Personalpolitik von SICK ist durch das Leitbild mit seinen Kernwerten „Independence“, „Innovation“ und „Leadership“ geprägt. „Leadership“ bedeutet dabei nicht nur Technologie- und Marktführerschaft, sondern auch die Entwicklung der Unternehmens- und Führungskultur.

Das Handeln der Menschen bei SICK basiert weltweit auf den gleichen Prinzipien und Werten. Die zunehmende internationale Vernetzung macht werteorientierte Führung, Vernetzung und konstruktive Zusammenarbeit immer wichtiger und gleichzeitig immer herausfordernder. SICK orientiert sich an den Grundsätzen zur Führung und Zusammenarbeit (GFZ). Diese sind ein weltweit gültiger, verbindlicher Handlungsrahmen für alle Mitarbeitenden und Führungskräfte.

Hohe Arbeitsplatzqualität, Vertrauen, Begeisterung und Teamarbeit sind seit der Gründung des Unternehmens vor 75 Jahren tief in der Unternehmenskultur und im Leitbild von SICK verankert. Die Mitarbeitenden füllen diese Werte Tag für Tag mit Leben und schaffen so die Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg.

Die Personalarbeit ist mit sehr vielfältigen Themen befasst – einige wesentliche waren im Geschäftsjahr 2020:

- Ausrichtung auf und Anpassung der Personalarbeit an die pandemischen Erfordernisse
- Weiterführende Konzepte und gezielte Umsetzungen von Aktivitäten zur Gestaltung der Arbeitswelt („New Work“), wie sie sich aus den Anforderungen von Digitalisierung und Geschäft ergeben (z. B. Fortführung der agilen Transformation, Förderung cross-funktionaler, organisationsübergreifender Kollaboration, gezielte Angebote der Personalentwicklung)
- Organisationale Entwicklung von Anpassungs- und Veränderungsfähigkeit
- Weiterentwicklung von Methoden, Instrumenten und Prozessen mit Fokus auf Leistungserbringung, Transparenz und Anwendbarkeit
- Forcierung des Kulturwandels und dessen aktive Begleitung
- Kompetenzentwicklung, Talentmanagement, strategische Personalplanung sowie Employer Branding und Recruiting
- Klare Ziele sind dabei, die Kompetenzen für eine bereichsübergreifende Zusammenarbeit in einem globalen Umfeld zu stärken und passende Organisationsmethoden zu entwickeln, um das Unternehmen optimal dazu zu befähigen, die Herausforderungen der Digitalisierung zu bewältigen.

Gemäß dem Grundsatz „Wir erkennen und anerkennen Leistung“ bietet SICK zusätzlich zu der tarifvertraglich geregelten Grundvergütung umfängliche außertarifliche Entgeltleistungen, wie z. B. Erfolgsbeteiligungen, variable Entgeltbestandteile, Leistungszulagen, Vergütung für Dienstleistungen oder eine betriebliche Altersvorsorge. Dieses Leistungsangebot wird ergänzt durch flexible Arbeitszeitmodelle, mobiles Arbeiten, Gleitzeit und Zeitwertkonten für eine individuelle Lebensphasenplanung sowie eine aktive Gesundheitsförderung und eine bedarfsgerechte Weiterbildung. Der Kern der Anerkennungskultur ist jedoch eine gelebte Feedbackkultur, die durch die Personalarbeit stark gefördert wird.

Einhergehend mit dem Umsatzwachstum hat sich im vergangenen Geschäftsjahr auch die Beschäftigtenzahl weltweit um 229 neue Mitarbeitende erhöht. Am Jahresende 2020 beschäftigte der SICK-Konzern insgesamt 10.433 Mitarbeitende. Im Vergleich zum Jahresende 2019 (10.204 Mitarbeitende) betrug der Zuwachs 2,2 Prozent. Der Anstieg liegt im prognostizierten Rahmen; zusammen mit den Mitarbeitenden für die Start-up-Initiativen leicht darüber. Mit diesem Kapazitätsaufbau wurden die Kompetenzen von SICK vor allem in den Bereichen F&E, Produktion sowie in den weltweiten Vertriebs- und Serviceorganisationen weiter verstärkt.

MITARBEITENDE ZUM 31.12.

	2020	2019	Veränderung in %
Deutschland	5.961	5.847	1,9
Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA)	2.023	1.972	2,6
Nord-, Mittel- und Südamerika (Americas)	993	970	2,4
Asien-Pazifik	1.456	1.415	2,9
Mitarbeitende insgesamt:	10.433	10.204	2,2

Das Durchschnittsalter der SICK-Belegschaft lag 2020 bei 41,0 Jahren. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit betrug 9,2 Jahre (2019: 8,9 Jahre). Der Frauenanteil an der Belegschaft des SICK-Konzerns ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant. Im vergangenen Geschäftsjahr waren 31,8 Prozent der Belegschaft weiblich und 68,2 Prozent männlich. Zum 31. Dezember 2020 beschäftigte der SICK-Konzern 384 Auszubildende (2019: 365 Auszubildende).

AUSWAHL NEUER MITARBEITENDER UND ONBOARDING

SICK legt bei der Auswahl neuer Mitarbeitender sehr großen Wert darauf, dass sie zum Unternehmen, zu den Kollegen und der Kultur passen. Die kulturelle Prägung ist somit neben der fachlichen Qualifikation zentrales Auswahlkriterium für Neueinstellungen.

Somit spielen bereits im Bewerbungsprozess neben den fachlichen Kompetenzen Sozial- und Führungskompetenzen eine wesentliche Rolle. Als zusätzlicher Indikator dient ein Online-Test für die Zielgruppe Auszubildende und DH-Studierende (Duale Hochschule). Neben Fragen zur Berufsentscheidung und Qualifikation wird auch hier gezielt geschaut, inwiefern ein Bewerber zur Unternehmenskultur und den Werten von SICK passt. Im Assessment-Center, das Teil des Auswahlprozesses für Auszubildende und DH-Studierende ist, bearbeiten die Bewerber sowohl Einzel- als auch Gruppenaufgaben, die den Arbeitsalltag bei SICK abbilden. Aufgrund des hohen Stellenwerts, den die Unternehmenskultur im Unternehmen hat, wird auch in diesem Auswahlschritt gezielt danach geschaut, ob bzw. inwiefern ein Bewerber zu SICK und der SICK-Kultur passt.

Für neue Mitarbeitende gibt es ein spezifisches Curriculum, das ein Einführungsseminar, Feedback-Workshops sowie spezielle E-Learning-Kurse beinhaltet. Im Zuge des zweitägigen Einführungsseminars werden die Teilnehmer mit der SICK-Unternehmenskultur vertraut gemacht. Neben der Unternehmensstrategie bilden die Unternehmenskommunikation, -werte, das Leitbild von SICK, Corporate Competences und Grundsätze zur Führung und Zusammenarbeit wichtige Elemente. Für den Bedarf spezifischer Zielgruppen gibt es angepasste Varianten des Einführungsseminars, wie das Programm Start@SICK für Produktion und Logistik, in welchem die Themen soziales Miteinander und Führung und Zusammenarbeit in direkten Arbeitsbereichen sowie Entwicklungen und Strategie in der Produktion und Logistik fokussiert werden. Für internationale Mitarbeitende, die als Impatriats bei SICK arbeiten, gibt es ein angepasstes Angebot, das interkulturelle Aspekte aufgreift.

AUS- UND WEITERBILDUNG

Lebenslanges Lernen ist für SICK nicht nur ein Schlüssel für nachhaltigen Erfolg, sondern darüber hinaus echte Entwicklungschance für die Mitarbeitenden. Wesentlicher Eckpfeiler für die interne Weiterbildung ist das Kompetenzmanagement als integriertes, dynamisches System des Personalmanagements mit dem Ziel, den kulturellen Wandel bei SICK im Hinblick auf Führung und Zusammenarbeit zu gestalten.

In der grundlegenden Haltung „Kompetenz zählt“ kommt zudem ein hohes Maß an Anerkennung und Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitenden zum Ausdruck. Das Kompetenzmanagement von SICK unterstützt die erforderliche Entwicklung von Fach-, Führungs- und Sozialkompetenzen, insbesondere vor dem Hintergrund der Herausforderungen der digitalen Transformation. Damit wird sichergestellt, dass jeder Mitarbeitende über das nötige Know-how, die erforderlichen Fähigkeiten verfügt, um seiner spezifischen Arbeitsaufgabe gerecht zu werden. Da SICK großes Vertrauen in die Eigenverantwortung seiner Mitarbeitenden setzt, steht das Weiterbildungsangebot der hauseigenen Sensor Intelligence Academy (SIA) allen Mitarbeitenden in ihrer Arbeitszeit offen.

Die SIA koordiniert die bedarfsgerechte Weiterbildung und agiert mit ihrem vielfältigen Angebot als Kompetenzzentrum für Weiterbildung und lebenslanges Lernen, das sich zunehmend auch auf die internationalen Gesellschaften, insbesondere in Asien und USA, erstreckt. Sie ist als Trainingsanbieter für technische und nicht-technische Trainings etabliert. Die Weiterbildungsangebote gliedern sich in vier allgemeine Themengebiete: Methoden und Fachwissen, produktorientiertes Wissen, Branchen- und Applikationswissen und Unternehmensthemen. Das Learning Management System ermöglicht die Vereinheitlichung und Standardisierung der Trainingsprozesse und garantiert einheitlich hohe Qualitätsstandards. Je weiter die digitale Transformation voranschreitet, desto stärker die Bedeutung von gezieltem Wissensaufbau und Befähigung.



Das Kompetenzmanagement von SICK unterstützt die erforderliche Entwicklung von Fach-, Führungs- und Sozialkompetenzen.

Es kommt daher immer mehr darauf an, Mitarbeitenden schnell und einfach den Zugang zu Wissen und Informationen zur Verfügung zu stellen, der am jeweiligen point of doing benötigt wird. Hierzu bietet die SIA unter anderem auf neuen Technologien basierende effiziente Lernformate an wie Web-based Trainings, Blended Learnings, Virtual Reality, Social Collaboration Learning oder Co-Creation-Ansätze.

Zudem bietet die SIA unterschiedlichste Trainingsformate an: neben klassischen Präsenztrainings, die vor Ort stattfinden, stehen u. a. E-Learning-Kurse, Kurzfilme und Webinare zur Verfügung. Ziel ist es, digitale Lernmedien zur Unterstützung selbstgesteuerter Lernprozesse anzubieten, um so zeit- und ortsunabhängiges Lernen zu ermöglichen sowie die Lerneffektivität zu steigern.

Kennzahlen der SIA (Stand: Ende 2020):

- 939 durchgeführte Face to Face Trainings mit 5.288 Trainingsteilnahmen und insgesamt 42.509 Unterrichtsstunden
- 2.441 interne Trainerstunden
- 543 neue, intern entwickelte und produzierte E-Learning-Kurse
- 132.869 abgeschlossene E-Learning-Module weltweit
- 50 externe und 537 interne Trainer

Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2020 die internationale Führungskräfteaus- und weiterbildung weiter intensiviert. Dies geschah insbesondere im Hinblick auf den Umgang mit Veränderungen, Agilität oder zunehmender Komplexität – entscheidenden Kompetenzen vor dem Hintergrund sich dynamisch entwickelnder markt- und kundenseitiger Anforderungen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Personalarbeit lag im Geschäftsjahr 2020 erneut auf dem Bereich Ausbildung. Neben der fachlichen Ausbildung spielen das Lernen im Projekt sowie die Ausbildung sozialer und methodischer Kompetenzen (Off-the-job Maßnahmen) eine wesentliche Rolle. Daher verfügt SICK über ein Weiterbildungsangebot, das eigens auf die Bedürfnisse der Auszubildenden und DH-Studierenden zugeschnitten ist. Gleichzeitig steht den Auszubildenden das Programm der SIA zur Verfügung. Zur Förderung der interkulturellen Kompetenzen und zur Vorbereitung auf eine Position im internationalen Umfeld können die DH-Studierenden einen Teil ihrer Praxisphase bzw. ihrer Ausbildung in einer Tochterunternehmung im Ausland absolvieren.

Den Kontakt zu interessierten Schulabgängern ermöglicht SICK durch Bildungspartnerschaften mit Schulen, z. B. im Rahmen des im Jahr 2018 in Waldkirch eröffneten Schülerforschungszentrums, der Summer University oder der Tage der offenen Ausbildung.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde das internationale 12-monatige Einstiegsprogramm für Hochschulabsolventen vorrangig im Ingenieursbereich bei SICK, SensorING, weiterverfolgt. Aufgabe und Ziele des Programms sind:

- Frühzeitige Schaffung von Nachwuchspotenzial für Fach- und Projektaufgaben,
- Unterstützung der mittel- und langfristigen Personalplanung,
- Gewinnung von Mitarbeitenden für Stellen, die schwer zu besetzen sind und durch interne Weiterentwicklung gezielt auf- und ausgebaut werden,
- Bereichsübergreifendes Wissen aufbauen,
- Netzwerke (formell und informell) fördern und aufbauen.

Mit 10,0 Mio. Euro lagen die Aufwendungen für Aus- und Weiterbildung und damit für den weltweiten Kompetenzaufbau im abgelaufenen Geschäftsjahr um 18 Prozent unter denen des Vorjahres (12,2 Mio. Euro). Schwerpunkte der Weiterbildungsangebote sind unter anderem der Aufbau von Fachwissen sowie die Förderung von Kompetenzen für eine effiziente konzernweite Zusammenarbeit.

II. Gesundheitsmanagement und Familienorientierung

Mit der Unterzeichnung der Luxemburger Deklaration zur betrieblichen Gesundheitsförderung in der Europäischen Union bekennt sich SICK zu den Zielen und Grundsätzen der betrieblichen Gesundheitsförderung und begreift Gesundheitsmanagement als Teil der Unternehmensstrategie: SICK sieht seine Mitarbeitenden als einen wichtigen Erfolgsfaktor, deren berufliche und gesundheitliche Förderung und Schutz im besten Interesse der Beschäftigten und des Unternehmens liegen. SICK versteht die Gesundheit der Mitarbeitenden als soziale Verantwortung. Daher gilt es, Gesundheitspotenziale nachhaltig zu stärken, das Wohlbefinden der Mitarbeitenden am Arbeitsplatz zu verbessern sowie Gefährdungen am Arbeitsplatz vorzubeugen.

Das aktive Gesundheitsmanagement von SICK soll nachhaltig dazu beitragen, die Gesundheit und das Wohlbefinden aller Beschäftigten am Arbeitsplatz und auch darüber hinaus langfristig zu erhalten und zu stärken. Daher wurden im übergeordneten Gesamtkonzept zur psychischen Gesundheit für jeden Punkt im Gesundheit-Krankheit-Kontinuum spezifische Maßnahmen entwickelt – von der Gesundheitsförderung über die Präventionsstufen bis zur Rehabilitation. Es werden mögliche physische, psychische und psychosoziale Fehlbelastungen und Gesundheitsgefährdungen am Arbeitsplatz sowie in den konkreten Arbeitsprozessen untersucht. Gemeinsam mit den Beschäftigten werden dann Lösungskonzepte entwickelt, um potenzielle Gesundheitsgefährdungen zu minimieren und die Gesundheit der Beschäftigten zu schützen und zu fördern.

Das Leistungsangebot für Mitarbeitende umfasst umfangreiche Programme zur Gesundheitsförderung. Diese gehen weit über die gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen hinaus und sind fest in den Arbeitsablauf integriert. Vielfältige betriebliche Maßnahmen zur Gesundheitsförderung, wie z. B. betriebsärztlicher Dienst, Medical Checks, Sport-Arbeitskreise, Präventions- und Ergonomie-Beratung sowie die Anwendung der ganzheitlichen Gefährdungsbeurteilung, sollen dazu beitragen, die Gesundheit und die Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden zu erhalten. Auch in Notsituationen erfahren Mitarbeitende bei SICK Unterstützung: in einem professionellen Wiedereingliederungsmanagement nach Krankheitsphasen, dem Angebot betrieblicher Sozialberatung oder Akuthilfe bei psychischen Erkrankungen zeigt sich die Fürsorge für Mitarbeitende.



Mit dem Neubau des Familien- und Gesundheitszentrums am Standort Waldkirch, das im März 2018 eröffnet wurde, konnte das Angebot des betrieblichen Gesundheitsmanagements deutlich erweitert werden. Kernelemente sind physiotherapeutische und ergonomische Angebote sowie vielfältige Gesundheitskurse. Daneben wurde die betriebsärztliche Versorgung durch orthopädische und hausärztliche Leistungsangebote ergänzt. Hierdurch erfolgt eine nahtlose Verknüpfung inner- und außerbetrieblicher Strukturen mit dem Ziel, Mitarbeitenden ein umfassendes Leistungsspektrum anbieten zu können, das sich problemlos an Arbeitszeiten anknüpfen und so in den Berufsalltag integrieren lässt.

In jedem Jahr findet mindestens ein Gesundheitsprogramm bei SICK statt. Die Gesundheitsprogramme fördern die individuelle Gesundheit der Mitarbeitenden. Durch das Konzept des mehrstufigen Gesundheitsprogramms soll die allgemeine Gesundheit der Mitarbeitenden stabilisiert und verbessert werden. Der Fokus liegt dabei auf den verhaltensbezogenen Maßnahmen, mit dem Ziel, einen gesundheitsförderlichen Lebensstil der Mitarbeitenden zu unterstützen und zu sichern. Als konkretes Beispiel soll an dieser Stelle das Gesundheitsprogramm „SICK is(s)t gesund“ mit dem Fokus auf gesunde Ernährung aufgeführt werden, das seit September 2020 bei SICK national ausgerollt wird. In Kooperation mit der Techniker Krankenkasse sind vielfältige bedarfsgerechte Angebote vor Ort an den deutschen SICK-Standorten sowie auch auf digitalem Wege über die Plattform mosaic+ geplant.

Ferner legt SICK auf eine ganzheitlich familienorientierte Personalpolitik großen Wert. Ziele sind unter anderem eine möglichst optimale Vereinbarkeit von Familie und Beruf und daraus resultierend für eine bessere Motivation und höhere Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden zu sorgen. So wurden im Berichtsjahr die Angebote zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf erheblich ausgeweitet. Es stehen 19 Plätze zur Betreuung von Kindern zwischen 6 Monaten und 6 Jahren sowie eine flexible Nachmittagsbetreuung für Schulkinder zur Verfügung. Diese ergänzen das bisherige Angebotsspektrum

wie Ferien- und Notfallbetreuung sowie eine Vielzahl von Social Events (wie z. B. PC-Schnupperkurse, Bewerbertraining oder Ski- und Snowboardausflüge). Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr aufgrund der spezifischen Situation der Corona-Pandemie die Angebote zur Flexibilisierung von Arbeitszeiten und -orten erheblich ausgeweitet.

Die SICK AG unterstützt ihre Mitarbeitenden bei der Inanspruchnahme der Elternzeit. Eine Beratung zu Ausgestaltungs- und Beantragungsmöglichkeiten der Elternzeit kann über den betrieblichen Sozialberater erfolgen. Bei SICK nehmen auch Väter, die auf höheren Hierarchieebenen als Führungskraft tätig sind, die sogenannten Partnermonate wahr. Für das Unternehmen ist das selbstverständlich und ausdrücklich keine Ausnahme.

Wichtige Voraussetzung dafür, dass Mitarbeitende Familie und Beruf miteinander vereinbaren können, sind darüber hinaus Möglichkeiten der flexiblen Arbeitszeitgestaltung, mobiles Arbeiten und Teilzeitangebote.

SICK legt großen Wert auf eine ganzheitlich familienorientierte Personalpolitik.

UMGANG MIT COVID-19-KRISE

Die Gesundheit aller Mitarbeitenden und des Unternehmens hat bei SICK höchste Priorität. Daher hat SICK in engem Austausch mit den zuständigen Behörden und den Gesundheitsämtern sehr frühzeitig entsprechende Schutz- und Präventionsmaßnahmen umgesetzt. Die Maßnahmen und Regelungen werden zentral im seit Februar 2020 etablierten Corona-Planungsstab festgelegt, gesteuert und in das Unternehmen kommuniziert. Der Planungsstab tagte in der Anfangszeit der Pandemie täglich, ab dem Frühsommer wurde der Rhythmus auf zweimal wöchentlich umgestellt. Durch seine Besetzung stellt der Planungsstab die Berücksichtigung aller Aspekte, rasche Entscheidungen und verzögerungsfreie Umsetzung sicher. Dem Planungsstab gehören neben Mitgliedern aus dem Vorstand und Betriebsrat der leitende Betriebsarzt sowie leitende Experten aus den Fachbereichen Human Resources, Arbeitssicherheit, Facility Management, Werkschutz, IT, Procurement, Operations, Customer Fulfillment/Logistic und Unternehmenskommunikation an. Der Planungsstab ist wichtiger Orientierungs- und Ankerpunkt für Mitarbeitende und Führungskräfte weltweit im SICK-Konzern. Er informiert in regelmäßigen Abständen zu konzernweiten Regelungen für alle Mitarbeitende und stellt Maßnahmenpakete, Regeln sowie Informationen zur lokalen Übertragung bereit.

Mobiles Arbeiten von zu Hause war im Geschäftsjahr 2020 die bevorzugte Option für viele Beschäftigte und gleichzeitig eine Präventionsmaßnahme, um die Anzahl der Personen an den Unternehmensstandorten gering zu halten. Dafür wurden die Internet-Bandbreiten massiv ausgebaut und den Mitarbeitenden Equipment sowie Kollaborations- und Konferenzmedien bereitgestellt, deren Einsatz im Jahresverlauf immer weiter ausgebaut und verbessert wurde. Mitarbeitende dürfen erforderliches Equipment (z. B. Bildschirme, Testgeräte etc.) mit nach Hause nehmen.

Im eigens geschaffenen „Corona Info-Space“ werden Tipps sowie Trainings- und Unterstützungsangebote für das Arbeiten aus dem Homeoffice sowie die virtuelle Zusammenarbeit bereitgestellt. Erfahrungen und Best Practices aus dem Homeoffice werden in Intranet-Blogposts konzernweit geteilt. Für Führungskräfte und Mitarbeitende wurden Live-Formate rund um das Thema „Förderung der virtuellen Zusammenarbeit“ und über den Umgang mit belastenden Situationen angeboten.

Produktions- und Logistikbereiche sind für die Geschäftstätigkeit des Unternehmens erfolgskritisch. Daher ist die Anwesenheit von Mitarbeitenden in Produktion und Logistik vor Ort notwendig. Zusätzlich zum übergeordneten Planungsstab wurde ein spezifisch auf die Belange dieser

Bereiche fokussierter COVID-19-Krisenstab etabliert, der für die Umsetzung der weit reichenden Schutzmaßnahmen gesorgt hat. Diese gelten im gesamten globalen Operations-Netzwerk und haben folgende Prioritäten:

- Schutz der Mitarbeitenden (durch Abstandsregelungen und Hygienemaßnahmen)
- Höhere Flexibilität für Mitarbeitende in der Gestaltung der individuellen Arbeitszeit
- Schutz des Unternehmens – und damit der Arbeitsplätze (z. B. hat SICK sein globales Produktions- und Logistiknetzwerk so gestaltet, dass bei einem Lockdown eines Landes die Produktion der dort gefertigten Produkte temporär an einen anderen Produktionsstandort verlagert werden kann)

Zur Unterstützung der medizinischen Einrichtungen in der Region Südbaden hat SICK u.a. 24.000 chirurgische Masken an den Landkreis Emmendingen gespendet, die in Krankenhäusern und weiteren pflegerischen und sozialen Einrichtungen eingesetzt werden. Zudem hat SICK zwei Beatmungsgeräte an die BDH Klinik Waldkirch gespendet.

Auch unterstützt und berät SICK Einrichtungen in der gesamten Region bei der Beschaffung von Schutzmaterial und vermittelt über seine chinesische Niederlassung internationale Beschaffungsquellen. Die zentrale SICK-Einkaufsabteilung hat Behörden und medizinischen Einrichtungen in der Region Südbaden im Berichtsjahr eine sechsstellige Anzahl an Schutzmasken (FFP-Masken sowie chirurgische Masken) vermittelt.

III. Employer Branding

Das wachsende Geschäftsfeld der Sensorik in den Bereichen industrieller Automatisierung und Industrie 4.0 erzeugt einen hohen Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften, insbesondere in den MINT-Berufen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik). Zentrale Aufgabe des Employer Brandings ist daher, SICK nach außen als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren und potenzielle Fachkräfte früh mit SICK in Kontakt zu bringen und für das Unternehmen zu begeistern.

Um dieses Ziel zu erreichen, wurde 2020 erstmalig eine Recruiting Night durchgeführt. Die offene Abendveranstaltung wurde im Vorfeld großflächig angekündigt und diente dazu, den sehr hohen Bedarf an Produktionsmitarbeitenden kurzfristig decken zu können. Rund 500 Erstgespräche wurden im Rahmen dieser Veranstaltung geführt.

Zu den Aktivitäten, um neue Auszubildende und DH-Studierende zu finden, zählen

- Schnupperpraktika für Schüler zur Berufserkundung
- die SICK Summer University, um Schüler der gymnasialen Oberstufe für technische Ingenieursberufe zu begeistern und sie an die Möglichkeiten des Berufsfeldes Technik heranzuführen
- das Programm „Technic for Teens“, das sich an technisch interessierte Realschüler der 8. und 9. Klasse richtet
- Schulprojekte, die in Kooperationen mit Schulen angeboten werden
- Vorträge, die an Schulen angeboten werden, und
- Einträge auf Ausbildungsseiten, Facebook, Pressemeldungen und klassische Anzeigen

Zum 18. Mal in Folge gehört die SICK AG auch 2020 zu Deutschlands besten Arbeitgebern. Unter den Unternehmen der Größenklasse von 2.001 bis 5.000 Arbeitnehmern erreichte die SICK AG den sechsten Platz. Die teilnehmenden Unternehmen stellten sich einer freiwilligen Prüfung der Qualität und Attraktivität ihrer Arbeitsplatzkultur durch das unabhängige Great Place to Work® Institut und dem Urteil der eigenen Mitarbeitenden. Die Auszeichnung dokumentiert nicht nur die Attraktivität als Arbeitgeber, sondern gerade auch die hohe Wertschätzung, die SICK durch seine Mitarbeitenden erfährt. Diese Attraktivität als Arbeitgeber entwickelt SICK kontinuierlich im Rahmen eines gezielten Employer-Branding-Ansatzes weiter.

Zudem spielt die Great Place to Work-Befragung auch im Hinblick auf die interne Unternehmensentwicklung eine wesentliche Rolle. Die Meinung und das Feedback der Mitarbeitenden sind wesentlicher Gradmesser für die gelebte Unternehmenskultur und finden Gehör. Die Ergebnisse dieser jährlichen Mitarbeitendenbefragung, und damit die Stimme der Mitarbeitenden bei SICK, stellen somit – ganz im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses – eine wichtige Grundlage für Maßnahmen und Aktivitäten zur Entwicklung von Organisation und Kultur dar.

IV. Diversity und Chancengleichheit

Der SICK-Konzern ist ein international agierendes Unternehmen, in dem Diversity und Chancengleichheit eine hohe Bedeutung haben. Wegweisend ist dabei das Leitbild als einer der wesentlichsten Handlungsrahmen für SICK. Seine Werte (Independence, Innovation und Leadership) bilden die Grundlage für das Miteinander in der globalen Vernetzung; jeder Einzelne findet hier eine Richtschnur für sein tägliches Handeln.

Der Begriff der Diversität ist weit gefasst und bezieht sich auf ein großes Spektrum möglicher Vielfalt in der Organisation: Geschlecht, Alter, Behinderungen, religiöse und kulturelle Diversität sowie die Vielfalt der fachlichen Disziplinen.

In diesem Sinne ist die Diversität der Mitarbeitenden und die dadurch entstehende Multiperspektivität ein wesentlicher Erfolgsfaktor für SICK. Die große Bandbreite von Expertisen, Meinungen und Blickwinkeln ist Ressource und gleichzeitig Chance, das Unternehmen weiterzuentwickeln und die

jeweils richtigen Entscheidungen zu treffen. Um den Herausforderungen eines komplexen, globalen Umfeldes gewachsen zu sein, unterstützen die Führungskräfte die Fähigkeit und Bereitschaft der Mitarbeitenden zur weltweiten Zusammenarbeit. Der respektvolle Umgang, Neugier und Optimismus helfen, gemeinsame Herausforderungen erfolgreich zu meistern.

Grundlage für die Zusammenarbeit bei SICK ist ein durch Vertrauen und Respekt geprägtes Miteinander der Menschen verschiedener Organisationseinheiten und Nationen, die durch unterschiedliche Fähigkeiten und Perspektiven den Erfolg von SICK begründen. Die Verständigung auf dieses Miteinander ermöglicht es allen, im besten Unternehmensinteresse zu handeln, das Vertrauen in die Kompetenz von Kollegen aufzubauen und Informationen und Wissen zu teilen. Die Führungskultur setzt darauf, Mitarbeitende dahingehend zu stärken, zu ermutigen und zu befähigen, sodass sich die Kraft von Kompetenz, Kreativität und Potenzial entfalten kann – für eine gemeinsame, verantwortungsvolle, lösungs-, ergebnis- und erfolgsorientierte Umsetzung. Mit diesen Grundsätzen für Führung und Zusammenarbeit ist sichergestellt, dass angesichts kontinuierlichen Wachstums und zunehmender internationaler Vernetzung die Kultur sowie das Handeln der Mitarbeitenden weltweit auf den gleichen Prinzipien und Werten basieren. Diversität ist Anliegen von und Ansporn für Führung, Mitarbeitende und Arbeitnehmervertreter zugleich. Sie ist beispielsweise dokumentiert im Kompetenzmodell, in Führungsmodellen und darüber wiederum in Trainings für Mitarbeitende und Führungskräfte. Die Inklusionsvereinbarung, die mit dem Ziel geschlossen wurde, Chancengleichheit zu stärken und Diskriminierung sowie soziale Ausgrenzung von Menschen mit Behinderungen zu verhindern, ist ein weiterer Beleg für die Ernsthaftigkeit, mit der diese Themen angegangen werden. Dass dies auch so von unseren Mitarbeitenden gesehen wird, zeigt sich ebenfalls in den Ergebnissen der jährlichen Mitarbeitendenbefragung. So erzielten insbesondere die Fragen rund um Gleichberechtigung, Fairness sowie Arbeitsschutz traditionell die höchsten Zustimmungswerte.

FESTLEGUNG VON ZIELGRÖSSEN FÜR DIE GLEICHBERECHTIGTE TEILHABE VON FRAUEN UND MÄNNERN AN FÜHRUNGSPPOSITIONEN

Im Zusammenhang mit der Chancengleichheit erfolgte bereits 2015 die Festlegung von Zielgrößen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen.

Der Aufsichtsrat der SICK AG hat mit Wirkung zum 30. September des Geschäftsjahres 2015 gemäß § 111 Abs. 5 AktG die Festlegung einer Zielgröße von 17 Prozent für den Frauenanteil im Aufsichtsrat der SICK AG beschlossen, die als sogenannte flexible Frauenquote bis zum 30. Juni 2017 erreicht oder überschritten werden sollte. Zum 31. Dezember 2020 betrug dieser Prozentsatz 17 Prozent. Gleiches gilt für die Zielgröße für den Anteil an Frauen im Vorstand der SICK AG, die auf 0 Prozent festgelegt wurde. Zum Bilanzstichtag betrug diese Zielgröße 0 Prozent.

Des Weiteren wurde durch den Vorstand der SICK AG gemäß § 76 Abs. 4 AktG für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands der SICK AG, also die Führungskräfte, die direkt an Mitglieder des Vorstands berichten, mit Wirkung zum 30. September 2015 eine Zielgröße von 6 Prozent festgelegt, die bis zum 30. Juni 2017 erreicht oder überschritten werden sollte. Dieser Anteil betrug zum Bilanzstichtag 13,8 Prozent. Für den Frauenanteil in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands der SICK AG, also die Führungskräfte, die direkt an die vorher beschriebene erste Führungsebene berichten, wurde mit Wirkung zum 30. September 2015 eine Zielgröße von ebenfalls 6 Prozent festgelegt, die bis zum 30. Juni 2017 erreicht oder überschritten werden sollte. Dieser Wert belief sich zum Bilanzstichtag auf rund 12,4 Prozent.



V. Menschenrechte und gesellschaftliche Verantwortung

MENSCHENRECHTE

Für SICK ist die Einhaltung der national und international gültigen Menschen- und Arbeitnehmerrechte selbstverständlich. Somit haben der Schutz und Respekt jedes Menschen für SICK höchste Priorität und sind unabdingbarer Teil der Unternehmensverantwortung. SICK verurteilt jegliche Form der Diskriminierung, etwa aus Gründen der ethnischen Herkunft, der Religion, der politischen Einstellung, des Geschlechts, der körperlichen Konstitution, des Aussehens, Alters oder der sexuellen Orientierung. Um dies zu untermauern, sind klare Antidiskriminierungsregeln Teil des weltweit gültigen SICK-Verhaltenskodex. Mitarbeitende und auch Kunden, Lieferanten und weitere externe Stakeholder können durch ein Hinweisgebersystem Verstöße gegen Menschen- und Arbeitnehmerrechte anonym melden (nähere Informationen unter dem Punkt „Compliance“).

Neben der Kontrolle in SICKs eigenen Standorten sollen auch Lieferanten des SICK-Konzerns Nachhaltigkeitsstandards und Menschenrechte einhalten. Dafür hat SICK einen Verhaltenskodex für Lieferanten entwickelt: SICK erwartet von seinen Lieferanten die Achtung der Menschenrechte und Arbeitnehmerbelange auf allen Ebenen und verbietet Kinder- und Zwangsarbeit. SICK behält sich das Recht vor, im Rahmen der üblichen oder vertraglich vereinbarten Lieferantenaudits die Einhaltung der im Lieferantenkodex gelisteten Prinzipien durch geeignete, zur Verschwiegenheit verpflichtete Personen (z.B. Wirtschaftsprüfer) überprüfen zu lassen. Verstößt der Lieferant schuldhaft gegen ein Prinzip aus dem Lieferantenkodex, so ist SICK berechtigt, die Unterlassung der verletzenden Handlung zu verlangen, sofern der Verstoß nicht unerheblich ist. Kommt es nach dem fruchtlosen Verstreichen einer angemessenen Frist nicht zu der gebotenen Verhaltensanpassung und infolgedessen zu weiteren Verstößen, ist SICK berechtigt, den betroffenen Vertrag mit sofortiger Wirkung zu kündigen. SICK begreift diesen Lieferantenkodex als kontinuierlichen (Verbesserungs-)Prozess, der zur Zweckerreichung auch in Zukunft vernünftige Anstrengungen seitens aller Beteiligten erfordert.

Darüber hinaus sind im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategieentwicklung Analysen des Risikos von Menschenrechtsverletzungen entlang vor- und nachgelagerter Stufen der Wertschöpfungs- und Lieferketten geplant. Sollten sich dadurch Risiken in Bezug auf die Verletzung der Menschenrechte ergeben, wird SICK Schritte einleiten, um diesen Risiken mit angemessenen Reaktionen zu begegnen.

GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

Die SICK AG engagiert sich sowohl regional als auch überregional – vor allem in den Bereichen Aus- und Weiterbildung sowie Wissenschafts- und Forschungsförderung. Besonderes Gewicht legt SICK dabei auf die Förderung von Kindern und Jugendlichen sowie die Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchses im technischen Bereich. So unterstützt und fördert SICK regionales und soziales Engagement durch firmeninterne Veranstaltungen wie z. B. Tech4Teens, Science Days, Girls' Days sowie über die Unterstützung von „Jugend forscht“.

Im Rahmen des Engagements für Wissenschaft und Bildung arbeitet SICK eng mit Universitäten, Hochschulen und Instituten, wie z. B. dem Institut für Technische Optik der Universität Stuttgart, zusammen. Die Förderung von akademischen Instituten erfolgt auch darüber, dass Stiftungsprofessuren vergeben werden, wie z. B. die Gisela-und-Erwin-Sick-Professur für Mikrooptik an der Universität Freiburg. Zudem ist SICK Mitglied im Stifterverband für die deutsche Wissenschaft e.V., Mitglied bei der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften e.V. sowie Gründungsmitglied im International Data Space Association e.V. Durch die Unterstützung und Förderung der Forschung und Lehre leistet SICK insofern auch einen Beitrag, um den hohen Innovationsstandard in Deutschland zu halten.

Hinzu kommt ein Engagement für soziale Zwecke im regionalen Umfeld – insbesondere in den Bereichen Jugend und Gesundheitsvorsorge. SICK fördert Aktivitäten in Schulen und Kindergärten, beim Roten Kreuz oder bei den Freiwilligen Feuerwehren. Als Unternehmen ist SICK Gesellschafter der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft WABE GmbH, die jungen Männern und Frauen ohne Ausbildung eine Perspektive bietet.

E. ÖKONOMISCHE NACHHALTIGKEIT



SICK ist ein unabhängiges, auf nachhaltiges Wachstum ausgerichtetes Familienunternehmen.

Die hohe Qualität der Produkte und die Innovationsstärke bilden die Grundlagen für langfristiges Wachstum und Profitabilität als Kernbestandteile der unternehmerischen Verantwortung.

I. Qualität

Zur Sicherung der Qualität setzt SICK auf Qualitätssicherungsmaßnahmen bei der Produktentwicklung und in der eigenen Produktion, mit deren Hilfe die einzelnen Schritte des Produktionsprozesses bis hin zu einem genau definierten Freigabeverfahren für Produktion und Vertrieb der Produkte überwacht werden.

Mit Zulieferern werden Qualitätssicherungsvereinbarungen geschlossen. Es erfolgt die Qualitätsüberwachung von Zulieferteilen. Zur Vermeidung von Beschaffungsengpässen bestehen strategische Partnerschaften mit Lieferanten. Bedeutende Lieferanten werden mithilfe einer internen Zertifizierung überprüft. Spezialprozesse überwachen und steuern die Bevorratung strategisch relevanter Bauteile.

Ergänzt wird das Qualitätsmanagement in der Produktion durch eine Feldbeobachtung nach Auslieferung. Hierzu werden qualitätssichernde und -überwachende Verfahren eingesetzt.

Zur Überprüfung der Prozesse und des Qualitätsmanagements wird ein Auditmanagement betrieben. Die Wirksamkeit der Maßnahmen insgesamt wird durch interne sowie externe Audits fortlaufend bewertet.

Angelehnt an den international anerkannten Standard ISO 27001 wurde 2017 ein Informationssicherheitssystem aufgebaut und eingeführt.



II. Innovation

Die zunehmende Vernetzung von Produktions- und Steuerungsprozessen in komplexen Maschinenumgebungen (Industrie 4.0) bestimmt die industrielle Zukunft. Die Möglichkeiten, durch eine bessere und gezieltere Nutzung von Daten effizienter, flexibler, ressourcenschonender und mit besserer Qualität produzieren und liefern zu können, hängen entscheidend von der Zuverlässigkeit und der Robustheit der Daten ab, die den Input vieler Prozessketten bilden.

Bereits 2004 hat sich SICK auf die damals erst in Ansätzen erkennbaren Veränderungen in der Automatisierungswelt ausgerichtet. Der Unternehmensclaim „Sensor Intelligence.“ formuliert seither die Fokussierung auf die technische Intelligenz.

Mit der Sensorintelligenz geht der Unternehmensfokus weit über die Anwendungen der mechanischen Automatisierungstechnik hinaus. Der Fokus wird in den nächsten Jahren insbesondere auf der Erweiterung des bestehenden Produktportfolios, auf der Vernetzungsfähigkeit der Sensorik im Kontext von Industrie 4.0 sowie auf dem Thema Datensouveränität liegen.

Der wachsenden Bedeutung von Datenerfassung, -auswertung und -nutzung zur Steuerung der industriellen Prozesse hat SICK im Geschäftsjahr 2018 durch die Gründung von Start-up-Initiativen Rechnung getragen. Die Start-up-Initiativen fokussieren die drei Themenfelder Infrastruktur (sichere Nutzung der digitalen Sensordaten), Applikationen (optimale Ein- und Anbindung von Sensoren und Software) und Kundenservices (Erweiterung der Kundenservices basierend auf digitalen Daten). Die Start-up-Initiativen verbinden das vorhandene vielschichtige Know-how und die Stärken der bestehenden SICK-Organisation mit dem visionären Denken und Handeln einer Start-up-Kultur. Ziel der Start-up-Initiativen ist es, Industrie 4.0 zügig mit der Kompetenz von SICK nutzbar zu machen und so für die Kunden zusätzlichen Mehrwert aus der verbesserten Nutzung von Daten anzubieten.

Wie bei den Entwicklungen der Start-up-Initiativen sind die Offenheit der SICK-Produkte gegenüber möglichst vielen Automatisierungssystemen sowie ihre Fähigkeit, mit übergeordneten Cloud-Ebenen kommunizieren zu können, essenziell. Zwei wesentliche Entwicklungsschwerpunkte von SICK im Kernkompetenzbereich der Industrieautomatisierung liegen deshalb derzeit auf den Bereichen Connectivity sowie Datensouveränität. Um die Weiterentwicklung offener und definierter Schnittstellen voranzutreiben, engagiert sich SICK in Branchengremien verschiedener Verbände. Auch andere, für die zukünftige Entwicklung des SICK-Konzerns

als relevant eingeschätzte Technologien und Trends werden im Unternehmen beobachtet und bei entsprechender Bedeutung in Entwicklungs- oder Kooperationsprozesse überführt.

Zur Sicherung und Stärkung der führenden Marktposition sind angesichts der großen technologischen Möglichkeiten und des Wettbewerbs hohe Investitionen in dem Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) erforderlich. Diese kann nur ein finanzstarker und innovativer Konzern leisten. Der Innovationsprozess bei SICK verfolgt vor allem ein Ziel: Wir wollen Lösungen bestehend aus Sensorprodukten, Systemen oder Dienstleistungen bieten, die den Kunden helfen, ihre Produktivität zu erhöhen, die Flexibilität zu steigern und Ressourcen einzusparen. Zusammen mit den 2018 gegründeten



Start-up-Initiativen sind wir sehr gut positioniert, um von der fortschreitenden Vernetzung und Digitalisierung der industriellen Produktion (Industrie 4.0) umfassend zu profitieren.

Wie auch in den vergangenen Jahren tätigte SICK im Geschäftsjahr 2020 hohe Aufwendungen für F&E-Aktivitäten, die in der folgenden Übersicht dargestellt sind. Darin sind Aufwendungen für die Start-up-Initiativen enthalten.

INVESTITIONEN IN DIE INNOVATIONSKRAFT

	2020	2019	Veränderung in %
Umsatz in Mio. EUR	1.700,2	1.750,7	-2,9
F&E-Aufwand in Mio. EUR	201,1	202,0	-0,5
F&E-Aufwand des Umsatzes in %	11,8	11,5	0,3%-Punkte
Mitarbeitende F&E zum Stichtag	1.367	1.310	4,2

Die hohe Aufwandsquote für F&E von 11,8 Prozent des Umsatzes verdeutlicht die Innovationskraft des SICK-Konzerns. Der Schwerpunkt der F&E-Aktivitäten liegt unverändert auf den Standorten in Deutschland.

Dank der intensiven F&E-Tätigkeit verfügt SICK über ein sehr diversifiziertes Produktportfolio, das den Anforderungen ganz unterschiedlicher Branchen gerecht wird und zudem auch kurz- bis langzyklische Märkte bedient. So können heterogene Entwicklungen innerhalb der Zielbranchen von SICK, wie sie z. B. durch konjunkturelle Schwankungen hervorgerufen werden, leichter kompensiert und ein über Marktdurchschnitt liegendes Wachstum erreicht werden.

Seit Januar 2020 gilt verbindlich ein neuer Produktentwicklungsprozess (kurz: PEP 4), um auch zukünftig eine innovative Produktentwicklung zu gewährleisten.

Darüber hinaus liefert vor allem der intensive Dialog mit Kunden, Universitäten und Forschungsinstituten Impulse für den Bereich F&E. Die konsequente Branchenausrichtung der weltweiten Vertriebsorganisation ist zudem die Grundlage dafür, die Anforderungen der Kunden zu verstehen und in neue Produkte, Systemlösungen und Servicekonzepte übersetzen zu können. Erfolgreiche Projekte haben gezeigt, wie durch die Kooperation mehrerer Organisationseinheiten bei SICK im Zusammenspiel neue digitale Produkte und bewährte Hardware-Produkte neue Applikationen und Geschäftsfelder erschlossen werden können. Mit kundenspezifischen Integrationslösungen schließt SICK beispielsweise die Lücke zwischen Sensordatenerfassung und den Management- und Planungssystemen beim Kunden.

Zum 31. Dezember 2020 haben 1.367 Mitarbeitende, das entspricht einem Plus von 4,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr, dazu beigetragen, innovative Ideen in marktfähige Produkte zu überführen. Zusätzliche Mitarbeitende für F&E-Aktivitäten wurden weltweit, vorwiegend an den Standorten in Deutschland, eingestellt.

SENSORINTELLIGENZ – VORAUSSETZUNG FÜR INDUSTRIE 4.0

Der Bedarf an Systemen und Systemlösungen für die intelligente Rationalisierung und Effizienzsteigerung von Produktions-, Logistik- und Prozessabläufen ist weltweit weiterhin groß. Gerade die im Zusammenhang mit Industrie 4.0 angestrebte „intelligente Fabrik“ bietet große Entwicklungsmöglichkeiten für SICK. Denn die intelligente Vernetzung in Produktions-, Logistik- und Prozessabläufen lässt sich nur umsetzen, wenn robuste und mitdenkende Sensorik die Realität in Form von Daten erfasst und diese Daten in den für Industrie 4.0 erforderlichen Mengen bereitstellt. Branchenexperten erwarten für die globale Sensorikindustrie weiterhin



hohe durchschnittliche Wachstumsraten und einen weltweiten Umsatz der Branche von 241 Mrd. US-Dollar im Jahr 2022 (Quelle: Allied Market Research: Global Sensor Market 2022). SICK wird sein Produktportfolio sowie seine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten weiterhin darauf ausrichten, Zusammenhänge beim Kunden zu erkennen und dadurch die Transparenz in seiner Anwendung zu erhöhen, um ihm bessere Entscheidungen zu ermöglichen. SICK-Sensorik muss die Problemstellungen des Kunden auf eine einfache Art und Weise lösen und so zur Leistungssteigerung oder Ressourcenschonung beitragen. Dies gilt für alle Zielbranchen. Dazu ist umfangreiches Applikationswissen über die jeweilige Anwendung notwendig. Weiteres Augenmerk gilt dem Bereich Connectivity, um die Durchgängigkeit der Kommunikation von der Sensor- über die Steuerungs- bis hin zur übergeordneten Datenebene (z. B. in Form einer Cloud) zu gewährleisten. Dafür wiederum ist Datensouveränität zwingend erforderlich, der sich SICK als Gründungsmitglied der Industrial Data Space Association in besonderem Maß verschrieben hat. Dank seines breiten Produkt- und Serviceportfolios, seiner System- und Lösungskompetenz, seiner umfassenden Branchenkenntnisse und seiner weltweiten Präsenz ist der SICK-Konzern hervorragend aufgestellt, um die Nachfrage der Kunden nach intelligenten Automatisierungslösungen, die diesen Mehrwert insbesondere im Industrie-4.0-Kontext erbringen, zu erfüllen.

INNOVATIONEN 2020

		Beschreibung	Kundennutzen
G6	Lichttaster und Lichtschranken G6	Die Lichttaster und Lichtschranken der Produktfamilie G6 nutzen sowohl PinPoint-LED als auch Lasertechnologie.	Herausragende optische Performance und Robustheit durch den ASIC von SICK. Varianten im Edelstahlgehäuse mit Schutzart IP69K sorgen für eine lange Sensorlebensdauer in anspruchsvollen Washdown-Anwendungen.
LLX	Lichtleiter LLX	Die Lichtleiter LLX führen das Sendelicht des entsprechenden Lichtleiter-Sensors zu jedem noch so beengten Detektionsort und für die Auswertung wieder zurück.	Die Lichtleiter lassen sich flexibel an entlegenste Detektionsorte führen und dank kleinster Baugrößen der Endhülsen platzsparend bei nahezu jedem Raumangebot montieren.
W4F	Lichttaster und Lichtschranken	Der Miniatur-Sensor liefert dank der neuen ASIC-Technologie durchgängig extrem robuste Detektionsergebnisse.	Mit dem intuitiven Bedienkonzept „BluePilot“ lassen sich Sensoren der Produktfamilie W4F besonders komfortabel und präzise ausrichten. Die blaue LED-Anzeige gibt dem Nutzer ein direktes Feedback zur optimalen Ausrichtung.
Single Item Verification	Deep-Learning-Software-Lösung für Track & Trace-Systeme	Verifikationslösung für die Vereinzelung des Paketflusses	Optimierung des Sortierprozesses mit Vereinzelungssteuerung, Reduzierung von Verzögerungen und Kosten durch Vermeidung von Fehlsortierungen und Erhöhung des Durchsatzes bei besserer Leistung. Reduktion des CO ₂ -Ausstoßes durch Vermeidung unnötiger Transportwege.
Mobile Inbound System	Track & Trace-Systeme	Schlüsselfertiges Fördertechniksystem mit integrierter Kamera; Barcodelesung und Dimensionserfassung von Paketen	Mobile Fördereinheit zur einfachsten Integration in ein Paketverteilzentrum. Automatische Erfassung aller relevanten Paketinformationen zum effizienten Paketversand im Online Handel. Das mobile System erlaubt einen flexiblen Einsatzort zur Abdeckung von Kapazitätsspitzen in den Logistikverteilzentren.
DLS40	Inkremental-Encoder	Lösung zur Messung von Drehgeschwindigkeit und Position	Das in den Flansch integrierte Gehäuse ermöglicht ein kostengünstiges, schlankes und kompaktes Design und unkomplizierte Installation, besonders bei engen Platzverhältnissen.
Flexi Compact	Sicherheitssteuerungen	Software-programmierbare Sicherheitssteuerung mit modularer Hardwareplattform	Schneller Produktionsanlauf, erhöhte Maschinenverfügbarkeit und erweiterte Funktionen wie die sichere Reihenschaltung mit Flexi Loop steigern Produktivität und Effizienz im Maschinenlebenszyklus.
IQB2S	Berührungslose Sicherheitsschalter	Die induktiven Sicherheitsschalter der Produktfamilie IQB2S werden zur sicheren Positions- und Bereichsüberwachung eingesetzt.	Einfache und sichere Positionsüberwachung bis Performance Level d (PLd).
SICK AppEngine	SICK APPSPACE SOFTWARE TOOLS	Softwarelizenz für die Installation von SICK AppEngine. Das Softwareprodukt SICK AppEngine bindet Geräte in das Eco-System SICK AppSpace ein und macht diese zu programmierbaren Geräten, auf denen SensorApps ausgeführt werden.	Kostengünstige Entwicklung von Sensorapplikationen dank umfassender SICK-AppSpace-Werkzeuge, geringer Entwicklungsaufwand durch wiederverwendbare SensorApps und deren weltweite Verfügbarkeit über SICK AppPool, einsetzbar auf Windows und Linux.
Intelligent Inspection	SICK AppSpace SensorApps	Die SensorApp Intelligent Inspection bietet problemlose Objektklassifizierung, was mit der üblichen regelbasierten industriellen Bildverarbeitung nicht möglich ist.	Benutzer können leicht Daten zum Trainieren des neuronalen Netzes sammeln und das trainierte Netzwerk direkt auf der Kamera und ohne zusätzliche Ausstattung einsetzen.
Quality Inspection	SICK AppSpace SensorApps	Die SensorApp Quality Inspection, basierend auf dem SensorApp Framework SICK Nova, stellt sicher, dass Produkte nach ihrer Fertigung genau den exakten Anforderungen entsprechen, z. B. was Abmessungen und Anwesenheit betrifft.	Die SensorApp ist in den InspectorP6xx 2D-Kameras enthalten und wird vorinstalliert geliefert. Die Qualitätssicherung erfolgt mithilfe spezieller Tools zur Bildanalyse, die über eine grafische Benutzeroberfläche in einem Webbrowser konfiguriert werden.
Deep Learning	SICK AppSpace Artificial Intelligence	DStudio ist ein Webdienst von SICK, mit dem neuronale Netze trainiert werden können, die für verschiedene SICK-Geräte optimiert sind. Deep Learning von SICK eröffnet neue Wege in der Industrieautomatisierung. Bedienungsfreundlich in der Anwendung ermöglicht Deep Learning, in der Cloud künstliche neuronale Netze für SICK-Sensoren mit wenig Aufwand anhand von Beispielen zu trainieren. Vor Ort – in Maschinen oder Anlagen – können die Sensoren anschließend selbst Objekte nach kundenspezifischen Kriterien bewerten und sortieren, auch wenn das natürliche Erscheinungsbild der Objekte variiert.	Dank einer intuitiven Benutzeroberfläche ist die Nutzung auch ohne fundierte KI-Kenntnisse möglich. Fortschritt und Erfolg des Trainings werden anschaulich dargestellt, sodass das neuronale Netz bereits vor seinem produktiven Einsatz bewertet werden kann. Automatisches, schnelles, zuverlässiges Entscheiden durch die Sensoren, auch bei komplexen Aufgabenstellungen, reduziert Entwicklungsaufwand: Bildanalysen werden anhand von Beispielen trainiert. Durch das Cloud-Training keine zusätzliche Hard- und Software nötig.

		Beschreibung	Kundennutzen
SPEETEC 1D	Laser-Oberflächenbewegungssensoren	Der verschleiß- und wartungsfreie Laser-Oberflächenbewegungssensor erfasst Bewegungen von Objektoberflächen, ohne diese zu berühren.	SPEETEC schließt die Lücke zwischen taktilen Messradsystemen und komplexen Laser-Doppler-Sensoren – und ist dank kontaktloser Messung für fast alle Oberflächen und Objekte geeignet.
MPS-G	Positionsensoren	Positionssensoren MPS-G erfassen kontinuierlich, direkt und berührungslos die Position der Finger von pneumatischen Greifern und die Kolbenstellung von Miniaturzylindern.	Das magnetische Wegmesssystem mit kompakter Bauform ermöglicht eine äußerst exakte Positionsbestimmung.
sHub®	Motor-Feedback-Systeme rotativ HIPERFACE DSL®	Mit dem Sensor-Hub sHub® lassen sich Servomotoren als Datenquelle für die Zustandsüberwachung und vorausschauende Wartung der Maschine nutzen. Die Daten werden im Motor gesammelt und über HIPERFACE DSL® an die Steuerung übertragen.	Zusätzliche Vibrations- und Temperaturdaten des sHub® ermöglichen eine hochgenaue Zustandsüberwachung – und erhöhen die Verfügbarkeit der Servomotoren.
Distance-Guard	2D-LiDAR-Sensoren	Anonyme und zuverlässige Abstandsmessung	Einfache und zuverlässige Einhaltung von Abstandsregeln, die z. B. aufgrund gesetzlicher Vorgaben erforderlich sind.
People-Counter	3D-LiDAR-Sensoren	Anonyme und zuverlässige Personenzählung	Mithilfe künstlicher Intelligenz ermöglicht PeopleCounter dem 3D-LiDAR-Sensor das Zählen von Personen. Durch seine vier Scanlagen wird die Bewegungsrichtung von Personen erfasst und dank der Erkennung von Kopf- und Schulterkonturen durch die SensorApp werden Personen auch als solche erkannt. Somit lassen sie sich zuverlässig von Objekten unterscheiden.
SICK AssetHub	Digital Services for Integration	SICK AssetHub ist ein digitaler Service, mit dem sich herstellerunabhängig die Digital Twins aller Geräte oder Anlagen eines Unternehmens verwalten lassen.	SICK AssetHub bietet die notwendige Grundlage für jede II.0-Strategie und stellt eine flexible, modular erweiterbare Basis dar für weitere Asset-zentrierte digitale Services.
ZS36x8 DPM	Mobile Handheld-Scanner	Erfassung anspruchsvoller DPM-Codes unabhängig von Codegröße, -oberfläche, -kontrast und -auflösung – einschließlich sehr anspruchsvoller Markierungen	Durch Kombination aus zuverlässiger DPM-Codierung, robustem Design und einfacher Feldbusintegration lässt sich der ZS36x8 DPM in unterschiedlichsten Industrieanwendungen einsetzen.
LBR SicWave	Füllstandsensoren	Füllstandmessung in Schüttgütern mit 80-GHz-Radar	Funktioniert mit allen Feststoffen, extrem robust gegenüber äußeren Störeinflüssen, Staub oder Ansatz.
ZIR-KOR200 Ex	In-situ-Gasanalysatoren	Erweiterung des Angebots zur robusten und zuverlässigen Sauerstoffmessung in kleinen und großen Verbrennungsanlagen für z. B. die chemische Industrie	Bedienfreundlich, besonders robust und präzise sowohl für Gas-explosionsgefährdete Bereiche (ZIRKOR200 Ex-G) als auch für den Einsatz in Staub-explosionsgefährdeter Atmosphäre (ZIRKOR Ex-D) und mit SIL2-Zertifizierung für die Integration in sicherheitsgerichtete Prozesssteuerungen, über die ZIRKOR Remote-App kabelloser Zugriff auf die Analysatoren.
Inspec-torP62x	2D Machine Vision	Benutzerfreundliche, kompakte und vielseitige industrielle All-in-one-Vision-Kamera	Die SensorApp Quality Inspection ist in Inspec-torP62x 2D-Kameras enthalten und wird vorinstalliert geliefert.
LiDAR-LOC	LiDAR-Lokalisierung	Modulare LiDAR-Lokalisierung auf Basis natürlicher Konturen	Lokalisierung auf Basis natürlicher Konturen: Keine Reflektoren notwendig. Legt die Grundlage für effektive Fahrzeugnavigation, effiziente Fahrzeugkontrolle und Flottenmanagement.
Lector 61x	2D Identifikation	Der kleine kamerabasierte Codeleser	Flexibel einsetzbar: kleine Bauform, variable Leseabstände und Lesung von Codes auf unterschiedlichen Materialfarben. Erhöhung der Produktivität: Codelesung auch bei qualitativ schlechten Codes oder auf glänzenden Oberflächen möglich. Kostengünstige Inbetriebnahme: sekundenschnelle Snap-in-Montage und automatische Parametrierung Im Industrietrend: integrierte Optik mit Lupeneffekt für Minicodes auf kleinen Komponenten und integrierte Entfernungsmessung.
Function Block Factory	Software-basierter Service	Softwarebasierter Service zur Generierung von SPS-Funktionsbausteinen	Der Smart Service Function Block Factory (FBF) ermöglicht es, aus einer IODD einen SPS-Funktionsbaustein zu erstellen, und zwar unabhängig von Gerätetyp und Hersteller; unterstützt die meisten namhaften SPS-Systeme, erleichtern das Lesen und Schreiben der Geräteparameter, kann individuell gestaltet werden, Prozessdaten-Parserfunktionen lassen sich generieren, sie erleichtern und beschleunigen die SPS-Programmierung erheblich und tragen zur Fehlervermeidung bei.

III. Profitabilität

Durch die konsequente Umsetzung der auf Innovation, Wachstum und Profitabilität ausgerichteten Unternehmensstrategie erzielte SICK in den letzten Jahren kontinuierlich steigende Umsätze bei einer anhaltend hohen operativen Rentabilität und Verzinsung des Eigenkapitals.

ENTWICKLUNG UMSATZ UND EBIT-MARGE

	2020	2019	2018	2017	2016
Umsatz in Mio. EUR	1.700,2	1.750,7	1.636,8	1.511,6	1.361,2
EBIT-Marge in %	8,3	7,6	7,2	9,8	10,9
Eigenkapitalrentabilität in %	15,9	15,6	14,7	21,7	24,9



F. STEUERUNG UND GOVERNANCE



Integres Handeln, das sich sowohl an rechtlichen Vorgaben als auch an ethischen Grundsätzen und hohen Standards orientiert, ist stets Aufgabe und Verantwortung aller Mitarbeitenden bei SICK.

I. Trennung von Unternehmensführung und -kontrolle

Der SICK-Konzern ist ein Unternehmen im Familienbesitz und blickt auf eine 75-jährige erfolgreiche unternehmerische Entwicklung zurück. Vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand des SICK-Konzerns bei klarer Trennung der Verantwortlichkeiten für Unternehmensführung und -kontrolle sind die Eckpfeiler der Corporate-Governance-Strukturen bei SICK. Mit der Trennung zwischen unternehmerischer Kompetenz und Eigentum entspricht SICK den gesetzlich vorgegebenen Standards für Aktiengesellschaften.

Der Vorstand der SICK AG wurde am 1. Januar 2020 auf sechs (vorher fünf) Personen erweitert. Nach dem altersbedingten Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds hat der Aufsichtsrat eine neue Vorstandsstruktur beschlossen und mit Wirkung zum 1. Januar 2021 ein neues Vorstandsmitglied für das Ressort „Sales & Service“ bestellt. Insgesamt verfügt der Vorstand in seiner Tätigkeit für SICK über langjährige Erfahrung. Er verantwortet die Führung des Unternehmens sowie die Strategie für die unternehmerische Weiterentwicklung und deren Umsetzung. Der Vorstand arbeitet vertrauensvoll mit dem Kontrollgremium, dem Aufsichtsrat, zusammen. Aufsichtsrat und Vorstand eint das Bekenntnis zur unternehmerischen Verantwortung für Eigenständigkeit und langfristiges Wachstum des SICK-Konzerns.

Der Aufsichtsrat besteht aus zwölf Mitgliedern und ist paritätisch besetzt. Viele Mitglieder des Aufsichtsrats blicken auf eine langjährige Tätigkeit in dem Kontrollorgan der SICK AG zurück. Die Hauptversammlung wählt die sechs Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat. Die Wahl erfolgt für fünf Jahre. Die Eigentümerfamilie besitzt zusammen über 95 Prozent der Anteile an der SICK AG. Sie ist durch zwei gewählte Mitglieder im Aufsichtsrat vertreten. Die Ehrenvorsitzende des Aufsichtsrats ist Frau Gisela Sick, Witwe des Firmengründers Dr. e. h. Erwin Sick. Die Mehrheit der Aktien der SICK AG wird von der Sick Holding GmbH gehalten. Der Aufsichtsrat überwacht die Arbeit des Vorstands und berät mit ihm die Grundzüge der Geschäftspolitik und der Unternehmensstrategie des SICK-Konzerns. Einzelheiten zur Tätigkeit des Aufsichtsrats, zur Besetzung der Ausschüsse sowie deren Tätigkeit im Geschäftsjahr 2020 sind im Bericht des Aufsichtsrats als Bestandteil dieses Geschäftsberichts enthalten. Weitere Angaben zum Vorstand und Aufsichtsrat sind im Konzernanhang (siehe Geschäftsbericht) aufgeführt.

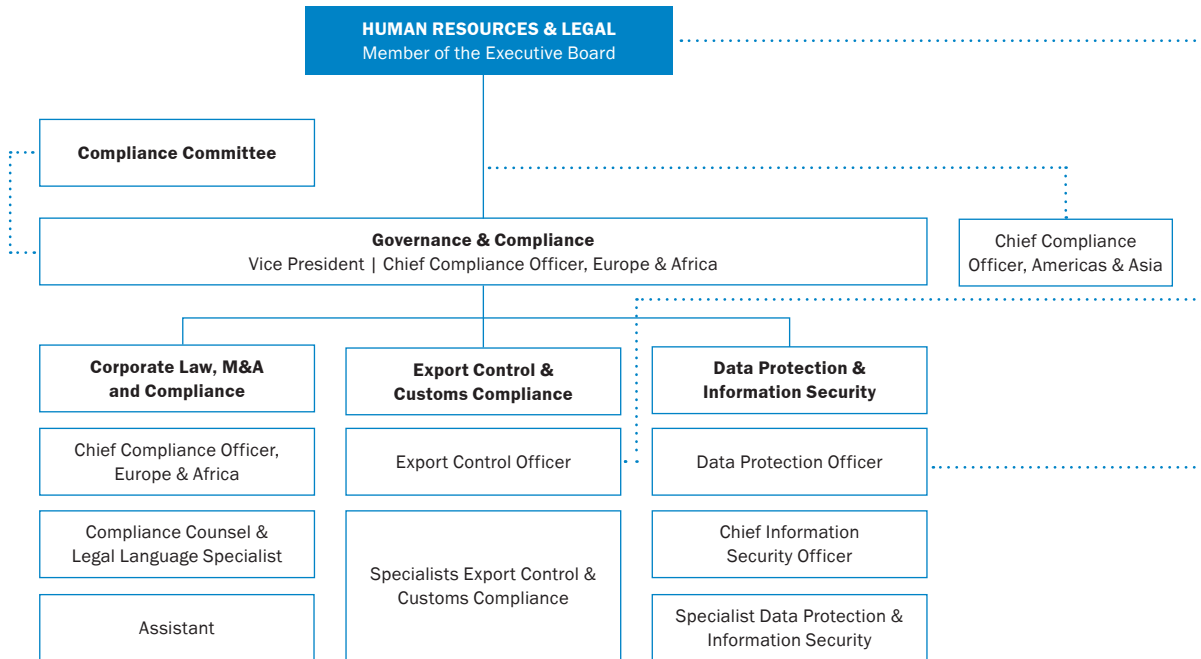
II. Compliance-Management

Die erfolgreiche weltweite Tätigkeit des SICK-Konzerns erfordert die Beachtung und Erfüllung einer Vielzahl externer und interner Vorgaben, Richtlinien und Gesetze. Die Kenntnis und Beachtung aller für die SICK AG und ihre Konzerngesellschaften geltenden gesetzlichen Vorschriften und internen Richtlinien sind das Ziel des präventiv ausgerichteten Compliance-Managementsystems bei SICK. Die Überwachung von deren Einhaltung ist eine der Hauptaufgaben der Compliance-Organisation. Im Jahr 2010 hat der Vorstand das Compliance-Managementsystem eingeführt und seine Erwartung, dass sich alle Mitarbeitenden des SICK-Konzerns an die für SICK relevanten Vorschriften halten müssen, unternehmensweit ausdrücklich betont. Im Vorstand der SICK AG verantwortet Herr Dr. Martin Krämer das Ressort Compliance.

Das Compliance-Management bei SICK untersteht direkt dem Vorstand. Die beiden Chief Compliance Officer, die für unterschiedliche Regionen bestellt sind, berichten direkt an den Vorstand. Sie verantworten gemeinsam mit den mit Compliance-Aufgaben beauftragten Mitarbeitenden der SICK AG und der Tochtergesellschaften die Implementierung, Überwachung und kontinuierliche Weiterentwicklung des Compliance-Managements im Konzern. Die Chief Compliance Officer informieren den Gesamtvorstand und den Aufsichtsrat regelmäßig über die Compliance bei SICK.

Ist bei einer Tochtergesellschaft kein Compliance-Beauftragter bestimmt, ist die jeweilige Geschäftsführung für die Einhaltung der Compliance verantwortlich. Das unter der Leitung des Chief Compliance Officers Europe & Africa arbeitende Compliance Committee definiert die Compliance-Anforderungen im Konzern und unterstützt die operativen Einheiten dabei, entsprechende Maßnahmen einzuführen und aufrechtzuerhalten. Es überwacht die Wirksamkeit des Compliance-Managements und initiiert erforderlichenfalls zusätzliche Compliance-Aktivitäten. Unterstützt wird es dabei durch regelmäßige interne Audits und externe Prüfungen, die sowohl potenzielle Compliance-Verstöße als auch Schwächen in den Compliance-Prozessen zum Gegenstand haben. Im Compliance Committee sind alle Compliance-relevanten Bereiche des Unternehmens vertreten, insbesondere der Datenschutz, die Exportkontrolle, die Arbeitssicherheit sowie das Qualitäts- und Umweltmanagement, aber z.B. auch der Betriebsrat und das Risikomanagement. Die Risikomanagement- und Compliance-Verantwortlichen fragen Risiken – einschließlich Compliance-Risiken – unternehmensweit im Jahreszyklus ab und greifen dabei auf ein unternehmenseinheitliches System für Risiko- und Compliance-Management zurück. Gerade bei der Suche nach neuen Compliance-Risiken empfehlen sich abgestimmte Systeme und Prozesse, da sich wirtschaftliche Prozess- und Compliance-Risiken nicht immer überschneidungsfrei voneinander abgrenzen lassen.

ORGANIZATION CHART COMPLIANCE



Compliance soll einen Mehrwert für SICK schaffen durch die Vermeidung von Vermögens- und Reputationsschäden und die Reduzierung von Haftungsrisiken. Darüber hinaus kann ein erfolgreiches Compliance-Management einen langfristigen strategischen Reputations- und Wettbewerbsvorteil schaffen sowie Effizienzsteigerungen und Prozessoptimierungen fördern. Das Compliance-Management ist deshalb in die täglichen Abläufe integriert. Es wird kontinuierlich an sich ändernde Verhältnisse angepasst. Um diese Dynamik zu erleichtern, hat der Bereich Governance & Compliance eine

E-Mail-Adresse (compliance@sick.de) installiert, über die Mitarbeitende oder Geschäftspartner jederzeit Fragen zu Compliance-Themen stellen und Compliance-Verstöße melden können. Im Jahr 2021 ist die Einführung eines ergänzenden elektronischen Hinweisgebersystems geplant, über das anonym Fragen und Hinweise zu Compliance-Themen platziert werden können. Insgesamt gibt es im Unternehmen einen offenen und direkten Austausch mit den Mitarbeitenden zum Thema Compliance.

III. SICK Code of Conduct

Der SICK Code of Conduct (Verhaltenskodex) bildet das Grundgerüst für die Compliance-Aktivitäten bei SICK. Neben dem Gebot des gesetzeskonformen Verhaltens adressiert er alle Kernthemen der Compliance, indem er sich z. B. unmissverständlich gegen jede Art von Korruption oder kartellrechtlichen Verhaltensweisen ausspricht. Der Verhaltenskodex thematisiert darüber hinaus unter anderem den Umweltschutz, die Sicherheit am Arbeitsplatz, die Chancengleichheit der Mitarbeitenden und den vertraulichen Umgang mit Geschäftsgeheimnissen, wobei er ebenfalls die Beachtung der einschlägigen gesetzlichen und internen Regelungen einfordert.

Bei der Einführung des SICK Code of Conduct wurden zunächst die Führungskräfte geschult und dazu befähigt, ihre Mitarbeitenden erfolgreich zu schulen. Die Schulungen zum SICK Code of Conduct sind praxisnah angelegt und sollen die Diskussion fördern. Zusätzlich werden Präsenzvorträge zu einzelnen Compliance-Themen eingesetzt, um den direkten Austausch zwischen den Mitarbeitenden sowie dem Compliance Team zu fördern. Während die relevanten Informationen für die Schulungen zentral vorgegeben sind, setzen sich Mitarbeitende auch mit bereichsspezifischen Compliance-Fragestellungen auseinander.

Die Schulungen zur Compliance werden regelmäßig aktualisiert. Zusätzlich steht seit Jahresbeginn 2017 den Mitarbeitenden ein didaktisch innovatives E-Learning zum SICK Code of Conduct zur Verfügung. Verschiedene Maßnahmen unterstützen den Stellenwert des Verhaltenskodex und sollen seine Umsetzung und Beachtung weiterhin gewährleisten. Zu den flankierenden (Kommunikations-)Maßnahmen zählt beispielsweise die Thematisierung von Compliance auf der internen Kommunikationsplattform oder im Rahmen von Vorträgen in Management-Meetings.

In der Lieferkette möchte SICK mit Unternehmen zusammenarbeiten, die vergleichbare Grundsätze haben. Deshalb arbeitet SICK ständig daran, dass sich die Lieferanten des Unternehmens dazu verpflichten, den SICK Supplier Code (Lieferantenkodex) zu akzeptieren. In diesem verpflichten sich die Geschäftspartner zur Einhaltung bestimmter Mindeststandards, zum Beispiel zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie zur Wahrung des Umweltschutzes.

IV. Zertifizierungen

Alle relevanten Produktionsstandorte des SICK-Konzerns – dies sind die Standorte der SICK AG in Deutschland, SICK STEGMANN GmbH, Donaueschingen, SICK Engineering GmbH, Ottendorf-Okrilla, SICK Kft., Ungarn, SICK Product & Competence Center Americas LLC., USA, SICK Sdn. Bhd., Malaysia, SICK MAIHAK (Beijing) Co., Ltd., China – und die SICK Vertriebs-GmbH, Düsseldorf, sind nach den internationalen Qualitäts- und Umweltnormen EN ISO 9001 (Qualitätsmanagement) sowie EN ISO 14001 (Umweltmanagement) zertifiziert.

Darüber hinaus sind einzelne Standorte mit besonderer Relevanz zertifiziert nach:

- EN ISO/IEC 80079-34 (Explosionsschutz)
- EMAS (Eco-Management and Audit Scheme)
- EN ISO 50001 (Energiemanagement)
- Safety Certificate Contractors (SCC)

Die Standorte der SICK AG in Waldkirch, Reute und Hochdorf sowie die SICK Vertriebs-GmbH und die SICK Engineering GmbH sind zudem nach OHSAS 18001 (BG ETEM, Arbeitsschutz) zertifiziert.

V. Negative Auswirkungen und Risiken aus der Geschäftstätigkeit

Im Rahmen des SICK-Risiko- und Chancenmanagements werden Risiken effektiv überwacht und gesteuert sowie die unternehmerischen Chancen und damit die Potenziale des Geschäfts ausgeschöpft. Im Zuge dessen werden auch die Auswirkungen auf nichtfinanzielle Aspekte berücksichtigt und im Rahmen des Chancen- und Risikoberichts, als Teil des Lage- und Geschäftsberichts 2020, dargestellt. Über die dort beschriebenen Risiken und Chancen hinausgehende Risiken sind nicht zu berichten.

VI. Entwicklung nichtfinanzieller Leistungsindikatoren

Eine hohe Qualität der Produkte und Anwendungen, gut ausgebildete und motivierte Mitarbeitende sowie eine hohe Innovationskraft haben einen wesentlichen Einfluss auf das angestrebte langfristige Wachstum des SICK-Konzerns. Die Entwicklung der wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren wird in den Kapiteln „Soziale Nachhaltigkeit“ und „Ökologische Nachhaltigkeit“ dieses Berichts beschrieben. Eine Aussage zur erwarteten Entwicklung der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2021 ist Teil des „Prognoseberichts“ im Geschäftsbericht 2020.



ZUSAMMENGEFASSTER KONZERNLAGEBERICHT UND LAGEBERICHT

der SICK AG für das Geschäftsjahr 2020

A. GRUNDLAGEN DES KONZERNS	70
I. Organisatorische Struktur des Konzerns	70
II. Geschäftsmodell und Geschäftsfelder	71
B. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	72
Grundlagen	72
C. WIRTSCHAFTSBERICHT	74
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	74
Finanzielle Solidität	81
Gesamtbewertung	81
D. RISIKO- UND CHANCENBERICHT	82
Risiko- und Chancenpolitik	82
Risiko- und Chancenmanagementsystem	82

E. PROGNOSEBERICHT	88
Konjunkturaussichten 2021	88
Umsatzprognosen für die Vertriebsregionen	88
EBIT-Prognose	89
Entwicklung weiterer finanzieller Leistungsindikatoren	89
Entwicklung nichtfinanzieller Leistungsindikatoren	89
Gesamtfazit zur prognostizierten Entwicklung	89
F. ABHÄNGIGKEITSBERICHT	90
G. LAGEBERICHT DER SICK AG	90

ZUSAMMENGEFASSTER KONZERNLAGEBERICHT UND LAGEBERICHT

der SICK AG für das Geschäftsjahr 2020

A. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Der SICK-Konzernlagebericht wurde gemäß § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB erneut mit dem Lagebericht der SICK AG zusammengefasst. Der Lagebericht wird daher im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“ genannt. Der Jahresabschluss der SICK AG, der nach den Vorschriften des HGB aufgestellt wird, und der zusammengefasste Lagebericht werden zeitgleich im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die im Folgenden bereitgestellten Informationen gelten, soweit nicht anders vermerkt, für den SICK-Konzern und die SICK AG gleichermaßen. Kapitel, die lediglich Informationen zur SICK AG enthalten, sind als solche gekennzeichnet. Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten auftreten. Die Zusammensetzung des Konsolidierungskreises wird detailliert im Anhang zum Konzernjahresabschluss dargestellt.

Im Folgenden legen wir den zusammengefassten Lagebericht des SICK-Konzerns sowie der SICK AG über das Geschäftsjahr zum Stichtag 31. Dezember 2020 vor.

I. Organisatorische Struktur des Konzerns

Die SICK AG mit ihren Tochtergesellschaften (nachfolgend als „SICK-Konzern“, „SICK“ oder „Konzern“ bezeichnet) ist einer der weltweit führenden Hersteller von Sensoren und Sensorlösungen für industrielle Anwendungen.

Die Obergesellschaft des SICK-Konzerns ist die SICK AG. Das Unternehmen wurde 1946 von Dr. Erwin Sick in Vaterstetten bei München gegründet. Von der Unternehmenszentrale in Waldkirch bei Freiburg aus übernimmt die SICK AG die Aufgaben der Konzernleitung. Der Konsolidierungskreis des SICK-Konzerns umfasste im Geschäftsjahr 2020 neben der SICK AG insgesamt 53 Gesellschaften.

Der SICK-Konzern berichtet über die Geschäftsentwicklung in vier Regionen: Deutschland, EMEA (bestehend aus den Regionen Europa, Naher Osten und Afrika), Asien-Pazifik sowie Americas (bestehend aus Nord-, Mittel- und Südamerika). Der SICK-Konzern wird von einem Vorstand geführt, der aus sechs Personen besteht. Ein mit zwölf Mitgliedern paritätisch besetzter Aufsichtsrat bildet das Kontrollgremium.

Der regionale Aufbau der Konzernorganisation spiegelt die komplexe Struktur der Kunden und Märkte wider. Entsprechend sind Kompetenz- und Produktionszentren in allen Weltregionen angesiedelt. Der Vertrieb erfolgt in der Regel durch eigene Vertriebs- und Servicegesellschaften in allen wesentlichen Industrienationen. Die Steuerung der produktgenerierenden Einheiten erfolgt dabei von den deutschen Standorten aus. Für die USA ist an den Standorten Savage/ Eagle Creek sowie Stoughton, für Asien in Singapur und Johor Bahru/ Malaysia und für Europa an den deutschen Standorten sowie in Kunsziget/ Ungarn ein regionales Product Center eingerichtet. Dort werden Produkte für die jeweilige Region und für den Weltmarkt entwickelt und produziert. Größter Produktions- und Entwicklungsstandort ist in Deutschland der Konzernsitz in Waldkirch bei Freiburg.

II. Geschäftsmodell und Geschäftsfelder

Der SICK-Konzern ist eines der weltweit führenden Unternehmen im Bereich Sensorik. Gemäß dem Markenclaim „Sensor Intelligence.“ konzentriert sich SICK auf die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Sensoren, Systemen und Dienstleistungen für die industrielle Automatisierung. Im Fokus der Geschäftstätigkeit steht, den Kunden aus den diversen Zielbranchen einen Mehrwert durch Sensorintelligenz zu verschaffen.

Die zunehmende Digitalisierung und Vernetzung verändern seit einigen Jahren die Abläufe in der Produktion, Logistik und der gesamten globalen Wertschöpfung grundlegend. Diese Entwicklung wird unter dem Begriff Industrie 4.0 zusammengefasst. Maschinen kommunizieren verstärkt miteinander und optimieren damit Prozessabläufe. Sensorik ist ein Kernbestandteil dieser Vernetzung im industriellen Bereich.

Sensorik als Kernelement für Industrie 4.0 schafft die Voraussetzung für transparente und störungsfreie Prozessabläufe. Die unmittelbare und umfassende Erfassung von Informationen durch Sensoren, integrierte dezentrale Rechenkapazität und flexible Programmierbarkeit sind wichtige Eigenschaften, die die Produktion zukünftig flexibler, dynamischer, effizienter und nachhaltiger machen.

SICK spielt als einer der weltweit führenden Lösungsanbieter für sensorbasierte Applikationen im Rahmen von industriellen Anwendungen eine Schlüsselrolle für Industrie 4.0. Mit seiner hohen technologischen Kompetenz in einem sehr erfolgreichen Geschäftsmodell sowie der ausgeprägten Verantwortung für Mitarbeiter, Gesellschaft und Umwelt ist das Unternehmen zukunftsgerichtet aufgestellt.

Die innovativen Lösungen in Form von Komponenten, Systemen inklusive Software oder individuellen Dienstleistungen bietet SICK seinen Kunden weltweit in vier **Regionen** an:

- Deutschland
- EMEA (Europa, Naher Osten und Afrika)
- Americas (Nord-, Mittel- und Südamerika)
- Asien-Pazifik

Entsprechend erfolgt auch die Berichterstattung des SICK-Konzerns.

Die sensorbasierten Lösungen finden ihren Einsatz in den drei folgenden **Geschäftsfeldern**:

Das **Geschäftsfeld Fabrikautomation (FA)** ist in vielen Branchen vertreten. Neben der Automobilindustrie und dem Bereich Konsumgüter sind dies der Maschinenbau, die Elektronik- und Solarindustrie sowie die Antriebstechnik. Hier sind die Steuerung von Herstellungs-, Verpackungs- und Montageabläufen sowie die Qualitätssicherung die wichtigsten Aufgabengebiete der berührungslos arbeitenden Sensoren und Kamerasysteme sowie der Encoder und Wegmesssysteme. Beim Schutz vor Produkt- und Markenpiraterie leistet SICK mit speziellen Sensoren, die unsichtbare Kennzeichnungen zuverlässig erkennen, einen großen Beitrag zur Sicherheit von Kunden und Konsumenten. Um Gefährdungen von Mitarbeitern im Bereich gefahrbringender Maschinen sicher auszuschließen, vermeiden Produkte, Komplettsysteme und Softwarelösungen der Sicherheitstechnik mögliche Unfallgefahren. Mithilfe der Identifikationstechnologien Barcode, 2D-Code und RFID sowie der Volumenmesstechnik werden Prozesse so gehandhabt, dass höchste Qualität der Endprodukte sichergestellt ist und gleichzeitig, sofern notwendig, die lückenlose Rückverfolgbarkeit einer Verpackung, eines Artikels oder einer elektronischen Komponente gewährleistet wird.

Im **Geschäftsfeld Logistikautomation (LA)** wird die gesamte Logistikkette gestaltet und optimiert, indem Materialflüsse automatisiert oder Sortier-, Kommissionier- und Lagerprozesse effizienter, schneller und zuverlässiger ausgerichtet werden.

Im Fokus des Geschäftsfelds Logistikautomation stehen Flughäfen, industrielle Fahrzeuge, das Gebäudemanagement und die Gebäudesicherheit, Häfen, Handels- und Distributionszentren, Kurier-, Express-, Paket- und Postdienstleister sowie der Bereich Verkehr.

Konkrete Anwendungsgebiete, in denen die Lösungen des Geschäftsfelds Logistikautomatisation eingesetzt werden, sind die Identifikation und Zielsteuerung von Reisegepäck durch die Transport- und Sortieranlagen von Flughäfen. Auch Distributions- und Logistikzentren sowie zahlreiche Kurier-, Express-, Paket- und Postdienstleister nutzen Barcodeleser und Volumenmesssysteme von SICK, um jährlich Millionen von Paketsendungen schnell und sicher bis zur Haustür des Empfängers zu liefern. Auch die Automatisierung von Seehäfen ist eine Domäne der Logistikautomation von SICK. Hier bewähren sich Laserscanner bei der Kollisionsvermeidung von Kränen ebenso wie bei der Positionierung von Containern oder der Fahrwegüberwachung von Containertransportern. Im Bereich Verkehr kommen SICK-Sensoren

in Mautsystemen ebenso zum Einsatz wie zur Steuerung von Ventilations- und Lüftungssystemen, um die Luft- und die Sicherheitssituation in Tunneln zu verbessern.

Das Geschäftsfeld Prozessautomation (PA) liefert Sensoren sowie maßgeschneiderte Systemlösungen und Dienstleistungen für die Analysen- und Prozessmesstechnik.

Mit einer breiten Produktpalette für die Gasanalyse kann die Konzentration einer Vielzahl von Stoffen im Gasgemisch erfasst werden. Mit CO₂-Messgeräten für Verbrennungs-, Prozess- und Trocknungsanlagen unterstützt SICK seine Kunden beispielsweise bei der Reduktion von Treibhausgasen. In der Staubmesstechnik ist SICK in der Lage, Staubkonzentrationen mit verschiedenen Messprinzipien präzise zu erfassen und so Emissionsgrenzwerte einzuhalten oder Prozessstörungen frühzeitig zu erkennen. In der Volumenstrommessung übernehmen SICK-Sensorsysteme verschiedene Aufgaben, beispielsweise die Bestimmung von Volumenströmen in Anlagen und die Messung von Erdgasmengen für die Erdgasindustrie oder die Emissionsüberwachung bei industriellen Prozessen.

Mit all diesen Produkten für Abfallverbrennungsanlagen, Kraft-, Stahl- und Zementwerke, für die Öl- und Gasindustrie sowie für Anlagen in der Chemie und Petrochemie leistet SICK einen wichtigen Beitrag zu einer besseren Nutzung begrenzter Ressourcen und damit zur Erhaltung einer lebenswerten Umwelt.

ABSATZMÄRKTE

Die wesentlichen Absatzmärkte für den SICK-Konzern sind durch die industrialisierten Länder sowie die sich an der Schwelle zur Industrialisierung befindlichen Wachstumsregionen vor allem in Asien und Lateinamerika begründet. SICK vergrößert seine regionale Reichweite durch die Gründung neuer Vertriebsgesellschaften sowie die kontinuierliche Pflege eines weltweiten Distributorennetzwerks. Die regionale Nähe zu Kunden ist neben der Innovationskraft einer der Hauptwettbewerbsvorteile von SICK. Die schnelle Belieferung der Vertriebs- und Serviceeinheiten weltweit stellen das zentrale Distributionszentrum am Standort Buchholz bei Waldkirch sowie dezentrale Logistikzentren sicher.

EXTERNE EINFLUSSFAKTOREN AUF DAS GESCHÄFT

Zu den wesentlichen externen Einflussfaktoren auf das Geschäft von SICK zählen die Veränderungen der konjunkturellen Entwicklungen, der branchenspezifischen Rahmenbedingungen sowie Währungseffekte. Diese werden im Folgenden unter „Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen“ erläutert. Weitere externe Einflussfaktoren und deren Auswirkungen, beispielsweise durch technischen Fortschritt, einen intensiveren Wettbewerb, ein sich veränderndes Preisniveau, sich ändernde gesetzliche Rahmenbedingungen und Normen, Preisveränderungen von Rohstoffen und Vorprodukten sowie Wechselkursschwankungen, werden im Chancen- und Risikobericht dargestellt.

B. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Grundlagen

Die zunehmende Vernetzung von Produktions- und Steuerungsprozessen in komplexen Maschinenumgebungen (Industrie 4.0) bestimmt die industrielle Zukunft. Die Möglichkeiten, durch eine bessere und gezieltere Nutzung von Daten effizienter, flexibler, ressourcenschonender und mit besserer Qualität produzieren und liefern zu können, hängen entscheidend von der Zuverlässigkeit und der Robustheit der Daten ab, die den Input vieler Prozessketten bilden.

Bereits 2004 hat sich SICK auf die damals erst in Ansätzen erkennbaren Veränderungen in der Automatisierungswelt ausgerichtet. Der Unternehmensclaim „Sensor Intelligence.“ formuliert seither das frühzeitige Erkennen und die Fokussierung auf die technische Intelligenz.

Mit der Sensorintelligenz geht der Unternehmensfokus weit über die Anwendungen der mechanischen Automatisierungstechnik hinaus. Der Fokus wird in den nächsten Jahren insbesondere auf der Erweiterung des bestehenden Produktportfolios, auf der Vernetzungsfähigkeit der Sensorik im Kontext von Industrie 4.0 sowie auf dem Thema Datensouveränität liegen.

Der wachsenden Bedeutung von Datenerfassung, -auswertung und -nutzung zur Steuerung der industriellen Prozesse hat SICK durch die Gründung von Start-up-Initiativen Rechnung getragen.

Die Start-up-Initiativen fokussieren die drei Themenfelder: Infrastruktur (sichere Nutzung der digitalen Sensordaten), Applikationen (optimale Ein- und Anbindung von Sensoren und Software) sowie Kundenservices (Erweiterung der Kundenservices basierend auf digitalen Daten).

Die Start-up-Initiativen verbinden das vorhandene vielschichtige Know-how und die Stärken der bestehenden SICK-Organisation mit dem visionären Denken und Handeln einer Start-up-Kultur. Ziel der Start-up-Initiativen ist es, Industrie 4.0 zugänglich mit der Kompetenz von SICK nutzbar zu machen und so für die Kunden zusätzlichen Mehrwert aus der verbesserten Nutzung von Daten anzubieten.

Sensoren sind unersetzliche Komponenten in der Steuerung von Produktions- und Logistikprozessen. In den vergangenen Jahren hat SICK die Sensortechnologie verbessert sowie die Nutzung der Daten, die über Sensoren gewonnen werden, erheblich vereinfacht. Hierdurch sind viele Sensorlösungen entstanden, die es ermöglichen, den Betrieb von Anlagen und Prozessen noch effizienter zu gestalten.

SICK kombiniert Sensorintelligenz mit umfassendem Branchen- sowie Applikations-Know-how und liefert ein umfangreiches Lösungsportfolio. Damit geht das Unternehmen neue Wege für sensorbasierte Anwendungen. Gebündelt wird das Angebot von SICK in zwei Marken: dem SICK AppSpace und dem SICK IntegrationSpace. Das digitale Angebot basiert auf dem breiten Anwendungswissen von SICK und ermöglicht die einfache vertikale Datenintegration vom Sensor bis in die Cloud. Dazu werden flexible Datenstrukturen genutzt und mit digitalen Diensten und kompetenter Beratung wertvolle Informationen und Wissen zur Verfügung gestellt. Anwender können so ihre spezifischen Herausforderungen, die aus den Anforderungen von Industrie 4.0 entstehen, optimal meistern.

Die Vielfalt der technologischen Lösungsmöglichkeiten und die Anzahl der technischen Schnittstellen der Produkte nehmen zu. Dies erfordert die Beherrschung steigender Komplexität und Varianz.

Zur Sicherung und Stärkung der führenden Marktposition sind angesichts der großen technologischen Möglichkeiten und des Wettbewerbs hohe Investitionen im Bereich Forschung und Entwicklung (F & E) erforderlich. Diese kann nur ein finanzstarker und innovativer Konzern leisten. Der Innovationsprozess bei SICK verfolgt vor allem ein Ziel: Wir wollen Lösungen bestehend aus Sensorprodukten, Systemen oder Dienstleistungen bieten, die unseren Kunden helfen, ihre Produktivität zu erhöhen, die Flexibilität zu steigern und Ressourcen einzusparen. Zusammen mit den 2018 gegründeten Start-up-Initiativen ist SICK sehr gut positioniert, um von der fortschreitenden Vernetzung und Digitalisierung der industriellen Produktion (Industrie 4.0) umfassend zu profitieren.

INVESTITIONEN IN DIE INNOVATIONSKRAFT

Wie auch in den vergangenen Jahren tätigte SICK im Geschäftsjahr 2020 hohe Aufwendungen für F & E-Aktivitäten.

Die Aufwendungen des SICK-Konzerns für F & E-Aktivitäten ergeben sich aus der folgenden Übersicht. Darin sind Aufwendungen für die Start-up-Initiativen enthalten.

INVESTITIONEN IN DIE INNOVATIONSKRAFT

	2020	2019	Veränderung in %
Umsatzerlöse (Mio. Euro)	1.700,2	1.750,7	-2,9
F & E-Aufwand (Mio. Euro)	201,1	202,0	-0,4
F & E-Aufwand des Umsatzes (%)	11,8	11,5	0,3 %-Punkte
Mitarbeiter Forschung und Entwicklung zum Stichtag	1.367	1.310	4,4

Die Aufwandsquote für F & E lag 2020 leicht über dem Vorjahresniveau. Der Schwerpunkt der F & E-Aktivitäten liegt unverändert auf den Standorten in Deutschland.

Dank der intensiven F & E-Tätigkeit verfügt SICK über ein sehr diversifiziertes Produktportfolio, das den Anforderungen ganz unterschiedlicher Branchen gerecht wird und zudem auch kurz- bis langzyklische Märkte bedient. So können heterogene Entwicklungen innerhalb der Zielbranchen von SICK, wie sie beispielsweise durch konjunkturelle Schwankungen hervorgerufen werden, leichter kompensiert und ein über Marktdurchschnitt liegendes Wachstum erreicht werden.

Darüber hinaus liefert vor allem der intensive Dialog mit Kunden, Universitäten und Forschungsinstituten Impulse für den Bereich F & E. Die konsequente Branchenausrichtung der weltweiten Vertriebsorganisation ist zudem die Grundlage dafür, die Anforderungen der Kunden zu verstehen und in neue Produkte, Systemlösungen und Servicekonzepte übersetzen zu können.

Die Anzahl der Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung wurde planmäßig weiter erhöht und dies hat dazu beigetragen, innovative Ideen in marktfähige Produkte zu überführen. Zusätzliche Mitarbeiter für F & E-Aktivitäten wurden weltweit, vorwiegend an den Standorten in Deutschland, eingestellt.

C. WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach starken Einbrüchen in der ersten Jahreshälfte hat sich die Weltwirtschaft im dritten und vierten Quartal 2020 erholt. Trotz gestiegener Infektionszahlen normalisierten sich die Produktionsprozesse und der Warenverkehr zunehmend. Dazu trugen auch teilweise Lockerungen der Eindämmungsmaßnahmen des gesellschaftlichen Lebens bei.

Im letzten Quartal 2020 kam es zu einer Verlangsamung der Konjunkturerholung. Das Wiederauftreten von Infektionen, zusammen mit dem Auftreten neuer, ansteckenderer Varianten des Coronavirus, hat viele Länder gezwungen, die Eindämmungsmaßnahmen wieder einzuführen oder zu verschärfen. Der globale Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe stieg seit dem Tiefstand im April kontinuierlich und erreichte zum Jahresende 2020 fast sein Niveau vom Jahreswechsel 2017 auf 2018. Auch die weltweite Industrieproduktion erholte sich im Jahresverlauf 2020 weiter. Das globale Vorkrisenniveau wurde aufgrund der positiven Entwicklung in China sowie in weiteren aufstrebenden asiatischen Ländern im November fast wieder erreicht. Dennoch lag die Weltindustrieproduktion in den ersten elf Monaten des Jahres 2020 rund 5 Prozent unter dem Vorjahr. Allerdings schwächt sich das Erholungstempo ab und die Frühindikatoren zeigen nach wie vor eine Verlangsamung des weltwirtschaftlichen Aufholprozesses.

Nach Einschätzung der Konjunkturoxperten des Internationalen Währungsfonds (IWF) fiel das globale Wirtschaftswachstum 2020 um 3,5 Prozent. Die Schätzung für das Jahr 2020 liegt jedoch um 0,9 Prozentpunkte höher als in der WEO-Prognose (World Economic Outlook) im Oktober prognostiziert.

ÜBERBLICK ZUM GLOBALEN WIRTSCHAFTSWACHSTUM

in %	2022 (erwartet)	2021 (erwartet)	2020 (Schätzung)	2019
Industrienationen	3,1	4,3	-4,9	1,6
USA	2,5	5,1	-3,4	2,2
Euro-Bereich	3,6	4,2	-7,2	1,3
Deutschland	3,1	3,5	-5,4	0,6
Schwellen- und Entwicklungsländer	5,0	6,3	-2,4	3,6
Lateinamerika und Karibik	2,9	4,1	-7,4	0,2
Schwellen- und Entwicklungsländer Asien	5,9	8,3	-1,1	5,4
Global	4,2	5,5	-3,5	2,8

Quelle: IWF, World Economic Outlook Januar 2021

Die raschen Zulassungen von Impfstoffen und deren Herstellung, die sich 2021 erheblich beschleunigen werden, geben Anlass zur Hoffnung auf eine Wende in der Pandemie. Die flächendeckende Verfügbarkeit und nachweisliche Wirksamkeit könnte das Vertrauen in die positive Entwicklung der Wirtschaft sichern und somit Haushalte stärken. Dies würde zu einer stärkeren Erholung des Konsums, der Investitionen und der Beschäftigung führen. Zusätzliche politische Unterstützung durch eine entsprechende Geld- und Finanzpolitik in einigen großen Volkswirtschaften würde die positiven Effekte stützen.

Allerdings trüben die neuen Wellen und neuen Varianten des Virus die Stimmung hinsichtlich des konjunkturellen Ausblicks. Ein unkontrollierter Infektionsverlauf in einigen Ländern, aber auch erneute Infektionswellen bei wichtigen Handelspartnern könnten die Wirtschaftskrise weiter vertiefen.

In seinem aktuellen Ausblick für die Weltwirtschaft erwartet der IWF (World Economic Outlook, Januar 2021) eine Belebung der Wirtschaftsleistung um 5,5 Prozent im Jahr 2021.

An den internationalen Devisenmärkten verzeichneten im Jahresverlauf 2020 der US-Dollar sowie insbesondere die türkische Lira, der chinesische Renminbi, das englische Pfund, der brasilianische Real sowie der russische Rubel zum Teil beträchtliche Schwankungen zum Euro.

Deutschland: Ähnlich wie zur Finanz- und Wirtschaftskrise in den Jahren 2008 und 2009, ist die deutsche Wirtschaft 2020 in eine tiefe Rezession geraten. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) fiel um 5 Prozent geringer aus als im Vorjahr. Die wirtschaftliche Entwicklung zeigt ein zweigeteiltes Bild: Einerseits ist der Dienstleistungssektor von den Einschränkungen der sozialen Kontakte stark betroffen, andererseits entwickelt sich die Industrieproduktion weiter robust. Auf der Nachfrageseite waren die Auswirkungen der Corona-Pandemie deutlich sichtbar, was sich auch in einer der für SICK wichtigen Abnehmerbranchen, dem Maschinenbau, bemerkbar machte. So geht der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) von einem Rückgang der Produktion von minus 14 Prozent für 2020 aus. Für das laufende Jahr rechnen die VDMA-Volkswirt mit der naheliegenden Einschränkung, dass aktuell jede Prognose mit ungewöhnlich großen Unsicherheiten einhergeht, mit einem Plus in Höhe von 4 Prozent. Während die Bundesregierung einen Zuwachs des BIPs von 3 Prozent für das Jahr 2021 prognostiziert, ist der IWF mit einer Prognose von plus 3,5 Prozent noch optimistischer.

Region Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA): Insbesondere in Europa hat die Pandemie zu einer massiven Beeinträchtigung geführt. In Volkswirtschaften wie Frankreich und Italien brach das BIP um 9 Prozent ein, in Spanien sogar um 11 Prozent. Die im Dezember erzielte Einigung über die Bedingungen für den Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union hat ein wesentliches Abwärtsrisiko „No-Deal-Brexit“ beseitigt. Die konjunkturelle Entwicklung in Afrika und im Mittleren Osten war sehr heterogen. Die wirtschaftliche Entwicklung ist insbesondere für öllexportierende Länder durch die gedämpften Aussichten für die Ölpreise schwierig.

Nord-, Mittel- und Südamerika (Americas): In den USA setzt sich die Erholung der Wirtschaft abgeschwächt fort, sowohl bedingt durch die Binnennachfrage als auch durch Investitionen. Im Zuge dessen verbesserte sich das Geschäftsklima kontinuierlich. Die Perspektive bleibt vor allem durch einen potenziell schlechten Pandemieverlauf eingetrübt. Geplante Infrastrukturinvestitionen unter der neuen Biden-Administration sowie eine Verbesserung der Handelsbeziehung mit Mexiko, Kanada, der EU und vor allem mit China könnten die US-Wirtschaft wieder erheblich prosperieren lassen. In Lateinamerika belebte sich die Konjunktur im dritten Quartal; allerdings braucht es bis zur Rückkehr zum Vor-Corona-Niveau Zeit.

Asien-Pazifik: Während sich die meisten Schwellenländer schwertun, auf den Wachstumspfad zurückzukehren, zeigen die chinesischen Daten, dass die BIP-Wachstumsrate im vierten Quartal wieder so hoch war wie vor der Corona-Krise. Während die Erholung der Konsumausgaben und der Dienstleistungen langsam verlief, erholten sich Industrie, Bauwesen und Exporte schnell. Unterstützung gab es von der Zentralbank in Form von öffentlichen Investitionen und Liquiditätshilfen. Auch künftig dürfte China der globale Wachstumstreiber sein – auch bedingt durch die Investitionen in Hochtechnologie (5G, Produktion von Mikrochips) und der geplanten ökologischen Energiewende.

RAHMENBEDINGUNGEN IN DER SENSORIKINDUSTRIE

Die Daten vom AMA-Verband zeigen deutliche Verluste im ersten Halbjahr 2020. Hier waren insbesondere der Auftrags-eingang als auch der Umsatz aufgrund der unterbrochenen Lieferketten und Kurzarbeit rückläufig, sodass der Branchenumsatz um zwei Prozent im Vergleich zum Vorjahr einbüßen musste.

Im zweiten Halbjahr hat sich die Branche spürbar erholt. Im letzten Quartal 2020 erwirtschaftete sie im Vergleich zum Vorquartal sogar ein Umsatzplus von 10 Prozent mit einem deutlichen Anstieg der Exporte. In Summe ist die Branche optimistisch gestimmt. Durch den anhaltenden Anstieg der Investitionen rechnet die Branche mit einem Umsatzplus von 9 Prozent für das laufende Geschäftsjahr 2021.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2020 war stark durch die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinflusst. Trotz der widrigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen konnte SICK die Geschäftsentwicklung insgesamt positiv gestalten.

ERTRAGSLAGE

Der Ertragslage des SICK-Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2020 weiter verbessert.

Die Ertragslage stellt sich insgesamt wie folgt dar:

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. EUR	2020	2019	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.700,2	1.750,7	-2,9
Bestandsveränderungen	17,7	3,3	436,4
Aktivierte Eigenleistungen	22,0	26,5	-17,0
Gesamtleistung	1.739,9	1.780,5	-2,3
Materialaufwand	547,7	549,4	-0,3
Personalaufwand	757,8	753,5	0,6
Abschreibungen	91,1	87,2	4,5
Sonstiger betrieblicher Aufwand	215,9	266,4	-19,0
Sonstige betriebliche Erträge	15,1	13,3	13,5
Währungsergebnis	-2,2	-4,5	51,1
Beteiligungsergebnis	0,3	0,1	200,0
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	140,6	132,9	5,8
EBIT-Marge (in %)	8,3	7,6	0,7 %-Punkte
Zinsergebnis (in %)	-5,9	-4,5	31,1
Ergebnis vor Steuern	134,7	128,4	4,9
Ertragsteuern	33,6	34,5	-2,6
Konzern-Jahresergebnis (nach Anteilen Dritter)	101,1	93,9	7,7
Netto-Umsatzrendite (%)	5,9	5,4	0,5 %-Punkte
Eigenkapitalrentabilität ¹ (%)	15,9	15,6	0,3 %-Punkte

¹ Eigenkapitalrentabilität = Konzernergebnis / (Eigenkapital - Konzernergebnis)

Die weiterhin hohe Rentabilität kennzeichnet die Geschäftsentwicklung.

Die **EBIT-Marge** bezogen auf den Umsatz betrug **8,3 Prozent**. Damit wurde die zu Beginn des Jahres prognostizierte Entwicklung erreicht.

Die **Netto-Umsatzrendite** erreichte **5,9 Prozent** und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreswert.

Mit **15,9 Prozent** erzielte SICK auch 2020 eine hohe Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals (**Eigenkapitalrentabilität**). Dies ist eine klare Bestätigung der Werthaltigkeit des Geschäftsmodells.

AUFTRAGSLAGE

Die Nachfrage nach Sensorikprodukten und -anwendungen war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt erfreulich. Die Entwicklung der Auftragseingänge verlief in den Geschäftsfeldern mit unterschiedlicher Intensität und insbesondere im Geschäftsfeld Logistikautomation spürbar positiv. Insofern hat sich die breite Aufstellung des SICK-Konzerns bewährt.

	2020	2019	Veränderung in %
Umsatz (Mio. Euro)	1.700,2	1.750,7	-2,9
Auftragseingang (Mio. Euro)	1.726,4	1.774,1	-2,7
Book-to-Bill-Verhältnis (%)	101,5	101,3	0,2 %-Punkte

Das Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatz, **Book-to-Bill-Verhältnis**, war am Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres auf einem mit dem Vorjahr vergleichbaren Niveau.

UMSATZENTWICKLUNG

Der **Konzernumsatz** von SICK verringerte sich um 2,9 Prozent. Dies spiegelt die schwierigen Rahmenbedingungen des Geschäftsjahres 2020 wider. Infolge der negativen Auswirkungen aus der Corona-Pandemie auf die globale Konjunktur-entwicklung wurde die Umsatzprognose von SICK für das Jahr 2020 nicht erreicht.

Insbesondere im ersten Halbjahr beeinträchtigte die Corona-bedingte massive Auftragszurückhaltung durch Kunden die Geschäftsentwicklung in allen Regionen. Erhebliche Aufhol-effekte insbesondere in den Wachstumsregionen Asiens, die im vierten Quartal 2020 ebenfalls in den übrigen Regionen zu einer erfreulichen Geschäftsentwicklung führten, reichten nicht aus, um das prognostizierte Umsatzwachstum zu erreichen. Gleichzeitig übertraf SICK die Umsatzentwicklung der gesamten deutschen Maschinenbauindustrie signifikant. Gemäß der Schätzung des VDMA für das Jahr 2020 sank die deutsche Maschinenbauproduktion um rund 14 Prozent.

Die Entwicklung des Konzernumsatzes ist auch im Geschäftsjahr 2020 durch Währungseffekte beeinflusst. Bei Annahme unveränderter Durchschnittskurse zum Vorjahr hätte sich ein Rückgang der Umsatzerlöse von rund 0,9 Prozent ergeben.

Aufgrund der weltweit guten Wettbewerbsposition stand die Geschäftsentwicklung des SICK-Konzerns auch im Geschäftsjahr 2020 auf einem breiten Fundament. Hierzu trugen neben der Präsenz in den etablierten Märkten auch die Vertriebsaktivitäten in den Wachstumsregionen dieser Welt bei.

Die Umsatzentwicklung stellt sich wie folgt dar:

UMSATZ NACH REGIONEN

in Mio. EUR	2020	2019	Veränderung in %
Deutschland	283,9	315,9	-10,1
Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA)	601,4	644,8	-6,7
Nord-, Mittel- und Südamerika (Americas)	387,3	380,0	1,9
Asien-Pazifik	427,6	410,0	4,3
Gesamt	1.700,2	1.750,7	-2,9

Im Heimatmarkt **Deutschland** beeinflusste insbesondere die Investitionszurückhaltung der Unternehmen im Bereich der Fabrikautomation die Umsatzentwicklung. Der Umsatz lag beträchtlich unter dem Vorjahr. Die prognostizierte Entwicklung konnte damit nicht erreicht werden.

Die Region **Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA)** war mit einem Rückgang der Umsatzerlöse in Höhe von 6,7 Prozent ebenfalls sehr stark von den Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen und konnte die Prognose nicht erreichen. Umsatzrückgänge ergaben sich insbesondere in den Ländern Italien, Frankreich und Tschechien.

Das Umsatzwachstum in **Nord-, Mittel- und Südamerika (Americas)** lag bei 1,9 Prozent und war insbesondere durch Zuwächse im Bereich der Logistikautomation in Nordamerika geprägt. Die Prognose aus dem Vorjahr konnte jedoch nicht erreicht werden, da insbesondere die Entwicklung im Bereich der Prozessautomation sowie in der Region Südamerika insgesamt Corona-bedingt nur zurückhaltend verlief.

In der Region **Asien-Pazifik** verlief das Wachstum erneut positiv. Mit einem Zuwachs von 4,3 Prozent blieb das Umsatzplus trotzdem hinter der Entwicklung des Vorjahres zurück. Denn obwohl die Umsatzentwicklung insbesondere in China im Laufe des Geschäftsjahres erheblich an Dynamik gewann, blieb der Gesamtumsatz für die Region Corona-bedingt hinter den Erwartungen zurück.

KOSTENENTWICKLUNG

Die Entwicklung der Aufwands- und Ertragspositionen in der Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich wie folgt dar:

WICHTIGE AUFWANDSPOSITIONEN

in Mio. EUR	2020	2019	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.700,2	1.750,7	-2,9
Materialaufwand	547,7	549,4	-0,3
Materialquote (%/ Umsatz)	32,2	31,4	0,8 %-Punkte
Personalaufwand	757,8	753,5	0,6
Abschreibungen	91,1	87,2	4,5
Sonstiger betrieblicher Aufwand	215,9	266,4	-19,0
Sonstige betrieblichen Erträge	15,1	13,3	13,5
Saldo aus betrieblichen Aufwendungen und betrieblichen Erträgen	200,8	253,1	-20,7
Währungsergebnis	-2,2	-4,5	51,1
Beteiligungsergebnis	0,3	0,1	200,0
Zinsergebnis	-5,9	-4,5	31,1
Ergebnis vor Steuern	134,7	128,4	4,9
Ertragsteuern	33,6	34,5	-2,6
Steuerquote (%)	24,9	26,9	-2,0 %-Punkte

Die Verringerung des **Materialaufwands** verlief weitgehend proportional zum währungsbereinigten Umsatzrückgang. Die Materialquote (bezogen auf den Umsatz) erhöhte sich geringfügig.

Der **Personalaufwand** erhöhte sich gegenüber der Entwicklung der Umsatzerlöse leicht überproportional. Insbesondere in den operativen Produktionsbereichen sowie in F&E, Vertrieb und Service wurden neue Mitarbeiter eingestellt.

Die Anzahl der Mitarbeiter nach Regionen sowie weitere ergänzende Informationen ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

ANZAHL DER MITARBEITER NACH REGIONEN

	2020	2019	Veränderung in %
Mitarbeiter zum 31.12.			
Deutschland	5.961	5.847	1,9
Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA)	2.023	1.972	2,6
Nord-, Mittel- und Südamerika (Americas)	993	970	2,4
Asien-Pazifik	1.456	1.415	2,9
Mitarbeiter insgesamt:	10.433	10.204	2,2
Weitere Informationen:			
Durchschnittsalter der SICK-Belegschaft (Jahre)	41,0	40,5	
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (Jahre)	9,2	8,9	
Frauenanteil (%)	31,8	32,0	-0,2 %-Punkte
Mitarbeiter Forschung und Entwicklung	1.367	1.310	4,4
Auszubildende im SICK-Konzern	384	365	5,2
Aufwendungen Aus- und Weiterbildung (Mio. Euro)	10,0	12,2	-18,0

Die Entwicklung der Abschreibungen spiegelt die hohe Investitionstätigkeit in den vergangenen Geschäftsjahren wider. Schwerpunkt der Investitionen im Geschäftsjahr 2020 waren erneut Gebäude und Produktionsanlagen.

Im Geschäftsjahr konnten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber der Entwicklung der Umsatzerlöse deutlich überproportional reduziert werden. Dies spiegelt die hohe Kostendisziplin wider und betraf Einsparungen insbesondere bei Verwaltungs- sowie Vertriebsaufwendungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Konzerns erhöhten sich vor allem durch weitere Einnahmen aus Zulagen für innovative Grundlagenforschung.

Insgesamt verringerte sich der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und sonstigen betrieblichen Erträgen ebenfalls überproportional gegenüber der Entwicklung der Umsatzerlöse.

Das Währungsergebnis verbesserte sich maßgeblich aufgrund der Kursentwicklung des US-Dollar gegenüber dem Euro.

Aufgrund der beschriebenen Entwicklung der Umsatzerlöse sowie der wichtigsten Aufwandsposition erhöhte sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Geschäftsjahr 2020 überproportional gegenüber der Entwicklung der Umsatzerlöse.

Die Veränderung des Zinsergebnisses im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich wesentlich aus dem Wegfall eines aperiodischen Zinsertrags im Vorjahr.

Ertragssteueraufwand und Steuerquote reduzierten sich im Geschäftsjahr insbesondere aufgrund gesunkener Steuersätze im Ausland für die dortigen Gesellschaften von SICK.

VERMÖGENSLAGE

Die Vermögenslage von SICK ergibt sich insgesamt wie folgt:

ENTWICKLUNG DER VERMÖGENSSTRUKTUR

in Mio. EUR	2020	2019	Veränderung in %
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte	527,5	546,2	-3,4
Latente Steuern	40,9	38,6	6,0
Kurzfristige Vermögenswerte	918,8	849,0	8,2
Bilanzsumme Aktiva	1.487,2	1.433,8	3,7
Passiva			
Eigenkapital	737,7	696,6	5,9
Langfristige Schulden	330,5	357,8	-7,6
Kurzfristige Schulden	419,0	379,4	10,4
Bilanzsumme Passiva	1.487,2	1.433,8	3,7

Die gestiegene Bilanzsumme spiegelt die weiter gewachsene Geschäftstätigkeit und die verbesserte Ertragslage im Geschäftsjahr 2020 wider.

Die langfristigen Vermögenswerte stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

in Mio. EUR	2020	2019	Veränderung in %
Langfristige Vermögenswerte	527,5	546,2	-3,4
davon immaterielle Vermögenswerte	73,2	74,9	-2,3
davon Sachanlagen	448,3	465,8	-3,8
(darin Nutzungsrechte Leasing)	79,3	85,2	-6,9
davon Finanzinvestitionen	3,8	3,6	5,6
davon Sonstige Finanzanlagen	2,2	1,9	15,8

Die Abnahme der langfristigen Vermögenswerte spiegelt die reduzierte Investitionstätigkeit wider.

Die kurzfristigen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

in Mio. EUR	2020	2019	Veränderung
Kurzfristige Vermögenswerte	918,8	849,0	8,2 %
davon Vorräte	397,0	378,6	4,9 %
Days of Inventory Outstanding (DIO)	84	78	6
davon Forderungen Lieferungen und Leistungen	304,3	336,7	-9,6 %
Days of Sales Outstanding (DSO)	64	69	-5
davon Steuerforderungen	5,2	9,0	-42,2 %
davon sonstige Vermögenswerte	59,9	58,4	2,6 %
davon flüssige Mittel	152,4	66,3	129,9 %

Der weitere strategische Ausbau des Logistik-Hubs in China sowie gezielte Anstrengungen im Bestandsmanagement zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit führten im abgelaufenen Geschäftsjahr zu einer Erhöhung der Vorräte sowie der Days of Inventory Outstanding (DIO).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Days of Sales Outstanding (DSO) konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr reduziert werden.

Die verbesserte Ertragslage und das konsequente Working Capital Management führten insgesamt zu einer deutlichen Zunahme der Flüssigen Mittel.

Die Passivseite der Konzernbilanz ergibt sich insgesamt wie folgt:

in Mio. EUR	2020	2019	Veränderung in %
Eigenkapital	737,7	696,6	5,9
Eigenkapitalquote (%)	49,6	48,6	1,0 %-Punkte
Fremdkapital	749,5	737,2	1,7
davon langfristige Schulden	330,5	357,8	-7,6
davon kurzfristige Schulden	419,0	379,4	10,4
Summe Passiva	1.487,2	1.433,8	3,7

Auf der Passivseite der Konzernbilanz erhöhte sich das Eigenkapital des SICK-Konzerns aufgrund der Ergebnisentwicklung und der Gewinnthesaurierung.

Die Entwicklung der langfristigen Schulden ergibt sich wie folgt:

in Mio. EUR	2020	2019	Veränderung in %
Langfristige Schulden	330,5	357,8	-7,6
davon Finanzverbindlichkeiten	214,5	248,9	-13,8
(darin Leasingverpflichtungen)	64,3	69,8	-7,9
davon Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	113,9	107,2	6,3
davon latente Steuern	2,1	1,7	23,5

Planmäßige Tilgungen führten zu einem Rückgang der langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Die langfristigen Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich insbesondere aufgrund erhöhter Pensionsrückstellungen.

Für Angaben zur Art, Fälligkeits-, Währungs- und Zinsstruktur sowie zu anderen wesentlichen Konditionen der Verbindlichkeiten und für Angaben zu zugesagten, aber nicht ausgenutzten Kreditlinien verweisen wir auf die Angaben unter Abschnitt G. (36) „Finanzielles Risikomanagement“ im Konzernanhang.

Die kurzfristigen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	2020	2019	Veränderung in %
Kurzfristige Schulden	419,0	379,4	10,4
davon Finanzverbindlichkeiten	50,0	51,5	-2,9
(darin Leasingverbindlichkeiten)	19,9	20,0	-0,5
davon Rückstellungen	21,3	24,3	-12,3
davon Steuerverbindlichkeiten	31,6	21,5	47,0
davon Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	129,7	117,5	10,4
davon Vertragsverbindlichkeiten	77,1	56,0	37,7
davon Sonstige Verbindlichkeiten	109,3	108,6	0,6

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten blieben weitgehend unverändert.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund der Verbesserungen im Cashmanagement gestiegen.

Erhöhte Anzahlungen auf Projekte führten zu einer Zunahme der Vertragsverbindlichkeiten.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten blieben weitgehend unverändert.

Das Working Capital zeigt folgende Entwicklung:

in Mio. EUR	2020	2019	Veränderung in %
Working Capital	494,5	541,8	-8,7
+ Vorräte	397,0	378,6	4,9
+ Forderungen Lieferungen und Leistungen	304,3	336,7	-9,6
./. Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	-129,7	-117,5	10,4
./. Vertragsverbindlichkeiten	-77,1	-56,0	37,7
Umsatzerlöse	1.700,2	1.750,7	-2,9
Days of Working Capital (Tage)	105	111	-6

Der Working-Capital-Bedarf wurde im Geschäftsjahr 2020 weiter reduziert. Die Veränderungen der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vertragsverbindlichkeiten sind in den vorangestellten Abschnitten beschrieben.

Die unternehmerische Effizienz gemessen an den Days of Working Capital konnte verbessert werden.

Die Nettoverschuldung entwickelte sich wie folgt:

in Mio. EUR	2020	2019	Veränderung in %
Finanzverbindlichkeiten	264,5	300,4	-12,0
davon Leasingverbindlichkeiten	84,2	89,8	-6,2
Flüssige Mittel	152,4	66,3	129,9
Nettoverschuldung	112,1	234,1	-52,1
Nettoverschuldung (vor Leasingverbindlichkeiten)	27,9	144,3	-80,7
Eigenkapital	737,7	696,6	5,9
Verschuldungsgrad (%) ¹	15,2	33,6	-18,4 %-Punkte

¹ Verhältnis Nettoverschuldung zu Eigenkapital

Die weitere Verbesserung des Working-Capital-Managements, eine hohe Investitionsdisziplin bei den Sachanlagen und eine positive Ertragsentwicklung bewirkten den drastischen Rückgang der Nettoverschuldung.

FINANZLAGE

Die Finanzlage stellt sich wie folgt dar:

VERKÜRZTE KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. EUR	2020	2019	Veränderung in %
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit	227,7	212,7	7,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-60,8	-100,2	-39,3
Free Cashflow	166,9	112,5	48,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-80,8	-67,4	19,9
Netto-Veränderung des Finanzmittelfonds	86,1	45,1	90,9

Ein besseres operatives Ergebnis, höhere Abschreibungen sowie eine signifikante Verbesserung des Working-Capital-Bedarfs führten zu einem Anstieg des Cashflows aus der operativen Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Insgesamt stieg der Free Cashflow deutlich.

Finanzielle Solidität

Die Entwicklung der Eigenkapitalquote sowie des Verschuldungsgrads im SICK-Konzern ergibt sich wie folgt:

FINANZIELLE SOLIDITÄT

	2020	2019	Veränderung in %
Eigenkapital (Mio. Euro)	737,7	696,6	5,9
Verschuldungsgrad (%) ¹	15,2	33,6	-18,4 %-Punkte
Eigenkapitalquote (%) ²	49,6	48,6	1,0 %-Punkte

¹ Verhältnis Nettoverschuldung zu Eigenkapital

² Verhältnis Eigenkapital zu Bilanzsumme

SICK verfügt unverändert über sehr solide Bilanzrelationen. Der erhebliche Anstieg der flüssigen Mittel und die Erhöhung des Eigenkapitals zeigen die hohe finanzielle Solidität.

ENTWICKLUNG DER NICHTFINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN

Für SICK haben Innovationsstärke durch eine effektive F&E-Tätigkeit sowie gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter einen wesentlichen Einfluss auf das angestrebte Wachstum des SICK-Konzerns.

Angaben zur Anzahl und Entwicklung der Mitarbeiter sind im Abschnitt C. Wirtschaftsbericht unter „Ertragslage“ dargestellt. Angaben zur Entwicklung der F&E-Aufwandsquote ergeben sich unter B. Forschung und Entwicklung.

Eine Aussage zur erwarteten Entwicklung der wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, Anzahl der Mitarbeiter und Aufwandsquote für F&E, ist Teil des Abschnitts E. Prognosebericht.

BERICHTERSTATTUNG ÜBER DIE ENTWICKLUNG DES SICK-KONZERNS IM GESCHÄFTSJAHR 2020 GEMESSEN AN DER PROGNOSE

Die Entwicklung der Umsatz- und Ertragsziele des SICK-Konzerns sowie der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren ergab sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	IST-Wert 2020	IST-Wert 2019	Veränderung in %	Prognose aus dem Konzernlagebericht 2019
Konzernumsatz (Mio. Euro)	1.700,2	1.750,7	-2,9	Anstieg im oberen einstelligen Prozentbereich
EBIT-Marge (%)	8,3	7,6	0,7 %-Punkte	Im mittleren bis oberen einstelligen Prozentbereich
Mitarbeiter	10.433	10.204	2,2	Anstieg im niedrigen einstelligen Prozentbereich
F&E-Aufwand des Umsatzes (%)	11,8	11,5	0,3 %-Punkte	Knapp zweistelliger Prozentbereich

Mit Ausnahme der durch die Corona-Pandemie beeinträchtigten beschriebenen Entwicklung der Konzernumsatzerlöse hat der SICK-Konzern die prognostizierten Ziele für das Geschäftsjahr 2020 erreicht.

Gesamtbewertung

Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2020 war geprägt durch die global schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen infolge der Corona-Pandemie. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entwickelte sich dennoch sehr solide, wenn auch nicht in vollem Umfang entsprechend dem ursprünglichen Plan. Dies ist eine gute Basis für den weiteren Ausbau der Geschäftstätigkeit und damit für das zukünftige Wachstum des Konzerns, insbesondere im Hinblick auf die Herausforderungen aus der Digitalisierung und Industrie 4.0.

D. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Risiko- und Chancenpolitik

Chancen und Risiken bewusst zu bewerten und einzugehen, gehört zum geschäftlichen Erfolg des Konzerns.

Das Risikomanagement unterstützt Vorstand und Management dabei, die Risiken effektiv zu überwachen und zu steuern sowie die unternehmerischen Chancen und damit die Potenziale des Geschäfts voll auszuschöpfen.

Risikomanagement ist in vielen Unternehmensprozessen von SICK verankert und eingebettet in einen Chancen- und Risikokreis, der die zentralen wie dezentralen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesse umfasst und konzerneinheitlichen Standards folgt.

Das Ziel ist es, den Unternehmenswert langfristig zu steigern.

Risiko- und Chancenmanagementsystem

Das SICK-Risiko- und Chancenmanagementsystem folgt der Einsicht, dass Risiken Teil des täglichen Geschäfts sind, um Chancen nutzen zu können. Insofern verfolgt SICK ein aktives Chancenmanagement, in dem die unternehmerischen Möglichkeiten im Rahmen der Unternehmensplanung herausgearbeitet werden – und die Nutzung von Chancen in detaillierten strategischen, mittelfristigen und operativen Planungen durch das Management abgebildet wird.

Die sich aus den unternehmerischen Aktivitäten und Chancen von SICK ergebenden Risiken werden im Rahmen des Enterprise Risk Management über differenzierte Prozesse und Verfahren beschrieben, bewertet, gesteuert und minimiert. So erfasst SICK insbesondere die bedeutenden Risiken in gesonderten Verfahren und hat zur Erkennung verschiedener operativer Risiken operative Risikomanagementprozesse integriert. Damit können strategische, operative, finanzielle und Compliance-bezogene Ziele in wesentlichem Umfang beeinflusst werden.

Die Gesamtverantwortung für das effiziente Management und die Steuerung von Risiken und Chancen trägt der Vorstand. Darüber hinaus tragen alle Mitglieder der Managementebene direkt unterhalb des Vorstands innerhalb ihrer jeweiligen Teilbereiche die Verantwortung für die Steuerung der jeweils relevanten Chancen und Risiken.

Die Überwachung von strategischen Chancen und Risiken findet im Übrigen in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat statt.

SICK unterscheidet im Rahmen des Enterprise Risk Management zwischen sieben Risikokategorien, die den Konzern oder einzelne bzw. mehrere Einheiten des Konzerns betreffen können: Kunden-/Marktrisiken, Risiken der höheren Gewalt, Compliance-Risiken, Managementrisiken, personelle Risiken, finanzielle Risiken und Prozessrisiken.

Die beiden erstgenannten Risikokategorien treten maßgeblich als exogene Faktoren in Erscheinung, wie im Falle von Wettbewerbs- oder Konjunkturentwicklungen. Sie werden hier als strategische Risikoeinflüsse behandelt. Die weiteren Risikokategorien umfassen Risiken, deren Auswirkungen sich vorrangig auf operativer Ebene niederschlagen. Die Chancen ergeben sich aus den strategisch und operativ wesentlichen Kategorien für SICK: Chancen eines stärkeren globalen Wirtschaftswachstums, Chancen der Digitalisierung und der Industrie 4.0 sowie der Internationalisierung, hoher Forschungs- und Entwicklungsinvestitionen, der sehr soliden Bilanzstruktur und der hohen Ertragskraft.

Mithilfe der Prozesse und Inhalte des SICK-Risiko- und Chancenmanagementsystems steuert das Management alle Risiken und Chancen sowie die damit verbundenen unternehmerischen Entscheidungen aus den Geschäftsprozessen aller Einheiten und im Konzern sowie der SICK AG. Dabei wird zwischen vier Risikoklassen unterschieden:

Risikoklasse	Risikoart	Spezifikation
A	Substanzielles Risiko	Risiken, die unmittelbar den Fortbestand des Unternehmens oder seiner Einheiten gefährden
B	Schweres Risiko	Keine existenzgefährdenden Risiken, aber Gefahr eines beträchtlichen Schadens
C	Gefährdungsrisiko	Risiken, die zu ihrer Beseitigung besondere Maßnahmen verlangen und beträchtliche Kosten verursachen könnten
D	Latentes Risiko	Niedriges Risikopotenzial, das dennoch im Rahmen der Geschäftsprozesse beobachtet werden muss

Mithilfe eines Ampelsystems werden die Risiken innerhalb der Risikoklassen hinsichtlich ihrer jeweils eingeschätzten Risikosituation unterschieden. Dabei verlangen die „rot“ eingeschätzten Risiken eine sofortige Reaktion. Die „gelb“ eingeschätzten Risiken werden gezielt verfolgt, während die „grün“ bewerteten Risiken innerhalb der Routine des Business-Risikomanagementsystems in dem von SICK angelegten Risikokatalog über alle Risiken fortlaufend beobachtet werden.

Jedes der identifizierten Risiken wird im Risikokatalog dokumentiert sowie mit geeigneten Maßnahmen überwacht und abgesichert, die in einer zentralen Risikodatenbank hinterlegt sind. Eine Sicherungsmaßnahme von Risiken ist unter anderem auch das zentrale Versicherungsmanagement. Organisatorisch werden die Planungs- und Risikomanagementsysteme im Bereich Corporate Controlling betreut.

RISIKEN

Die nachfolgend beschriebenen Risiken beziehen sich auf die Gesamtheit aller Geschäftsaktivitäten von SICK. Von diesen Risiken können nachteilige Folgen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation ausgehen. Die nachfolgend benannten Risikothemen sind keinesfalls nur substantielle Risiken. Die Risiken werden in sieben Risikokategorien unterschieden:

- Kunden-/Marktrisiken
- Risiken der höheren Gewalt
- Compliance-Risiken
- Managementrisiken
- Personelle Risiken
- Finanzielle Risiken
- Prozessrisiken

KUNDEN-/ MARKTRISIKEN

WETTBEWERBSFÄHIGKEIT

Wettbewerbsrisiken können sich aus einem wachsenden Wettbewerbsdruck ergeben, der bewirkt, dass SICK die erwarteten Marktanteile, Margen und Wachstumsziele nicht erreichen könnte.

SICK begegnet diesen Risiken durch eine kontinuierliche Analyse des Marktumfelds, der Wettbewerbssituationen sowie der gesetzlichen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Geschäftsbereichen und Regionen. Die gewonnenen Informationen ermöglichen es SICK, bedarfsgerechte Produkte und Systemlösungen zu entwickeln und anzubieten, die Wettbewerbsposition weiter zu verbessern und den Bekanntheitsgrad weiter zu erhöhen.

Zur Stärkung der Wettbewerbsposition werden die Entwicklungsaktivitäten vorangetrieben und ebenso neue Themenfelder im Zusammenhang mit der Digitalisierung und Industrie 4.0 erschlossen.

KONJUNKTURELLE RISIKEN

Eine schwache konjunkturelle Entwicklung sowie unerwartete konjunkturelle Verwerfungen könnten sich negativ auf die Kundennachfrage insgesamt und damit auch auf die Nachfrage nach Produkten und Systemlösungen von SICK auswirken. Als Folge könnten Absatzrückgänge, Margendruck, Zahlungsverzögerungen oder -ausfälle eintreten.

SICK wertet Konjunkturberichte und -prognosen regelmäßig aus, um entsprechend auf Änderungen reagieren zu können.

Gemäß den aktuellen Konjunkturprognosen des IWF bleiben die Risiken für die Entwicklung der Weltwirtschaft weiter hoch. Obwohl die jüngsten Impfstoffzulassungen Hoffnungen auf eine Wende der Pandemie noch in diesem Jahr geweckt haben, geben neue Varianten des Virus Anlass zur Sorge für den Ausblick. Die Erholung einzelner Länder unterscheidet sich von Land zu Land und ist abhängig vom Zugang zu medizinischen Maßnahmen und von der politischen Unterstützung.

Generell begegnet SICK dem Risiko von schlechter als erwarteten Branchenkonjunkturen in wichtigen Zielbranchen und Regionen auch durch die Diversifizierung der Kundenstruktur. Zudem erfolgt die angebotsseitige Diversifizierung über die gute Positionierung in den drei Geschäftsfeldern Fabrik-, Logistik- und Prozessautomation, die ganz unterschiedliche Marktmechanismen aufweisen.

RISIKEN DER HÖHEREN GEWALT

Unter Risiken der höheren Gewalt versteht SICK vor allem exogene Risikofaktoren für das Geschäft. Dazu gehören politische Verwerfungen in relevanten Zielmärkten sowie Risiken, die mit Ereignissen wie beispielsweise Naturkatastrophen, Brand oder Hochwasser einhergehen. Ebenfalls werden hier Medienstörungen wie beispielsweise Unterbrechungen der Energie- oder Wasserversorgung in den unterschiedlichen Standorten erfasst. Dies betrifft neben der Produktionsfähigkeit auch die Sicherung der Unternehmensdaten und IT-Systeme. Maßgebliche Sicherungsmethode zur Erhaltung des Unternehmenswerts ist hier neben einer umfassenden Prävention ein ausreichender Versicherungsschutz für diese Schadensfälle; daneben gilt es aber auch, im Schadensfall schnellstmöglich wieder einen reibungslosen Ablauf der Unternehmensprozesse sicherzustellen.

COMPLIANCE-RISIKEN

Risiken im Zusammenhang mit Verstößen gegen die Compliance werden über das Compliance-Managementsystem bei SICK im Rahmen einer mit dem gesamten Risikomanagement abgestimmten Vorgehensweise erfasst und gesteuert.

MANAGEMENTRISIKEN

Unter Managementrisiken werden Risiken verstanden, die mit den Führungsaufgaben im Unternehmen verbunden sind. Dazu gehören Themen wie die Strategieentwicklung und die Erarbeitung von Standortkonzepten, aber auch die Risiken, die mit dem kulturellen Wandel und der Kompetenzentwicklung im Unternehmen verbunden sind. Die dezentralen Verantwortungsbereiche sind hierbei über den Management Control Circle in institutionalisierte Kontroll- und Kommunikationszyklen bezüglich der Entscheidungsprozesse im Unternehmen eingebunden. Hier wird regelmäßig über Chancen und Risiken berichtet und entschieden.

PERSONELLE RISIKEN

Personelle Risiken könnten durch das Fehlen hoch qualifizierter Fachkräfte eintreten, ohne die der wirtschaftliche Erfolg eines innovativen Technologieunternehmens wie SICK nicht möglich wäre. Der immer stärker werdende Wettbewerb um qualifiziertes Personal, der durch den demografischen Wandel noch intensiviert wird, erfordert es daher, dass sich SICK im Sinne des Unternehmensleitbilds aktiv als attraktiver und sicherer Arbeitgeber auf dem globalen Arbeitsmarkt präsentiert und seinen Mitarbeitern eine gute Perspektive bietet.

FINANZIELLE RISIKEN**LIQUIDITÄTSRISIKEN**

Die Sicherung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit ist unverzichtbare Voraussetzung für die Fortführung der Unternehmenstätigkeit. Das operative Liquiditätsmanagement des SICK-Konzerns umfasst einen Cash-Concentration-Prozess, durch den eine tägliche Zusammenführung von liquiden Mitteln erfolgt. Dadurch können Liquiditätsüberschüsse und -bedarfe entsprechend den Erfordernissen des Gesamtkonzerns sowie einzelner Konzerngesellschaften gesteuert werden. In das kurz- und mittelfristige Liquiditätsmanagement werden die Fälligkeiten finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten sowie Schätzungen des operativen Zahlungsflusses einbezogen.

FINANZIERUNGS- UND ZINSRISIKEN

Die Fremdfinanzierung des SICK-Konzerns erfolgt hauptsächlich in Euro durch langfristige Darlehen sowie Schuldscheindarlehen. Kreditgeber sind Banken und Versicherungen, mit denen eine langjährige und vertrauensvolle Geschäftsbeziehung besteht. Für den zukünftigen Investitionsbedarf bestehen ausreichend Kreditlinien. Den Kontrahentenrisiken im

Finanzierungsbereich wird durch die Beschränkung auf Geschäftsbeziehungen mit als Investment Grade bewerteten Banken begegnet.

Den Zinsrisiken trägt der SICK-Konzern durch den Abschluss von Festzinsvereinbarungen über die Laufzeit seiner Darlehen Rechnung. Bei der Gestaltung der Darlehensfälligkeiten achtet SICK darauf, dass diese möglichst in unterschiedlichen Geschäftsjahren zur Prolongation anstehen.

WÄHRUNGSRISIKEN

Die weltweite Geschäftstätigkeit des SICK-Konzerns bringt eine Vielzahl von Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen mit sich. Insbesondere ist das Unternehmen Wechselkursschwankungen des Euros gegenüber wesentlichen Währungen, wie im Anhang beschrieben, ausgesetzt. Je nach erwartetem Risikopotenzial werden Kursniveaus unter Einsatz von klassischen Termin- bzw. Optionsgeschäften über verschiedene Reichweiten abgesichert.

WERTBERICHTIGUNGEN

Ausfallrisiken bei Forderungen werden durch eine fortlaufende Überprüfung der Bonität der Gegenparteien und durch die Limitierung aggregierter Einzelparteirisiken minimiert. Ein wichtiger Bestandteil ist hierbei ein Regelwerk, das Richtlinien für die Gewährung und Überwachung von Kreditlimits enthält.

Durch die Anwendung dieser Vorgaben konnte die Ausfallquote der auf den Umsatz bezogenen Forderungen auf einem sehr niedrigen Niveau gehalten werden.

PROZESSRISIKEN**INNOVATIONSPROZESSE**

Risiken im Rahmen der Innovationsprozesse können darin bestehen, dass Chancen hinsichtlich zukünftiger Produktentwicklungen zu spät wahrgenommen werden oder im Rahmen der Entwicklungsprozesse gegebenenfalls Fehleinschätzungen oder Überschreitungen von Entwicklungskosten und -zeiten entstehen.

SICK wirkt diesem Risiko durch ein modernes Produktportfolio-Management entgegen, das die Sach- und Leistungsbezugheit der Produkte und Dienstleistungen gestaltet, steuert und an den Bedürfnissen des Markts ausrichtet. Neben der kontinuierlichen Beobachtung der Marktentwicklung ist im SICK-Konzern ein systematischer Produktentstehungsprozess implementiert, der unter Berücksichtigung aller wesentlichen marktbezogenen, technischen und ökonomischen Aspekte das Ziel der Technologieführerschaft vorantreibt. Die

identifizierten Handlungserfordernisse werden anschließend in Projekte überführt, die mit übergreifenden und harmonisierten Methoden gesteuert werden.

VALUE-CREATION-PROZESSE

Die Value-Creation-Prozesse von SICK umfassen die Beschaffung sowie die Produktion. SICK-Produkte sind technologisch führend und verwenden deshalb auch technologisch führende Zulieferteile, speziell Halbleiterbauelemente für Signalverarbeitung und Lichterzeugung. Durch speziell für SICK entwickelte und produzierte Zulieferteile ergeben sich Abhängigkeiten von Zulieferern und damit Risiken, wenn in deren Umfeld Produktionsstörungen aller Art bis hin zu einem Ausfall auftreten. Risiken in der Beschaffung ergeben sich ebenfalls durch Preisschwankungen aufgrund von steigenden Materialwerten oder Lieferengpässen bestimmter Produktgruppen.

Für Zulieferteile sind daher ein spezielles Vorratsmanagement-Programm sowie warengruppenspezifische Einkaufsstrategien im Einsatz. Das Vorratsmanagement überwacht die operativ, sicherheits- und strategisch orientierten Lagerbestände.

Neben der Beschaffung zählt ganz wesentlich die eigene Produktion als Wertschöpfungsbeitrag von SICK. Hier liegen wesentliche Risiken in Produktionsunterbrechungen, die entstehen können, wenn Fertigungsanlagen oder Werkzeuge beschädigt werden oder ganz ausfallen bzw. Kapazitätsbedarfe falsch eingeschätzt werden. Die Grundsicherung (Risikoprävention) besteht hier in regelmäßigen Wartungen, kontinuierlichem Instandhaltungsmanagement, um ungeplante Ausfälle zu vermeiden, sowie Wiederanlaufplänen, ebenso Investitionen in Brandvermeidung und die zielgerichtete Brandbekämpfung.

Regelmäßige Risikobegehungen sowie Schadensverhütungsmaßnahmen sollen ebenfalls zur Risikominimierung beitragen.

Im Falle eines Schadenseintritts greifen Konzepte einer Second-Source-Strategie bei Zulieferteilen, Verlagerung der Produktion auf weitere Produktionsstätten von SICK, aber auch eine Absicherung durch Dienstleister, um beschädigte Anlagen möglichst schnell wieder in Gang zu setzen.

Durch die bestehende globale Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherung sind zudem die finanziellen Risiken aus einem dem SICK-Konzern entstehenden Sachschaden und der daraus resultierenden Betriebsunterbrechung abgedeckt. In diese Deckung sind alle konsolidierten SICK-Gesellschaften mit einbezogen. Die Versicherungssumme orientiert sich hierbei am Sachanlagevermögen und am Konzernumsatz.

DISTRIBUTION

Verzögerungen in der Auslieferung oder Verstöße im Export gegen nationale und internationale Exportbeschränkungen bzw. die Regelungen zur Luftfrachtsicherheit könnten zu Handelseinschränkungen, zu Umsatzverlusten oder Lieferverzögerungen bei höheren Kosten führen. SICK hat daher ein Exportmanagementsystem installiert, das eine effiziente Exportkontrollorganisation und spezifische Exportkontrollsoftware umfasst.

PROZESSRISIKEN BEZOGEN AUF MANAGEMENT-PROZESSE UND UNTERSTÜTZENDE PROZESSE QUALITÄT

SICK bietet den Kunden sicherheits- und prozessrelevante Produkte, Systeme und Dienstleistungen an. Die hohe Qualität und Zuverlässigkeit der Produkte werden durch eine Qualitäts- und Umweltpolitik sowie ein integriertes Qualitätsmanagementsystem sichergestellt. Weitere Informationen zum Qualitätsmanagement finden sich im Kapitel „Nachhaltigkeit“.

Dennoch könnten Fehler beim Kunden zu Personen-, Vermögens- oder Umweltschäden führen, die Haftungsansprüche oder Reputationsschäden auslösen könnten.

Die bestehende Betriebs- und Produkthaftpflichtversicherung übernimmt die finanziellen Risiken aus der Haftung für Sach- und Personenschäden, die von den eigenen Produkten verursacht werden könnten. Die Höhe der Deckungssumme orientiert sich an der Schadenserfahrung der vergangenen Jahre sowie an der Höhe des Umsatzes. In diese Deckung sind alle konsolidierten SICK-Gesellschaften integriert.

IT

IT-Risiken könnten sich auf einige der wichtigsten strategischen Erfolgsfaktoren für den SICK-Konzern auswirken – die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Daten. Deshalb wurde in den Bereichen Verwaltung, Vertrieb und Produktion eine umfassende und zeitgemäße IT-Infrastruktur etabliert. Dabei wird fortlaufend in moderne Informationssysteme investiert und somit sichergestellt, dass konzernweit wettbewerbsfähige, zukunftsichere und anforderungsadäquate IT-Lösungen eingesetzt werden.

Ein länger andauernder Ausfall dieser komplexen IT-Infrastruktur oder der Verlust von Daten könnten erhebliche Störungen des Geschäftsablaufs zur Folge haben. Ziel der IT-Sicherheitspolitik ist es deshalb, IT-Risiken rechtzeitig zu identifizieren, zu analysieren und durch das Ergreifen geeigneter Maßnahmen beherrschbar zu machen. Aus diesem Grund hat SICK ein Informationssicherheitsmanagementsystem, basierend auf dem international anerkannten Standard ISO 27001, erfolgreich eingeführt und entwickelt dies

stetig weiter. Bestandteil dessen ist ein umfassendes Sicherheitskonzept, welches dem hohen Stellenwert von Sicherheit und Datenschutz bei SICK entspricht und potenzielle Gefährdungen aktiv erkennt.

Ungeachtet aller Maßnahmen zur ständigen Verbesserung der IT-Sicherheit kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Eintritt eines oder mehrerer IT-Risiken wie beispielsweise Cyberangriffe die Ertragslage von SICK negativ beeinflusst.

UMWELTRISIKEN

Als weltweit aktives, produzierendes Unternehmen geht von der Geschäftstätigkeit von SICK Risiken für die Umwelt aus. Die wesentlichen Umweltaspekte sowie deren Risiko für die Umwelt werden jährlich gemäß ISO 14001 ermittelt und darauf basierend gesteuert.

Das betriebliche Umweltmanagement von SICK zielt darauf ab, durch nachhaltiges Handeln einen Mehrwert für das Unternehmen zu schaffen.

Trotz eines nachhaltig umweltorientierten Managementansatzes kann nicht ausgeschlossen werden, dass bei Eintritt eines Umweltrisikos die Ertragslage des SICK-Konzerns erheblich beeinträchtigt werden könnte.

CHANCEN

SICK hat eine führende Marktposition in der Wachstumsbranche Sensorik für industrielle Anwendungen. Zur Nutzung der Wachstumspotenziale handeln Vorstand und das Management von SICK chancenorientiert. Die Möglichkeiten, ein noch stärkeres als das geplante Wachstum zu erzielen, ergeben sich aus unterschiedlichen strategischen und operativen Chancen. Diese werden regelmäßig evaluiert und entsprechende Maßnahmen umgesetzt, um diese zu nutzen. Der SICK-Konzern ist als einer der globalen Markt- und Technologieführer gut aufgestellt, um an den Wachstumschancen einer innovativen Branche überdurchschnittlich zu partizipieren. Wesentliche Chancen sieht das Unternehmen in sechs Kategorien:

- Chancen aus einem sich verbessernden globalen Wirtschaftswachstum
- Chancen von der Digitalisierung und Industrie 4.0
- Chancen der Internationalisierung
- Chancen hoher Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen
- Chancen einer soliden Bilanzstruktur und hohen Ertragskraft
- Chancen als attraktiver Arbeitgeber

CHANCEN AUS EINEM SICH VERBESSERTENDEN GLOBALEN WIRTSCHAFTSWACHSTUM

Nach einem Jahr voller wirtschaftlicher Einbrüche wird für die Weltwirtschaft ein Wachstum von 5,5 Prozent im Jahr 2021 und 4,2 Prozent im Jahr 2022 prognostiziert.

Auch branchenseitig zeigen sich Wachstumschancen zum Beispiel durch restriktivere Emissionsvorschriften in vielen Ländern, durch die Realisierung der Industrie 4.0 oder das Fortschreiten der Digitalisierung. Denn damit werden immer größere Mengen an Daten und Informationen nutzbar. Deren erfolgreiche Bereitstellung, Analyse und effektive Nutzung in der Produktion schaffen klare Wettbewerbsvorteile. SICK als einer der weltweit führenden Hersteller von Sensoren und Sensorlösungen für industrielle Anwendungen schafft die Grundlage für erfolgreiche, datenbasierte Geschäftsmodelle und kann die Chancen der Digitalisierung im eigenen und im Interesse seiner Kunden nutzen.

Nach einem Einbruch im Jahr 2020, bedingt durch die Auswirkungen der weltweiten Corona-Pandemie, ist in den kommenden Jahren mit Nachholeffekten zu rechnen. Außerdem nehmen der Druck und die Entwicklungsgeschwindigkeit der Digitalisierung weiter zu.

Um diese Chancen zu nutzen, hat SICK zahlreiche Maßnahmen initiiert und geschäftsfeldübergreifende Start-up-Initiativen aufgesetzt.

CHANCEN VON DIGITALISIERUNG UND INDUSTRIE 4.0.

SICK als einer der treibenden Akteure der Industrie 4.0 in Deutschland evaluiert regelmäßig die Chancen, die sich durch Industrie 4.0 ergeben. Fortlaufend werden geeignete Maßnahmen definiert und umgesetzt, um eigene Vorteile zu nutzen. Das Produktportfolio von SICK ist sehr gut aufgestellt, um an diesem Wachstumsmarkt partizipieren zu können. Darüber hinaus wird fortlaufend analysiert, welche weiteren Produktentwicklungen Relevanz haben könnten.

In der Geschäftspraxis zeigt SICK die heutigen Möglichkeiten der Industrie 4.0 ganz praktisch an seinem Produktionsstandort in Freiburg auf. Hier wurde eine hochflexible und wandelbare Art der Produktion aufgebaut. Es werden bereits neuartige zukünftige Sensorlösungen eingesetzt und den Kunden im Praxiseinsatz – in einem produktiven Montagesystem zur Herstellung von eigenen SICK-Sensoren – vorgestellt.

CHANCEN DER INTERNATIONALISIERUNG

SICK erweitert fortlaufend seine Kunden- sowie die Produkt- und Systembasis im Rahmen der weitergehenden Internationalisierung der Wertschöpfung und Wertschöpfungstiefe in den Absatz- und Beschaffungsregionen. Diese strategisch globale Ausrichtung eröffnet SICK hierbei zahlreiche Chancen, sowohl auf dem Arbeitsmarkt als auch durch mehr Nähe zum Kunden. So arbeitet SICK kontinuierlich daran, in immer weiteren internationalen Märkten neue Standorte bzw. Repräsentanzen sowie einheitliche Geschäftsprozesse einzuführen. Ein Beispiel hierfür ist die Verbesserung der regionalen Lieferfähigkeit in Asien durch den im Jahr 2019 eröffneten Logistikstandort in China. Damit ist SICK nun in Amerika, Europa und Asien mit eigenen Logistikzentren vertreten.

CHANCEN HOHER FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWENDUNGEN

SICK ist ein hochinnovatives Unternehmen. Die Anzahl der Mitarbeiter für Forschung und Entwicklung sowie die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wurden 2020 planmäßig auf hohem Niveau gehalten:

	2020	2019	Veränderung in %
Umsatzerlöse (Mio. Euro)	1.700,2	1.750,7	-2,9
F&E-Aufwand (Mio. Euro)	201,1	202,0	-0,4
F&E-Aufwand des Umsatzes (%)	11,8	11,5	0,3 %-Punkte
Mitarbeiter Forschung und Entwicklung zum Stichtag	1.367	1.310	4,4

Zukünftige Chancen ergeben sich aus neuen Produkten und Systemlösungen, die das Unternehmenswachstum bei entsprechender Akzeptanz der Kunden überdurchschnittlich beschleunigen können.

CHANCEN EINER SOLIDEN BILANZSTRUKTUR UND HOHEN ERTRAGSKRAFT

Der SICK-Konzern verfügt über eine solide Bilanzstruktur und eine hohe Ertragskraft:

	2020	2019	Veränderung in %
Eigenkapitalquote (%)	49,6	48,6	1,0 %-Punkte
EBIT (Mio. Euro)	140,6	132,9	5,8
Flüssige Mittel (Mio. Euro)	152,4	66,3	129,9
Operativer Cashflow (Mio. Euro)	227,7	212,7	7,1

Die solide Bilanzstruktur und die Ertragskraft ermöglichen es SICK, zusätzliche Wachstumschancen aus eigener finanzieller Kraft heraus wahrzunehmen.

CHANCEN ALS ATTRAKTIVER ARBEITGEBER

SICK wurde bereits mehrfach als einer der besten Arbeitgeber Deutschlands ausgezeichnet. Ein attraktives Vergütungssystem und vorbildliche Sozialleistungen zusammen mit umfassenden Weiterbildungsmöglichkeiten sorgen für eine langfristige Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen. Für SICK, als hochinnovatives Unternehmen, sind motivierte Mitarbeiter eine langfristige Wachstumschance.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKO- UND CHANCENSITUATION

Obwohl sich Einschätzungen zu Einzelrisiken im Laufe des Geschäftsjahres teilweise geändert haben – infolge von externen Entwicklungen, konjunkturellen Unsicherheiten und unternehmenseigenen Maßnahmen oder Planungsänderungen –, entspricht die Risiko- und Chancenlage insgesamt den Einschätzungen des Vorjahres.

Die weiter wachsende Bedeutung von Industrie 4.0 und die Tatsache, dass intelligente Sensorik als Datengrundlage für intelligente Fabriken unabdingbar ist, eröffnet weitere technologische und wirtschaftliche Wachstumschancen für SICK. Insbesondere den Themen Anbindung der Sensorik an übergeordnete Cloud-Lösungen, Applikationen in der Datenwelt sowie Datensouveränität kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Die anstehenden technologischen Veränderungen sind allerdings auch mit anhaltend hohen Investitionen und entsprechendem Aufwand sowie Risiken verbunden.

Der Vorstand ist davon überzeugt, dass die beschriebenen Risiken und Chancen für den SICK-Konzern sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit durchweg beherrschbar sind und den Fortbestand des Konzerns nicht gefährden.

E. PROGNOSEBERICHT

Die Angaben zur erwarteten Unternehmensentwicklung im Jahr 2021 basieren auf den zum Zeitpunkt der Erstellung des Prognoseberichts vorliegenden und bekannten Erkenntnissen, Erwartungen und Annahmen. Diese unterliegen als zukunftsgerichtete Aussagen hohen Unsicherheiten.

Konjunkturaussichten 2021

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet gemäß seinem aktuellen Konjunkturausblick (World Economic Outlook, Januar 2021) für das Jahr 2021 einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 5,5 Prozent. Allerdings beeinträchtigen die neuen Infektionswellen und Varianten des Virus die konjunkturelle Erholung zum Jahresbeginn 2021. Ein erneuter unkontrollierter Infektionsverlauf könnte die erwartete Verbesserung der globalen konjunkturellen Entwicklung erheblich beeinträchtigen und das prognostizierte Wirtschaftswachstum zeitlich verschieben.

Die derzeitigen Unsicherheiten bei der Prognose der konjunkturellen Entwicklung zeigen sich auch in den Wachstumschätzungen für Deutschland. Während die Bundesregierung von einem Zuwachs des BIPs von 3 Prozent ausgeht, prognostiziert der IWF eine Zunahme von 3,5 Prozent.

Für das laufende Jahr erwarten die VDMA-Volkswirte, mit der Einschränkung einer hohen Prognoseunsicherheit, einen Anstieg der Produktion von 4 Prozent.

Die branchenbezogenen Marktanalysen von SICK zeigen gerade für innovative und international aufgestellte Unternehmen der Sensorikindustrie weiterhin klare Wachstumspotenziale, die sich aus folgenden Trends ergeben:

- Digitalisierung und Vernetzung industrieller Fertigungsprozesse und Lieferketten
- Zunehmender Einsatz von Sensorik und entsprechenden Systemlösungen in Produktion, Lagerhaltung und Distribution von Gütern
- Weiterhin zunehmende Automatisierung (Industrie 4.0)
- Höchste Ansprüche an Datensicherheit und -souveränität
- Steigende Anforderungen an die Steuerung der industriellen Prozesse und Distribution von Produkten des verarbeitenden Gewerbes
- Steigende Qualitäts- und Dokumentationsanforderungen
- Strengere Umweltauflagen

Ausgehend von den für SICK insgesamt weiter positiven gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen, die in Abschnitt C. Wirtschaftsbericht eingehend beschrieben sind, erwartet der Vorstand des SICK-Konzerns die im Folgenden beschriebene Entwicklung für wichtige finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren.

Umsatzprognosen für die Vertriebsregionen

Nach aktuellem Wissensstand und auf Grundlage der skizzierten gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen geht der Vorstand davon aus, dass sich das Umsatzwachstum des SICK-Konzerns weiterhin dynamisch und positiv entwickeln wird. Für das laufende Geschäftsjahr 2021 erwartet der Vorstand einen Umsatzanstieg im unteren bis mittleren einstelligen Prozentbereich.

DEUTSCHLAND

In der Region Deutschland verfügt SICK über eine unverändert starke Marktposition. Nach der erheblichen Investitionszurückhaltung, vor allem des verarbeitenden Gewerbes, ist für 2021 mit Aufholeffekten zu rechnen – dies bei einer derzeit zudem prognostizierten Verbesserung der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung. Daher wird ein Wachstum im mittleren bis oberen einstelligen Prozentbereich erwartet.

EUROPA, NAHER OSTEN UND AFRIKA (EMEA)

Für die Region Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA) erwartet SICK ein Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich. Wichtiger Wachstumstreiber ist die erwartete konjunkturelle Erholung in den europäischen Ländern. Damit geht der Vorstand für diese Region wieder von einer erfreulichen Entwicklung als im Vorjahr aus.

NORD-, MITTEL- UND SÜDAMERIKA (AMERICAS)

Eine anhaltend positive Entwicklung erwartet der Vorstand in der Region Nord-, Mittel- und Südamerika (Americas) mit einem Umsatzanstieg im unteren bis mittleren einstelligen Bereich. Weitere Zuwächse sind vor allem aus den USA, Kanada und Brasilien zu erwarten.

ASIEN-PAZIFIK

Der Umsatz in der Region Asien-Pazifik ist in den vergangenen Jahren erheblich gewachsen. Dieser Wachstumstrend dürfte sich auch im Geschäftsjahr 2021 weiter fortsetzen, allerdings zeichnet sich momentan in dem wichtigen Markt China eine Abflachung des Wachstums ab. Insgesamt wird für die Region Asien-Pazifik im Geschäftsjahr 2021 ein Wachstum im niedrigen einstelligen Bereich erwartet.

EBIT-Prognose

Die Umsetzung der Wachstumsstrategie des SICK-Konzerns erfordert anhaltend hohe Aufwendungen und Investitionen. Für das Geschäftsjahr 2021 sind erneut Aufwendungen für F&E im niedrigen zweistelligen Prozentbereich vom Umsatz geplant. Insgesamt gehen wir davon aus, dass die Aufwendungen 2021 insgesamt leicht überproportional zum Umsatzzuwachs ansteigen.

Damit dürfte eine Verringerung der operativen Rentabilität einhergehen. Diese wird bewusst in Kauf genommen, um die technologische Zukunftsfähigkeit und die starke Marktposition von SICK zu verstärken.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird eine EBIT-Marge im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich angestrebt. Das Ziel für die EBIT-Marge stellt die von SICK traditionell angestrebte Balance zwischen kurzfristiger Ertrags- und langfristiger Technologiesicherung sicher. Insofern erwarten wir, dass SICK ein nachhaltig wirtschaftendes und profitables Unternehmen bleibt.

Entwicklung weiterer finanzieller Leistungsindikatoren

Die Kapitalsteuerung wird auch im Geschäftsjahr 2021 wieder unter der Prämisse vorgenommen, dass eine solide Liquidität und unverändert hohe Eigenkapitalquote sichergestellt bleiben. Gleichzeitig konzentriert sich SICK weiter auf eine risikoarme Finanzierungsstruktur. Dividendenzahlungen erfolgen in einem Umfang, der den Investitionsbedarf und den Zielkorridor der geplanten Kapitalstruktur berücksichtigt. Das weitere Wachstum des Konzerns wird überdies durch eine im ausreichenden Maße vorgehaltene Liquidität sowie kurz- und langfristige Kreditlinien abgesichert, die Flexibilität bei der Deckung des Refinanzierungsbedarfs geben.

Entwicklung nichtfinanzieller Leistungsindikatoren

Die positive Entwicklung der wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2021 sichert das angestrebte nachhaltige und profitable Wachstum von SICK. Wesentliche Indikatoren sind die unvermindert hohen F&E-Aktivitäten, die Bindung und Gewinnung von qualifizierten Mitarbeitern sowie die Erfüllung hoher Qualitätsanforderungen und Nachhaltigkeitszielsetzungen.

Gesamtfazit zur prognostizierten Entwicklung

Für 2021 wird eine Erholung des globalen Wirtschaftswachstums erwartet. Allerdings sind die Risiken für die globale Konjunkturentwicklung angesichts der anhaltenden Corona-Pandemie unverändert hoch. Dies erhöht die Unsicherheit der Prognose.

Mit seinem innovativen Produkt- und Leistungsportfolio ist der SICK-Konzern aussichtsreich positioniert, um von den zunehmenden Anforderungen – gerade im Kontext von Digitalisierung und Industrie 4.0 – weiter zu profitieren.

Basierend auf der hohen technologischen Kompetenz und der starken Marktposition in wichtigen Wachstumsregionen erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2021 eine insgesamt positive Entwicklung des SICK-Konzerns.

ECKWERTE DER PROGNOSE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

Weltwirtschaftswachstum	+5,5 Prozent
Konzernumsatz	Anstieg im unteren bis mittleren einstelligen Prozentbereich
EBIT-Marge	Im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich
Mitarbeiter	Anstieg im niedrigen einstelligen Prozentbereich
Aufwandsquote für F&E	Niedriger zweistelliger Prozentbereich

Die weltweite Präsenz, das ausgewogene Portfolio und die Tatsache, dass SICK flexibel genug ist, um auf Veränderungen rasch reagieren zu können, bleiben eine gute Grundlage, um im Geschäftsjahr 2021 weiter zu wachsen und die hohe Profitabilität des SICK-Konzerns sichern zu können – vorbehaltlich einer im Rahmen der Erwartungen liegenden globalen Konjunkturentwicklung.

F. ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Mehr als 50 Prozent der Aktien der SICK AG werden durch die der Gründerfamilie Sick gehörende Sick Holding GmbH gehalten. Daher hat der Vorstand einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG erstellt, der im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüft und testiert wurde. Der Vorstand erklärt gemäß § 312 Abs. 3 AktG: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen

Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des beherrschenden Unternehmens oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens wurden nicht getroffen oder unterlassen.“

G. LAGEBERICHT DER SICK AG

Die SICK AG hat ihren Sitz in Waldkirch bei Freiburg, Baden-Württemberg. Sie bildet den Stammsitz des SICK-Konzerns und ist zudem sein größter Entwicklungs- und Produktionsstandort. Die Entwicklung der internationalen Vertriebs- und Servicegesellschaften des Konzerns erfolgt zur Risikobegrenzung in enger Abstimmung mit dem Standort Waldkirch. Im operativen Tagesgeschäft haben diese jedoch weitestgehend eigene Zuständigkeiten.

Der Abschluss der SICK AG wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt, der Konzernabschluss nach dem Regelwerk der International Financial Reporting Standards (IFRS).

Die grundsätzlichen Aussagen des zusammengefassten Lageberichts, insbesondere diejenigen zu Markt und Strategie sowie zu den Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeit, haben auch für die SICK AG Gültigkeit.

Das Berichtsjahr verlief für die SICK AG erneut erfreulich.

Die **Ertragslage** der Gesellschaft ergibt sich wie folgt:

in Mio. EUR	2020	2019	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.181,7	1.208,5	-2,2
Bestandsveränderung	8,0	-10,0	-180,0
Aktiviert Eigenleistungen	10,5	10,1	4,0
Sonstiger betrieblicher Ertrag	37,6	34,0	10,6
Materialaufwand	607,5	614,6	-1,2
Rohergebnis	630,3	628,0	0,4
Personalaufwand	372,9	362,2	3,0
Abschreibungen	39,9	38,5	3,6
Sonstiger betrieblicher Aufwand	198,6	219,8	-9,6
Finanzergebnis	44,3	52,0	-14,8
Ergebnis vor Steuern	63,2	59,5	6,2
Ertragsteuern	10,4	13,3	-21,8
Sonstige Steuern	0,5	0,3	66,7
Jahresergebnis	52,3	45,9	13,9

Die Bilanz der Gesellschaft zeigt sich wie folgt:

in Mio. EUR	2020	2019	Veränderung in %
Immaterielle Vermögensgegenstände	14,1	14,1	0,0
Sachanlagen	258,1	263,8	-2,2
Finanzanlagen	136,0	132,9	2,3
Vorräte	199,5	192,7	3,5
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	320,5	324,8	-1,3
Flüssige Mittel	111,6	47,2	136,4
Bilanzsumme Aktiva	1.039,8	975,5	6,6
Eigenkapital	447,6	421,4	6,2
Rückstellungen	129,7	117,3	10,6
Verbindlichkeiten	462,5	436,8	5,9
Bilanzsumme Passiva	1.039,8	975,5	6,6
Eigenkapitalquote (%)	43,0	43,2	-0,2 %-Punkte

Die Finanz- und Ertragslage der SICK AG zeigt unverändert ein sehr solides Bild.

Die SICK AG gibt keine eigenständige Prognose ab. Die Prognose des SICK-Konzerns ist somit auch für die SICK AG gültig.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Absatz 4 HGB

Im Zusammenhang mit der Chancengleichheit erfolgte bereits 2015 die Festlegung von Zielgrößen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen.

Der Aufsichtsrat der SICK AG hat in seiner Sitzung am 23. März 2020 gemäß § 111 Abs. 5 AktG die Festlegung einer Zielgröße von 17 Prozent für den Frauenanteil im Aufsichtsrat der SICK AG beschlossen, die als sogenannte flexible Frauenquote bis zum 30. Juni 2022 erreicht oder überschritten werden sollte. Zum 31. Dezember 2020 betrug dieser Prozentsatz 17 Prozent. Gleiches gilt für die Zielgröße für den Anteil an Frauen im Vorstand der SICK AG, die auf ebenfalls 17 Prozent festgelegt wurde. Zum Bilanzstichtag betrug diese Zielgröße 0 Prozent.

Des Weiteren wurde durch den Vorstand der SICK AG gemäß § 76 Abs. 4 AktG für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands der SICK AG, also die Führungskräfte, die direkt an Mitglieder des Vorstands berichten, mit Wirkung zum 30. September 2015 eine Zielgröße von 6 Prozent festgelegt, die bis zum 30. Juni 2017 erreicht oder überschritten werden sollte. Dieser Anteil betrug zum Bilanzstichtag 14 Prozent. Für den Frauenanteil in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands der SICK AG, also die Führungskräfte, die direkt an die vorher beschriebene erste Führungsebene berichten, wurde mit Wirkung zum 30. September 2015 eine Zielgröße von ebenfalls 6 Prozent festgelegt, die bis zum 30. Juni 2017 erreicht oder überschritten werden sollte. Dieser Wert belief sich zum Bilanzstichtag auf rund 12 Prozent.

Waldkirch, 17. März 2021

Der Vorstand



Dr. Robert Bauer (Vorsitzender)



Dr. Mats Gökstorp



Feng Jiao



Dr. Martin Krämer



Markus Vatter



Dr. Tosja Zywiets

KONZERNABSCHLUSS

der SICK AG

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG _____ **94**

der SICK AG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG _____ **94**

der SICK AG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG _____ **95**

der SICK AG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

KONZERNBILANZ _____ **96**

der SICK AG zum 31. Dezember 2020

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG _____ **98**

der SICK AG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

KONZERNANHANG	100
A. Allgemeine Angaben	100
B. Konsolidierungsgrundsätze	101
C. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	105
D. Konzern-Kapitalflussrechnung	118
E. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	118
F. Erläuterungen zur Konzernbilanz	123
G. Sonstige Angaben	132
ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS	148
Anlage A1	
ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS	150
Anlage A2	
BUCHWERTE, WERTANSÄTZE UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE	152
Anlage A3	
BUCHWERTE, WERTANSÄTZE UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE	153
Anlage A4	
AUFSTELLUNG DES VOLLSTÄNDIGEN ANTEILSBESITZES	154
Anlage A5	

KONZERNABSCHLUSS

der SICK AG für das Geschäftsjahr 2020

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

der SICK AG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

in Mio. EUR	Anhang	2020	2019
Umsatzerlöse	(1)	1.700,2	1.750,7
Bestandsveränderungen		17,7	3,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	(2)	22,0	26,5
Materialaufwand	(3)	547,7	549,4
Rohergebnis		1.192,2	1.231,1
Personalaufwand	(4)	757,8	753,5
Abschreibungen	(5)	91,1	87,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	215,9	266,4
Sonstige betriebliche Erträge	(7)	15,1	13,3
Währungsergebnis	(8)	-2,2	-4,5
Operatives Ergebnis		140,3	132,8
Beteiligungsergebnis	(9)	0,3	0,1
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		140,6	132,9
Zinsaufwand	(10)	6,3	6,4
Zinsertrag	(11)	0,4	1,9
Ergebnis vor Steuern		134,7	128,4
Ertragsteuern	(12)	33,6	34,5
Konzernergebnis		101,1	93,9
davon Anteil der Aktionäre der SICK AG		101,1	93,9
Ergebnis je Aktie unverwässert und verwässert	(13)	3,86 EUR	3,58 EUR

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

der SICK AG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

in Mio. EUR	2020	2019
Konzernergebnis	101,1	93,9
Sonstiges Ergebnis		
Posten, die nie in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Neubewertung der Pensionsverpflichtungen	-4,4	-7,5
Steuereffekt	1,1	2,1
Neubewertung der Pensionsverpflichtungen	-3,3	-5,4
Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wurden oder werden können		
Währungsumrechnungsdifferenz	-30,9	3,9
Steuereffekt	0,0	0,0
Währungsumrechnungsdifferenz	-30,9	3,9
Sonstiges Ergebnis	-34,2	-1,5
Gesamtergebnis	66,9	92,4
davon Anteile der Aktionäre der SICK AG	66,9	92,4

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

der SICK AG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

in Mio. EUR

	2020	2019
Konzernergebnis	101,1	93,9
Anpassungen für:		
Ertragsteuern	33,6	34,5
Zinsergebnis	5,9	4,5
Abschreibungen	91,1	87,2
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	-0,5	-0,1
Erträge aus Finanzinvestitionen	-0,1	-0,1
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	-3,2	8,8
Veränderung der Vorräte	-36,1	-1,8
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Aktiva	2,9	-11,1
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	3,4	9,9
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Passiva	56,9	19,9
Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	255,0	245,6
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit	227,7	212,7
Auszahlungen Zinsen	-5,8	-3,6
Einzahlungen Zinsen	0,4	2,0
Zahlungen für Ertragsteuern	-21,9	-31,3
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-60,8	-100,2
Einzahlungen aus Abgängen von Vermögenswerten des Anlagevermögens	0,7	0,2
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-45,6	-76,6
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-14,4	-22,7
Einzahlungen aus Abgängen (Auszahlungen für Investitionen) des Finanzanlagevermögens	-0,1	0,0
Auszahlungen für den Erwerb einer Geschäftseinheit	-1,4	-1,1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-79,4	-68,1
Erwerb eigener Anteile	0,0	-0,1
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-26,2	-26,2
Auszahlungen für Erwerb von nicht-beherrschenden Anteilen	0,0	-1,7
Tilgung von Schulden aus Leasingverbindlichkeiten	-22,8	-19,8
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0,1	133,9
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-30,5	-154,2
Nettoveränderung des Finanzmittelfonds	86,1	45,1
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	66,3	21,2
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	152,4	66,3
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-1,4	0,7

Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf den Konzernanhang unter D. „Konzern-Kapitalflussrechnung“

der SICK AG zum 31. Dezember 2020

in Mio. EUR

in Mio. EUR		Anhang	2020	2019
A.	Langfristige Vermögenswerte			
I.	Immaterielle Vermögenswerte	(14)	73,2	74,9
II.	Sachanlagen		448,3	465,8
III.	At-Equity bewertete Finanzinvestitionen	(15)	3,8	3,6
IV.	Sonstige Finanzanlagen	(16)	2,2	1,9
V.	Latente Steuern	(12)	40,9	38,6
			568,4	584,8
B.	Kurzfristige Vermögenswerte			
I.	Vorräte	(17)	397,0	378,6
II.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(18)	304,3	336,7
III.	Steuerforderungen	(19)	5,2	9,0
IV.	Sonstige Vermögenswerte	(20)	59,9	58,4
V.	Flüssige Mittel	(21)	152,4	66,3
			918,8	849,0
			1.487,2	1.433,8

PASSIVA

in Mio. EUR

	Anhang	2020	2019
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(22)	26,4	26,4
II. Kapitalrücklage	(23)	22,9	22,8
III. Eigene Anteile	(24)	-3,5	-3,5
IV. Gewinnrücklagen	(25)	691,9	650,9
		737,7	696,6
B. Langfristige Schulden			
I. Finanzverbindlichkeiten	(27)	214,5	248,9
II. Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	(28)	113,9	107,2
III. Latente Steuern	(12)	2,1	1,7
		330,5	357,8
C. Kurzfristige Schulden			
I. Finanzverbindlichkeiten	(27)	50,0	51,5
II. Sonstige Rückstellungen	(28)	21,3	24,3
III. Steuerverbindlichkeiten	(29)	31,6	21,5
IV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(30)	129,7	117,5
V. Vertragsverbindlichkeiten	(31)	77,1	56,0
VI. Sonstige Verbindlichkeiten	(32)	109,3	108,6
		419,0	379,4
		1.487,2	1.433,8

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

der SICK AG zum 31. Dezember 2020

in Mio. EUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile
Stand 1. Januar 2019	26,4	22,6	-3,3
Konzernergebnis			
Sonstiges Ergebnis			
Gesamtergebnis			
Veränderung eigener Anteile		0,2	-0,2
Dividendenzahlung			
Übrige Veränderungen			
Stand 31. Dezember 2019	26,4	22,8	-3,5
Anpassung IFRS 16			
Stand 1. Januar 2020	26,4	22,8	-3,5
Konzernergebnis			
Sonstiges Ergebnis			
Gesamtergebnis			
Veränderung eigener Anteile		0,1	
Dividendenzahlung			
Übrige Veränderungen			
Stand 31. Dezember 2020	26,4	22,9	-3,5

	Gewinnrücklagen	Den Aktionären zustehendes Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
	585,4	631,1	0,9	632,0
	93,9	93,9	0,0	93,9
	-1,5	-1,5	0,0	-1,5
	92,4	92,4	0,0	92,4
	0,0	0,0		0,0
	-26,2	-26,2		-26,2
	-0,7	-0,7	-0,9	-1,6
	650,9	696,6	0,0	696,6
	650,9	696,6	0,0	696,6
	101,1	101,1	0,0	101,1
	-34,2	-34,2	0,0	-34,2
	66,9	66,9	0,0	66,9
	0,0	0,1		0,1
	-26,2	-26,2		-26,2
	0,3	0,3	0,0	0,3
	691,9	737,7	0,0	737,7

KONZERNANHANG

der SICK AG, Waldkirch, für das Geschäftsjahr 2020 nach IFRS

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Allgemein

Die SICK AG, Waldkirch, hat ihren Konzernabschluss für das Jahr 2020 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der EU anzuwenden sind, und ergänzend nach den gemäß § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Der Konzernabschluss besteht aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie Anhang. Darüber hinaus hat die SICK AG einen Konzernlagebericht erstellt.

Die SICK AG, die ihren Sitz in Waldkirch, Erwin-Sick-Straße 1, Deutschland, hat und in das Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg, HRB 280355, eingetragen ist, ist die Muttergesellschaft des SICK-Konzerns.

Die SICK AG ist ein Tochterunternehmen der Sick Holding GmbH, Freiburg/ Deutschland.

Wirtschaftliche Grundlagen

SICK ist einer der weltweit führenden Hersteller von intelligenten Sensoren und Sensorlösungen für industrielle Anwendungen. Die seit über 70 Jahren in der Sensortechnik tätige Unternehmensgruppe hat heute weltweit über 10.000 Mitarbeiter und umfasst 53 konsolidierte Tochtergesellschaften in über 30 Ländern sowie zahlreiche Beteiligungen und Vertretungen.

Wesentliche Produktionsstandorte sind in Deutschland, China, Malaysia, Ungarn und den USA. SICK ist international positioniert und verfügt mit eigenen Tochtergesellschaften, Beteiligungen und Vertretungen in allen bedeutenden Industrienationen über ein weltweites Vertriebsnetz.

Grundlagen der Rechnungslegung

Alle zum 31. Dezember 2020 verpflichtend anzuwendenden IFRS-Standards wurden angewandt. Diese beinhalten die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des Standing Interpretations Committee (SIC). Eine frühzeitige Anwendung noch nicht in Kraft getretener Standards oder Interpretationen wurde nicht durchgeführt. Eine Auflistung dieser Standards und Interpretationen befindet sich unter Abschnitt G. (42) „Nicht vorzeitig angewandte Rechnungslegungsstandards“.

Das Geschäftsjahr des SICK-Konzerns und aller einbezogenen Gesellschaften ist das Kalenderjahr.

Die Konzernwährung ist der Euro. Beträge werden in der Regel in Millionen Euro (Mio. Euro) angegeben. Bei Abweichungen von dieser Darstellung erfolgt ein entsprechender Vermerk. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt unter Berücksichtigung der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten mit Ausnahme der Derivate, der aktienbasierten Vergütungstransaktionen durch Eigenkapitalinstrumente, der zum beizulegenden Zeitwert angesetzten Finanzinstrumente sowie der kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung, die zu Zeitwerten angesetzt werden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

Die angewandten Rechnungslegungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr weitgehend unverändert. Eine Ausnahme stellen die folgenden Standards dar:

Standards/Interpretationen	Titel	Anzuwenden ab	Auswirkungen auf SICK
Änderung an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7	Reform der Referenzzinssätze (Phase 1)	1. Januar 2020	Unwesentlich
Änderung der Verweise auf Rahmenkonzept zur Rechnungslegung	Rahmenkonzept zur Rechnungslegung	1. Januar 2020	Unwesentlich
Änderung an IAS 1 und IAS 8	Definition von Wesentlichkeit	1. Januar 2020	Unwesentlich
Änderung an IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse: Definition eines Geschäftsbetriebs	1. Januar 2020	Unwesentlich
Änderungen an IFRS 16	Covid-19 bezogene Mietzugeständnisse	1. Januar 2020	Unwesentlich

B. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Konsolidierungsmethoden

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der SICK AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2020. Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Bezüglich der Konzerngesellschaften verweisen wir auf Anlage A5 zu diesem Konzernanhang.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden für die gleiche Berichtsperiode aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Alle konzerninternen Salden, Geschäftsvorfälle, unrealisierten Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen und Dividenden werden in voller Höhe eliminiert.

Das Gesamtergebnis eines Tochterunternehmens wird den Anteilen anderer Gesellschafter auch dann zugeordnet, wenn dies zu einem negativen Saldo führt. Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss entscheidet der Konzern, ob er die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gesamtgegenleistung und des Betrags des Anteils ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach erneuter Prüfung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Einbeziehung von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen erfolgt nach der Equity-Methode.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden neben der SICK AG sechs inländische sowie 47 (im Vorjahr 43) ausländische Tochterunternehmen, bei denen der SICK AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht, nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung (Erwerbsmethode) zum Stichtag 31. Dezember 2020 einbezogen.

ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Um die erfolgreiche Entwicklung des Geschäfts im slowakischen Markt fortzusetzen, hat die Ende 2019 neu gegründete Tochtergesellschaft SICK Slovakia s.r.o. mit Sitz in Bratislava/Slowakei 2020 ihre Tätigkeit aufgenommen und Mitarbeiter sowie Vermögenswerte und Schulden der SICK spol. s r.o., Prag/Tschechische Republik, übernommen.

Die Gesellschaften SICK Hellas Ltd. mit Sitz in Kifisia / Griechenland sowie SICK Sensor (Malaysia) Sdn. Bhd., Petaling Jaya / Malaysia und SICK (THAILAND) Co., Ltd., Bangkok / Thailand werden im Berichtsjahr neu konsolidiert. Ein entstandener Unterschiedsbetrag wurde im Eigenkapital verrechnet.

Zum Jahresbeginn 2019 übernahm SICK weitere Anteile in Höhe von 50 Prozent an der SICK SpA, Santiago de Chile/Chile. Zuvor war SICK mit 50 Prozent beteiligt gewesen, sodass SICK nun alleiniger Eigentümer der SICK SpA wurde. Bisher war die Bilanzierung nach der Equity-Methode erfolgt. Seit Erlangung der Beherrschung im Januar 2019 wurde SICK SpA voll konsolidiert.

Mit der Aufstockung der Anteile verstärkte SICK seine Position auf dem südamerikanischen Markt. Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierten Vermögenswerte und Schulden der SICK SpA stellten sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	0,3
Aktive latente Steuern	0,3
Vorräte	0,5
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1,2
Flüssige Mittel	0,2
Schulden	-1,3
Reinvermögen	1,2
Geschäfts- oder Firmenwert	0,4
Gesamte Gegenleistung des stufenweisen Unternehmenserwerbs	1,6

Der Geschäfts- oder Firmenwert enthielt einzelne immaterielle Vermögenswerte, die aufgrund ihrer Natur nach IAS 38 nicht identifizierbar waren und nicht verlässlich bewertet werden konnten, und stellte im Wesentlichen einen Teil der erwarteten Synergie- und Ertragspotenziale dar. Es wurde davon ausgegangen, dass der Geschäfts- oder Firmenwert nicht steuerlich abzugsfähig war. Die insgesamt erworbenen Forderungen waren werthaltig. Bei dem Erwerb entstanden keine wesentlichen Transaktionskosten.

Der Buchwert (at-Equity) des bisherigen Anteils betrug zum Erwerbszeitpunkt 0,6 Mio. Euro. Im Zuge des Erwerbs der neu erworbenen Anteile wurden die beizulegenden Zeitwerte der bisherigen Anteile neu bestimmt. Der neu bewertete Anteil von 50 Prozent entsprach 1,6 Mio. Euro. Der aus der Neubewertung resultierende Gewinn von 1,0 Mio. Euro wurde im Vorjahr unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Der Unternehmenserwerb trug im Vorjahr seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung mit 4,7 Mio. Euro zu den Umsatzerlösen und mit -0,4 Mio. Euro zum Ergebnis vor Zinsen und Steuern des Konzerns bei.

Im Februar 2019 übernahm SICK die noch ausstehenden 15 Prozent der SICK Co., Ltd., Seoul / Süd Korea und erhöhte den Anteilsbesitz somit auf 100 Prozent.

Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem auf die erworbenen Anteile entfallenden Buchwert wurde im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen erfasst.

Die Gesellschaft Zhejiang SICK Sensor Co., Ltd., Jiaxing, Zhejiang Province / China wurde im Vorjahr neu konsolidiert. Ein entstandener Unterschiedsbetrag wurde im Eigenkapital verrechnet.

Währungsumrechnung

Die funktionale Währung ist der Euro. Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Gewinne und Verluste aus der Begleichung solcher Geschäftsvorfälle sowie aus der Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ umgerechnet. Grundsätzlich arbeiten die Gesellschaften in finanzieller und wirtschaftlicher Sicht unabhängig. Die jeweilige funktionale Währung entspricht der Landeswährung dieser Unternehmen.

Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden sowie der Haftungsverhältnisse und der sonstigen finanziellen Verpflichtungen erfolgt zum Kurs am Bilanzstichtag (Stichtagskurs). Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und damit das in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Jahresergebnis werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Der sich aus der Umrechnung ergebende Währungsunterschied wird innerhalb der Gewinnrücklagen im Posten „Währungsumrechnungsdifferenz“ verrechnet.

Der Geschäfts- oder Firmenwert und Anpassungen der Vermögenswerte und Schulden, die aus dem Erwerb einer ausländischen Gesellschaft resultieren, werden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Bei der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, finden für die Eigenkapitalfortschreibung die gleichen Grundsätze Anwendung wie bei den konsolidierten Tochterunternehmen.

Für die Währungsumrechnung werden folgende wesentliche Wechselkurse zugrunde gelegt:

Wechselkurs 1 EUR =	ISO-Code	Kurs am Bilanzstichtag 31.12.2020	Jahresdurch- schnittskurs 2020	Kurs am Bilanzstichtag 31.12.2019	Jahresdurch- schnittskurs 2019
China	CNY	8,00	7,87	7,80	7,74
Großbritannien	GBP	0,91	0,89	0,85	0,88
Polen	PLN	4,52	4,44	4,26	4,30
USA	USD	1,23	1,14	1,12	1,12

C. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der zum Ende der Berichtsperiode ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu wesentlichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Die wichtigsten Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen werden im Folgenden erörtert:

Bei der Erfassung von Umsätzen trifft das Management grundsätzlich Einschätzungen in Bezug auf die Identifizierung und Abgrenzbarkeit der Leistungsverpflichtungen sowie die Verteilung von Transaktionspreisen auf einzelne Leistungsverpflichtungen.

Bei Umsätzen von Systemen erfolgt in der Regel eine signifikante Integrationsleistung durch SICK, sodass keine abgrenzbaren Leistungsverpflichtungen vorliegen. Die Übertragung der Verfügungsmacht erfolgt grundsätzlich mit Abnahme des Kunden, da die Bedingungen für eine zeitraumbezogene Umsatzerfassung nicht erfüllt sind.

Bei der Bündelung von Serienprodukten oder Systemen mit Serviceverträgen erfolgt generell eine Separierung der jeweiligen Leistungsverpflichtungen, falls diese jeweils abgrenzbare Leistungen darstellen.

Bei Geschäfts- oder Firmenwerten werden mindestens einmal jährlich auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Werthaltigkeitstests durchgeführt. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf von der Unternehmensleitung genehmigten Mittelfristplänen basieren. Die Grundannahmen sowie die Buchwerte werden in Abschnitt F. (14) „Immaterielle Vermögenswerte“ genauer erläutert.

Entwicklungskosten werden entsprechend der dargestellten Rechnungslegungsmethode aktiviert. Die erstmalige Aktivierung der Kosten beruht auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist. Für Zwecke der Ermittlung der zu aktivierenden Beträge trifft das Management Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus dem Projekt, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses des erwarteten zukünftigen Nutzens. Zur Darstellung der Buchwerte der aktivierten Entwicklungskosten verweisen wir auf Anlage A1 zum Konzernanhang.

Zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste auf finanzielle Vermögenswerte wendet SICK Wertberichtigungsmatrizen an. Die Wertberichtigungsmatrizen basieren anfänglich auf den historischen Ausfallquoten des Konzerns. Anschließend kalibriert der Konzern die Matrizen, um seine historischen Kreditausfälle an zukunftsbezogene Informationen anzupassen. Wenn beispielsweise davon ausgegangen wird, dass sich prognostizierte wirtschaftliche Rahmenbedingungen (wie das Bruttoinlandsprodukt) im Laufe des kommenden Jahres verschlechtern, was zu einem Anstieg der Kreditausfälle in der verarbeitenden Industrie führen kann, dann werden die historischen Ausfallquoten angepasst. Zu jedem Abschlussstichtag werden die historischen Ausfallquoten aktualisiert und Änderungen der zukunftsbezogenen Schätzungen analysiert.

Die Beurteilung des Zusammenhangs zwischen historischen Ausfallquoten, prognostizierten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und erwarteten Kreditausfällen stellt eine wesentliche Schätzung dar. Die Höhe der erwarteten Kreditausfälle hängt von Änderungen der Umstände und der prognostizierten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ab. Die historischen Kreditausfälle des Konzerns und die Prognose der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind möglicherweise nicht repräsentativ für die tatsächlichen Ausfälle der Kunden in der Zukunft. Informationen über die erwarteten Kreditverluste bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns sind in Abschnitt G. (36d) „Kreditrisiken“ enthalten.

Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der Auslegung komplexer steuerrechtlicher Vorschriften sowie der Höhe und des Entstehungszeitpunkts künftig zu versteuernder Ergebnisse. Angesichts der großen Bandbreite internationaler Geschäftsbeziehungen und des langfristigen Charakters und der Komplexität bestehender vertraglicher Vereinbarungen ist es möglich, dass Abweichungen zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und den getroffenen Annahmen bzw. Änderungen solcher Annahmen in Zukunft Anpassungen des bereits erfassten Steuerertrags und Steueraufwands erfordern.

Latente Steueransprüche werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden können, ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Weitere Details zu Steuern werden in Abschnitt E. (12) „Ertragsteuern“ dargestellt.

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen sowie der Barwert der Pensionsverpflichtung werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Eine versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage diverser Annahmen, die von den tatsächlichen Entwicklungen in der Zukunft abweichen können. Hierzu zählen die künftig zu erwartenden Steigerungen von Gehältern und Renten, die Bestimmung der Abzinsungssätze sowie biometrischer Rechnungsgrundlagen. Aufgrund der Komplexität der Bewertung, der zugrunde liegenden Annahmen und ihrer Langfristigkeit reagiert eine leistungsorientierte Verpflichtung höchst sensibel auf Änderungen dieser Annahmen. Alle Annahmen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Weitere Informationen zu den verwendeten Annahmen werden in Abschnitt F. (28) „Rückstellungen und weitere Verbindlichkeiten“ erläutert.

Die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden wesentlichen Unsicherheiten wurden, falls relevant, bei Schätzungen und Ermessensentscheidungen berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2020 führte die Corona-Pandemie zu keinen wesentlichen Anpassungen der Buchwerte der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden. Zusätzliche Angaben zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie finden sich im Konzernlagebericht.

Umsatzrealisierung

SICK verkauft Sensorlösungen in Form von Serienprodukten, Systemen und individuellen Dienstleistungen.

Die Umsatzrealisierung aus Verträgen mit Kunden erfolgt generell, wenn die Verfügungsmacht über abgrenzbare Güter und Leistungen an den Kunden übergeht.

Umsätze mit Serienprodukten sowie Systemen werden grundsätzlich zeitpunktbezogen realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht erhält. Dies erfolgt in der Regel mit der Lieferung an den Kunden oder Abnahme durch den Kunden. Rechnungen für Serienprodukte werden im Regelfall bei Lieferung ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen üblicherweise eine Zahlung innerhalb von 30 bis 90 Tagen nach Rechnungsstellung vor. Rechnungen für Systeme werden gemäß den vertraglichen Bedingungen ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen unter Umständen Anzahlungen sowie eine Schlusszahlung innerhalb von 30 bis 90 Tagen nach Rechnungsstellung vor.

Die Umsätze von Dienstleistungen werden grundsätzlich linear über einen bestimmten Zeitraum realisiert, wenn die Verfügungsmacht an den Kunden über einen Zeitraum übertragen wird. Rechnungen werden gemäß den vertraglichen Bedingungen ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen üblicherweise eine Zahlung innerhalb von 30 Tagen nach Rechnungsstellung vor.

Die Bewertung der zu erfassenden Umsatzerlöse erfolgt anhand des Transaktionspreises. Dieser entspricht dem Betrag der Gegenleistung, auf die das Unternehmen bei vertragsmäßiger Erfüllung der Leistungsverpflichtungen erwartungsgemäß einen Anspruch hat.

Bei der Ermittlung des Transaktionspreises werden weitere Effekte wie variable Gegenleistungen und Finanzierungskomponenten berücksichtigt. Variable Gegenleistungen wie Preisnachlässe und Mengenrabatte werden berücksichtigt, wenn es hochwahrscheinlich ist, dass es nicht zu einer signifikanten Rücknahme der Umsatzerlöse kommt. Der Betrag der variablen Gegenleistung wird entweder nach der Erwartungswertmethode oder mit dem wahrscheinlichsten Betrag ermittelt, abhängig davon, welcher Wert die variable Gegenleistung am zutreffendsten abschätzt. Wenn der Zeitraum zwischen der Übertragung der Güter oder Dienstleistungen und dem vertraglich vereinbarten Zahlungszeitpunkt zwölf Monate übersteigt und ein signifikanter Nutzen aus der Finanzierung für den Kunden oder SICK resultiert, wird die Gegenleistung um den Zeitwert des Geldes angepasst.

Zudem beurteilt SICK, ob in den Verträgen weitere Leistungsverpflichtungen enthalten sind, denen ein Teil des Transaktionspreises zugeordnet wird. Wenn ein Vertrag mehrere abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen umfasst, wird der Transaktionspreis auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. Falls Einzelveräußerungspreise nicht direkt beobachtbar sind, schätzt SICK diese in angemessener Höhe. Dies betrifft im Konzern im Wesentlichen Serviceverträge. Hierzu verweisen wir auf Abschnitt F. (31) „Vertragsverbindlichkeiten“.

SICK wendet die Erleichterungsregelung des IFRS 15.121 an und gibt den Transaktionspreis, der den verbleibenden Leistungsverpflichtungen (für die noch keine Umsatzerlöse erfasst wurden) zugeordnet werden kann, nicht an, da die Leistungsverpflichtungen Teil von Verträgen mit einer erwarteten ursprünglichen Laufzeit von maximal einem Jahr sind, oder die zu erfassenden Erlöse gem. IFRS 15.B16 erfasst werden, d. h., die zu erfassenden Erlöse entsprechen direkt dem Wert der zu erbringenden Leistung, welche auch in Rechnung gestellt werden.

SICK wendet die Erleichterungsregelung an, die Kosten der Vertragsanbahnung sofort aufwandswirksam zu erfassen, wenn der Vermögenswert aus der Aktivierung dieser Kosten innerhalb eines Jahres abgeschrieben wäre. Dem Konzern sind keine wesentlichen Kosten der Vertragsanbahnung und keine wesentlichen Vertragserfüllungskosten entstanden, die aktivierbar sind.

Realisierung von Aufwendungen und sonstigen Erträgen

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistungen bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung als Aufwendungen erfasst. Zinsaufwendungen und -erträge werden periodengerecht erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Nach dem erstmaligen Ansatz werden die Geschäfts- oder Firmenwerte zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich entsprechend den Regelungen von IAS 36 auf ihre Werthaltigkeit überprüft.

Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden. Weitere Details werden unter Abschnitt F. (14) „Immaterielle Vermögenswerte“ dargestellt.

Immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte)

Einzelne erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswerts, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, entsprechen seinem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Nach erstmaligem Ansatz werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, abzüglich der jeweiligen kumulierten Abschreibung und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen. Sofern die Voraussetzungen vorliegen, werden selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte aktiviert. Für die immateriellen Vermögenswerte ist zunächst festzustellen, ob sie eine begrenzte oder unbestimmte Nutzungsdauer haben. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung untersucht, wann immer es einen Anhaltspunkt dafür gibt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungsperiode und die Abschreibungsmethode werden für einen immateriellen Vermögenswert mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Hat sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder der erwartete Abschreibungsverlauf des Vermögenswerts geändert, wird ein entsprechend angepasster Abschreibungszeitraum oder eine entsprechend angepasste Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie „Abschreibungen“ erfasst. Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Werthaltigkeitstests durchgeführt. Diese immateriellen Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Die unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesenen entgeltlich erworbenen gewerblichen Schutzrechte und ähnlichen Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten werden grundsätzlich über eine Nutzungsdauer von drei bis acht Jahren linear abgeschrieben.

Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten aktiviert, wenn die Ansatzkriterien von IAS 38 erfüllt sind. Die aktivierten Entwicklungsleistungen beziehen sich grundsätzlich auf Produktinnovationen; die anderen selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte beinhalten prozessbezogene Entwicklungen sowie Softwareentwicklungen.

Die Herstellungskosten umfassen dabei alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten. Fremdkapitalkosten werden aktiviert, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Aktivierte Entwicklungskosten und andere selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden planmäßig linear über eine Nutzungsdauer von vier bis sechs Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bewertet. Diese Kosten umfassen diejenigen Kosten für den Ersatz eines Teils eines solchen Gegenstands zum Zeitpunkt ihres Anfalls, die die Ansatzkriterien erfüllen. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten und angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie die anteiligen Kosten des sozialen Bereichs. Fremdkapitalkosten für langfristige Bauprojekte werden aktiviert, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen erfolgen im Wesentlichen nach der linearen Methode. Die Abschreibungsperiode und die Abschreibungsmethode werden mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei wesentlichen Änderungen angepasst.

Im Einzelnen liegen den Wertansätzen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	10 – 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 15 Jahre

Wertminderungen

Bei allen immateriellen Vermögenswerten (einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte) sowie allen Gegenständen des Sachanlagevermögens wird die Werthaltigkeit des Buchwertes überprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hinweisen, dass der Buchwert der Vermögenswerte nicht erzielbar sein könnte. Darüber hinaus wird für Geschäfts- oder Firmenwerte sowie für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer oder einen nicht nutzungsbereiten immateriellen Vermögenswert ein jährlicher Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet, wird eine Wertminderung ergebniswirksam als Abschreibung erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Verkaufskosten ist der aus einem Verkauf eines Vermögenswerts zu marktüblichen Bedingungen erzielbare Betrag abzüglich der Veräußerungskosten. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, zu der der Vermögenswert gehört, ermittelt.

Eine ertragswirksame Korrektur einer in früheren Jahren für einen Vermögenswert (mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten) aufwandswirksam erfassten Wertminderung wird vorgenommen, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Wertminderung nicht mehr besteht oder sich verringert haben könnte. Die Wertaufholung wird als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Erhöhung bzw. Verringerung der Wertminderung eines Vermögenswerts wird jedoch nur so weit erfasst, wie sie den Buchwert nicht übersteigt, der sich unter Berücksichtigung der Abschreibungseffekte ergeben hätte, wenn in den vorherigen Jahren keine Wertminderung erfasst worden wäre.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist jeder Vertrag, der einen finanziellen Vermögenswert bei einer Einheit und eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Eigenkapitalinstrument bei einer anderen Einheit begründet. Finanzinstrumente werden gemäß IFRS 9 in die folgenden Bewertungskategorien eingeteilt:

- finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
- finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet
- finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet
- finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und
- finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Finanzinstrumente werden in der Konzernbilanz erfasst, wenn eine vertragliche Verpflichtung aufgrund des Finanzinstruments entsteht. Marktübliche Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten – d.h. Käufe oder Verkäufe im Rahmen eines Vertrags, der die Lieferung des Vermögenswerts innerhalb eines Zeitraums vorsieht, der üblicherweise durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Markts festgelegt wird – werden am Handelstag erfasst. Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Transaktionspreis. Die direkt zurechenbaren Transaktionskosten berücksichtigt der Konzern bei der Ermittlung des Buchwerts nur, soweit die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Finanzielle Vermögenswerte

Die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt nach IFRS 9 auf Grundlage des Geschäftsmodells zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte sowie auf Grundlage der Eigenschaften vertraglicher Zahlungsströme der finanziellen Vermögenswerte. Die Zielsetzung des Geschäftsmodells des Konzerns besteht im Halten der finanziellen Vermögenswerte, um die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen.

Gleichzeitig wird geprüft, ob die Vertragsbedingungen der finanziellen Vermögenswerte zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen.

Die im Bestand befindlichen finanziellen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, sofern das Geschäftsmodell eingehalten wird und die vertraglichen Zahlungsströme die Bedingungen erfüllen.

Das Geschäftsmodell von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten beinhaltet neben dem Halten der finanziellen Vermögenswerte auch deren Verkauf. Die Vertragsbedingungen führen zu festgelegten Zeitpunkten ausschließlich zu Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag.

Eigenkapitalinstrumente sind grundsätzlich beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet zu klassifizieren. Jedoch kann beim erstmaligen Ansatz ein unwiderrufliches Wahlrecht ausgeübt werden die Eigenkapitalinstrumente als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet einzustufen. Dieses Wahlrecht kann nur ausgeübt werden, sofern die Eigenkapitalinstrumente weder zu Handelszwecken gehalten werden, noch eine unbedingte Gegenleistung im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses darstellen. Der Konzern hält seine Eigenkapitalanteile grundsätzlich aus strategischen Gründen, um die operative Geschäftstätigkeit des Konzerns zu ergänzen. Die Absicht, kurzfristige Veräußerungserträge in wesentlichem Umfang zu erzielen, steht dabei nicht im Fokus. Schwankungen in der Bewertung der Beteiligungen sollen daher keine Auswirkungen

auf die Gewinn- und Verlustrechnung haben. Entsprechend werden die Eigenkapitalinstrumente als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Diese Eigenkapitalinstrumente sind in der Bilanz in den sonstigen Finanzanlagen beziehungsweise in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht die Bedingungen erfüllen, um sie als zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet zu klassifizieren, sind als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet zu designieren. Von dem Wahlrecht, finanzielle Vermögenswerte bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, macht der Konzern derzeit keinen Gebrauch.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns beinhalten im Wesentlichen flüssige Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, nicht börsennotierte Finanzinstrumente, Darlehensforderungen, sonstige Vermögenswerte sowie derivative Finanzinstrumente mit positivem beizulegendem Zeitwert.

Tochterunternehmen, die aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden, sind unter Abschnitt F. (16) „Sonstige Finanzanlagen“ ausgewiesen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bewertet unter Abzug von Transaktionskosten, die direkt der finanziellen Verbindlichkeit zuzurechnen sind.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen vor allem Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite, Darlehen und Leasingverbindlichkeit sowie derivative Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert.

Für weitere Informationen verweisen wir auf Abschnitt G. (37) „Finanzinstrumente“.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

IFRS 9 führt ein Wertminderungsmodell basierend auf dem Modell der erwarteten Kreditverluste ein, das für alle finanziellen Vermögenswerte (Schuldinstrumente) anzuwenden ist, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Das Modell der erwarteten Verluste allokiert die Wertberichtigung auf drei Stufen.

Der Konzern erfasst bei allen Schuldinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste. Erwartete Kreditverluste basieren auf der Differenz zwischen den vertraglichen Cashflows, die vertragsgemäß zu zahlen sind, und der Summe der Cashflows, deren Erhalt der Konzern erwartet, abgezinst mit einem Näherungswert des ursprünglichen Effektivzinssatzes. Die erwarteten Cashflows beinhalten die Cashflows aus dem Verkauf der gehaltenen Sicherheiten oder anderer Kreditbesicherungen, die wesentlicher Bestandteil der Vertragsbedingungen sind.

Erwartete Kreditverluste werden in zwei Schritten erfasst. Für Finanzinstrumente, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, wird eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kreditverluste erfasst, die auf einem Ausfallereignis innerhalb der nächsten zwölf Monate beruhen. Für Finanzinstrumente, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, hat ein Unternehmen eine Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste zu erfassen, unabhängig davon, wann das Ausfallereignis eintritt.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern das vereinfachte Wertminderungsmodell des IFRS 9 zur Erfassung des über die Gesamtlaufzeit entstehenden Kreditverlusts an. Zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste verwendet der Konzern differenziert nach Regionen und Gesellschaften spezifische Wertberichtigungsmatrizen. Die fälligkeitsspezifischen Wertberichtigungs-faktoren basieren auf historischen sowie zukunftsorientierten Informationen. Dazu gehören unter anderem Prognosen zu wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (wie das Bruttoinlandsprodukt).

Die Risikovorsorge für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird auf Grundlage von aktuellen Marktdaten und internen Risikoeinschätzungen gebildet.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, sobald sie nach angemessener Einschätzung uneinbringlich erscheinen, beispielsweise nach Beendigung eines Insolvenzverfahrens, nach gerichtlichen Entscheidungen oder in Abhängigkeit anderer lokalrechtlicher Gegebenheiten. Den Risiken eines Forderungsausfalls wird durch ein zentrales Monitoring und ein dezentrales Inkassomanagement begegnet. Dazu gehören regelmäßige Bonitätsprüfungen, der Abschluss von Kreditversicherungen und – besonders im Exportgeschäft – die Einräumung von Akkreditiven.

Aus Gründen der Wesentlichkeit und Klarheit unterbleibt die gesonderte Angabe der in der Periode erfassten Wertminderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß IAS 1.82 (ba) und erfolgt in Abschnitt G. (36d) „Kreditrisiken“. Die Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Vertragssalden

Ein Vertragsvermögenswert ist der Anspruch eines Unternehmens auf Gegenleistung im Austausch für Güter oder Dienstleistungen, die es auf einen Kunden übertragen hat.

Eine Forderung ist der unbedingte Anspruch eines Unternehmens auf Gegenleistung.

Eine Vertragsverbindlichkeit ist die Verpflichtung eines Unternehmens, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen, für die es von diesem eine Gegenleistung erhalten bzw. noch zu erhalten hat. Dazu gehören erhaltene Anzahlungen auf Verträge mit Kunden sowie unrealisierte Umsätze aus Serviceverträgen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen sowie andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Fälligkeit von weniger als drei Monaten ab Erwerb und werden zum Nennwert abzüglich einer Risikovorsorge angesetzt. Die Risikovorsorge wird auf Grundlage von aktuellen Marktdaten und internen Risikoeinschätzungen gebildet. Weitere Informationen zur Wertminderung enthält der Abschnitt C. unter „Wertminderung finanzieller Vermögenswerte“.

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente wie beispielsweise Devisenterminkontrakte, um sich gegen Wechselkursrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als finanzielle Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als finanzielle Verbindlichkeiten, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Der Konzern hat weder im Geschäftsjahr 2020 noch 2019 von der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen für die abgeschlossenen Derivate Gebrauch gemacht. Sollten Sicherungsbeziehungen in Zukunft gebildet werden, so wird der Konzern die Regelungen des IFRS 9 anwenden.

Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden saldiert und der Nettobetrag in der Konzernbilanz ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt (sog. „lower of cost and net realisable value“). Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Kosten der Verwaltung und des sozialen Bereichs werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzuordnen sind. Grundsätzlich basiert die Bewertung gleichartiger Gegenstände des Vorratsvermögens auf der Durchschnittsmethode. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert. Die Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit usw. ergeben, werden durch Abwertungen im Materialaufwand berücksichtigt. Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Vorräte geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode grundsätzlich für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den IFRS-Wertansätzen gebildet. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Eigene Anteile

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf, die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen werden nicht erfolgswirksam erfasst.

Aktienbasierte Vergütung

Als Entlohnung für geleistete Arbeit erhalten Mitglieder des Vorstands der SICK AG eine Vergütungskomponente in Form von Eigenkapitalinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Für weitere Details verweisen wir auf die Ausführungen zu der Vergütung der Mitglieder des Vorstands der SICK AG in Abschnitt G. (39) „Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl auf Basis von Leistungs- als auch von Beitragszusagen.

Die Nettoverpflichtung des Konzerns im Hinblick auf leistungsorientierte Pläne wird für jeden Plan separat berechnet, indem die künftigen Leistungen geschätzt werden, welche die Arbeitnehmer in der laufenden Periode und in früheren Perioden verdient haben. Dieser Betrag wird abgezinst und der beizulegende Zeitwert eines etwaigen Planvermögens hiervon abgezogen.

Die Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtungen wird jährlich von einem anerkannten Versicherungsmathematiker nach der Methode der laufenden Einmalprämien durchgeführt. Resultiert aus der Berechnung ein potenzieller Vermögenswert für den Konzern, ist der erfasste Vermögenswert auf den Barwert eines wirtschaftlichen Nutzens in Form von etwaigen künftigen Rückerstattungen aus dem Plan oder Minderungen künftiger Beitragszahlungen an den Plan begrenzt. Zur Berechnung des Barwerts eines wirtschaftlichen Nutzens werden etwaige geltende Mindestdotierungsverpflichtungen berücksichtigt.

Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Neubewertung umfasst die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, den Ertrag aus Planvermögen (ohne Zinsen) und die Auswirkung der etwaigen Vermögensobergrenze (ohne Zinsen). Der Konzern ermittelt die Nettozinsaufwendungen (Erträge) auf die Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen für die Berichtsperiode mittels der Anwendung des Abzinsungssatzes, der für die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtung zu Beginn der jährlichen Berichtsperiode verwendet wurde. Dieser Abzinsungssatz wird auf die Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen zu diesem Zeitpunkt angewendet. Dabei werden etwaige Änderungen berücksichtigt, die infolge der Beitrags- und Leistungszahlungen im Verlauf der Berichtsperiode bei der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen eintreten. Nettozinsaufwendungen und andere Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne werden im Zinsergebnis erfasst.

Werden die Leistungen eines Plans verändert oder wird ein Plan gekürzt, wird die entstehende Veränderung unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst. Der Konzern erfasst Gewinne und Verluste aus der Abgeltung eines leistungsorientierten Plans zum Zeitpunkt der Abgeltung.

Bei den Beitragszusagen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen sind im Personalaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen.

Weitere Details zu den Pensionsverpflichtungen werden unter Abschnitt F. (28) „Rückstellungen und weitere Verbindlichkeiten“ erläutert.

Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ werden Rückstellungen gebildet, soweit eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und zuverlässig geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden für die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag zu berücksichtigenden Kostensteigerungen. Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche werden unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs gebildet. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden bei Wesentlichkeit abgezinst.

Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis ist ein Vertrag, der das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts (des Leasinggegenstands) für einen vereinbarten Zeitraum gegen Entgelt überträgt.

Seit dem 1. Januar 2019 bilanziert der Konzern als Leasingnehmer grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse in der Bilanz Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen zu Barwerten. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten folgende Leasingzahlungen:

- feste Zahlungen, abzüglich vom Leasinggeber zu leistender Leasinganreize,
- variable Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind,
- erwartete Restwertzahlungen aus Restwertgarantien,
- den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wurde, und
- Vertragsstrafen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in dessen Laufzeit berücksichtigt ist, dass eine Kündigungsoption in Anspruch genommen wird.

Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz abgezinst, der dem Leasingverhältnis implizit zugrunde liegt, sofern dieser bestimmbar ist. Ansonsten erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz. Nutzungsrechte werden mit den Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Leasingverbindlichkeit,
- bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich erhaltener Leasinganreize,
- anfängliche direkte Kosten und
- Rückbauverpflichtungen.

Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibung auf Nutzungsrechte wird linear über den Zeitraum des Vertragsverhältnisses vorgenommen.

Für Leasinggegenstände von geringem Wert und für kurzfristige Leasingverhältnisse (weniger als zwölf Monate) wird von den Anwendungserleichterungen Gebrauch gemacht und die Zahlungen werden linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Des Weiteren werden die neuen Vorschriften nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte angewendet. Bei Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch Nicht-Leasingkomponenten enthalten, werden die Nicht-Leasingkomponenten getrennt von den Leasingkomponenten nach den für sie einschlägigen Standards bilanziert.

Die aktivierten Nutzungsrechte betreffen vornehmlich die geleaste Immobilien und Fahrzeuge an verschiedenen Standorten im In- und Ausland. Eine Reihe von Leasingverträgen, insbesondere von Immobilien, enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen bieten dem Konzern eine größtmögliche betriebliche Flexibilität. Bei der Bestimmung der Vertragslaufzeiten werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nicht-Ausübung von Kündigungsoptionen bieten. Laufzeitänderungen aus der Ausübung bzw. Nicht-Ausübung solcher Optionen werden bei der Vertragslaufzeit nur berücksichtigt, wenn sie hinreichend sicher sind.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Investitionen werden grundsätzlich von den Anschaffungskosten der betroffenen Vermögenswerte abgesetzt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand, die als Aufwandszuschuss zu klassifizieren sind, werden entsprechend der Ergebniswirksamkeit der korrespondierenden Aufwendungen als sonstige betriebliche Erträge erfasst.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen. Der Konzern aktiviert Fremdkapitalkosten für sämtliche qualifizierten Vermögenswerte.

Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Dies gilt unabhängig davon, ob der Preis direkt beobachtbar oder unter Anwendung einer Bewertungsmethode geschätzt worden ist.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld berücksichtigt der Konzern bestimmte Merkmale des Vermögenswerts oder der Schuld, wenn Marktteilnehmer diese Merkmale bei der Preisfestlegung für den Erwerb des jeweiligen Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld zum Bewertungsstichtag ebenfalls berücksichtigen würden. Im vorliegenden Konzernabschluss wird der beizulegende Zeitwert für die Bewertung und/ oder Angabepflichten grundsätzlich auf dieser Grundlage ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert ist nicht immer als Marktpreis verfügbar. Häufig muss er auf Basis verschiedener Bewertungsparameter ermittelt werden. In Abhängigkeit von der Verfügbarkeit beobachtbarer Parameter und der Bedeutung dieser Parameter für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts im Ganzen wird der beizulegende Zeitwert den Stufen 1, 2 oder 3 zugeordnet. Die Unterteilung erfolgt jeweils zum Stichtag des Jahresabschlusses nach folgender Maßgabe:

- Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten;
- Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder (von Preisen abgeleitet) indirekt beobachtbar sind;
- Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Eventualverbindlichkeiten / -forderungen

Eventualverbindlichkeiten im Sinne von IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ sind definiert als mögliche Verpflichtungen, deren tatsächliche Existenz erst noch durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse – die nicht vollständig beeinflusst werden können – bestätigt werden muss. Hierunter werden Verpflichtungen subsumiert, die nur mit einer geringen Wahrscheinlichkeit zu einem Vermögensabfluss führen oder deren Vermögensabfluss sich nicht zuverlässig quantifizieren lässt. Ein Ausweis der Eventualverbindlichkeiten in der Bilanz ist nach IAS 37 nicht vorzunehmen. Sie werden jedoch angegeben, sofern die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nicht unwahrscheinlich ist.

Eventualforderungen werden nicht in der Bilanz erfasst. Angaben werden jedoch im Abschluss gemacht, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Jahresabschlusses nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften

Folgende Tochterunternehmen haben für das Geschäftsjahr 2020 von der Möglichkeit der Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- SICK Engineering GmbH, Ottendorf-Okrilla
- SICK Management GmbH, Waldkirch
- SICK STEGMANN GmbH, Donaueschingen
- SICK Vertriebs-GmbH, Düsseldorf.

D. KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Allgemein

Die Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der Geldströme. Entsprechend IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ werden Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die Zahlungsmittel der Kapitalflussrechnung umfassen alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d. h. Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

Die Cashflows aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt, der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Konzernergebnis indirekt abgeleitet. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung und Effekte aus Erwerben und Veräußerungen von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten bereinigt. Im Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit enthaltene gezahlte und erhaltene Zinsen sowie erhaltene Ausschüttungen und gezahlte Ertragsteuern werden gesondert ausgewiesen. Die Investitionstätigkeit umfasst neben Zugängen im Sach- und Finanzanlagevermögen auch Zugänge an entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerten. Ebenfalls werden hier die Zugänge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten und anderen selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.

E. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1) Umsatzerlöse

in Mio. EUR	2020	2019
Fabrikautomation	839,3	894,2
Logistikautomation	556,9	505,3
Prozessautomation	304,0	351,2
Summe	1.700,2	1.750,7

in Mio. EUR	2020	2019
Deutschland	283,9	315,9
Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA)	601,4	644,8
Nord-, Mittel- und Südamerika (Americas)	387,3	380,0
Asien-Pazifik	427,6	410,0
Summe	1.700,2	1.750,7

(2) Andere aktivierte Eigenleistungen

in Mio. EUR	2020	2019
Aktivierte Entwicklungsleistungen	8,0	11,9
Eigenleistungen für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	14,0	14,6
Summe	22,0	26,5

(3) Materialaufwand

in Mio. EUR	2020	2019
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	509,7	507,1
Aufwendungen für bezogene Leistungen	38,0	42,3
Summe	547,7	549,4

(4) Personalaufwand und Anzahl der Mitarbeiter

in Mio. EUR	2020	2019
Löhne und Gehälter	647,7	647,7
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	110,1	105,8
Summe	757,8	753,5

In der Position „Löhne und Gehälter“ sind Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen in Höhe von 2,2 Mio. Euro (im Vorjahr 4,3 Mio. Euro) enthalten.

MITARBEITER

	2020			2019		
	Inland	Ausland	Summe	Inland	Ausland	Summe
Durchschnittliche Beschäftigtenzahl	5.270	4.349	9.619	5.185	4.217	9.402
davon F&E	(1.091)	(166)	(1.257)	(1.033)	(167)	(1.200)
Auszubildende	304	80	384	299	66	365

Die Anzahl der Mitarbeiter (Festanstellung und befristete Arbeitsverhältnisse) wird in Vollzeitbeschäftigte (Full-time equivalent: FTE) umgerechnet dargestellt. Teilzeitbeschäftigte werden dabei gemäß ihrer vertraglichen Arbeitszeit proportional berücksichtigt.

(5) Abschreibungen

Die Abschreibungen beziehen sich auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. In der Position sind außerplanmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten und andere selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte von 0,5 Mio. Euro (im Vorjahr 0 Mio. Euro) infolge von verminderten Ertragserwartungen enthalten.

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. EUR	2020	2019
Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen	88,9	122,5
Aufwendungen für bezogene Leistungen und Reparaturen	98,3	102,6
Miet- und Leasingaufwendungen	9,8	14,0
Übrige Aufwendungen	18,9	27,3
Summe	215,9	266,4

Für Angaben zum Miet- und Leasingaufwand verweisen wir auf Abschnitt G. (35) „Leasinginformationen“.

(7) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten neben Kostenerstattungen Erträge aus Zuschüssen und sonstigen Verkäufen.

(8) Währungsergebnis

in Mio. EUR	2020	2019
Währungsgewinne	39,6	37,3
Währungsverluste	41,8	41,8
Summe	-2,2	-4,5

(9) Beteiligungsergebnis

in Mio. EUR	2020	2019
Ergebnis aus At-Equity bewerteten Finanzinvestitionen	0,1	0,1
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	0,2	0,0
Summe	0,3	0,1

(10) Zinsaufwand

Diese Position beinhaltet Zinsen und ähnliche Aufwendungen. Für Angaben zu den Zinseffekten in Bezug auf Pensionsrückstellungen und Leasingverbindlichkeiten verweisen wir auf Abschnitt F. (28) „Rückstellungen und weitere Verbindlichkeiten“ sowie Abschnitt G. (35) „Leasinginformationen“.

In der Periode wurden im Anlagevermögen Fremdkapitalkosten in Höhe von 0,2 Mio. Euro (im Vorjahr 0,2 Mio. Euro) aktiviert. Der verwendete Zinssatz lag 2020 bei 1,0 Prozent (im Vorjahr bei 1,4 Prozent).

(11) Zinsertrag

Diese Position beinhaltet sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von 0,4 Mio. Euro (im Vorjahr 1,9 Mio. Euro).

(12) Ertragsteuern

in Mio. EUR	2020	2019
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
laufender Steueraufwand/ -ertrag (-) für den Berichtszeitraum	34,4	40,2
periodenfremder Steueraufwand	1,1	1,2
Latenter Steueraufwand/ -ertrag (-)		
aus zeitlichen Bewertungsunterschieden	-2,9	-7,0
aus Verlustvorträgen	1,0	0,1
Summe	33,6	34,5

Die tatsächlichen Ertragsteueraufwendungen beinhalten die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer der inländischen Gesellschaften sowie vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Gesellschaften. Ebenso werden Quellensteuern ausgewiesen.

Wie im Vorjahr wurden zum Bilanzstichtag keine latenten Steuern für auf absehbare Zeit thesaurierte Gewinne von Tochtergesellschaften gebildet. Zeitliche Unterschiedsbeträge im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, für die keine passiven latenten Steuern angesetzt wurden, belaufen sich auf rund 18,3 Mio. Euro (im Vorjahr 16,2 Mio. Euro).

In Höhe von 10,4 Mio. Euro (im Vorjahr 9,4 Mio. Euro) betreffen die in der Bilanz erfassten latenten Steuern Geschäftsvorfälle, die zum Stichtag direkt das Eigenkapital erhöhen.

Der zum Stichtag ausgewiesene Ertragsteueraufwand ist niedriger als der erwartete Steueraufwand.

Die Überleitung vom zu erwartenden Steueraufwand zu den ausgewiesenen Ertragsteuern ergibt sich aus folgender Darstellung:

in Mio. EUR	2020	2019
Ergebnis vor Steuern	134,7	128,4
Theoretischer Steuersatz (%)	29,0	29,0
Erwarteter Steueraufwand	39,1	37,2
Gründe für die Veränderung des theoretischen Steueraufwands:		
Abweichende ausländische Steuerbelastung	-7,4	-3,6
Periodenfremde Steuern	1,1	1,2
Steuerfreie Erträge	-0,5	0,1
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	2,1	1,8
Tax Incentives	-0,8	-0,8
Nutzung bislang nicht aktivierter Verlustvorträge	-0,5	-0,3
Sonstiges	0,5	-1,1
Ausgewiesene Ertragsteuern	33,6	34,5
Tatsächlicher Steuersatz (%)	24,9	26,9

Für die Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird für das Geschäftsjahr 2020 wie im Vorjahr ein theoretischer Steuersatz von 29 Prozent zugrunde gelegt. Dieser ergibt sich aus dem in Deutschland anzuwendenden Körperschaftsteuersatz von 15 Prozent zuzüglich 5,5 Prozent Solidaritätszuschlag hierauf sowie aus einer im Inland durchschnittlichen Gewerbesteuerbelastung von 13,2 Prozent.

Die aktiven und passiven latenten Steuern sind den nachfolgenden Positionen zuzuordnen:

in Mio. EUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2020	2019	2020	2019
Immaterielle Vermögenswerte	1,1	0,7	8,7	9,1
Sachanlagen/ Finanzanlagen	0,4	1,1	20,6	19,8
Vorräte	21,5	20,1	1,2	1,8
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1,3	1,8	5,8	5,0
Schulden	51,1	47,6	1,0	0,4
Verlustvorträge	0,7	1,7	0,0	0,0
Bruttowert	76,1	73,0	37,3	36,1
Saldierungen	-35,2	-34,4	-35,2	-34,4
Bilanzansatz	40,9	38,6	2,1	1,7

Aktive latente Steuern werden angesetzt, wenn künftig ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Verfügung steht. Dabei werden unter anderem die geplanten Ergebnisse aus der operativen Geschäftstätigkeit, die Ergebnismwirkungen aus der Umkehrung von zu versteuernden temporären Differenzen sowie mögliche Steuerstrategien mit einbezogen. Auf Basis des geplanten künftigen steuerpflichtigen Einkommens beurteilt der Konzern zu jedem Bilanzstichtag die Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern. Der Konzern geht aufgrund der Erfahrung aus der Vergangenheit und des erwarteten steuerlichen Einkommens davon aus, dass die aktiven latenten Steuern realisiert werden können.

Die steuerlichen Verlustvorträge haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	2020	2019
Steuerliche Verlustvorträge		
auf die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden	2,0	3,2
davon länger als 10 Jahre vortragbar	(2,0)	(3,2)
auf die aktive latente Steuern gebildet wurden	3,2	7,0
Gesamt	5,2	10,2

(13) Ergebnis je Aktie

in Mio. EUR	2020	2019
Konzernergebnis	101,1	93,9
davon Anteil der Aktionäre der SICK AG	101,1	93,9
Aktienzahl in Millionen (gewichteter Durchschnitt)	26,2	26,2
Ergebnis in EUR/Aktie unverwässert und verwässert	3,86	3,58

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie erfolgt gemäß IAS 33 mittels Division des Anteils der Aktionäre der SICK AG am Konzernergebnis durch den gewichteten Durchschnitt der ausgegebenen Aktien. Da die SICK AG ausschließlich nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien begeben hat, sind keine Verwässerungseffekte zu verzeichnen.

F. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Auf die Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens wird in Anlage A1 zu diesem Konzernanhang verwiesen.

(14) Immaterielle Vermögenswerte

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zur Überprüfung der Werthaltigkeit den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Fabrik-, Logistik- und Prozessautomation zugeordnet. Diese entsprechen den Geschäftsfeldern. Die jeweiligen Buchwerte der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Fabrik-, Logistik- und Prozessautomation zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte betragen 9,4 Mio. Euro (im Vorjahr 10,4 Mio. Euro), 7,7 Mio. Euro (im Vorjahr 7,2 Mio. Euro) sowie 7,8 Mio. Euro (im Vorjahr 7,9 Mio. Euro).

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Fabrik-, Logistik- und Prozessautomation wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf einem von der Unternehmensleitung für einen Zeitraum von drei Jahren genehmigten Mittelfristplan basieren. Die Finanzpläne werden jeweils an den aktuellen Erkenntnisstand angepasst. Nach dem Zeitraum von drei Jahren wird für die folgenden zwei Jahre ein angemessener, branchenüblicher Wachstumsfaktor unterstellt. Für die nachfolgenden Jahre wird eine ewige Wachstumsrate von einem Prozent angesetzt.

Grundlage für diese Planungen sind angemessene Annahmen zu makroökonomischen Trends, Erwartungen zu Wachstumsraten der relevanten Märkte und Marktanteile sowie historische Entwicklungen. Die den wesentlichen Annahmen zugewiesenen Werte basieren dabei grundsätzlich auf externen Informationsquellen. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz beträgt 9,2 Prozent (im Vorjahr 9,4 Prozent) vor Steuern.

Die tatsächlich erzielbaren Beträge übersteigen die jeweiligen Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Fabrik-, Logistik- und Prozessautomation um jeweils 666,8 Mio. Euro (im Vorjahr 601,4 Mio. Euro), 475,6 Mio. Euro (im Vorjahr 407,1 Mio. Euro) und 238,0 Mio. Euro (im Vorjahr 260,1 Mio. Euro).

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde eine Erhöhung des Abzinsungssatzes um ein Prozent angenommen oder eine Senkung des langfristigen Wachstums um ein Prozent. Auf dieser Grundlage kommt SICK zu dem Ergebnis, dass sich für keine der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ein Wertminderungsbedarf ergeben würde.

Die Buchwerte der aktivierten Entwicklungskosten sowie der anderen selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte betragen 31,6 Mio. Euro (im Vorjahr 32,8 Mio. Euro).

Folgende Beträge wurden für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten in Bezug auf Produktinnovationen erfolgswirksam erfasst:

in Mio. EUR	2020	2019
Forschungskosten und nicht aktivierbare Entwicklungskosten	192,5	194,8
Abschreibungen auf Entwicklungskosten	8,6	7,2
Summe	201,1	202,0

Aufwendungen für andere selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte sind in den genannten Beträgen nicht enthalten.

(15) At-Equity bewertete Finanzinvestitionen

Die nachstehende Tabelle zeigt in zusammengefasster Form finanzielle Angaben für ein Gemeinschaftsunternehmen und ein assoziiertes Unternehmen, die einzeln unwesentlich sind. Diese Gesellschaften sind in der Aufstellung der Konzerngesellschaften in der Anlage A5 zum Konzernanhang aufgeführt.

in Mio. EUR	2020	2019
Buchwerte der Anteile	3,8	3,6
Anteil am:		
Ergebnis aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen	0,1	0,1
Gesamtergebnis	0,1	0,1

(16) Sonstige Finanzanlagen

in Mio. EUR	2020	2019
Sonstige Beteiligungen	2,2	1,9
Summe	2,2	1,9

(17) Vorräte

in Mio. EUR	2020	2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	164,2	167,3
Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen	127,3	116,2
Fertigerzeugnisse und Waren	105,0	94,8
Geleistete Anzahlungen	0,5	0,3
Summe	397,0	378,6

Bezogen auf den Bruttowert betrug die Wertminderung 43,6 Mio. Euro (im Vorjahr 39,8 Mio. Euro).

(18) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. EUR	2020	2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber		
Dritten	304,2	336,6
At-Equity bewerteten Unternehmen	0,1	0,1
Summe	304,3	336,7

Sofern Ausfallrisiken oder andere Risiken bestehen, sind diese Risiken durch ausreichende Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Forderungen haben wie im Vorjahr generell eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

(19) Steuerforderungen

In dieser Position werden Forderungen aus Ertragsteuern ausgewiesen.

(20) Sonstige Vermögenswerte

in Mio. EUR	2020	2019
Sonstige Steueransprüche	10,0	13,4
Rechnungsabgrenzungsposten	7,5	8,6
Derivative Finanzinstrumente (zu Handelszwecken gehalten)	1,4	0,9
Übrige	41,0	35,5
Summe	59,9	58,4

(21) Flüssige Mittel

Neben täglich fälligen Guthaben bei Kreditinstituten sind in dieser Position Schecks und Kassenbestände ausgewiesen. Die Entwicklung der flüssigen Mittel, die den Finanzmittelfonds bilden, ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

(22) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt wie im Vorjahr 26,4 Mio. Euro und setzt sich aus insgesamt 26.405.400 nennwertlosen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zusammen. Der rechnerische Nennwert pro Aktie beträgt EUR 1,00.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2020 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum Ablauf des 18. Mai 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach bis zu 2.640.540 eigene Stückaktien zum Zweck der Einziehung oder der Weiterveräußerung zu erwerben. Die zuvor bestehende, durch die Hauptversammlung der SICK AG am 12. Mai 2015 erteilte Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien endete mit dem Wirksamwerden dieser neuen Ermächtigung.

(23) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage betrifft ausschließlich Agiobeträge im Zusammenhang mit bei der SICK AG durchgeführten Kapitalerhöhungen und übertragenen eigenen Anteilen. Die Kapitalrücklage steht aufgrund der Regelungen des Aktiengesetzes nicht für Dividendenausschüttungen zur Verfügung.

(24) Eigene Anteile

Am 31. Dezember 2020 hält die SICK AG 189.808 (im Vorjahr 191.268) eigene Aktien zum Nennwert von 0,2 Mio. Euro (im Vorjahr 0,2 Mio. Euro), was wie im Vorjahr 0,7 Prozent des Grundkapitals entspricht.

	2020	2019
Anfangsbestand	26.214.132	26.213.627
Kauf eigener Anteile	-1.340	-3.995
Abgabe eigener Anteile	2.800	4.500
Endbestand	26.215.592	26.214.132

(25) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen umfassen die in den Vorjahren von der SICK AG und den einbezogenen Tochterunternehmen erwirtschafteten und noch nicht ausgeschütteten Gewinne sowie Zuführungen aufgrund aktienbasierter Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Ebenso werden hier neben Differenzen aus der Währungsumrechnung in Höhe von Mio. Euro -32,5 (im Vorjahr Mio. Euro -1,6) auch die Effekte aus der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen von Mio. Euro -37,7 (im Vorjahr Mio. Euro -33,4) abzüglich gegenläufiger latenter Steuern von 10,4 Mio. Euro (im Vorjahr 9,4 Mio. Euro) ausgewiesen.

(26) Dividendenvorschlag

Die Dividendenausschüttung der SICK AG richtet sich gemäß § 58 Abs. 2 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der SICK AG ausgewiesenen Bilanzgewinn.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung der SICK AG vom 19. Mai 2020 wurde aus dem Bilanzgewinn der SICK AG zum 31. Dezember 2019 für das Geschäftsjahr 2019 eine Dividende in Höhe von EUR 1,00 je Aktie, also unter Berücksichtigung nicht dividendenberechtigter eigener Aktien insgesamt 26,2 Mio. Euro ausgeschüttet.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2020 sind eine Dividende in Höhe von EUR 1,15 je Aktie sowie ein Jubiläumsbonus von EUR 0,25 je Aktie, also unter Berücksichtigung nicht dividendenberechtigter eigener Aktien, von insgesamt 36,7 Mio. Euro vorgesehen.

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie ihre Entwicklung in den Jahren 2020 und 2019 ergeben sich aus der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.

(27) Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

in Mio. EUR	2020 davon Restlaufzeit			2019 davon Restlaufzeit		
	Gesamt	bis 1 Jahr	> 1 Jahr	Gesamt	bis 1 Jahr	> 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	180,3	30,1	150,2	210,6	31,5	179,1
Leasingverbindlichkeit	84,2	19,9	64,3	89,8	20,0	69,8
Summe	264,5	50,0	214,5	300,4	51,5	248,9

Es bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 79,6 Mio. Euro (im Vorjahr 82,7 Mio. Euro) mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind überwiegend festverzinslich. Die Zinssätze bewegen sich zwischen 0,6 und 2,4 Prozent (im Vorjahr zwischen 0,6 und 2,5 Prozent).

Bezüglich weiterer Informationen zu den Zinsrisiken verweisen wir auf die Erläuterungen in Abschnitt G. (36) „Finanzielles Risikomanagement“.

Die Finanzverbindlichkeiten enthalten keine abgesicherten Verbindlichkeiten.

in Mio. EUR	01.01.2020	Zahlungswirksam	Zahlungsunwirksam	31.12.2020
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	210,6	-30,4	0,1	180,3
Leasingverbindlichkeit	89,8	-22,8	17,2	84,2
Summe	300,4	-53,2	17,3	264,5

(28) Rückstellungen und weitere Verbindlichkeiten

Die langfristigen Rückstellungen und weiteren Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	2020	2019
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	88,2	82,8
Sonstige langfristige Rückstellungen	25,2	23,5
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0,5	0,9
Summe	113,9	107,2

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten die langfristigen Vertragsverbindlichkeiten. Für weitergehende Informationen verweisen wir auf Abschnitt F. (31) „Vertragsverbindlichkeiten“.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen variieren je nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und basieren in der Regel auf der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt des Mitarbeiters.

Die Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl auf Basis von Leistungs- als auch von Beitragszusagen.

Bei den Beitragszusagen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen sind im Personalaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich inkl. der Beiträge an die gesetzlichen Rentenversicherungen im Geschäftsjahr 2020 auf insgesamt 44,1 Mio. Euro (im Vorjahr 37,4 Mio. Euro)

Daneben besteht ein Teil der betrieblichen Altersversorgungssysteme aus Leistungszusagen (Defined Benefit Plans), die grundsätzlich den Begünstigten eine lebenslänglich zahlbare monatliche Altersrente im Rentenalter garantieren. Diese sind sowohl unternehmens- als auch mitarbeiterfinanziert.

Insoweit Pensionsverpflichtungen bei Versicherungsunternehmen rückgedeckt sind, werden diese Rückdeckungsansprüche bei Vorliegen der Voraussetzungen von IAS 19 als Plan Asset mit den Rückstellungen saldiert ausgewiesen.

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

in Mio. EUR	2020	2019
Dienstzeitaufwand	6,0	5,1
Zinsaufwand/-ertrag (-)	0,5	0,9
Summe	6,5	6,0

Die genannten Beträge sind grundsätzlich im Personalaufwand der Periode erfasst; die Zinskomponente aus den Verpflichtungen wird im Zinsaufwand ausgewiesen.

Die leistungsorientierte Verpflichtung hat sich wie folgt verändert:

in Mio. EUR	2020	2019
Stand zum 1. Januar	114,1	102,3
Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen		
Dienstzeitaufwand	6,0	5,1
Zinsaufwand	0,8	1,6
Gezahlte Versorgungsleistungen	-4,5	-4,6
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge		
Änderung finanzieller Annahmen	2,5	9,3
Änderung demografischer Parameter	-0,1	-0,5
Erfahrungsbedingte Anpassungen Verluste/ Gewinne (-)	1,9	0,1
Beiträge Arbeitnehmer	0,4	0,3
Währungsdifferenzen/ übrige Veränderungen	0,2	0,5
Stand zum 31. Dezember	121,3	114,1

Die durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen im Inland bewegt sich zwischen 4,5 und 7,9 Jahren (im Vorjahr zwischen 5,7 und 9,1 Jahren).

Das Planvermögen betrifft im Wesentlichen verpfändete Rückdeckungsansprüche gegenüber Versicherungsunternehmen.

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens stellen sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	2020	2019
Stand zum 1. Januar	31,3	28,9
Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen/ Erträge		
Zinsertrag	0,2	0,5
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge		
Erträge aus Planvermögen	-0,3	1,0
Erfahrungsbedingte Anpassungen Gewinne/ Verluste (-)	-0,1	0,2
Beiträge Arbeitgeber	3,0	2,6
Rentenzahlungen	-1,5	-2,2
Währungsdifferenzen/ übrige Veränderungen	0,5	0,3
Stand zum 31. Dezember	33,1	31,3

Der Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2021 mit Beiträgen zu leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von 2,2 Mio. Euro (im Vorjahr 2,0 Mio. Euro).

Im folgenden Jahr werden voraussichtlich Rentenzahlungen in Höhe von 3,4 Mio. Euro (im Vorjahr 3,6 Mio. Euro) im Rahmen der leistungsorientierten Verpflichtung erfolgen.

Folgende Beträge wurden für Leistungszusagen in der Bilanz erfasst:

in Mio. EUR	2020	2019
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	121,3	114,1
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-33,1	-31,3
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	88,2	82,8

Die Erstattungsansprüche (Reimbursement Rights) qualifizieren nicht als Planvermögen, da sie unverpfändete Rückdeckungsversicherungen beinhalten. Sie haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	2020	2019
Stand zum 1. Januar	17,0	14,9
Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen/ Erträge		
Zinsertrag	0,1	0,3
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge		
Erfahrungsbedingte Anpassung Gewinne/ Verluste (-)	0,4	0,1
Beiträge Arbeitgeber	1,9	1,9
Rentenzahlungen	-0,4	-0,1
Übrige Veränderungen	0,1	-0,1
Stand zum 31. Dezember	19,1	17,0

Die quantitative Sensitivitätsanalyse führt bei der Veränderung wichtiger Annahmen zu folgender Auswirkung auf die leistungsorientierten Verpflichtungen der wesentlichen Gesellschaften:

in Mio. EUR	2020	2019
Abzinsungssatz (+1 %)	-6,4	-6,8
Abzinsungssatz (-1 %)	8,1	8,6
Gehaltstrend (-0,5 %)	-0,2	-0,3
Gehaltstrend (+0,5 %)	0,2	0,3
Rententrend (-0,25 %)	-1,4	-1,4
Rententrend (+0,25 %)	1,5	1,4
Lebenserwartung (+1 Jahr)	4,2	4,3

Bei der Berechnung der Sensitivität der Verpflichtungen für die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen wurde die gleiche Methode angewandt wie bei der Berechnung der Verpflichtung. Die Auswirkungen der Annahmeänderungen wurden jeweils separat ermittelt. Mögliche Abhängigkeiten wurden somit nicht analysiert. Wenn mehrere Annahmen gleichzeitig geändert werden, muss die Gesamtwirkung nicht notwendigerweise der Summe der Einzeleffekte entsprechen.

Folgende Sterbetafeln für die wesentlichen Länder wurden zum 31. Dezember 2020 verwendet:

- Deutschland: Heubeck-Richttafeln 2018G (modifiziert)
- Schweiz: BVG 2015.

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen liegen folgende wesentliche Annahmen zugrunde:

in %	Deutschland 2020	Deutschland 2019	Schweiz 2020	Schweiz 2019
Abzinsungssatz zum 31. Dezember	0,50	0,75	0,10	0,30
Gehaltstrend	3,00	3,00	1,75	1,75
Rententrend	2,00	2,00	0,00	0,00

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen lang- und kurzfristigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	01.01.2020	Währungsdifferenzen/ Konsolidierungskreis- änderung	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Aufzinsung	31.12.2020
Personal- und Sozialaufwand	20,4	-0,1	3,4	0,2	3,6	0,1	20,4
Gewährleistung und Kontraktverluste	14,9	-0,2	6,5	3,3	9,6	0,0	14,5
Übrige Rückstellungen	12,5	-1,0	2,3	1,0	3,4	0,0	11,6
Summe	47,8	-1,3	12,2	4,5	16,6	0,1	46,5

Die Rückstellungen für Personal- und Sozialaufwand werden im Wesentlichen für Altersteilzeit, Jubiläumszuwendungen, Abfindungen und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

In den Rückstellungen für Gewährleistungen und Kontraktverluste sind im Wesentlichen Verpflichtungen aus gesetzlicher Gewährleistung und Kulanz enthalten.

In den übrigen Rückstellungen werden verschiedene erkennbare Einzelrisiken und ungewisse Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen gliedern sich nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme wie folgt:

in Mio. EUR	2020 davon Restlaufzeit			2019 davon Restlaufzeit		
	Gesamt	bis 1 Jahr	> 1 Jahr	Gesamt	bis 1 Jahr	> 1 Jahr
Personal- und Sozialaufwand	20,4	2,5	17,9	20,4	4,0	16,4
Gewährleistung und Kontraktverluste	14,5	14,5	0,0	14,9	14,9	0,0
Übrige Rückstellungen	11,6	4,3	7,3	12,5	5,4	7,1
Summe	46,5	21,3	25,2	47,8	24,3	23,5

(29) Steuerverbindlichkeiten

In dieser Position werden Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern ausgewiesen.

(30) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. EUR	2020	2019
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber		
Dritten	129,4	117,1
At-Equity bewerteten Unternehmen	0,1	0,2
Sonstigen	0,2	0,2
Summe	129,7	117,5

Die Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr generell eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

(31) Vertragsverbindlichkeiten

Die kurz- und langfristigen Vertragsverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	2020			2019		
	Gesamt	bis 1 Jahr	> 1 Jahr	Gesamt	bis 1 Jahr	> 1 Jahr
Erhaltene Anzahlungen	75,6	75,6	0,0	55,2	55,2	0,0
Umsatzabgrenzung	2,0	1,5	0,5	1,7	0,8	0,9
Summe	77,6	77,1	0,5	56,9	56,0	0,9

Die Umsatzabgrenzung beinhaltet im Wesentlichen unrealisierte Umsätze aus Serviceverträgen, wie beispielsweise Wartungsverträge oder Verträge über erweiterte Gewährleistung.

Die Entwicklung der Vertragsverbindlichkeiten ergibt sich im Geschäftsjahr wie folgt:

in Mio. EUR	2020	2019
Stand zum 1. Januar	56,9	49,3
Im Geschäftsjahr als Umsatz erfasst	56,0	49,0
In der Berichtsperiode abgegrenzt	76,7	56,6
Stand zum 31. Dezember	77,6	56,9

Die langfristigen Vertragsverbindlichkeiten sind in der Bilanz in den langfristigen Rückstellungen und weiteren Verbindlichkeiten enthalten. Für weitergehende Informationen verweisen wir auf Abschnitt F. (28) „Rückstellungen und weitere Verbindlichkeiten“.

(32) Sonstige Verbindlichkeiten

in Mio. EUR	2020	2019
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	66,0	71,0
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	21,4	22,0
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	14,7	6,5
Derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken gehalten	0,8	1,5
Rechnungsabgrenzungsposten	0,2	0,4
Übrige Verbindlichkeiten	6,2	7,2
Summe	109,3	108,6

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr generell eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

G. SONSTIGE ANGABEN**(33) Eventualverbindlichkeiten**

Als international tätiges Unternehmen mit unterschiedlichen Geschäftsfeldern ist der Konzern einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Gewährleistung, Steuerrecht und sonstige Rechtsstreitigkeiten gehören. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren können nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden, sodass aufgrund von Entscheidungen Aufwendungen entstehen können, die nicht in vollem Umfang durch Versicherungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft und seine Ergebnisse haben könnten. Nach Einschätzung der Konzernführung sind in den gegenwärtig anhängigen Rechtsverfahren Entscheidungen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage zu Lasten des Konzerns nicht zu erwarten.

(34) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**HAFTUNGSVERHÄLTNISSE**

Es bestehen keine angabepflichtigen Haftungsverhältnisse.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Der Konzern hat Verpflichtungen aus Bestellobligo (im Wesentlichen für Sachanlagen) und Ähnlichem in Höhe von 10,4 Mio. Euro (im Vorjahr 14,1 Mio. Euro), die in den nächsten zwölf Monaten fällig sind, sowie mehrere Wartungsverträge und andere Verpflichtungen, aus denen sich bis auf Weiteres jährliche sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 36,2 Mio. Euro (im Vorjahr 24,4 Mio. Euro) ergeben.

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen liegen im geschäftsüblichen Rahmen.

(35) Leasinginformationen

Folgende Tabellen liefern Informationen zu den Beträgen:

in Mio. EUR	2020	2019
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:		
Planmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte	22,4	20,6
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	2,2	3,1
Aufwand für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte	6,3	9,2
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	1,7	1,9
In der Kapitalflussrechnung erfasst:		
Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse	22,8	19,8

Abschreibungen, Zugänge und sonstige Veränderungen bei Nutzungsrechten teilen sich auf die Kategorien wie folgt auf:

in Mio. EUR	Immobilien	Fahrzeuge und technische Anlagen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Buchwert zum 1. Januar 2020	71,0	13,7	0,5	85,2
Zugänge	9,4	9,3	0,2	18,9
Abschreibungen	-14,1	-8,0	-0,3	-22,4
Sonstige Veränderungen	-1,6	-0,9	0,1	-2,4
Buchwert zum 31. Dezember 2020	64,7	14,2	0,4	79,3

in Mio. EUR	Immobilien	Fahrzeuge und technische Anlagen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Buchwert zum 1. Januar 2019	72,5	12,3	0,5	85,3
Zugänge	11,8	8,4	0,2	20,4
Abschreibungen	-13,4	-7,0	-0,2	-20,6
Sonstige Veränderungen	0,1	0,0	0,0	0,1
Buchwert zum 31. Dezember 2019	71,0	13,7	0,5	85,2

Darüber hinaus bestehen zukünftige Zahlungsverpflichtungen aus Leasingverhältnissen, die nicht begonnen, jedoch bereits vertraglich eingegangen wurden, in Höhe von 6,5 Mio. Euro.

Für Angaben zu künftigen Zahlungsverpflichtungen verweisen wir auf Abschnitt G. (36e) „Liquiditätsrisiken“.

(36) Finanzielles Risikomanagement

Der Konzern unterliegt mit seinen finanziellen Aktivitäten verschiedenen Risiken, deren Messung, Steuerung und Überwachung durch ein systematisches, schriftlich fixiertes Risikomanagement erfolgt und eine Vermeidung von Risikokonzentration zum Ziel hat.

Der Konzern ist Marktpreisrisiken durch Veränderungen von Wechselkursen oder Zinssätzen ausgesetzt. Auf der Beschaffungsseite bestehen Warenpreisrisiken. Der Konzern unterliegt darüber hinaus Kreditrisiken, die vor allem aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren. Ferner bestehen Liquiditätsrisiken, die im Zusammenhang mit den Kredit- und Marktpreisrisiken stehen oder mit einer Verschlechterung des operativen Geschäfts bzw. mit Störungen an den Finanzmärkten einhergehen. Diese Finanzrisiken können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nachteilig beeinflussen.

Nachstehend wird im Einzelnen auf das Management von Marktrisiken (Wechselkursrisiken, Zinsrisiken, Warenpreisrisiken), Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken eingegangen.

(A) WECHSELKURSRISEN

Der Konzern tätigt weltweit Fremdwährungstransaktionen und ist deshalb Wechselkursschwankungen ausgesetzt, die Auswirkungen auf die in Euro ausgewiesenen Vermögenswerte und Erträge haben. Fremdwährungsrisiken im Finanzierungsbereich resultieren aus finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung und aus Darlehen in Fremdwährung, die zur Finanzierung an Konzerngesellschaften ausgereicht werden. Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzerngesellschaften ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer funktionalen Währung ab. Daneben bestehen intensive Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen den Konzerngesellschaften.

Weiterhin entstehen Transaktionsrisiken bei den Exposures aus den auf ausländische Währungen lautenden finanziellen Aktiven und Passiven. Durch den Einsatz von Devisenterminkontrakten und Optionsgeschäften soll Wechselkursrisiken entgegengewirkt werden. Für die Sicherung von zukünftigen Umsätzen gegen Wechselkursrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Es werden Teile des im nächsten Geschäftsjahr erwarteten Exposures in den für den Konzern wichtigsten Währungen abgesichert.

Risiken aus dem Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten bestehen zum einen durch den Ausfall des Geschäftspartners, dem durch eine entsprechende Auswahl vorgebeugt wird. Zum anderen bestehen sie in der Marktwertveränderung von Derivaten, denen jedoch im Regelfall eine entgegengesetzte Marktwertentwicklung des Grundgeschäfts gegenübersteht.

Der abgesicherte Umsatzbetrag orientiert sich an der Einschätzung des kommenden Geschäftsjahres. Diese wird weitgehend aus Vergangenheitswerten abgeleitet, wobei die Umsätze höchstwahrscheinlich eintreten. Es erfolgt eine laufende Überwachung der Werte.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Neben Wechselkursrisiken unterliegt der Konzern Zinsrisiken. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Wechselkursrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind; wechsellkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen der Konzern Finanzinstrumente einsetzt.

Den Währungssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Wesentliche originäre monetäre Finanzinstrumente sind entweder unmittelbar in funktionaler Währung denominiert oder werden durch den Einsatz von Derivaten in die funktionale Währung transferiert.
- Zinserträge und -aufwendungen aus Finanzinstrumenten werden ebenfalls entweder unmittelbar in funktionaler Währung erfasst oder durch den Einsatz von Derivaten in die funktionale Währung transferiert. Daher können diesbezüglich keine wesentlichen Auswirkungen auf die betrachteten Größen entstehen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Ertragsteuern aufgrund der Änderung des beizulegenden Zeitwerts der monetären Fremdwährungspositionen.

2020	Kursentwicklung in %		Ergebnisauswirkung in Mio. EUR	
			Ertrag (+)	Aufwand (-)
CNY	+10	-10	7,5	-5,0
KRW	+10	-10	1,0	-1,0
USD	+10	-10	0,2	-0,2
Summe			8,7	-6,2

2019	Kursentwicklung in %		Ergebnisauswirkung in Mio. EUR	
			Ertrag (+)	Aufwand (-)
AUD	+10	-10	7,3	-4,5
GBP	+10	-10	1,9	-1,9
PLN	+10	-10	0,0	0,0
USD	+10	-10	1,3	-1,1
Summe			10,5	-7,5

(B) ZINSRISIKEN

Unter Zinsrisiken versteht der Konzern negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage, die sich aus Zinssatzänderungen ergeben können. Diesen Risiken wird u. a. dadurch begegnet, dass für die externe Finanzierung weitgehend Festsatzvereinbarungen bestehen. Des Weiteren können im Risikomanagement derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden. Aufgrund der Struktur der Aktiva und Passiva existieren Zinsänderungsrisiken im Wesentlichen im Bereich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Für diese sind in Höhe von 179,2 Mio. Euro (im Vorjahr 209,3 Mio. Euro) Festzinsvereinbarungen getroffen worden. Die variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf 1,1 Mio. Euro (im Vorjahr 1,3 Mio. Euro).

30,1 Mio. Euro (im Vorjahr 31,5 Mio. Euro) der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben Zinsanpassungstermine innerhalb eines Jahres, 150,2 Mio. Euro (im Vorjahr 179,1 Mio. Euro) dieser Verbindlichkeiten weisen später liegende Zinsanpassungstermine auf.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisteile sowie ggf. auf das Eigenkapital dar. Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.
- Marktzinssatzänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten aus deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte im Rahmen von Cashflow-Hedges gegen Zinsänderungsrisiken designiert sind und gehen demzufolge in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten mit ein.
- Marktzinssatzänderungen von Zinsderivaten (Zinsswaps, Zins- und Währungsswaps), die nicht in eine Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 eingebunden sind, haben Auswirkungen auf das sonstige Finanzergebnis (Bewertungsergebnis aus der Anpassung der finanziellen Vermögenswerte an den beizulegenden Zeitwert) und werden daher bei den ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.
- Währungsderivate unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken und haben daher keinen Einfluss auf die Zinssensitivitäten.

in Mio. EUR	2020		2019	
	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte
Effekte aus Finanzschulden und -guthaben	1,1	-1,1	-0,2	0,2
Summe	1,1	-1,1	-0,2	0,2

(C) WARENPREISRISIKEN

Der Konzern ist Risiken aus der Änderung von Warenpreisen ausgesetzt, die aus dem Bezug von Produktionsmitteln entstehen. Der Konzern sichert sich im Allgemeinen gegen dieses Risiko nicht mit derivativen Finanzinstrumenten ab, sondern minimiert es im Zusammenspiel mit Qualitäts- und Beschaffungssicherheitsaspekten durch eine den aktuellen Gegebenheiten und Veränderungen angepasste Einkaufsstrategie. Hierbei werden potenzielle Beschaffungsquellen permanent nach regionalen, technologischen, qualitativen und preislichen Aspekten bewertet, freigegeben und entsprechend in Entwicklungs- und Produktionsprozesse eingebettet. Kurzfristigen Preisschwankungen aufgrund von Materialwerten oder Lieferengpässen bestimmter Produktgruppen wird durch ein stetig aktualisiertes Planungsgerüst begegnet, das auch strategische Sicherheitsbestände einschließt.

(D) KREDITRISIKEN

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr eines ökonomischen Verlusts, der dadurch entsteht, dass ein Kontrahent seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Das Kreditrisiko umfasst dabei sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch das Risiko einer Bonitätsverschlechterung, verbunden mit der Gefahr der Konzentration einzelner Risiken.

Den Kreditrisiken wird durch die Beschränkung auf Geschäftsbeziehungen mit erstklassigen Banken begegnet. Die Ausfallrisiken bei den Forderungen werden durch eine fortlaufende Überprüfung der Bonität der Gegenparteien und durch die Limitierung aggregierter Einzelparteirisiken minimiert. Das maximale Ausfallrisiko für finanzielle Vermögenswerte entspricht ihrem Buchwert.

Das Geschäft mit Großkunden unterliegt einer gesonderten Bonitätsüberwachung. Gemessen am gesamten Risikopotenzial aus dem Ausfallrisiko sind die Forderungen gegenüber diesen Kunden jedoch nicht so hoch, als dass sie eine außerordentliche Risikokonzentration begründen würden.

Zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste verwendet der Konzern differenziert nach Regionen und Gesellschaften spezifische Wertberichtigungsmatrizen. Die fälligkeitsspezifischen Wertberichtigungsfaktoren basieren auf historischen sowie zukunftsorientierten Informationen, zum Beispiel individuellen und makroökonomischen Daten. Die folgenden Tabellen geben Informationen über das Ausmaß der in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Kreditrisiken:

in Mio. EUR	2020	2019
Bruttowert	312,6	346,2
Wertberichtigung	-8,3	-9,5
Nettowert	304,3	336,7

in Mio. EUR	2020			2019		
	Bruttowert	Wertberichtigung	Gewichtete Rate in %	Bruttowert	Wertberichtigung	Gewichtete Rate in %
zum Abschlussstichtag						
nicht fällig	258,8	1,2	0,5	262,2	1,4	0,5
überfällig						
in weniger als 30 Tagen	27,1	0,7	2,6	40,9	0,6	1,5
in 30 bis 90 Tagen	15,0	0,5	3,3	25,9	1,2	4,6
in 91 bis 360 Tagen	6,6	1,9	28,8	12,1	2,2	18,2
in mehr als 360 Tagen	5,1	4,0	78,4	5,1	4,1	80,4
Summe	312,6	8,3		346,2	9,5	

Die Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	2020	2019
Stand zum 1. Januar	9,5	8,5
Währungsdifferenzen	-0,4	0,1
Ausbuchung	-0,6	-1,9
Anpassung der Wertberichtigung	-0,2	2,8
Stand zum 31. Dezember	8,3	9,5

(E) LIQUIDITÄTSRISIKEN

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht im ausreichenden Maß erfüllen kann. Der Konzern generiert finanzielle Mittel vorwiegend durch das operative Geschäft und externe Finanzierungen. Die Mittel dienen vorrangig der Finanzierung des Working Capital sowie der Investitionen. Der Konzern steuert seine Liquidität, indem er neben dem Zahlungsmittelzufluss aus dem operativen Geschäft in ausreichendem Umfang liquide Mittel vorhält und Kreditlinien bei Banken unterhält. Die liquiden Mittel umfassen Zahlungsmittel sowie andere Vermögenswerte.

in Mio. EUR	2020	2019
Kreditlinien und Darlehen	446,1	477,5
in Anspruch genommen	(180,3)	(210,6)

Das operative Liquiditätsmanagement umfasst einen Cash-Concentration-Prozess, durch den eine tägliche Zusammenführung von liquiden Mitteln erfolgt. Dadurch können Liquiditätsüberschüsse und -bedarfe entsprechend den Erfordernissen des Gesamtkonzerns sowie einzelner Konzerngesellschaften gesteuert werden. In das kurz- und mittelfristige Liquiditätsmanagement werden die Fälligkeiten finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten sowie Schätzungen des operativen Zahlungsflusses einbezogen. Detaillierte Angaben sind in den Anmerkungen zu Abschnitt F. (27) „Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten“ enthalten.

Die folgende Fälligkeitsübersicht zeigt, wie die Auszahlungen für die finanziellen Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2020 die Liquiditätssituation des Konzerns beeinflussen.

Die Übersicht beschreibt den Ablauf der undiskontierten

- Tilgungs- und Zinsauszahlungen der Finanzverbindlichkeiten,
- für das jeweilige Jahr summierten Netto-Auszahlungen der derivativen Finanzinstrumente,
- Auszahlungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und
- Auszahlungen der übrigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Die undiskontierten Auszahlungen dieses Ablaufs unterliegen folgenden Bedingungen:

- Falls der Vertragspartner eine Zahlung zu verschiedenen Zeitpunkten abrufen kann, wird die Verbindlichkeit auf den frühesten Fälligkeitstermin bezogen.
- Die derivativen Finanzinstrumente umfassen Derivate mit negativem beizulegendem Zeitwert.
- Die Zinsauszahlungen von Finanzinstrumenten mit variabler Verzinsung werden auf der Basis von Terminzinssätzen ermittelt. Dieses Verfahren entspricht der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts anderer Finanzinstrumente.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns weisen die nachfolgend dargestellten Zahlungsverpflichtungen auf. Die Angaben erfolgen auf der Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen.

in Mio. EUR	Summe	2021	2022	2023	2024	2025	≥ 2026
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	186,5	30,9	9,5	9,2	52,1	3,7	81,1
Leasingverbindlichkeit	90,5	21,0	17,6	11,6	9,3	6,6	24,4
Derivative Finanzinstrumente	0,8	0,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	129,7	129,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	6,2	6,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	413,7	188,6	27,1	20,8	61,4	10,3	105,5

Die Zahlungsströme der derivativen Finanzinstrumente sind netto dargestellt.

Darin enthalten sind Devisenkontrakte mit negativen Marktwerten, die sich jedoch in einen Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 8,0 Mio. Euro (im Vorjahr 10,0 Mio. Euro) und einen Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 7,2 Mio. Euro (im Vorjahr 8,5 Mio. Euro) aufteilen.

Darüber hinaus bestehen derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert, die sich in einen Zahlungsmittelabfluss von 115,7 Mio. Euro (im Vorjahr 129,7 Mio. Euro) und einen Zahlungsmittelzufluss von 117,1 Mio. Euro (im Vorjahr 130,6 Mio. Euro) aufteilen.

Zum 31. Dezember 2019 wiesen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns die nachfolgend dargestellten Zahlungsverpflichtungen auf. Die Angaben erfolgten auf der Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen.

in Mio. EUR	Summe	2020	2021	2022	2023	2024	≥ 2025
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	219,0	32,6	30,7	9,5	9,2	52,1	84,9
Leasingverbindlichkeit	97,2	21,0	18,1	11,6	9,9	8,1	28,5
Derivative Finanzinstrumente	1,5	1,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	117,5	117,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	7,2	7,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	442,4	179,8	48,8	21,1	19,1	60,2	113,4

Die vorgehaltene Liquidität sowie kurz- und langfristige Kreditlinien geben dem Konzern eine ausreichende Flexibilität, um den Refinanzierungsbedarf des Konzerns zu decken. Aufgrund der Diversifizierung der Finanzierungsquellen und der liquiden Mittel unterliegt der Konzern keinem Konzentrationsrisiko im Bereich der Liquidität.

(F) KAPITALSTEUERUNG

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es sicherzustellen, dass zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit eine gute Eigenkapitalquote im Rahmen einer risikoarmen und flexiblen Finanzierungsstruktur aufrechterhalten wird.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und nimmt Anpassungen vor. Zur Änderung der Kapitalstruktur können Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner oder eine Kapitalrückzahlung an die Anteilseigner vorgenommen oder neue Anteile ausgegeben werden.

Der Konzern überwacht sein Kapital, unter Berücksichtigung der zugrunde liegenden Einflussgrößen wie beispielsweise des Konzernergebnisses, im Wesentlichen mithilfe der Eigenkapitalquote. Die Eigenkapitalquote entspricht dem Verhältnis des bilanziellen Eigenkapitals zur Bilanzsumme. Zum 31. Dezember 2020 beträgt die Eigenkapitalquote 49,6 Prozent (im Vorjahr 48,6 Prozent).

(37) Finanzinstrumente**(A) ZEITWERTE VON FINANZINSTRUMENTEN**

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:

in Mio. EUR	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3		Summe	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Aktiva								
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	1,4	0,9	0,0	0,0	1,4	0,9
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	0,0	0,0	1,4	0,9	0,0	0,0	1,4	0,9
Passiva								
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,8	1,5	0,0	0,0	0,8	1,5
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	0,0	0,0	0,8	1,5	0,0	0,0	0,8	1,5

Der Marktwert von Devisenterminkontrakten wird anhand der zum Bilanzstichtag herrschenden Kurse auf dem Devisenmarkt bestimmt. Als Grundlage für die Berechnung der Marktwerte werden jeweils die Devisenmittelkurse verwendet.

Die Berechnungsmethoden und darin verwendeten Einflussgrößen stehen im Einklang mit den Bestimmungen des IFRS 13.

Der Marktwert der Optionen wird mit der von Garman und Kohlhagen modifizierten Black-Scholes-Methode ermittelt. Die Bewertung einer Option basiert vor allem auf den Devisenkursen, den jeweiligen Zinssätzen des Währungspaares und der Volatilität zum Bilanzstichtag sowie der Restlaufzeit.

Während der Berichtsperiode zum 31. Dezember 2020 und zum 31. Dezember 2019 gab es keine Umbuchungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 1 und Stufe 2 und keine Umbuchungen in oder aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:

	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3		Summe	
in Mio. EUR	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Aktiva								
Sonstige Finanzanlagen	0,0	0,0	2,2	1,9	0,0	0,0	2,2	1,9
Passiva								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	184,4	212,1	0,0	0,0	184,4	212,1
Leasingverbindlichkeiten	0,0	0,0	84,2	89,8	0,0	0,0	84,2	89,8

Der Zeitwert der Wertpapiere und der sonstigen Finanzanlagen wird, sofern verfügbar, auf der Grundlage des börsennotierten Marktpreises zum Bilanzstichtag ermittelt.

Die Buchwerte der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen Vermögenswerte, der flüssigen Mittel und der sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeiten nahezu den beizulegenden Zeitwerten.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird ein Barwert der künftigen Cashflows auf Basis von fristgerechten marktüblichen Zinssätzen ermittelt. Leasingverbindlichkeiten werden mit dem Zinssatz abgezinst, der dem Leasingverhältnis implizit zugrunde liegt, sofern dieser bestimmbar ist. Ansonsten erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz.

Für die Darstellung der Buch- und Zeitwerte nach Klassen und Kategorien verweisen wir auf die Anlagen A3 und A4 zum Konzernanhang.

Aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert für die zum 31. Dezember 2020 im Bestand befindlichen Finanzinstrumente sind folgende Gesamterträge und -aufwendungen entstanden:

	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	
in Mio. EUR	2020	2019	2020	2019
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	0,2	-0,2	-0,8	-1,5

(B) NETTOERGEBNISSE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

Die folgende Tabelle stellt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne und -verluste von Finanzinstrumenten nach IFRS 9 dar:

in Mio. EUR	2020	2019
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,3	-0,1
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0,9	0,1
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-1,5	1,6
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-2,1	-3,9
Summe	-2,4	-2,3

Die Nettogewinne und -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten neben den Ergebnissen aus Marktwertveränderungen auch Zinsaufwendungen und -erträge aus diesen Finanzinstrumenten.

Die Nettogewinne und -verluste der zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Ergebnisse aus Zinsen, Währungseffekten und Wertminderungen.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Krediten und Forderungen beinhalten im Wesentlichen Ergebnisse aus Zinsen, Währungseffekten und Wertminderungen.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten neben den Ergebnissen aus Marktwertänderungen auch Zinsaufwendungen und -erträge aus diesen Finanzinstrumenten.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Ergebnisse aus Zinsaufwendungen.

(C) GESAMTZINSERTRAG UND -AUFWAND

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet wurden, stellen sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	2020	2019
Gesamtzinserträge	0,4	1,9
Gesamtzinsaufwendungen	-4,2	-3,7
Summe	-3,8	-1,8

(D) DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zum Bilanzstichtag ergaben sich die beizulegenden Fair Values der derivativen Finanzinstrumente wie folgt:

in Mio. EUR	Kontraktwert oder Nominalbetrag		Positiver Fair Value		Negativer Fair Value	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Währungsinstrumente ohne Hedge-Beziehung						
Devisenterminkontrakte	81,8	93,9	0,5	0,3	0,8	1,5
Währungsoptionen	41,1	44,3	0,9	0,6	0,0	0,0
Summe Währungsinstrumente	122,9	138,2	1,4	0,9	0,8	1,5

Die Währungsinstrumente werden hauptsächlich eingesetzt, um Wechselkursrisiken in CNY, KRW und USD abzusichern. Die gesamten Absicherungen in Höhe von 122,9 Mio. Euro (im Vorjahr 138,2 Mio. Euro) haben eine Laufzeit von weniger als zwölf Monaten.

(38) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Der Konzern weist nicht erfolgsabhängige Zuwendungen der öffentlichen Hand für Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie sonstige Unterstützungsleistungen in Höhe von 4,2 Mio. Euro (im Vorjahr 1,7 Mio. Euro) aus. Diese wurden im Jahr 2020 gemäß Projekt- bzw. Leistungsfortschritt vollständig ergebniswirksam erfasst.

(39) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als „related parties“ kommen grundsätzlich die Mitglieder des Vorstands, die Mitglieder des Aufsichtsrats des Konzerns, die Mitglieder der Familie Sick, die Sick Glaser GmbH, Freiburg/ Deutschland, die Gisela und Erwin Sick Stiftung, Freiburg/ Deutschland, Gemeinschaftsunternehmen, assoziierte Unternehmen sowie die Sick Holding GmbH, Freiburg/ Deutschland, in Betracht. Die Sick Holding GmbH ist die oberste Muttergesellschaft der SICK AG, und Frau Renate Sick-Glaser ist mit 50,7 Prozent der Kapitalanteile an der Sick Holding GmbH die oberste beherrschende Beteiligte. Der Konzernabschluss der Sick Holding GmbH wird im Bundesanzeiger offengelegt.

Alle Geschäftsbeziehungen mit Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Die folgende Tabelle enthält die Gesamtbeträge aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen für das betreffende Geschäftsjahr:

in Mio. EUR	2020	2019
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	0,1	0,2
Empfangene Lieferungen und Leistungen	2,6	2,3
Forderungen zum Bilanzstichtag	0,1	0,1
Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag	0,1	0,2

Die erbrachten Lieferungen und Leistungen des Konzerns betreffen im Wesentlichen Dienstleistungen. Der Konzern hat im Rahmen der empfangenen Lieferungen und Leistungen vor allem Warenlieferungen und Dienstleistungen erhalten. Es bestehen keine Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Während des Geschäftsjahres gab es wie im Vorjahr mit Ausnahme von gezahlten Dividenden keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen zwischen dem Konzern und der Sick Holding GmbH, Freiburg.

Im Konzern bestehen zum 31. Dezember 2020 wie im Vorjahr mit Ausnahme der noch nicht ausbezahlten Vergütungen keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegen Mitglieder des Vorstands.

Die Personen in Schlüsselpositionen des Managements umfassen die Mitglieder des Vorstands der SICK AG.

Die diesem Personenkreis gewährten Vergütungen in Höhe von 4,3 Mio. Euro (im Vorjahr 4,1 Mio. Euro) umfassen neben kurzfristig fälligen bzw. im Geschäftsjahr aufwandswirksamen Leistungen in Höhe von 3,6 Mio. Euro (im Vorjahr 3,4 Mio. Euro) auch Leistungen für die Zeit nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von 0,5 Mio. Euro (im Vorjahr 0,5 Mio. Euro) sowie andere langfristig fällige Leistungen in Höhe von 0,2 Mio. Euro (im Vorjahr 0,2 Mio. Euro), von denen 0,1 Mio. Euro (im Vorjahr 0,1 Mio. Euro) auf aktienbasierte Vergütungen entfallen können.

In den Geschäftsjahren 2018, 2019 und 2020 wurde mit den Mitgliedern des Vorstands der SICK AG eine Langfristvergütungsregelung (Long Term Incentive, kurz „LTI“) abgeschlossen. Grundsätzliche Voraussetzung für den Bezug des LTI ist unter anderem die Zugehörigkeit zum Vorstand der SICK AG über einen Zeitraum von drei Jahren.

Bemessungsgrundlage des LTI ist ein über drei Geschäftsjahre (je nach Vertrag 2017 bis 2019, 2018 bis 2020, bzw. 2019 bis 2021, die „Zeitperiode“) kumulierter positiver Value Added. Das LTI bemisst sich als Prozentsatz auf den in diesem Zeitraum ermittelten durchschnittlichen Value Added. Es ist auf einen bestimmten Anteil der Festbezüge begrenzt. Das LTI wird nach Ende der Zeitperiode zu maximal 50 Prozent in Aktien der SICK AG und zu mindestens 50 Prozent in bar ausbezahlt. Im Geschäftsjahr 2020 sind 2.800 Aktien zum Preis von EUR 50,72 im Rahmen des LTI nach Ablauf der Zeitperiode 2016 bis 2019 ausbezahlt worden. Die Verpflichtungen aus dem Barausgleich betragen zum 31. Dezember 2020 0,2 Mio. Euro. Den Umfang des Aktienanteils bestimmt die Gesellschaft unter Berücksichtigung der vorhandenen eigenen Aktien. Für die Umrechnung des in Aktien auszubezahlenden Anteils ist der jeweilige vom zuständigen Finanzamt festgestellte aktuelle Kurs oder der jeweilige Börsenkurs im Zeitpunkt der Fälligkeit maßgeblich. Scheidet ein Vorstand während dieses 3-Jahres-Zeitraums aus, entfällt grundsätzlich ein Anspruch auf ein LTI für diese Periode.

Die im Rahmen des LTI übertragenen SICK-Aktien sind in einem Depot mit Sperrvermerk zu verwahren, wonach die Herausgabe der Aktien nur mit Zustimmung der Gesellschaft erfolgen darf. Eine Verfügung über diese Aktien kann nur im Zusammenhang mit einem Ausscheiden aus dem Vorstand oder mit dem Eintritt in den Ruhestand erfolgen.

Die Bewertung des LTI zum 31. Dezember 2020 erfolgte unter Zugrundlegung der Konzernabschlüsse zum 31. Dezember 2017 bis 2019 sowie der Planungen für den Konzern für künftige Geschäftsjahre unter Berücksichtigung der vertraglich vorgesehenen Begrenzung. Auf Basis des im Geschäftsjahr 2020 vom Finanzamt ermittelten Aktienpreises in Höhe von EUR 50,72 entspricht der Anteil von 50 Prozent des LTI, der in Aktien ausgeglichen werden kann, einem Betrag von 0,2 Mio. Euro oder 3.369 Aktien.

Die Gesamtvergütungen früherer Mitglieder der Geschäftsführung und für deren Hinterbliebene betrugen im Geschäftsjahr 1,4 Mio. Euro (im Vorjahr 1,2 Mio. Euro). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis sind 13,8 Mio. Euro (im Vorjahr 13,0 Mio. Euro) zurückgestellt.

Die Vergütungen des Aufsichtsrats der SICK AG betrugen für die Aufsichtsrats Tätigkeit wie im Vorjahr 0,7 Mio. Euro sowie im Falle der Tätigkeit für die SICK AG 0,4 Mio. Euro (im Vorjahr 0,4 Mio. Euro). Gesonderte Vergütungen für Beratungsleistungen fielen nicht an.

Die Familie Sick hat zum 31. Dezember 2020 wie im Vorjahr keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Konzern.

(40) Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

Die SICK AG hat von 1999 bis 2003 jährlich ein Mitarbeiteraktienprogramm aufgelegt. Insgesamt wurden im Rahmen aller Mitarbeiteraktienprogramme ca. 1,3 Mio. Aktien ausgegeben, von denen die SICK AG zwischenzeitlich 0,3 Mio. Aktien (im Vorjahr 0,3 Mio. Aktien) zum Marktpreis zurückerworben hat.

(41) Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Die nachfolgende Tabelle zeigt auf aggregierter Basis die für Dienstleistungen des Abschlussprüfers Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, angefallenen Honorare:

in Mio. EUR	2020	2019
Abschlussprüfungen	0,3	0,3
Sonstige Leistungen	0,1	0,2
Summe	0,4	0,5

(42) Nicht vorzeitig angewandte Rechnungslegungsstandards

Der IASB und das IFRIC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet. Die Anwendung dieser Regelungen erfolgt in diesem Berichtsjahr nicht, weil entweder die Anerkennung durch die EU noch aussteht oder eine Anwendung noch nicht verpflichtend ist.

Der Konzern beabsichtigt grundsätzlich, alle Standards zum Zeitpunkt der erstmaligen verpflichtenden Anwendung zu berücksichtigen.

Standards/Interpretationen	Titel	Anzuwenden ab	Voraussichtliche Auswirkungen auf SICK
Änderung an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16	Reform der Referenzzinssätze (Phase 2)	1. Januar 2021	Unwesentlich
Verbesserungen zu IFRS (2018–2020)	Änderungen für verschiedene IFRS (IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41)	1. Januar 2022	Unwesentlich
Änderungen an IFRS 3	Verweis auf das Rahmenkonzept	1. Januar 2022	Unwesentlich
Änderungen an IAS 16	Erträge vor der beabsichtigten Nutzung	1. Januar 2022	Unwesentlich
Änderungen an IAS 37	Belastende Verträge: Kosten für die Erfüllung eines Vertrags	1. Januar 2022	Unwesentlich
Änderung an IAS 1	Darstellung des Abschlusses: Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	1. Januar 2023	Unwesentlich
IFRS 17	Versicherungsverträge	1. Januar 2023	Unwesentlich

(43) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die SICK AG hat zum 1. Januar 2021 ihren Vorstand erweitert. Der Aufsichtsrat stellte weitere Weichen für Wachstum in dem sich schnell entwickelnden Technologie- und Marktumfeld und berief Feng Jiao für das Ressort Sales & Service in den Vorstand. In dem Ressort werden die Vertriebstätigkeiten für alle Märkte und Regionen zusammengefasst. Dr. Mats Gökstorp wird das neu geschaffene Vorstandsressort Products & Marketing verantworten. Dr. Robert Bauer fokussiert sich künftig mit seinem Ressort auf die Themenfelder Technology & Digitalization.

(44) Angaben zu Vorstand und Aufsichtsrat

VORSTAND

Dr. Robert Bauer, Emmendingen (Vorsitzender)
Products & Technology

Reinhard Bösl, Freiburg
Systems & Industries
(bis 30. Juni 2020)

Dr. Mats Gökstorp, Freiburg
Sales & Service

Dr. Martin Krämer, Waldkirch
Human Resources, Legal & Compliance

Markus Vatter, Vörsstetten
Finance, Controlling & IT

Dr. Tosja Zywiets, Freiburg
Operations, Procurement & Quality

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat besteht gemäß § 95 AktG i. V. m. § 8 Absatz 1 der Satzung aus zwölf Mitgliedern. Hiervon werden sechs Mitglieder von der Hauptversammlung und sechs Mitglieder von den Arbeitnehmern gemäß den Bestimmungen des Mitbestimmungsgesetzes 1976 gewählt. Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Gisela Sick, Waldkirch
Ehrendvorsitzende
Privatier

VERTRETER DER ANTEILSEIGNER:

Klaus M. Bukenberger, Schenkenzell (Vorsitzender)
Corporate Governance Consulting, Stuttgart

Franz Bausch, Hinterzarten
Geschäftsführer der Sick Glaser GmbH, Freiburg

Prof. Dr. Mark K. Binz, Stuttgart
Rechtsanwalt

Sebastian Glaser, München
Geschäftsführender Gesellschafter der Sick Holding GmbH, Freiburg

Renate Sick-Glaser, Freiburg
Geschäftsführende Gesellschafterin der Sick Glaser GmbH, Freiburg

Dr. Dipl.-Ing. Eberhard Veit, Göppingen
Geschäftsführender Gesellschafter der 4.0-Veit GbR, Göppingen

VERTRETER DER ARBEITNEHMER:

Karl-Heinz Barth, Donaueschingen

Vorsitzender des Betriebsrats der SICK STEGMANN GmbH, Donaueschingen

Stellvertretender Vorsitzender des Konzernbetriebsrats

Dr. Bernd Cordes, Emmendingen

Leiter des Global Business Center 07 der SICK AG, Waldkirch

Dr. Matthias Müller, Braunschweig

Leiter des Bereichs Finanzen im DGB Bundesvorstand, Berlin

Hermann Spieß, Breisach

Gewerkschaftssekretär der IG Metall

Susanne Tröndle, Waldkirch (stellvertretende Vorsitzende)

Vorsitzende des Betriebsrats und des Gesamtbetriebsrats der SICK AG, Waldkirch

Vorsitzende des Konzernbetriebsrats

Thomas Weckopp, Korschenbroich

Vorsitzender des Betriebsrats der SICK Vertriebs-GmbH, Düsseldorf

(45) Freigabe des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss wurde am 17. März 2021 vom Vorstand freigegeben. Anschließend wurde er dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt.

Waldkirch, den 17. März 2021

SICK AG

Der Vorstand



Dr. Robert Bauer (Vorsitzender)



Dr. Mats Gökstorp



Feng Jiao



Dr. Martin Krämer



Markus Vatter



Dr. Tosja Zywiets

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS

Anlage A1

Anlagevermögen		Anschaffungs- und Herstellungskosten					
in Mio. EUR		Stand 01.01.2020	Anpassung IFRS 16	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2020
I. Immaterielle Vermögenswerte							
1.	Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	92,8	-0,6	3,7	2,0	1,0	94,9
2.	Geschäfts- oder Firmenwerte	26,5	-0,6	0,0	0,0	0,0	25,9
3.	Aktiviert Entwicklungskosten und andere selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	116,3	0,0	8,1	1,6	0,0	122,8
4.	Geleistete Anzahlungen	3,1	0,0	2,6		-1,0	4,7
		238,7	-1,2	14,4	3,6	0,0	248,3
II. Sachanlagen							
1.	Grundstücke und Bauten einschließlich Einbauten in fremde Grundstücke	249,1	-2,2	1,9	0,9	25,1	273,0
2.	Technische Anlagen und Maschinen	261,1	-4,4	16,0	5,2	12,6	280,1
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	179,6	-3,6	11,6	7,3	1,9	182,2
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	48,6	0,1	16,3	0,0	-39,6	25,4
5.	Nutzungsrechte aus Leasingverträgen	150,0	-3,0	18,9	9,9	0,0	156,0
		888,4	-13,1	64,7	23,3	0,0	916,7
Gesamtsumme		1.127,1	-14,3	79,1	26,9	0,0	1.165,0

In den Zugängen zu den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten und andere selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte von 0,5 Mio. Euro enthalten.

	Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand 01.01.2020	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2019
	79,3	-0,6	6,2	2,0	0,0	82,9	12,0	13,5
	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	24,9	25,5
	83,5	0,0	9,3	1,6	0,0	91,2	31,6	32,8
	0,0					0,0	4,7	3,1
	163,8	-0,6	15,5	3,6	0,0	175,1	73,2	74,9
	79,0	-0,8	7,7	0,9	0,0	85,0	188,0	170,1
	160,2	-2,7	26,4	5,0	0,0	178,9	101,2	100,9
	118,6	-2,7	19,1	7,2	0,0	127,8	54,4	61,0
	0,0				0,0	0,0	25,4	48,6
	64,8	-1,7	22,4	8,8	0,0	76,7	79,3	85,2
	422,6	-7,9	75,6	21,9	0,0	468,4	448,3	465,8
	586,4	-8,5	91,1	25,5	0,0	643,5	521,5	540,7

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS

Anlage A2

Anlagevermögen		Anschaffungs- und Herstellungskosten						
in Mio. EUR	Stand 01.01.2019	Anpassung IFRS 16	Angepasster Stand 01.01.2019	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand 31.12.2019
I. Immaterielle Vermögenswerte								
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	90,7	0,0	90,7	0,0	8,4	7,1	0,8	92,8
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	25,5	0,0	25,5	0,6	0,4	0,0	0,0	26,5
3. Aktivierter Entwicklungskosten und andere selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	105,3	0,0	105,3	0,0	12,8	1,8	0,0	116,3
4. Geleistete Anzahlungen	2,0	0,0	2,0	0,0	1,9	0,0	-0,8	3,1
	223,5	0,0	223,5	0,6	23,5	8,9	0,0	238,7
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke und Bauten einschließlich Einbauten in fremde Grundstücke	236,3	0,0	236,3	0,2	8,9	0,8	4,5	249,1
2. Technische Anlagen und Maschinen	225,4	0,0	225,4	-0,4	22,0	2,5	16,6	261,1
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	176,0	0,0	176,0	1,0	10,3	11,2	3,5	179,6
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	37,5	0,0	37,5	-0,1	35,8	0,0	-24,6	48,6
5. Nutzungsrechte aus Leasingverträgen	0,0	130,4	130,4	1,0	20,4	1,8	0,0	150,0
	675,2	130,4	805,6	1,7	97,4	16,3	0,0	888,4
Gesamtsumme	898,7	130,4	1.029,1	2,3	120,9	25,2	0,0	1.127,1

In den Zugängen ist ein Unternehmenserwerb SICK SpA, Santiago de Chile/ Chile, (gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte 0,3 Mio. Euro, Geschäfts- oder Firmenwerte 0,4 Mio. Euro) enthalten.

	Kumulierte Abschreibungen							Buchwerte		
	Stand 01.01.2019	Anpassung IFRS 16	Angepasster Stand 01.01.2019	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2018
	77,4	0,0	77,4	0,1	8,8	7,0	0,0	79,3	13,5	13,3
	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	25,5	24,5
	77,2	0,0	77,2	0,0	8,1	1,8	0,0	83,5	32,8	28,1
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,1	2,0
	155,6	0,0	155,6	0,1	16,9	8,8	0,0	163,8	74,9	67,9
	72,3	0,0	72,3	0,1	7,4	0,8	0,0	79,0	170,1	164,0
	134,0	0,0	134,0	-0,1	28,8	2,5	0,0	160,2	100,9	91,4
	115,7	0,0	115,7	0,6	13,5	11,2	0,0	118,6	61,0	60,3
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	48,6	37,5
	0,0	45,1	45,1	0,5	20,6	1,4	0,0	64,8	85,2	0,0
	322,0	45,1	367,1	1,1	70,3	15,9	0,0	422,6	465,8	353,2
	477,6	45,1	522,7	1,2	87,2	24,7	0,0	586,4	540,7	421,1

BUCHWERTE, WERTANSÄTZE UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE

Anlage A3

nach Bewertungskategorien in Mio. EUR

Aktiva	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Wertansatz nach IFRS 9				Wertansatz Bilanz nach IAS 16	Übrige Buchwerte	Fair Value 2020
		Buchwert 2020	(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam			
Sonstige Finanzanlagen								
Sonstige Beteiligungen	FVOCI	2,2		2,2				2,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	304,3	304,3					304,3
Sonstige Vermögenswerte								
Derivate zu Handelszwecken	FVTPL	1,4			1,4			1,4
Übrige	FVOCI / AC / n.a.	41,0	10,4	0,4			30,2	41,0
Flüssige Mittel	AC	152,4	152,4					152,4
Passiva								
Finanzverbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	180,3	180,3					184,4
Leasingverbindlichkeiten	n.a.	84,2				84,2		84,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	129,7	129,7					129,7
Sonstige Verbindlichkeiten								
Derivate zu Handelszwecken	FVTPL	0,8			0,8			0,8
Übrige	AC	6,2	6,2					6,2
Davon aggregiert nach Bewertungskategorie gemäß IFRS 9:								
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) ¹		467,1	467,1					
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert (erfolgswirksam) (FVTPL) ²		1,4			1,4			
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral (FVOCI) ³		2,6		2,6				
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) ¹		316,2	316,2					
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert (erfolgswirksam) (FVTPL) ²		0,8			0,8			

¹ amortised cost² fair value through profit and loss³ fair value through other comprehensive income

BUCHWERTE, WERTANSÄTZE UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE

Anlage A4

nach Bewertungskategorien in Mio. EUR

Aktiva	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Wertansatz nach IFRS 9				Wertansatz Bilanz nach IAS 16	Übrige Buchwerte	Fair Value 2019
		Buchwert 2019	(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam			
Sonstige Finanzanlagen								
Sonstige Beteiligungen	FVOCI	1,9		1,9				1,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	336,7	336,7					336,7
Sonstige Vermögenswerte								
Derivate zu Handelszwecken	FVTPL	0,9			0,9			0,9
Übrige	FVOCI / AC / n.a.	35,5	8,9	0,5			26,1	35,5
Flüssige Mittel	AC	66,3	66,3					66,3
Passiva								
Finanzverbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	210,6	210,6					212,1
Leasingverbindlichkeiten	n.a.	89,8				89,8		89,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	117,5	117,5					117,5
Sonstige Verbindlichkeiten								
Derivate zu Handelszwecken	FVTPL	1,5			1,5			1,5
Übrige	AC	7,2	7,2					7,2
Davon aggregiert nach Bewertungskategorie gemäß IFRS 9:								
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) ¹		411,9	411,9					
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert (erfolgswirksam) (FVTPL) ²		0,9			0,9			
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral (FVOCI) ³		2,4		2,4				
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) ¹		335,3	335,3					
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert (erfolgswirksam) (FVTPL) ²		1,5			1,5			

¹ amortised cost

² fair value through profit and loss

³ fair value through other comprehensive income

AUFSTELLUNG DES VOLLSTÄNDIGEN ANTEILSBESITZES

Anlage A5

zum 31. Dezember 2020

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligung in %	Indirekte Beteiligung über Nr.	Konsolidierung
Muttergesellschaft			
SICK AG, Waldkirch / Deutschland			
I. Anteile an verbundenen Unternehmen			
1. SICK S.à.r.l., Émerainville / Frankreich	100,00		
2. SICK (UK) Ltd., St. Albans / Großbritannien	100,00		
3. SICK, Inc., Minneapolis, MN / USA	100,00		
4. SICK B.V., De Bilt / Niederlande	100,00		
5. SICK AG, Stans / Schweiz	100,00		
6. SICK Pty Ltd., Heidelberg West, VIC / Australien	100,00		
7. SICK A/S, Birkerød / Dänemark	100,00		
8. SICK NV / SA, Zellik-Asse / Belgien	100,00		
9. SICK K.K., Tokio / Japan	100,00		
10. SICK Optic-Electronic S.A., Sant Just Desvern / Spanien	100,00		
11. SICK Engineering GmbH, Ottendorf-Okrilla / Deutschland ¹	100,00		
12. SICK Oy, Vantaa / Finnland	100,00		
13. SICK Pte. Ltd., Singapur / Singapur	100,00		
14. SICK AS, Rud / Norwegen	100,00		
15. SICK AB, Stockholm / Schweden	100,00		
16. SICK Sp. z o.o., Warschau / Polen	100,00		
17. SICK Solução em Sensores Ltda., São Paulo / Brasilien	100,00		
18. SICK Optic-Electronic Co., Ltd., Hongkong / China	100,00		
19. SICK S.p.A., Vimodrone (MI) / Italien ²	100,00		
20. SICK Kft., Kunsziget / Ungarn	100,00		
21. SICK GmbH, Wiener Neudorf / Österreich	100,00		
22. SICK spol. s r.o., Prag / Tschechische Republik	100,00		
23. SICK Management GmbH, Waldkirch / Deutschland ¹	100,00		
24. SICK Co., Ltd., Seoul / Süd Korea	100,00		
25. SICK Automatisierung International GmbH, Waldkirch / Deutschland	100,00		
26. SICK China Co., Ltd., Guangzhou / China	100,00	18.	
27. SICK STEGMANN GmbH, Donaueschingen / Deutschland ^{1,3}	100,00	23.	
28. SICK MAIHAK (Beijing) Co., Ltd., Peking / China	100,00		
29. SICK IVP AB, Linköping / Schweden	100,00		
30. Sensörler ve İleri Cihazlar Kontrol A.Ş., Istanbul / Türkei	100,00		
31. SICK LLC, Moskau / Russland ⁴	100,00	25.	
32. SICK Vertriebs-GmbH, Düsseldorf / Deutschland ¹	100,00		
33. SICK d.o.o., Ljubljana / Slowenien	100,00	21.	N
34. SICK INDIA Pvt. Ltd., Mumbai / Indien	100,00	25.	
35. SICK Sensors Ltd., Tzur Yigal / Israel	100,00		
36. SICK S.R.L., Dumbravita / Rumänien ⁵	100,00	25.	N
37. SICK TAIWAN Co., Ltd., Taipei / Taiwan	100,00		
38. SICK Automation Solutions S.A. de C.V., Silao de la Victoria, Guanajuato / Mexiko	100,00	25.	
39. SICK Ltd., Moncton, New Brunswick / Kanada	100,00	3.	
40. SICK Automation Southern Africa (Pty) Ltd., Northcliff / Südafrika	100,00	25.	

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligung in %	Indirekte Beteiligung über Nr.	Konsolidierung
41. SICK Sdn. Bhd., Johor Bahru / Malaysia	100,00	43.	
42. SICK System Engineering AG, Buochs / Schweiz	100,00		
43. SICK Product Center Asia Pte. Ltd., Singapur / Singapur	100,00		
44. SICK FZE, Dubai / Vereinigte Arabische Emirate	100,00	25.	
45. SICK Sensor (Malaysia) Sdn. Bhd., Petaling Jaya / Malaysia	100,00	25.	
46. SICK (THAILAND) Co., Ltd., Bangkok / Thailand	100,00	25.	
47. SICK NZ Ltd, Auckland / Neuseeland	100,00	25.	
48. SICK Értékesítő és Szolgáltató Kft., Budapest / Ungarn	100,00	25.	N
49. SICK Metering Systems N.V., Stabroek / Belgien	100,00	11.	
50. Vision Solution Engineering s.r.o., Prag / Tschechische Republik	100,00	25.	
51. SICK Product & Competence Center Americas LLC, Minneapolis, MN / USA	100,00	3.	
52. SICK ATech GmbH, Witten / Deutschland	100,00		
53. SICK Hellas Ltd., Kifisia / Griechenland ⁶	100,00	25.	
54. Zhejiang SICK Sensor Co., Ltd., Jiaxing, Zhejiang Province / China	100,00		
55. SICK SpA, Santiago de Chile / Chile	100,00	25.	
56. Jiangsu SICK Sensor Co., Ltd., Changzhou, Jiangsu Province / China	100,00		N
57. SICK Slovakia s.r.o., Bratislava / Slowakei	100,00		
II. Beteiligungen und übrige Anteile			
58. SICK OPTEX Co., Ltd., Kyoto / Japan	50,00		A
59. WABE gGmbH, Waldkirch / Deutschland	16,67		N
60. Mobilisis d.o.o., Varaždin / Kroatien	24,99		A
61. tofmotion sales GmbH, Wiener Neudorf / Österreich	24,50		N

¹ Die Gesellschaften haben von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

² 10 % der Anteile werden von der SICK Engineering GmbH, Ottendorf-Okrilla / Deutschland, (Nr. 11) gehalten.

³ 6 % der Anteile werden von der SICK AG, Waldkirch / Deutschland, gehalten.

⁴ 15 % der Anteile werden von der SICK AG, Waldkirch / Deutschland, gehalten.

⁵ 0,5 % der Anteile werden von der SICK AG, Waldkirch / Deutschland, gehalten.

⁶ 1 % der Anteile wird von der SICK Management GmbH, Waldkirch / Deutschland, (Nr. 23) gehalten.

^N Die mit N gekennzeichneten Gesellschaften sind in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung nicht mit einbezogen.

^A Die mit A gekennzeichneten Gesellschaften sind in den Konzernabschluss „At-Equity“ einbezogen.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

an die SICK AG

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der SICK AG, Waldkirch, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SICK AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die auf der letzten Seite des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des

Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressanten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Freiburg i. Br., 17. März 2021

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nietzer
Wirtschaftsprüfer

Busser
Wirtschaftsprüfer

DER AUFSICHTSRAT

der SICK AG

Gisela Sick, Waldkirch
(Ehrenvorsitzende)
Privatier

Klaus M. Bukenberger, Schenkenzell
(Vorsitzender)
Corporate Governance Consulting, Stuttgart
Aufsichtsratsmitglied seit 2002

Weitere Aufsichtsratsmandate:

- Carl Mahr GmbH & Co. KG, Göttingen,
Vorsitzender des Beirats
- Deutsche Bank AG, Stuttgart, Mitglied des Beirats
- Investcorp Group, London (Vereinigtes Königreich),
Advisory Director
- 7-Industries B.V., Amsterdam (Niederlande),
Chairman of the Supervisory Board
- TRICOR AG, Bad Wörishofen,
Mitglied des Aufsichtsrats
- Welltec International ApS, Allerød (Dänemark),
Non-Executive Director

Karl-Heinz Barth, Donaueschingen¹
Vorsitzender des Betriebsrats der
SICK STEGMANN GmbH, Donaueschingen
Stellvertretender Vorsitzender des Konzernbetriebsrats
Aufsichtsratsmitglied seit 2018

Franz Bausch, Hinterzarten
Geschäftsführer der Sick Glaser GmbH, Freiburg
Aufsichtsratsmitglied seit 1999

Weiteres Aufsichtsratsmandat:

- Deutsche Steuerberater-Versicherung – Pensionskasse
des steuerberatenden Berufs VVaG, Bonn, Vorsitzender
des Aufsichtsrats

Prof. Dr. Mark K. Binz, Stuttgart
Rechtsanwalt
Aufsichtsratsmitglied seit 2007

Weitere Aufsichtsratsmandate:

- Faber-Castell AG, Stein, stellvertretender
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Fielmann Aktiengesellschaft, Hamburg,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dr. Bernd Cordes, Emmendingen¹
Leiter des Global Business Center 07 der SICK AG,
Waldkirch
Aufsichtsratsmitglied seit 2017

Weiteres Aufsichtsratsmandat:

- HYDRO Systems KG, Biberach/Baden,
Mitglied des Beirats

Sebastian Glaser, München
Geschäftsführender Gesellschafter der Sick Holding GmbH,
Freiburg
Aufsichtsratsmitglied seit 2017

Dr. Matthias Müller, Braunschweig¹

Leiter des Bereichs Finanzen im DGB Bundesvorstand,
Berlin
Aufsichtsratsmitglied seit 2002

Weitere Aufsichtsratsmandate:

- Berufsbildungswerk Gemeinnützige Bildungseinrichtung des DGB GmbH (bfw), Düsseldorf, Mitglied des Aufsichtsrats
- BGAG GmbH, Frankfurt am Main, Mitglied des Beirats
- RWE Power AG, Essen, Mitglied des Aufsichtsrats

Renate Sick-Glaser, Freiburg

Geschäftsführende Gesellschafterin der
Sick Glaser GmbH, Freiburg
Aufsichtsratsmitglied seit 2007

Hermann Spieß, Breisach¹

Gewerkschaftssekretär der IG Metall
Aufsichtsratsmitglied seit 2002

Weiteres Aufsichtsratsmandat:

- Constellium Deutschland GmbH, Singen, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Susanne Tröndle, Waldkirch¹

Vorsitzende des Betriebsrats und des Gesamtbetriebsrats
der SICK AG, Waldkirch
Vorsitzende des Konzernbetriebsrats
Aufsichtsratsmitglied seit 2018

Dr. Dipl.-Ing. Eberhard Veit, Göppingen

Geschäftsführender Gesellschafter der 4.0-Veit GbR,
Göppingen
Aufsichtsratsmitglied seit 2017

Weitere Aufsichtsratsmandate:

- ANDREAS STIHL AG & Co. KG, Waiblingen, Mitglied des Beirats
- Bizerba SE & Co. KG, Balingen, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Carl Zeiss AG, Oberkochen, Mitglied des Aufsichtsrats
- ebm-papst GmbH & Co. KG, Mulfingen, Mitglied des Beirats
- 7-Industries B.V., Amsterdam (Niederlande), member of the Supervisory Board
- Phoenix Contact GmbH & Co. KG, Blomberg/Lippe, Vorsitzender des Beirats
- Schwarz GmbH & Co. KG, Göppingen, Vorsitzender des Beirats
- TÜV Süd AG, München, Mitglied des Aufsichtsrats
- Wagner International, Markdorf und Altstätten (Schweiz), Mitglied des Verwaltungsrats

Thomas Weckopp, Korschbroich¹

Vorsitzender des Betriebsrats der SICK Vertriebs-GmbH,
Düsseldorf
Aufsichtsratsmitglied seit 2017

¹ Arbeitnehmervertreter

DER VORSTAND

der SICK AG



DR. ROBERT BAUER, VORSITZENDER

Technology & Digitalization,

Mitglied des Vorstands seit dem 1. Januar 2000

Dr. Robert Bauer trat 1994 als Geschäftsbereichsleiter Forschung & Entwicklung Automatisierungstechnik in das Unternehmen ein und übernahm 1998 in der Geschäftsleitung die Gesamtverantwortung für Forschung & Entwicklung. Robert Bauer wurde 1960 in München geboren; er studierte Elektrotechnik mit Schwerpunkt Elektrophysik/ Optik an der Technischen Universität München und promovierte 1990.



FENG JIAO

Sales & Service,

Mitglied des Vorstands seit dem 1. Januar 2021

Feng Jiao wurde 1969 in Peking, China, geboren und schloss 1992 sein Studium der Ingenieurwissenschaften am Beijing Institute of Technology ab. Er trat 2014 ins Unternehmen ein und verantwortete als Geschäftsführer der SICK China Co., Ltd. die Vertriebstätigkeiten des Konzerns auf dem chinesischen Markt. Ab 1994 war er in leitenden Vertriebspositionen für Siemens in China und Kanada und ab 2001 bei der Data-Linc Group tätig bevor er 2007 als Director Business Development Greater China zum Technologieunternehmen Harting wechselte. Er hat die kanadische Staatsbürgerschaft.



MARKUS VATTER

Finance, Controlling & IT,

Mitglied des Vorstands seit dem 1. Juli 2006

Markus Vatter wurde 1966 in Wiesbaden geboren. Nach Abschluss seines Studiums an der Technischen Universität Darmstadt startete der Wirtschaftsingenieur seine berufliche Laufbahn bei der Robert Bosch GmbH, Stuttgart. Anschließend war er bei der Müller Weingarten AG beschäftigt, bevor er 2001 zur KaVo Dental GmbH, Biberach, wechselte und dort zuletzt kaufmännischer Geschäftsführer war.



DR. MATS GÖKSTORP

Products & Marketing,

Mitglied des Vorstands seit dem 1. Mai 2013

Dr. Mats Gökstorp wurde 1965 in Stockholm geboren und studierte Computer Engineering an den Universitäten Linköping in Schweden und Case Western Reserve in den USA. 1995 promovierte er. Danach trat er in das Universitäts-Spin-off-Unternehmen Integrated Vision Products AB ein, wo er 2001 Geschäftsführer wurde. Seit 2003 bekleidete er verschiedene Positionen innerhalb des SICK-Konzerns. 2007 wurde er in die Geschäftsleitung berufen, zunächst als Division-Leiter und dann mit der Verantwortung für den Bereich Corporate Customer Fulfillment.



DR. MARTIN KRÄMER

Human Resources, Legal & Compliance,

Mitglied des Vorstands seit dem 1. Juli 2012

Dr. Martin Krämer wurde 1960 in Rottweil geboren und studierte Rechtswissenschaften an den Universitäten Tübingen und Freiburg im Breisgau. Die Promotion folgte im Jahr 1998. Ab 1991 war er zunächst fünf Jahre als Rechtsanwalt und Partner bei der Kanzlei Dr. Müller und Kollegen in Künzelsau tätig. Dann wechselte er zur Unternehmensgruppe Lidl & Schwarz und war dort Abteilungsleiter Recht. Vier Jahre später begann er seine Tätigkeit als Leiter der Rechtsabteilung bei der SICK AG.



DR. TOSJA ZYWIETZ

Operations,

Mitglied des Vorstands seit dem 1. Januar 2020

Dr. Tosja Zywiets wurde 1971 in Hannover geboren und promovierte, nach seinem Studium an der Georg-August-Universität Göttingen und in den USA, im Bereich der theoretischen Physik am Fritz-Haber-Institut der Max-Planck-Gesellschaft. Vor seiner Ernennung in den SICK-Vorstand war Tosja Zywiets bei der Boston Consulting Group tätig und gründete im Anschluss ein Start-up-Unternehmen im Bereich Medizintechnik. Nach Verkauf des Unternehmens wechselte er 2009 in die Geschäftsleitung der Rosenberger-Gruppe, wo er Anfang 2016 zum Sprecher der Geschäftsleitung berufen wurde.

FINANZKALENDER 2021

21. April	Veröffentlichung der Bilanzkennzahlen 2020
19. Mai, 17:00 Uhr	Virtuelle Hauptversammlung
25. Mai	Dividendenzahlung

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

SICK AG
Erwin-Sick-Str. 1
79183 Waldkirch
Deutschland

Telefon: +49 7681 202-0
Fax: +49 7681 202-3863
E-Mail: info@sick.de

www.sick.com

PROJEKTLEITUNG

Antje Stein, Corporate Communication
Telefon: +49 7681 202-3873
E-Mail: antje.stein@sick.de
Herbert Melzl, Taxes & Group Accounting

BERATUNG, KONZEPT & DESIGN

Silvester Group, Hamburg
www.silvestergroup.com

FOTOS

Dschafar El Kassem,
Getty Images, SICK

